Title:	Ia, Kriegstagebuch IX, Anlagen	Date:	03.13.2015
Description:	Anlagenband II. Reports, maps, division orders.		
Total Pages:	283		
Organization:	17 Pz. Div. – Ia		
Document group:	35105/3 (complete)		
Document:			
Source:	National Archives Record Group 242 - Publication T315 – Roll 692		
Url:	http://downloads.sturmpanzer.net/NARA_RG242/T315R692_35105_1.pdf		



6 Mar–15 May 1943 17 Pz Div 35105/3

Ia, Kriegstagebuch IX, Operationsakten, Anlagen-band II, Nr. 1-196. Reports, maps, division orders.

T-315, Roll 692, 1st Frame 346

JW

000367

17. Panzerdivision / Abt. Ia

Kriegs - Tagebuch IX.

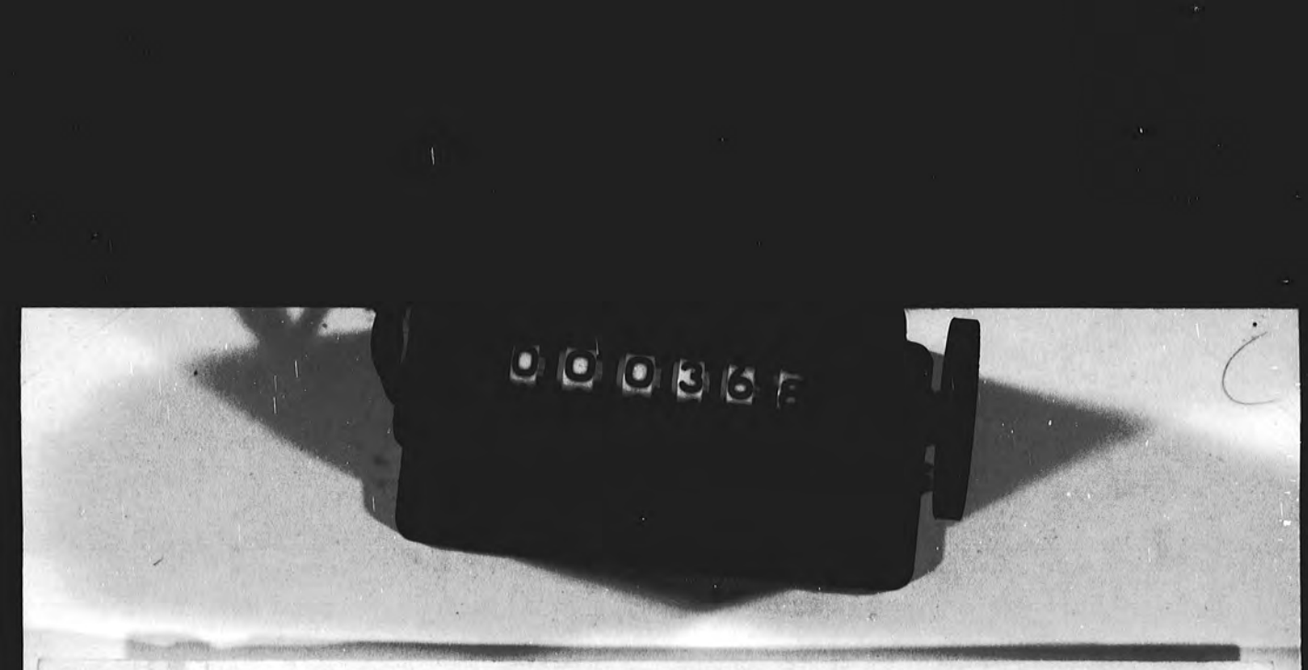
Operationsakten.

Anlagenband II

von 6.3.43 - 15.5.43.

(Gr.A 196.)

55105/3.



K.T.B. (1)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 5.3.1943.
22.00 Uhr

Divisionsbefehl für 6.3.43.
(auszugsweise durch Funk voraus)

1.) Feind hat sich im Raum Balakleja stark verstärkt. Griff in Rgt-Stärke an. Örtliche Einbrüche werden durch 15 J.D. bereinigt. Verstärkung auch im Raume Glinischtsche und nördlich davon. Nach Gefangenenaussagen starke Kräfte im Waldgebiet nördlich Werchnij Bischkin, die Absicht zu haben scheinen, Richtung Glinischtsche abzumarschieren.

2.) Kampfaufträge:

K 17 verhindert in Gegend Glasunowka Feindvorgehen aus Raum Miloweja und Ausweichen Versprengter über den Jones.
Trennungslinien: rechts Hf Krinitschinyj - Ssokolowka (Orte zu K 17)
links Tscherwonyj Schljach (zu K 17) - Ostrand Nikolajewka.

Pz.Gren.Rgt. 40 Auftrag für 6.3. unverändert. Rege Aufklärung Richtung Ost und Nordwest. Säuberung des eigenen Gebiets.
Trennungslinien für Kampf und Aufklärung:
rechts Ostrand Nikolajewka
Ostrand Swch. Pjatigorsk
Punkt 138,1 (3 km ostw. Andrejewka);
links Ostrand Höfe Nagornyje - Westrand Gejewka.

Pz.Gren.Rgt. 63 Auftrag für 6.3.: Aufklärung.
Trennungslinien: rechts Hf Nagornyje - Ostrand Tscherkassky;
links Westrand Nowo Limanskij - Westrand Wald ostw. Glinischtsche.

Pi.Btl. 27: Auftrag für 6.3.: Verhinderung von Feindvorgehen aus Norden und Nordwesten. Rege Aufklärung nach Norden, Nordwesten und Westen.
Trennungslinien: rechts zu Lindenberg: Westrand Nowo Limanskij - Waldrand ostw. Glinischtsche.

3.) Artillerie: Am 6.3. ist die s.F.H.-Bttr. bei Gruppe Henrici gegen le F.H. Bttr. umzutauschen.

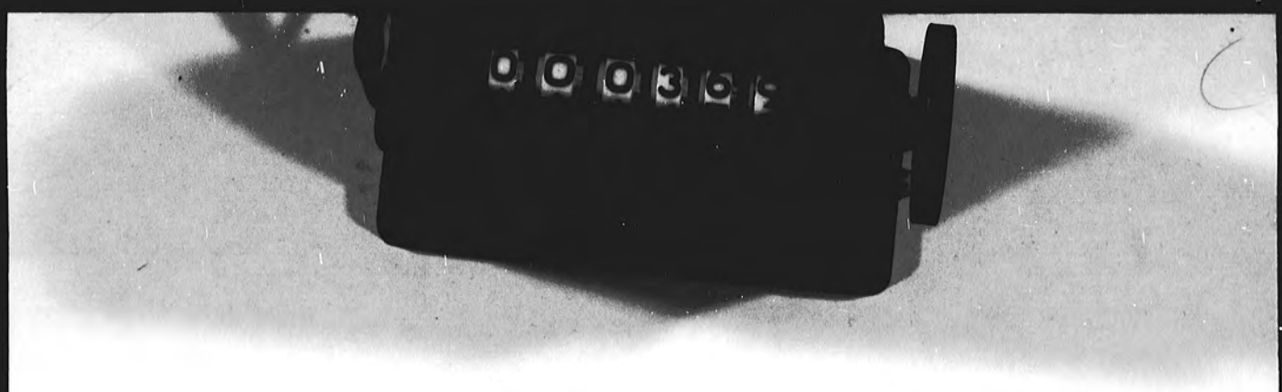
4.) Nachrichtenverbindungen: Funk zu allen Truppenteilen.
Draht zu Rgt 40, Art.Rgt 27, Gr.Btl 63, Pz.Jg.Abt 27, Pi.Btl 27.

5.) Hauptverbandsplatz: Michailowka.

6.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e.

Für die Richtigkeit:
Obstlt. i.G.

gez. v. S e n g e r



(2)

Morgenmeldung v. 6.3.43.

Seit 2.00 Uhr heftiger Kampf um Kopanka, zur Zeit Feind anscheinend eingedrungen. Panzer zur Bereinigung eingesetzt.



KTB (3)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 6. 3. 1943

Ich verbiete ab sofort, daß bei befohlener Verteidigung nur Ortschaften besetzt und diese wie bisher zu schwach gesichert werden. Immer wieder gelingt dadurch dem Feind die Überraschung. Die Verteidigung wird geführt in taktisch günstig liegenden Feldstellungen nächst der Orte. Die Orte können für Unterbringung ausgenutzt werden. Doch ist in der derzeitigen Lage ständig 1/3 des Verbandes zur Sicherung einzusetzen, sodaß Besetzen der Stellungen durch die ruhenden Teile stets gewährleistet bleibt.

Batterien sind grundsätzlich so weit abgesetzt von den Orten in Stellung zu bringen, daß sie bei Kampf um den Ort nicht in den Infanteriekampf verwickelt werden. Auch die Batterien sind in ihren Feldstellungen ständig durch 1/3 des Verbandes zu besetzen. Der Rest kann alarmbereit in nächst gelegenen Unterkünften ruhen.

Verteiler: B I.

v. Senger

6.3.43

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % 1) mot. 2) besp. 3) zu Fuß b) Bewgl. der Waffen	Bemerkungen
Rgt.Henrich Rgt.-Kinh.	142	123	1 l.Pak	a) 1) 90% b) 100%	
Batl.40	705	616	8 s.M.G., 3 s.Gr.W., 1 l.Gr.W., 1 s.J.G., 2 l.J.G., 2 7,62 cm Gesch.(r)	a) 1) 80% b) 100%	
7./63	144	101	2 s.M.G.	a) 1) 80 % b) 100%	
Batl.63	616	437	6 s.M.G., 4 s.Gr.W., 2 l.Pak, 2 m.Pak,	a) 1) 70% b) 100%	
Geschütz-Komp. 63	90	66	2 s.J.G., 2 l.J.G.,	a) 1) 100% b) 100%	
K. 17	490	286	6 s.M.G., 4 s.Gr.W., 3 l.Gr.W., 2 5cm Pak, 1 4,5 Pak 3 7,62 cm Pak (r) 1 Satz Wurfrahmen 1 l. & 1 m.S.P.W.,	a) 1) 100% b) 100%	
Pz.A.R.27 Stab+Stabsbattr.	81	72		a) 1) 60%	
Abt.Hoffmann	534	426	2 Battr. 11 l.F.H. 1 Battr. 3 s.F.H.	a) 1) 60% b) 80%	2 Geschütze durch LKW bewegt.
Pz.Rgt.39	210	109	3 III L.3 IV L.2 MK	a) 1) 50% b) 100%	nur Kampfstaffel
Pz.Jäg.27	525	299	8 7,5 cm(Sfl)Pz.II 4 2 cm Fla 30, 2 2 cm Fla 38, 2 2 cm Vierling 38	a) 1) 65% b) 92%	
Pz.Pi.Batl.	388	272	6 s.M.G.	a) 1) 70%	
Pz.N.A.27	381	248		a) 1) 90%	
Summe Gef. Stärke der 4 Inf.-Batl.		1712	28 s.M.G. 3 s.J.G. 4 l.J.G. 5 m.Pak 2 7,62 Geschütze		

(4)

Verband: 17. Pz.Div.

Unterstellungsverhältnis: XXVIII. Pz.Korps

Meldung vom 1. März 1943

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) Fehlstellen:

Offiziere: 121 (Notstat)
Uffz.: 545
Mannsch.: 2442
247 Hilfswillige

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit: vom: 1. 2. 43 bis: 28. 2. 43

	tot	verw.	verm.	krank	sonst. Abgänge
Offz.	1	11	-	1	5
Uffz. u. Mannsch.	120	415	6	143	32

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	8	5
Uffz. u. Mannsch.	621	334

2. Materielle Lage:

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	III	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmäßig)	53	14	103	27		948	580	215	823	644		197		27	596	
einsatzbereit (in % des Solls)	10	30	15	30	20 Stck.	11	15	52	10	45		10		55	60	
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)																

3 Pferdefehlstellen:

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Die materielle Lage der Division ergibt sich aus dem umseitigen Zahlenbild.

Der moralische Zustand der Truppe ergibt sich aus der Gegenüberstellung dieses Zahlenbildes mit den Kampferfolgen in der Berichtsperiode.

Die Stimmung der Truppe ist auf der einen Seite durch ihre Erfolge und ausschl. offensiven Einsatz in der Berichtsperiode gehoben. Auf der anderen Seite erleidet die Stimmung dauernde Einbußen durch den Kampf Schulter an Schulter mit besser ausgestatteten Divisionen, wodurch sich bei der Truppe der Eindruck festsetzen muß, daß die Division dauernd vernachlässigt bleibt und ihre Erfolge entsprechend teuer bezahlen muß.

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Ottmanns

Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen				
					Räder		Pkw.		Lkw.							
III	IV	Sturm Pz. Sp. Ah. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak St.		mit angetr. Hinterachse	sonst	gepanzerte Pkw.	sonstige	Tankwagen	Sonderkraftwagen	Tankwagen	Sonderkraftwagen	z. Pak	Art.-Gesch.	MG	sonst. Waffen (ohne Angabe der Kaliber)

Druck: Armee-K St 422

0003E7



(5)

Tagesmeldung vom 6.3.43.

1.) Im Raum Glasunowka keine Ereignisse. Wald ostw. 199,7 neuerdings feindbesetzt.

Der in Kopanka und auf die Uferhöhen südwestl. Krass.Donez vorgedrungene Feind wurde mit Heranziehung Btl.63, 1 Kradschtz.-Kp. und Pz.Kp. unter schweren Verlusten geworfen. Donezknie nördl. Linie Kopanka - Höhe 3,0 derzeit feindfrei. Feind verstärkt sich im Dünengelände südwestlich Andrejewka. Mindestens 3 Feindpanzer in den Uferauen südl. Andrejewka durch Flieger festgestellt.

In Hf.N.Tscherkasskij eine Feindbatterie.

Im Abschnitt verst.Pi.Btl. verdichtet der Gegner die Besetzung der Feldstellung südl. Glinischtsche; 160,9 feindbesetzt.. Störungsfeuer auf Werchn.Bischkin.

2 km westl. Nordrand von Nikolajewka eine Feindgruppe vernichtet.

Ein Unternehmen gegen Waldstück nördl. 188,5 (westl. Michailowka), in dem sich eine Offiziersgruppe zäh verteidigt, ergab 89 Gefangene und 150 Feindtote. Die Säuberung ist noch nicht abgeschlossen.

3.) 1 Kradschtz.-Kp. Gruppe Henrich unterstellt.

6.) a) 3 III 1, 3 IV 1, 2 Bef.Pz.
b) -
c) 4 SFL, 4 m.Pak
d) 89 Gefangene

9.) Straßen durch Tauwetter verschlechtert.



KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.201/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 6. 3. 1943

Betr.: Kampfführung.

Abschriften an Gr.Kdo. III (6)
am 23.3.1943 vollzählig ausgeschieden. [illegible]

Die Division hat seit dem Don=Übergang fast ausschließlich Angriffskämpfe durchgeführt und dabei ihren alten Angriffsgeist und ihren Schwung unter Beweis gestellt.

Die Gleichartigkeit dieser Kämpfe ermöglicht es, daraus Erfahrungen zu sammeln und diese Erfahrungen einheitlich für die Division in Zukunft in Anwendung zu bringen.

A. Beweglichkeit der Führung.

Bei allen vergangenen Kampfhandlungen handelte es sich um die Überwindung von örtlichem Feindwiderstand und nicht um den Durchbruch durch feindliche Widerstandslinien.
Bei solchen Angriffen war die Führung besonders in den Kämpfen bei der 1.Panzerarmee noch nicht beweglich genug. Zur Überwindung feindlicher Stützpunkte durch bewegliche Kampfführung dienen folgende Maßnahmen:

1.) Entfaltung in der Bewegung.
Das Heranführen einer einzigen Kolonne auf einer Straße ist immer ungunstig. Anzustreben ist das Heranführen in 2 Kolonnen, um so bei frontalem Widerstand schon eine Kolonne zum flankierenden Einsatz bereit zu haben oder die Stellen geringsten Widerstandes frühzeitig herauszufinden. Wo die Straßenverhältnisse dies nicht zulassen, ist spätestens mit dem Erkennen des Feindwiderstandes der Versuch zu machen, Teile (Maultier-Kompanien) beweglich im Gelände gegen eine Flanke des Stützpunktes heranzuführen. Dadurch wird Blut und Zeit gespart. Denn der Frontalangriff, besonders auf oder rittlings einer unter Feuer liegenden Anmarschstraße, ist immer mit großen Schwierigkeiten verbunden und meist mit vermeidbaren Verlusten. Ich habe in einem Fall durch Eingreifen selbst nachgewiesen, mit welchem Erfolg man Maultier-Kompanien abseits der Straßen, also unter Vermeidung des feindlichen Feuers, in Mulden, also unbemerkt, bis dicht an das Angriffsziel heranführen und so Zeit gewinnen kann.

2.)



2.) Entfaltung zu Fuß.

Auch da, wo die Geländeverhältnisse eine Entfaltung auf Fahrzeugen im Gelände nicht zulassen, muß die zeitraubendere Entfaltung zu Fuß angestrebt werden. Selbst wo Schnee- und Schlammverhältnisse dagegenzusprechen scheinen, lohnt sich letzten Endes auch ein langer Marsch dennoch. Denner führt meist immer noch früher zum Erfolg als der frontale Angriff, der sich leicht festfährt.

Ich habe auch nach oben immer den Standpunkt vertreten, daß wir im russischen Winter gezwungen sind, um Ortschaften als Nachtunterkünfte zu kämpfen. Dieser Grundsatz darf nicht dazu führen, daß wir nur die Ortschaften als solche angreifen sondern wir müssen sie, wo immer möglich, umfassen und sie dadurch zu Fall bringen. Wenn die umfassende Truppe hierdurch großen Strapazen ausgesetzt ist, so ist das immer noch ein geringeres Opfer als die blutigen Opfer beim Frontalangriff. Bei solchen langwierigen Umfassungen im schwierigen Gelände ist dafür Sorge zu tragen, daß die Umfassungsgruppen rechtzeitig, vor allem bei Nacht, durch ausgeruhte Reserven, die zu diesem Zweck eigens zurückzuhalten und zu schonen sind, abgelöst werden.

3.) Angriff aus der Flanke und Schwerpunktbildung.

Wie er einzuleiten ist, ist in dem Vorhergegangenen gesagt. Es ist Sache des betreffenden Führers, zu einem gewissen Zeitpunkt, wo die Flankierung sich auswirkt, zu entscheiden, ob er die Reserve als solche der flankierenden Gruppe nachführt oder ob er sich auf eine entlastende Wirkung dieser flankierenden Gruppe beschränkt und mit der Masse den Frontalangriff durchführen muß. In solcher Weise erfolgt die Schwerpunktbildung bei der beweglichen Kampfführung. Ist der Schwerpunkt einmal gewählt, dann ist hier der Erfolg durch Zusammenfassung des Feuers aller Waffen und unmittelbar darauffolgenden Angriff mit der Masse der Angriffsgruppen anzustreben.

5. Fehler in der Kampfweise.

Die mangelnden Gelegenheiten zur Ausbildung und die Abstumpfung der Truppe durch Ermüdung oder leicht errungene Erfolge führen zu Verstößen gegen die Manneszucht im Gefecht, die mit Blut bezahlt werden. Es ist Sache aller Führer, unermüdlich an der Abstellung dieser Mängel zu arbeiten und an Ort und Stelle durchzugreifen.

Die



Die häufigsten Fehler sind:

1.) Ansammlungen und zu dichte Formen auf dem Gefechtsfeld.
In einzelnen Fällen wurden durch einzelne feindliche Granatwerferschüsse erhebliche Teile von Kompanien wegen zu enger Formen zerschlagen. Ansammlungen auf den Gefechtsständen sind geradezu zur Regel geworden. Die betreffenden Führer geben hiermit der Truppe das schlechte Beispiel. Wo die Gefechtsstände nicht aufgelockert werden, lockert sich die Truppe auch nicht auf.

2.) Belegung der Straßen.
Im Gefecht gehören haltende Fahrzeugkolonnen herunter von der Straße, wo immer das Gelände dies ermöglicht. Hierfür sind Offiziere - mindestens im Bataillon - als verantwortliche Führer der Kfz.-Staffeln einzuteilen.

3.) Mangelnde Aufklärung und Sicherung.
Alle, besonders die in Flanken kämpfenden Teile, müssen eine dauernde Aufklärung betreiben. Wo sie mit Fahrzeugen nicht durchzuführen ist, muß sie zu Fuß erfolgen. (Fehlende Aufklärung ermöglichte das Entkommen der in Tschernuchino eingeschlossenen Reste des VIII. russ. Kav.Korps !). Auch die rückwärts aufgestellten Kfz.-Staffeln und die Trosse müssen eine dauernde Aufklärung in den Flanken betreiben. Im Gefecht nicht eingesetzte schwere Waffen der Reserven sind an bedrohten Flanken auch in ihren Reservestellungen auf alle Fälle in Stellung zu bringen.

4.) Kompanieweiser statt stoßtruppweiser Einsatz.
Im Kampf um Häuser ist mehr wie bisher mit Stoßtrupps zu arbeiten. Es ist falsch, in einem Häuserkampf, wo nur einzelne Leute in Reihe durch Mauerbrechen sich vorarbeiten, dahinter ganze Kompanien folgen zu lassen, die doch nicht zur Entwicklung kommen.

Das für die Stoßtrupps erforderliche Sondergerät ist bei den Kompanien gesammelt mitzuführen und im Bedarfsfalle an die betreffenden Stoßtrupps auszugeben.

5.) Mangelnder Gebrauch der schweren Infanterie-Waffen.
Der Neigung, bei jedem Feindwiderstand sofort Artillerie und Panzer anzufordern, muß entgegengewirkt werden. Die Kampfgruppen müssen bestrebt sein, zunächst ihre eigenen Flach-

oder



oder Steilfeuerwaffen zum Einsatz zu bringen, um den Artillerie-Einsatz nicht zu zersplittern. Durch den oben geschilderten flankierenden Einsatz entstehen zwischen den Angriffsgruppen Lücken, die besonders geeignet sind für den Einsatz der s.M.G. Örtlicher Widerstand hinter Deckungen ist zunächst durch s.Gr.W. der Kompanien, demnächst durch le. und s.J.G. zu brechen. Dann erst kommt der Einsatz der Artillerie.

Der zur Regel gewordene artilleristische Schutz auch gegen kleinste Widerstandsnester führt zu einem solchen Verschleiß der Rohre, daß darunter letzten Endes die artilleristische Kraft der Division leiden muß. So erfreulich das Zusammenwirken zwischen Artillerie und Infanterie in der Division ist, so ist es doch als ein Auswuchs zu bezeichnen, wenn zum Kampf um einen Ortsteil eine le.F.H.-Batterie 33 % der Munition verbraucht, die die Division während des gesamten französischen Feldzuges verschossen hat.

Die durch die Zusammenlegung der Abteilungen ermöglichte hohe Zahl der V.B. bildet insofern eine gewisse Gefahr. Die Zuteilung möglichst vieler V.B. an alle Angriffsgruppen ist zwar erwünscht. Die Infanterie muß aber wissen, daß die gegebene Wirkungsmöglichkeit der Artillerie den Einsatz erst dann rechtfertigt, wenn der Einsatz der Gr.W. und J.G. nicht zum Erfolg führt.

6.) Zu dichtes Heranhalten der Kfz. an die kämpfende Truppe, vor allem in Ortschaften.

Im Gefecht, vor allem in Ortschaften, sind fruhzeitig alle Kfz., die nicht zur Beweglichmachung schwerer Waffen dienen, zurückzubringen, möglichst außerhalb der Reichweite des feindl. Artilleriefeuers. (Ausgefallene Kfz. ersetzt uns niemand ! Schon jetzt haben wir wieder unbewegliche Kampfteile, für die die Kfz. fehlen!).

Die zurückgeführten Kfz.-Staffeln haben eine Augenverbindung nach vorn, um auf Leuchtzeichen schnell vorgeführt zu werden.

C. Einsatz von Panzern, Panzerjägern und Sturmgeschützen.

Der, im übrigen bei allen Divisionen gleiche Mangel an Panzern erfordert eine vollkommen neue Taktik im Einsatz dieser Waffen. Der Panzereinsatz einer Division mit 12 Panzern ist notgedrungen ein anderer wie derjenige einer Division mit 120 Panzern.

1.)



1.) Zusammenfassung zu Panzergruppen.
Die vorhandenen Panzer, Panzerjäger und Sturmgeschütze werden von der Division, soweit das irgend möglich ist, unter einheitlicher Führung zu geschlossenen Panzerverbänden zusammengefaßt. Denn die Entwicklung der Abwehr hat die Einsatzgrundsätze von Panzern, Panzerjägern und Sturmgeschützen sehr stark aneinander angeglichen.

Wo die weite räumliche Ausdehnung der einzelnen Kampfgruppen den geschlossenen Einsatz nicht zuläßt, müssen die Panzer einzelnen Kampfgruppenführern unterstellt werden. Auch für sie gilt der Grundsatz, diese panzerbrechenden Waffen im Angriff immer kompanie- oder mindestens zugsweise zusammenzuhalten und sie keinesfalls den Grenadierkompanien einzeln als Korsettstangen zu unterstellen.

2.) Flankierender Einsatz.
Auch für die in der Regel schwachen Panzergruppen gilt der Grundsatz, sie keinesfalls frontal gegen eine Pakfront anlaufen zu lassen. Sie sind auf Grund ihrer Geländegängigkeit unter Ausnutzung von Deckungen im Gelände außerhalb der Pakschußweiten gegen die Flanke, u. U. auch gegen den Rücken feindl. Stützpunkte heranzuführen. Sie eröffnen, wie das die Russen jetzt schon tun, ihr Feuer auf die weitesten Schußentfernungen, um das Abwehrfeuer herauszulocken und zerschlagen dann auf wirksame Schußentfernungen aus der Flanke feindl. Pakstellungen. In einem Fall habe ich durch Ansatz einer schwachen Panzergruppe in den Rücken eines Stützpunktes gezeigt, daß man auf diese Weise Stützpunkte ohne eigene Verluste schnell zu Fall bringen kann.

Die prozentualen Panzerverluste vermehren sich bekanntlich im selben Verhältnis, wie die Zahl der Panzer abnimmt. Bei so geringen Stärken wie jetzt können sie also überhaupt nicht mehr frontal eingesetzt werden, da wir für ausgefallene Panzer z.Zt. nur mit größter Schwierigkeit Ersatz bekommen. (Dieser Zustand wird sich in absehbarer Zeit, wenn nämlich die Umstellung der Fabrikation auf einen vollkommeneren Typ beendet ist, ändern).

3.) Fehler im Einsatz.
Panzer sind nicht dazu da, als Spitze gegen Ortschaften zu fahren, denn sie stoßen auf diese Weise als erste gegen eine nicht aufgeklärte Pakfront und fallen aus. Als Spitzen sind vielmehr

leicht



leicht bewegliche Teile der Kompanien einzuteilen (Maultiere mit aufgebauten Bordwaffen, Krader usw.). Sie beobachten eine verdächtige Stelle vom weitem, möglichst auch aus der Flanke

Panzer sind aus denselben Gründen nicht dazu da, aufzuklären.

Panzer sind nicht dazu da, den Häuserkampf zu führen. Den Kampf um Ortschaften führen sie aus der Flanke, von der aus sie den Feuerschutz für die einbrechende Infanterie übernehmen. Nur in seltenen Fällen und bei einem erschütterten Gegner, der sich schon verkriecht oder weicht, können sie sich am Ortskampf beteiligen.

Die Panzer sind vor allen Dingen nicht dazu da, einzeln Kompanien unterstellt zu werden.

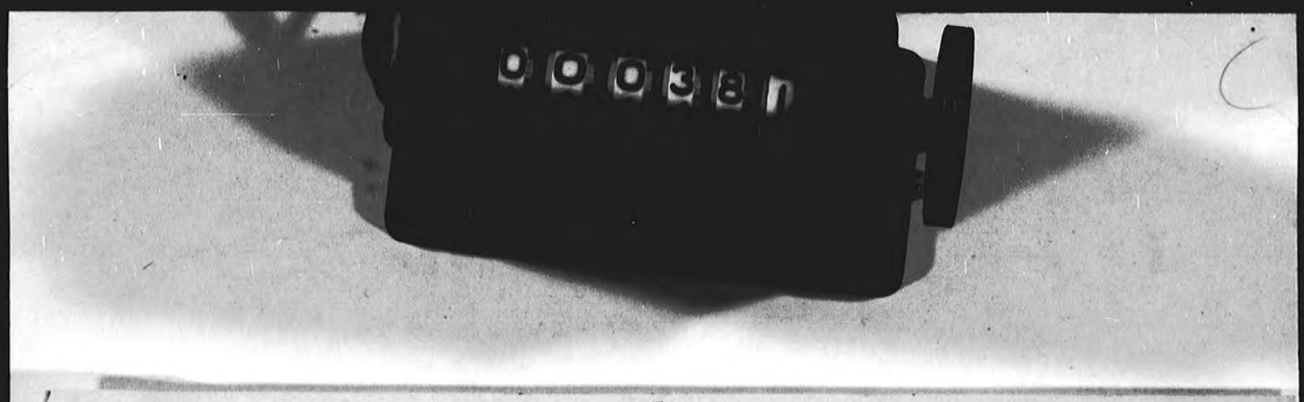
Sie können zur Sicherung bei Nacht in ihrem Zugverband gut getarnt in vorderer Linie als panzerbrechende Waffe eingesetzt werden.

4.) Zusammenwirken mit den Grenadieren.

Uns fehlen bekanntlich SPW.-Verbände, die geeignet sind, Panzerangriffe auszuwerten. Dabei ist aber zu bedenken, daß die Panzerung des SPW. gegen Panzerbüchsen ganz wertlos ist und daß daher auch SPW.-Verbände außerhalb der Pak- und Panzerbüchsen-Schußweiten ausbooten müssen.

Ein gewisser Ersatz für fehlende SPW.-Verbände sind die Maultier-Kompanien. Sie sind sehr wohl in der Lage, Panzerwellen als 2. Welle zu folgen. Sie können nicht gegen einen noch abwehrkräftigen Gegner vom Fahrzeug aus kämpfen. Wohl aber können sie, wie das bei der Offensive gegen den Donez der Fall war, vom Fahrzeug aus einen erschütterten und fliehenden Gegner verfolgen. Wo der Gegner noch abwehrkräftig ist, müssen sie hinter der Panzergruppe als 2. Welle folgend, rechtzeitig ausbooten und den Angriff zu Fuß fortsetzen.

Bei



Bei dem oben geschilderten Ansatz einzelner Maultier-kompanien im Gelände abseits der Straße gegen die Flanke feindl. Stützpunkte, deren Ausdehnung schon erkannt ist, ist die Unterstellung von 2 - 3 Panzern unter solche Kompanien im Sinne des flankierenden Einsatzes daher durchaus gerechtfertigt. Denn hier handelt es sich nicht um ein Spitzenfahren auf Straßen.

Ich erwarte, daß diese Grundsätze bei nächster sich bietender Gelegenheit so mit den Kompanie-Führern besprochen werden, daß sie in kurzer Zeit Gemeingut aller Führer werden. Beim Tempo unserer Bewegungen können wir nicht darauf verzichten, Fehler auch an Ort und Stelle im Gefecht zu besprechen und abzustellen. Eine Scheu in dieser Beziehung ist unangebracht. Denn sie kostet Blut.

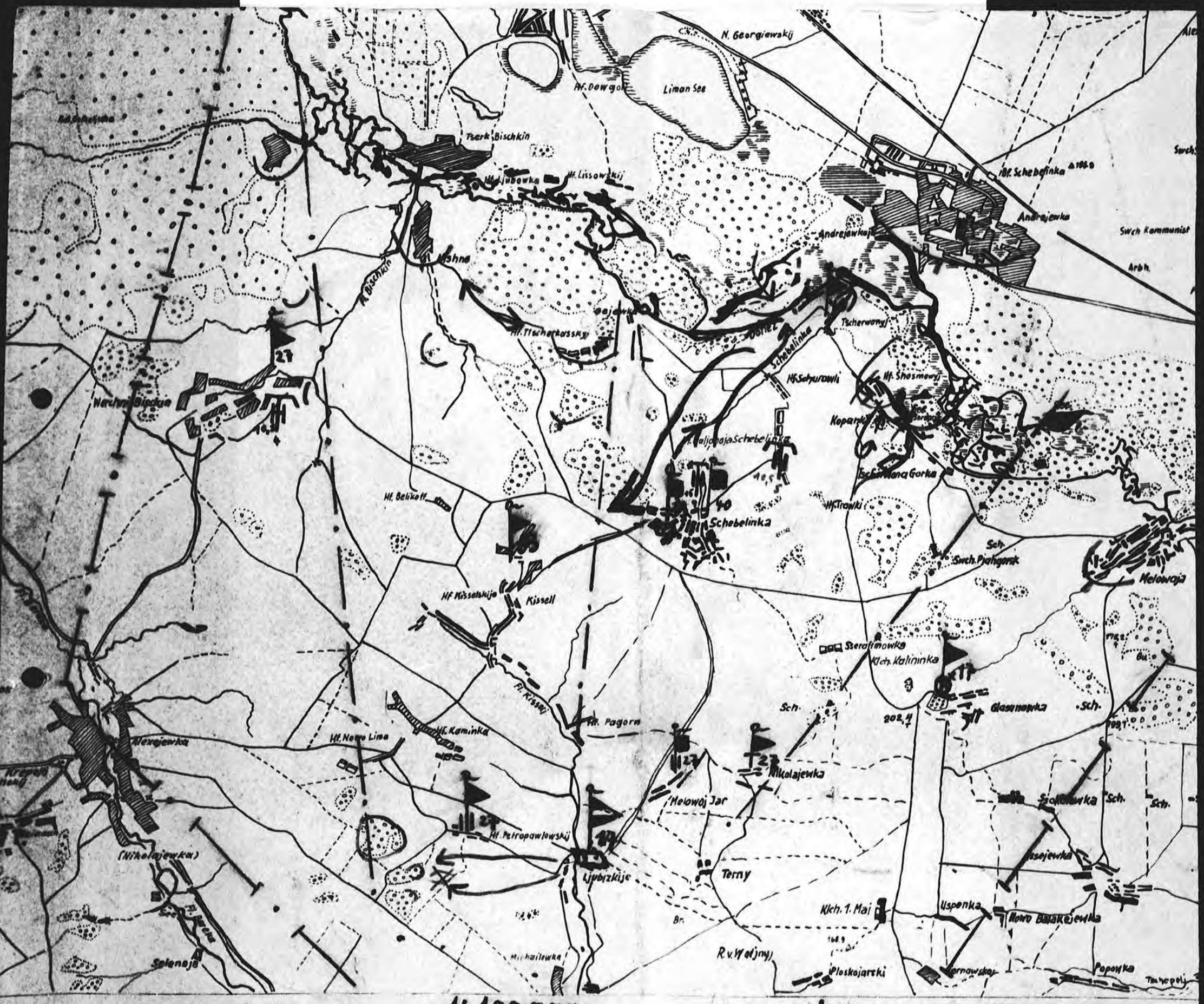
Abschrift für die Kompanien oder Umlauf des Befehls bei Kompanien ist verboten. Offiziere der Bataillons-Führerreserve können durch Abschrift unterrichtet werden.

Nach Besprechung ist der Befehl zu vernichten.

Meldung über durchgeführte Besprechung und Vernichtung des Befehls zum 15. 3. 43.

Verteiler: B I.


000382


N. Georgiewskij
Liman See
Tserk. Bischkin
Hf. Lissowskij
Bf. Schebelinka
Andrejewka
Andrejewka
Swch Kommunist
Arbh.
Tscherwonyj
Schebelinka
Hf. Schewtschenko
Hf. Shosmewyj
Kopanki
Tscherwona Gorka
Hf. Trawki
Schebelinka
Swch. Pjatigorsk
Melowaja
Hf. Belikoff
Hf. Kisselskije
Kissell
Serafimowka
Klch. Kalininka
Glasunowka
Hf. Pagorn
Hf. Kaminka
Hf. Nowo Line
Alexejewka
Nikolajewka
Melowoj Jar
Hf. Petropawlowskij
Ljubizkije
Terny
Klch. 1. Mai
Uspenka
Nowo Balakowka
Ploskojarski
Papenka
Selenaja
1:100 000
Lage am 6.3.43



KTB

(8)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef Stand den 6 3 1943

23 15 Uhr

Divisionsbefehl

für den 7 3 1943.

(Fernmündl u durch Funk voraus)

1.) Dem Feind gelang in den frühen Morgenstunden ein Einbruch in Kopanka. Er wurde im Gegenangriff über den Donez zurückgeworfen. Südl. Glinischtsche verstärkte er sich durch Besetzung einer fast durchgehenden Stellung entlang der Höhen. Bei 15 J D machen die Angriffsbewegungen gute Fortschritte.

2.) Aufträge: unverändert.

K.17 verlegt nach Ablösung in Orte Hf Nagornyje Hf Petropawlowskij.

Pz.Gr.Rgt.40 betreibt kampfkräftige Aufklärung nach Hf. N.Tscherkasskij und Gejewka mit Artillerieunterstützung.

Batl. 63 Aufklärung wie für 6.3. . Befohlene Säuberung der Waldstücke und Schluchten in Gegend südl. Hf. Nowo = Limanskij und Petropawlowskij.

Pz.Pi.Batl.27: Rege Aufklärung. Ausheben der russischen Sicherung auf Punkt 160,9.

Artillerie: Feuerzusammenfassungen zur Unterstützung Gruppe Henrich. Feuerschlag auf Hf. Nowo Tscherkasskij und Gejewka während der Aufklärung gegen diese Orte.

3.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e .

gez. v. S e n g e r

Für die Richtigkeit:

Obstlt. i.G.



(9)

Morgenmeldung vom 7.3.43.

Bei Kopanka wiederholt Spähtrupps abgewiesen. Vor Brücke Andrejewka 40 Minen verlegt. Werch.Bischkin seit 01.30 Uhr angegriffen. Örtliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt.



KTB (10)

Tagesmeldung v. 7.3.43.

1.) Bei Kopanka Spähtrupptätigkeit, Störungsfeuer auf Krassnyj Donez durch neuaufgetretene Bttr. im Südostteil Andrejewka. Aufklärung ergab: Feind schanzt ostw. und südostw. Gejewka und nördl. Hf.N.Tscherkasskij. Feldstellung südl. Glinischtsche stark besetzt. Waldstück nordwestl. Michailowka gesäubert.

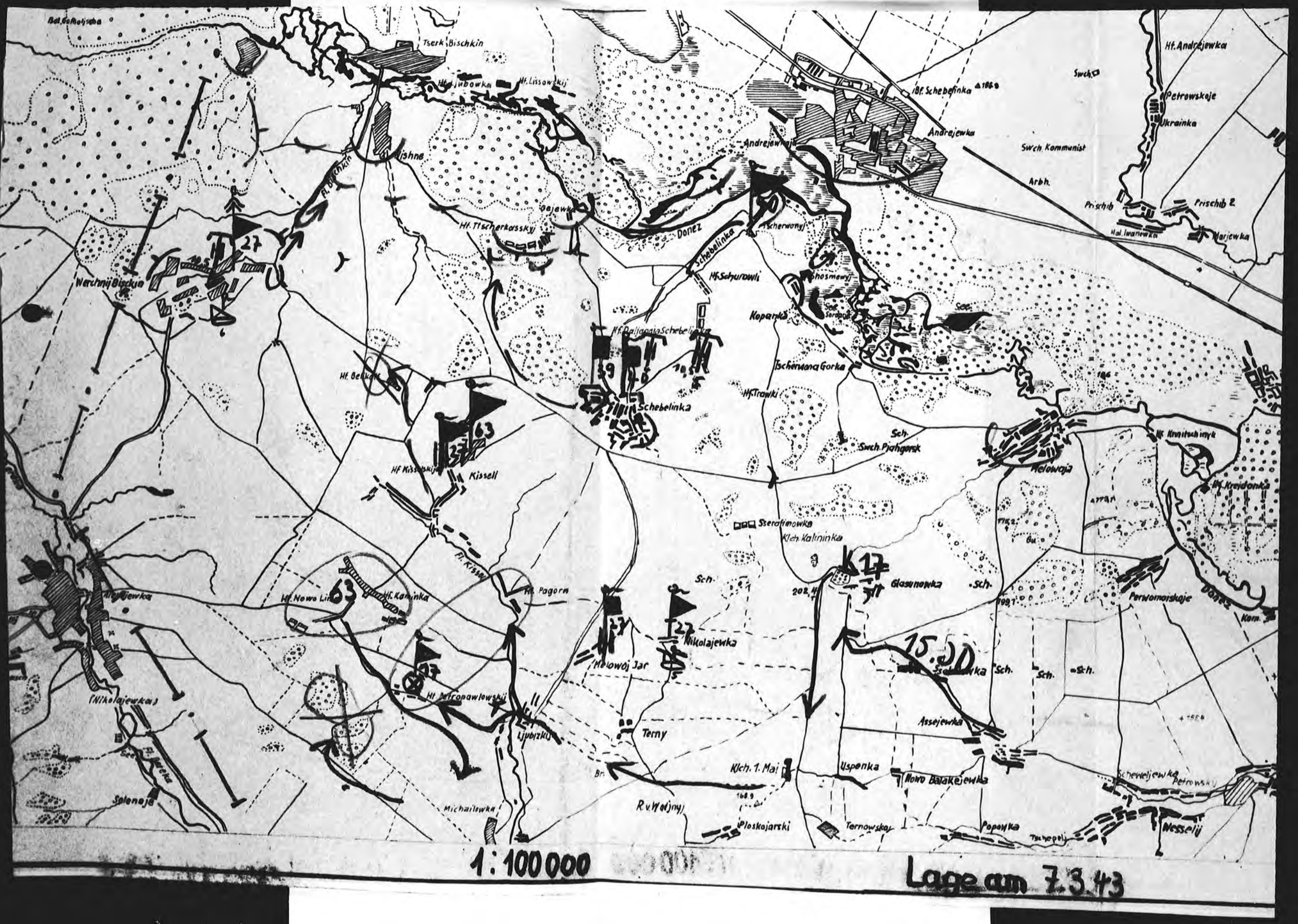
3.) Masse K.17 abgelöst, untergezogen in Nagornyje und Hf. Petropawlowskije.

6.) a) 3 III 1, 3 IV 1, 2 Bef.Pz.
c) 9 SFL.

9.) Straßenzustand: aufgeweicht, stark verschlechtert.
Donezeis für Fußgänger und Panjefahrzeuge noch überschreitbar.

6

000386


Bel. Gorodyschtsche
Tserk. Bischkin
Hf. Lissowskij
Hf. Jubowka
Andrejewka
Bf. Schebelinka
Swch.
Hf. Andrejewka
Petrowskaje
Ukrainka
Swch. Kommunist
Arbh.
Prischib
Prischib 2
Mal. Iwanewka
Marjewka
Donez
Schebelinka
Hf. Schurowli
Hf. Tscherkasskyj
Werchnij Bischkin
Hf. Beljanoje Schebelinka
Schebelinka
Tschernaja Gorka
Hf. Trawki
Swch. Pjatigorsk
Kopanka
Hf. Kreidowka
Serafimowka
Kleh. Kalininka
Kissell
Hf. Kisselskij
Hf. Nowo Linowka
Hf. Kalinka
Hf. Pagorn
Nikolajewka
Melowoj Jar
Hf. Petropawlowskij
Ljubizkij
Terny
Michailewka
Glasunowka
Assejewka
Uspenka
Nowo Balakejewka
Kleh. 1. Mai
Ploskojarski
Ternowskoy
Popowka
Nesselij
Schewtschenkowka
Petrowskij
Perwomaiskaje
Solenoje
1:100000
Lage am 7.3.43



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div. Ia Nr. 222/43 g. K.

#RHXM
Fernschreibname — Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 8. 3. 1943
um: 0038 Uhr
von: HPAXM/FU
durch: Wahrmann

Befördert: DB
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

12.

Vermerke: Geheim / Nach Eingang als Chiffre zu behandeln

Fernschreiben:
Postelegramm: von: H.P.A.X.M./FU 3803/64
Fernspruch:

7. 3. 43 — Abgangstag
03/0 — Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An 17. Pz. Div.
15. Pz. Div.
Bestimmungsort

Korps Befehl No 44.

1.) Feind versucht die von ihm gewonnenen Donez-Brückenköpfe südwestl. Saliman und südl. Glinischtsche zu erweitern und eigenes Heranführen zwischen diesen Brückenköpfen an den Donez durch meist angriffsweise Kampfführung zu verhindern. Bisher konnten nur festgestellt werden:

Südwestl. Saliman 20. garde-Schtz. Div. (aufgerieben. geschickt in zähe Kämpfe)
zwischen Schtschurowka u. Melowaja 1. u. 2. Garde-Kav. Div. (stark angeschlagen)
Südl. Glinischtsche 6. Schtz. Div.
sowie Kampfgruppen zahlreicher Truppenteile.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.d.Th. 10 43



2.) LVII. Pz. Korps setzt die Säuberung des Donez-Südufers zwischen Sdiman u. Ssljawjansk fort.

3.) Trennungslinien: zwischen XXXX Pz. Korps (44-Pz. Gren. Div. Wiking) und LVII. Pz. Korps (15. I. D.): Ssemenowka (18 Km westl. Barwen Kawo) (15.) – Petrowskaja (44) – Protopopowka (15) – Lauf des Donez bis Tscherwonyj Donez – Krupjansk (15.); zwischen 15. I. D. u. 17. Pz. Div.: Nikolajewka (10 Km südl. Losowenka) (15.) – Klub. in Kalinina (15.) – Melowaja (15.) – Novo Nikolajewka (17. Pz.) – Tscherwonyjja (15.); zwischen LVII. Pz. Korps (17. Pz. Div.) u. XXXXVIII. Pz. Kps. (6. Pz. Div.): Krjasewo (17. Pz. Div.) – Okradowa – Alexejewka – Ssuchaja gomolscha – Sadowoj Koje (Orte für 6. Pz. Div.).

4.) Aufträge:

a) 15. I. D. schiebt sich mit allen verfügbaren Kräften in der Nacht vom 7.–8. 3. vom Feinde ab hält die Linie Wedrowka (Ort einschl.)–südl. 141,1 – nördl. Ort



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle .....

Fernschreibname | | | Laufende Nummer

I

Angenommen:
Aufgenommen:

Datum: ..... 19....

um: .....

von: .....

durch: .....

Befördert: .....

Datum: .....

um: .....

an: .....

durch: .....

Rolle: .....

Vermerke:

Fernschreiben:
Postiltelegramm: von: .....
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit | An .....

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Tschepd - 156,2 - Donezübergänge von Krasn. Gussarowka bis Perwomajskoje, sowie Glasunowka u. gruppiert sich am 8.3. früh beginnend derart um, daß ihr mit möglichst starken Kräften aus dem Raum um 156,2 und südl. ein Angriff der Div. zur Gewinnung und Sperrung der Linie südlich Wjetrowka - 173,4 geführt werden kann.

Überwachung der Donezstrecke Protopopowka - südl. Wjetrowka hat durch laufende Aufklärung zu erfolgen; Mit dem in Protopopowka eingesetzten Bakl. der 44-Pz. Gren. Div. Wiking ist Verbindung zu halten. Der Feind bei Mclahwaja u. südl. ist durch kampfkräftige Aufklärung zu überwachen.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.Th. 10 43



B.) 17. Pz Div setzt sich am 6.3. unter Einsatz von K 17 u. Pz Gr. Rgt. 63 in den Besitz von Gajewka u. Hf. N. Tscherkassij, um sodann baldigst Glinischtsche zu nehmen. Im übrigen sind die vorgängigen Stellungen zu halten. Aufklärung mit Schwerpunkt auf Glinischtsche u. in die Waldräume südwestl. davon.

5.) Feind- u. Fernsprechverbindungen zu 15. I. D. u. 17. Pz Div.

6.) Korps-Gefechts-Stand: Michajlowka.

Im Entwurf
gez. Kirchner
Gen. Kdo. LVII. Pz Korps
Ia Nr. 86/43 g.Kdos



K. T. B. (13)

7 Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 7. 3. 1943

23.oo Uhr.

Divisionsbefehl
für den 8. 3. 1943

1.) Auf Krasnyj Donez Störungsfeuer von neu aufgetauchten Feindgeschützen. Aufklärung gegen Gejewka und Hf. N Tscherkasskij ergab feindbesetzt mit je 1 Gruppe:
nicht bezeichnete Höhe am Wege nach Gejewka 1,1 km westl. 3,0, Muldenende 800 m westl. dieser Höhe und auf Weg Schebelinka nach Gejewka 300 m nordwestl. Wegeknick bei + 1,6
Weiter feindbesetzt Waldspitze 800 m südl. 155,1.

In Waldstellung südl. Glinischtsche verstärkte Besetzung.

2.) 7. Pz. Div. nimmt bei Halten in den anderen Abschnitten am 8.3. Gejewka und Hf. N Tscherkasskij.

3.) Gefechtsaufträge:
a) Gruppe Henrich verteidigt wie bisher. Die von K.17 unterstellte Kp. tritt zu K.17 zurück.

b) Gruppe Elster mit unterstelltem K.17, II./63 (ohne 1 Kp.) nimmt Gejewka und Hf. N. Tscherkasskij durch Umfassung von Osten und Westen. Antreten aus den Ausgangsstellungen 06.oo Uhr.

c) Gruppe Frank verteidigt wie bisher und greift mit etwa 1 Kp., 06 oo Uhr antretend, auf 172,0 an und wirkt von dort auf jedes sich bietende Feindziel.
Artillerie unterstützt möglichst lebhaft diesen Angriff mit Feuer gegen den westlichen Teil der Feindstellungen.
Die Battr. muß auf Anforderung das Feuer nach Osten in den Raum 166,8 verlegen können.
Nach Gewinnen der Angriffsziele Verteidigung bei Abschirmung gegen den Donez und gegen Nordwesten.

4.) Artillerie.
Alt. Hoffmann (ohne 1 l.F.H.Battr.) unterstützt das Vorgehen Gruppe Elster in jeder Phase des Angriffs. V B entsprechend abstellen. Die Abt. muß in der Lage sein, ggfls. die bisherigen Ziele vor Gruppe Henrich zu bekämpfen.

5.) Nachrichtenverbindungen.
Funk und Draht zu den Kampfgruppen.
Funk und Draht von Gef.St. Gruppe Elster zu K.17 und II./63. Die Drahtverbindung zu den beiden Batlen. muß entsprechend der Angriffsbewegung mitgebaut werden.

6.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e .

Für die Richtigkeit:
Kienn
Obstlt. i.G.

gez. v. S e n g e r .



(14)

Morgenmeldung vom 8.3.43.

Nach Einbruch der Dunkelheit Auftreten schwacher versprengter Teile vor Melowoj Jar, die abgewiesen wurden. Ein Verbindungspähtrupp zwischen Kisseli und Werchnij Bischkin zersprengte feindl. Spähtrupp. Sonst Nachtverlauf ruhig. Donez für Fußgänger passierbar.
Straßenzustand: Untergrund hart; stellenweise noch verweht.



(15)

Tagesmeldung 8.2.1943

1.) Bei Gruppe Henrich verstärkt sich der Feind ab mittags ostw. Kopanka bis auf schließlich 500 Mann mit zahlreichen Pak und Granatwerfern. Unter starkem Feinddruck bei schwerstem Feuer gingen die Gefechtsvorposten auf die westlich des Ortes gelegene HKL zurück. Zur Zeit hat Feindfeuer nachgelassen.

Gruppe Elster (K17 und Btl.63) trat 6.40 Uhr aus Linie Kom.Stalina 200,0 zum Angriff auf Gejewka und Hf. N.Tscherkasskij an. Btl.63 erschien für den Gegner überraschend im Westteil von Tscherkasskij und in den Schneestellungen nördlich des Ortes und nahm beide nach kurzem Kampf. Weiteres Vordringen gegen Gejewka scheiterte vorerst am starken Abwehrfeuer.

K17 kam im flankierenden Feuer vorerst nur mühsam vorwärts. Nach Einsatz von Panzern zur Ausschaltung der Flankierungen gelang nach längerem Häuserkampf die Wegnahme von Gejewka im Zusammenwirken mit Btl.63 .

Die Stellungen des Pi.Btl. nördlich Werchnij Bischkin werden seit 16.00 Uhr angegriffen. Gleichzeitig greifen von Westen herangeführte Feindteile den Westrand von Werch. Bischkin an.

2.) Gruppe Henrich 208,5 - 184,1 - Osthang 160,7 und 162,1 dann Krassnij Donez.

Btl.63 auf Höhen ostwärts und nördlich Gejewka, nördlich und westlich Tscherkasskij.

In Gegend Werchnij Bischkin unverändert.

3.) Zu Gruppe Henrich eine Pz.Jäg.Kompanie.

4.) Divisionsreserve: K17 und Pz.Kompanie in Schebelinka.

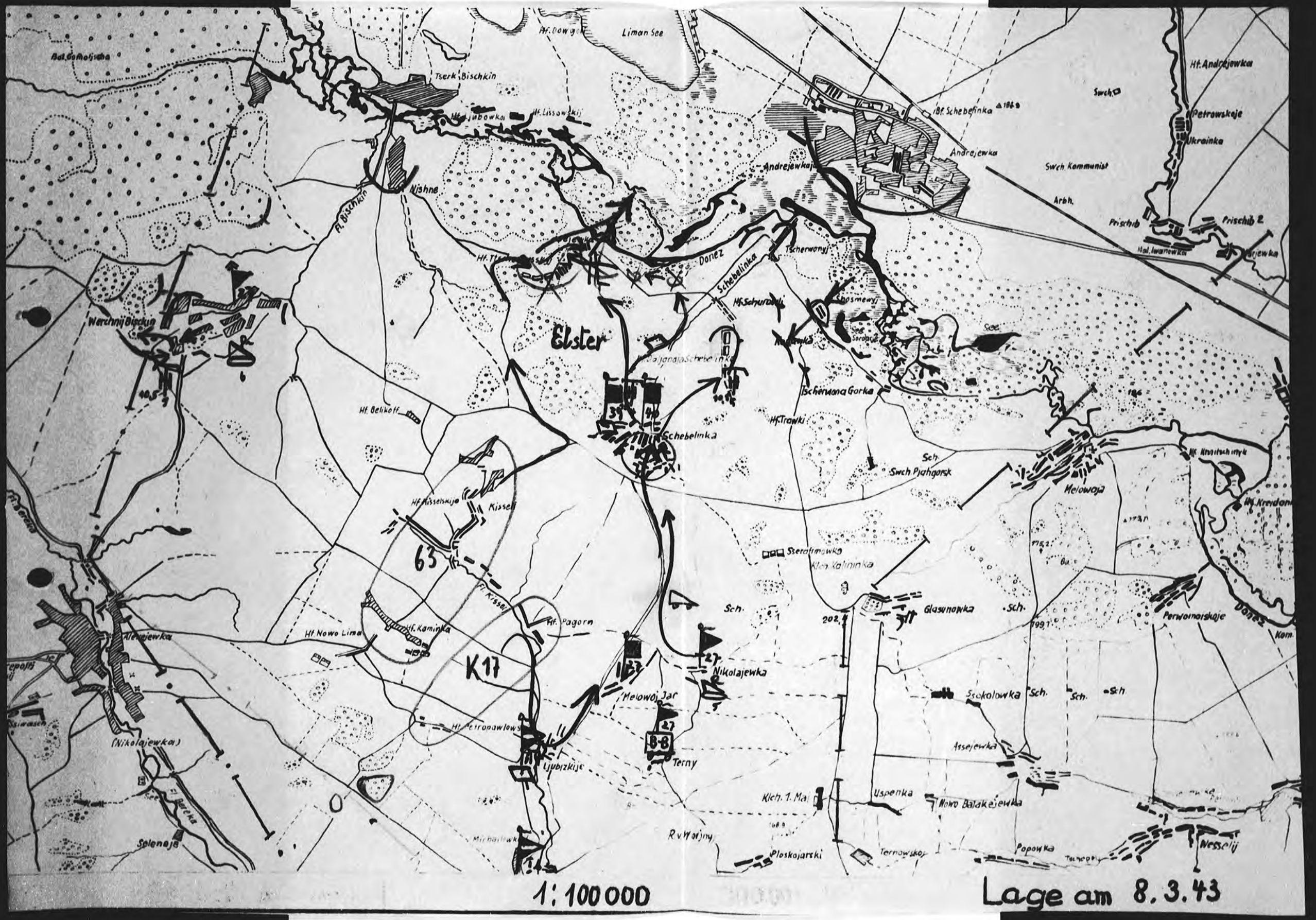
5.) Gefechtsstand 63 in Tscherkasskij.

6.) a) 3 III lang, 3 IV lang, 2 Bef.Panzer.
c) 9 s.Pak 7,5 cm SFL.

7.) Bereinigung bei Kopanka.

9.) Festgefroren. Donezeisdecke trägt anscheinend auch schwere Inf.Waffen.


000391


Liman See
Tserk. Bischkin
Hf. Jubowka
Hf. Lissowskij
Andrejewka
Bf. Schebelinka
Swch.
Hf. Andrejewka
Petrowskoje
Ukrainka
Swch Kommunist
Arbh.
Prischib
Prischib 2
Njahne
Fl. Bischkin
Donez
Tscherwonyj
Schebelinka
Hf. Schurawli
Elster
Tscheruona Gorka
Hf. Belikoff
Hf. Trawki
Schebelinka
Swch Pjatigorsk
Heloway
Hf. Kisselskije
Kissel
63
Fl. Kissel
Hf. Pagorn
Hf. Nowo Lima
Hf. Kaminka
K17
Sserafimowka
Klen Kalininka
Glasunowka
Sch.
202,4
199,1
Perwomaiskoje
Nikolajewka
Melowoj Jar
Hf. Petropawlowsk
Ljubizkije
Terny
B-8
Sskolowka
Assejewka
Kich. 1. Mai
Uspenka
Nowo Balakejewka
R. v. Wojny
Ploskojarski
Ternowskoj
Popowka
Nesselij
(Nikolajewka)
Alexejewka
Selenaje
Fl. Berka
1: 100000
Lage am 8.3.43



K.T.B

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 9.3.43 (17)

10.00 Uhr

Divisions - Befehl

für Umgruppierung am 9.März 43

1.) K.17 wird nach We.chnij Bischkin zur Verstärkung der dortigen Kampfgruppe verlegt. Angriff entlang Waldrand auf Glinischtsche am 10.3. beabsichtigt.

Die Verlegung hat so zu erfolgen, daß K.17 (ohne die in Dalnjaja-Schebelinka liegende Komp.) um 10.00 Uhr antritt und über Ljubitzkije - Petropawlowskije - Hf. Nowo Limanskij - Alexejewka Werch.-Bischkin erreicht.
Die 3.Komp. wird durch die Div. zugeführt.

2.) Hptm. Frank stellt die von Pz.Gren.Rgt.40 abgestellte Komp. so bereit, daß sie mit Eintreffen K.17 umgehend zum Rgt. über Hf. Belikoff Zebacha - Kisseli nach Schebelinka in Marsch gesetzt werden kann.

3.) Gruppe Henrich hält die von Batl.63 abgestellte Komp. so bereit, daß sie nach Eintreffen der in Werchnij Bischkin abgestellten Komp. als Reserve nach Schebelinka verlegt werden kann.

4.) Die Führung im Abschnitt Werchnij Bischkin übernimmt ab 9.3. - 18.00 Uhr Obstlt. v.Heydebreck.

Sonderverteiler



KTB (18)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 8. 3. 1943

Divisionsbefehl
für den 9. 3. 1943.

1.) Kopanka wurde unter starkem Feinddruck aufgegeben. Gejewka und Hf. N. Tscherkasskij wurden im Zusammenwirken Batl.63 und K.17 genommen. Verst. Pz.Pi.Btl.27 wies wiederholte Angriffe auf Werch. Bischkin ab. Der Feind verstärkte sich sowohl vor Gruppe Henrich als auch westl. Werch. Bischkin.

2.) Kampfaufträge für 9.3.43:

a) Gruppe Henrich hält die bisherigen Stellungen und zerschlägt den Feind in Kopanka. Bezügl. Unterstützung durch Divisionsreserve erfolgt noch Befehl.

b) Batl. 63 verteidigt die gewonnenen Stellungen und klärt in den Wald nördl. der Stellungen bis zum Donez auf.

c) Verst. Pz.Pi.Btl.27 verteidigt seine Stellungen und korrigiert Feindeinbrüche.

3.) Artillerie.

Abt.Hoffmann (ohne 1 le.F.H.Battr.) unterstützt Gruppe Henrich und Batl.63.

4.) Divisionsreserve: K.17 und Pz.Kp. in Schebelinka.

5.) Nachrichtenverbindungen:
Draht zu allen Kampfgruppen, Funk zu allen Truppenteilen.

6.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e



(19)

Morgenmeldung 9.3.43

Von Süden in Südwestteil Werchnij Bischkin eingedrungener Feind in Stärke von mindestens 2 Kompanien im nächtlichem Gegenstoß nach Westen geworfen. Feindstoßtrupp gegen Ostteil des Ortes abgewiesen.

Jm übrigen Div.-Abschnitt ruhiger Verlauf der Nacht.



KTB.

(20)

Tagesmeldung vom 9.3.43.

1.) Bei Gruppe Henrich hatte sich der Feind ab Morgen aus dem Südwestteil von Kopanka abgesetzt. Im Laufe des Vormittags räumte der Feind anscheinend unter Druck durch eigenes Feuer den ganzen Ort, nach Einsatz von Stoßtrupps gegen 13.00 Uhr auch Hf.Showtnewy. Gegen 16.30 Uhr wurde Tscherwona Gorka nach kurzem Kampf unter Verlusten genommen. Feind wich über Donez aus. Swch.Pjatigorsk und 174,7 feindbesetzt.

Vor Btl.63 Wald nördl. Gejewka und Hf.N.Tscherkasskij feindrei, bei 166,8 zwei M.G.-Bedienungen bekämpft, davon eine vernichtet, eine geflüchtet. Im Wald bei Schrift 204 Cl igelförmige Schneestellungen mit mindestens 6 M.G. besetzt. Sonst Lage in diesem Abschnitt ruhig und unverändert.

Im Abschnitt Werchnij Bischkin zog der Gegner die nachts abgewiesenen Teile in seine Hauptstellung zurück. Ssuchaja Gomolscha nachmittags feindfrei, Wäldchen westl. Werchnij Bischkin wieder feindbesetzt.

Feindeindruck: Keine Angriffsabsicht, vielleicht Tendenz zum Absetzen über Donez.

2.) Bei Gruppe Henrich Vorposten am Ostrand von Kopanka und Hf. Showtnewy, sonst unverändert.

3.) Umgruppierung: Gruppe Heydebreck in Werch. Bischkin, K.17, Pz.Pi.Btl.27, 1 Kp. Pz.Jäg.Abt.27 und 1 le.Battr.
1 Kp. Rgt.40 von Werch. Bischkin zu Gruppe Henrich. 1 Kp. Batl.63 von Gruppe Henrich Div.Reserve in Schebelinka, wird morgen Batl.63 zugeführt.

Umgruppierung wegen schlechter Wegeverhältnisse nicht abgeschlossen.

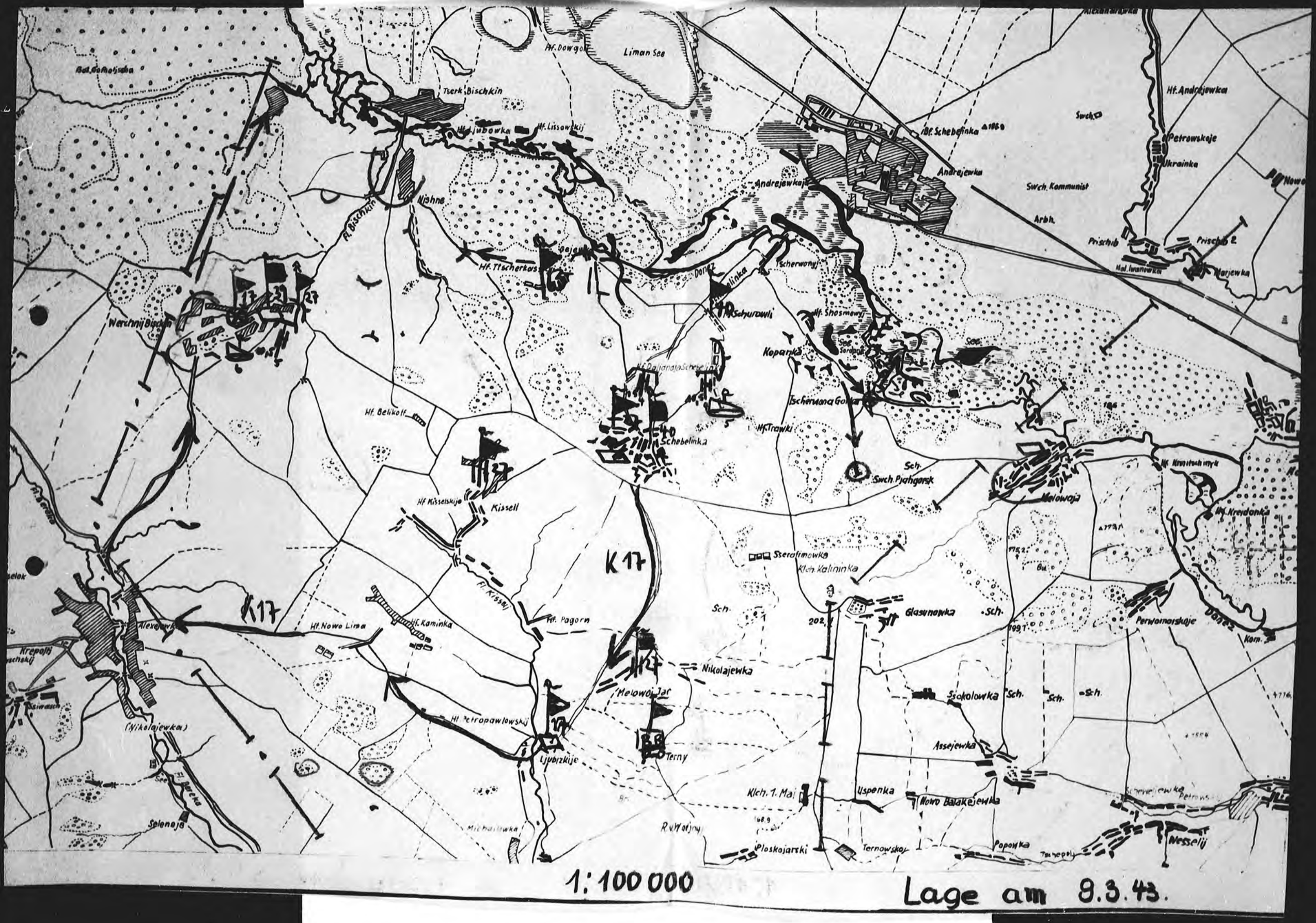
5.) Stab Pz.Rgt. Werch. Bischkin, Pz.Jäg.Abt. Schebelinka.

6.) a) 3 III L, 4 IV L, 2 Bef.Panzer.
b) 9 7,5 cm Pak Sfl.

7.) Wegnahme Glinischtsche.

9.) Wegeverhältnisse stark verschlechtert, Eisdecke über Donez noch geschlossen.




Liman See
Tserk. Bischkin
Hf. Lissowskij
Andrejewka
Swch.
Hf. Andrejewka
Petrowskaje
Ukrainka
Swch. Kommunist
Arbh.
Prischib
Prischib 2
Marjewka
Nowo
Donez
Tscherwonyj
Hf. Schurowli
Hf. Shosmewyj
Kopanki
Schebelinka
Hf. Trawki
Swch. Pjatigorsk
Melowaja
Hf. Kreidonka
Hf. Belikoff
Hf. Kisselskije
Kissell
K17
Fl. Kissel
Hf. Pagorn
Hf. Kaminka
Hf. Nowo Lima
Nikolajewka
Melowoj Jar
Terny
Hf. Petropawlowskij
Ljubizkije
Sserafimowka
Kich. Kalininka
Glasunowka
Sokolowka
Assejewka
Uspenka
Kich. 1. Mai
Nowo Balakejewka
Ploskojarski
Ternowskoj
Papowka
Perwomajskaje
Nesselij
Selenaja
Michailowka
1:100 000
Lage am 8.3.43.



KTB. (22)

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./Pz. N. 27	3888

Vermerke: K.R.

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HPAXM	9. 3.	2230	Baltmann

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Zoll

Abgang	
Tag:	9. 3. 43
Zeit:	2200
Dringlichkeits-Vermerk	

An: 17. Pz. Div. 22 30

Absendende Stelle: HPAXM/Fa

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Auftrag für 10. 3. 43:

17. Pz. Div. setzt sich am 10. 3. durch von Südosten und Südwesten umfassenden Angriff in den Besitz von Gliwischtsche und des Donezübergangs nördl. des Ortes.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps

Ia



K. T. B.

17. Panzerdivision
Ia

Div. Gef. Stand, den 9.3.43 (23)

21 00 Uhr.

Divisionsbefehl
für den 10. 3. 1943.

1.) Feind hat Kopanka geräumt. Vor Batl. 63 keine besonderen Feindfeststellungen. Im Wald nördl. 166,8 starke Schneestellungen. Ssuchaja Gomolscha feindfrei.

2.) 17. Pz. Div. nimmt am 10. 3. Nishne Russkij Bischkin und Glinischtsche und besetzt die dortige Brücke.

3.) Kampfaufträge.

a) Gruppe Henrich verteidigt die bisherigen Stellungen und treibt kampfkräftige Aufklärung Richtung Tscherwonyj Schljach, Tscherwona Gorka und in das Donez-Tal zwischen Krassnyj Donez und 3,0 vor.

Die von Batl. 63 abgestellte Komp. ist durch die 3./K 17 so abzulösen, daß sie spätestens 03 30 Uhr bei Hf. Shurawli für Hptm. Lindenberg abrufbereit steht. 3./K 17 wird vorerst unterstellt.

b) Batl. Lindenberg, dem die 3. Komp. ab 03 30 Uhr bei Hf. Shurawli zur Verfügung steht, greift 06 00 Uhr vom Westrand Hf. Nowo Tscherkasskij antretend, über 166,8 und 149,1 an und nimmt Nishne Russkij Bischkin und besetzt von Osten kommend die Donez-Brücke nördl. des Ortes. Die im Wald nördl. 166,8 festgestellte Schneestellung ist entsprechend auszuschalten.
Die Pz. Kp. wird zugeführt und entsprechend Entwicklung der Lage unterstellt.

c) Gruppe Heydebreck greift je nach Wegeerkundungsergebnis entweder aus Waldstück südl. 172,0 oder aus Ssuchaja Gomolscha, 06 00 Uhr antretend, Glinischtsche an, nimmt diesen Ort und besetzt die Brücke nördl. des Ortes.

In Werchnij Bischkin sind kampfkräftige Sicherungen, dabei unter allen Umständen die Komp. von Gr. Rgt. 40, zurückzulassen.

Gruppe Lindenberg und Gruppe Heydebreck stoßen unter Abschirmung gegen die Orte und Kampfstellungen südl. der Orte gegen die Brückenstelle vor. Erst nach deren Besetzung ist Bekämpfung der in den Orten und südl. davon befindlichen Feindkräfte durchzuführen. Bei Zusammentreffen der beiden Kampfgruppen übernimmt Obstlt. von Heydebreck die Führung beider.

d) Die Pz. Kp. tritt so an, daß sie um 05. 45 Uhr auf bekanntem Wege bei Gruppe Lindenberg in Hf. N. Tscherkasskij eintrifft. Sie bleibt vorerst der Division unterstellt. Kp. Führer im Befehlswagen bei Hptm. Lindenberg.

4.) Artillerie.
Abt. Hoffmann unterstützt aus den vorgesehenen Feuerstellungen in erster Linie die beiden Angriffsgruppen im Vorgehen und verhindert erkannte feindl. Gegenstöße. Nach Erreichen der Brückenstelle muß Sperrfeuer vor diese unverzüglich sichergestellt sein.

Mit mindestens 1 Battr. muß Unterstützung der Gruppe Henrich gewährleistet sein.



5.) Trennungslinien:

a) Zwischen Nachbardivision und Gruppe Henrich:

Klch. 1.Maj (zu Henrich) - Klch. im Kalinina (zu 15.J.D.) - Melowaja (zu 15.J.D.) - Nowo Nikolajewka (zu Henrich).

b) Zwischen Gruppe Henrich und Gruppe Lindenberg:

Höfe Nagornyje - Schebelinka (Orte zu Henrich) - Ostrand Liman See.

c) Zwischen Gruppe Lindenberg und Gruppe Heydebreck:

Hf. Nowo Limanskij (zu Lindenberg) - 154,5 - 132,3.

6.) Nachrichtenverbindungen:

a) Funk von Division zu Gruppe Henrich Gruppe Lindenberg und Gruppe Heydebreck.

Von Pz.Kp. zu Gruppe Lindenberg, von K.17 und Pz.Pi.27 zu Stab Heydebreck.

b) Draht zu Gruppe Henrich, Gruppe Lindenberg und Gruppe Heydebreck und den Sicherungen in Hf. N.Tscherkasskij und Werchnij Bischkin.

7.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e .

Sonderverteiler.

(fernmündlich voraus)



(24)

Tagesmeldung vom 10.3.43.

1.) Feind in Stärke von 2 Regimentern wurde in umfassendem Angriff im Raum von Glinischtsche und südlich unter schweren Verlusten zersprengt und wich fluchtartig über den Donez, in den Wald ostwärts Glinischtsche und auch nach Süden aus. Von einem Nachstoßen über den Fluß mußte wegen der geringen Kampfstärke der Division Abstand genommen werden.

Tscherwonyj Schljach, Tscherwona Gorka, Swch. Pjatigorsk, Waldstücke ostw. und südostw. davon und die Wäldchen 2 km westl. Petropawlowskije feindbesetzt.

Starke Feindzuführung von Norden her nach Melowaja beobachtet.

Feindeindruck: Zurücknahme der Front hinter den Donez vor Div.Abschnitt. Verstärkung vor rechtem Nachbarn, hauptsächlich in Gegend Melowaja.

2.) Glinischtsche fest in eigener Hand. Brücke gesprengt. Sonst unverändert.

3.) 1./40 von Werchnij Bischkin zu Henrich.
3./K.17 von Henrich nach Glinischtsche.
1 Kp. Batl.63 als Div.Reserve nach Petropawlowskije.
Pz.Kp. zur Div.Reserve in Schebelinka.

5.) Stamm K.17 Glinischtsche.

6.) a) 4 IV L, 3 III L , 1 Bef.Pz.

c) 11 Sfl.

d) über 300 Feindtote. Sonstige Beutezahlen werden nachgereicht.

7.) Säuberung der Waldstücke bei Glinischtsche und westl. Hf. Petropawlowskije. Wegnahme von Tscherwona Gorka und Swch.Pjatigorsk und Schaffung einer Div.Reserve.

9.) Aufgeweicht und stark verschlechtert. Eisdecke über den Donez nur für Fußgänger tragbar.



Bat. Gamoljscha
Tserk. Bischkin
Fl. Bischkin
Nishne
Werchnij Bischkin
Fl. Tscherkasskyj
Liman See
Andrejewka
Bf. Schebelinka
Andrejewka
Swch kommunist
Arbh.
Ht. Andrejewka
Petrowskaje
Ukrainka
Prischib
Prischib 2
Tschernowyj
Hf. Schurowli
Hf. Shosmewyj
Kopanka
Tschernaja Gorka
Hf. Trawki
Swch Piatigorsk
Hf. Kamenskaja
Melowaja
Hf. Kreidenka
Donez
Kom
Perwomaiskaje
Hf. Kisselskija
Kisselli
Lindenberg
Heydebreck
Alexejewka
Hf. Nowo Lina
Hf. Kaminka
Hf. Pagorn
Henrich
Nikolajewka
Melowoj Jar
Terny
Sserafimowka
Glasunowka
Sokolowka
Assejewka
Uspenka
Nowo Balakejewka
Ploskojarski
Ternowski
Papowka
Nessolij
Krepolli
Selenaja
(Nikolajewka)
1:100000
Lage am 10.3.43



(26)

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPHWM
Fernschreibname | Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 10. 3. 1943
um: 2015
von: HPAXM / Fu.
durch: Hartmann

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Ia
383/43 geh.
20 45 g

Vermerke: KR Geheim!

Fernschreiben:
Postelegramm: von: HPAXM / Fu. 3903
Fernspruch:

10. 3. 43 Abgangstag | 2000 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Rdf. auszufüllen)

Bestimmungsort

17. Pz. Div. befindet sich am 11. 3. vor früh vorwärts Gehöft von Feind nicht weit von um Sowch. Pjatigorsk mit Tscherwona Gorka Pferden Feind über den Donez zurück.

Für möglichst Kampfkräftige Angriffsgruppe ist im Schebelinka für eine Abwehr Richtung Melowaja bereitzustellen. Aufklärung mit Schwerpunkt gegen Donez West nordlich Melowaja.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps Ia.
Nr. 209/43/ Geheim.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.o.Th. 10. 40.



K.T.B. (2)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 10. 3. 1943
18.00 Uhr.

Divisionsbefehl
für den 11. 3. 1943.
(Auszugsweise fernm. voraus!)

1.) Feind verstärkt sich anscheinend bei Melowaja. Fliegeraufklärung ergab neue Feindstellungen zwischen Balakleja und Andrejewka jenseits des Donez. Glinischtsche und Nishne Russkij Bischkin durch Gruppe Heydebreck genommen. Starke Feindkräfte unter großen Verlusten zersprengt. Feind wich nach Osten und Norden, teilweise auch nach Süden aus. Mit Versprengten hinter der Front ist in erhöhtem Maße zu rechnen.

2.) 17.Pz.Div. säubert im Div.Gebiet südl. des Donez.

3.) Aufträge:

a) Gruppe Henrich, der Batl.63 (ohne 1 Kp.) unterstellt wird, verteidigt in derzeitigen Stellungen, säubert und sichert Swch. Pjatigorsk, Tscherwona Gorka und Bischkin-Wald.

Aufklärung gegen Melowaja und entlang des gesamten Donezufers im Regimentsabschnitt.

b) Gruppe Heydebreck verteidigt Donez beiderseits Glinischtsche und schützt Westflanke der Division in Gegend Werchne Bischkin. Sicherung in Ssuchaja Gomolscha.

Aufklärung entlang des Donez im Regimentsabschnitt und im Westen bis zur Linie Westrand Bol.Gomolscha und Hf.Nowo-Berezkij.

Es kommt bei beiden Gruppen darauf an, möglichst frühzeitig Feindbewegungen in den Abschnitten zu erkennen und Ansammlungen von Versprengten festzustellen. Sofortige Bekämpfung ist durch Bereitstellung von Reserven vorzubereiten.

4.) Trennungslinien:

a) Nach rechts zur Nachbardivision: unverändert.

b) Zwischen den Gruppen: Ostrand Bulazelowka - Westrand Hf. Nowo-Limanskij - Westrand Bischkin-Wald - Ostrand Liman.

5.) Artillerie unterstützt kampfkräftige Aufklärung gegen Swch.Pjatigorsk und Tscherwona Gorka, die Abwehr der Gruppe Heydebreck entlang des Donez und bekämpft im übrigen alle festgestellten Feindansammlungen.

6.) Nachrichtenverbindungen:

Draht wie bisher.
Funk zu den Gruppen und von den Gruppen zu den unterstellten Truppenteilen.

7.) Div.Gef.Stand: L j u b i z k i j e. Kr

Sonderverteiler.

Unterschrift



KTB (28)

Tagesmeldung 11. 3. 43

1.) Durch die Angriffe der Division auf Gejewka und Glinischtsche wurde die 6.S.D. völlig zerschlagen.

Tscherwona Gorka und Swch. Pjatigorsk wurden gegen zäh sich wehrenden Feind in umfassendem Angriff in den Nachmittagstunden genommen. Der zerschlagene Gegner in Stärke von etwa 140 Mann floh über Höhe 174,7.

Waldstück ostw. Glinischtsche feindfrei. Auf der Ortschaft selbst liegt seit den frühen Morgenstunden pausenloses Störungsfeuer von mittlerem bis schwerem Kaliber.

Feindverstärkungen von Norden her wurden in Tscherk. Bischkin beobachtet.

Feind hat in der Nacht vom 10./11.3. Ssuchaja Gomolscha mit 1 Komp. wieder besetzt.

Sapadenka feindbesetzt, Nowo Bereskij durch Aufklärung feindfrei festgestellt. Waldstücke 2 km westl. Petropawlowskije vom Feind gesäubert und etwa 50 Strohschober abgebrannt.

Sonst unverändert.

Feindeindruck: Verteidigung auf dem Doneznordufer, vermehrter Ausbau der Stellungen und Zuführung von schweren Waffen.

2.) Bei Gruppe Henrich Sicherungen in Sowch.Pjatigorsk und Tscher wona Gorka.

3.) Bildung von 2 Rgts.-Gruppen.
Gruppe Henrich mit Pz.G.R.40 und 1 Sfl-Komp.
Gruppe Heidebreck mit K.17, Pz.Pi.Batl.27 und 1 Sfl-Komp.
3./K.17 und 1./40 zu ihren Verbänden zurückgetreten.

6.) a) 4 IV L, 3 III L, 1 Bf.Pz.
c) 9 Sfl
d) 196 Gefangene, zahlreiche Feindtote, 1 Geschütz, 6 Pak, 2 Gr.W., 18 M.G., 15 Panzer-Büchsen.

7.) Unterstützung des Angriffes der 15.J.D. auf Melowaja mit Pz.Komp. von Westen her.
Wegnahme Ssuchaja Gomolscha.

9.) Wegeverhältnisse weiter stark verschlechtert, teilweise grundlos. Doneeis für Personen noch überschreitbar.



Heydebreck

Henrich

1:100 000

Lage am 11.3.43



K. T. B. (30)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, 11. 3. 1943.
20.00 Uhr

Divisionsbefehl für 12.3.43.
(auszugsweise fernmündlich voraus)

1.) Perwomaiskoje und Höhe nördlich davon von 15.J.D. genommen. Gruppe Henrich säuberte und sichert Swch.Pjatigorsk und Tscherwona Gorka. Sonst meldet Erdaufklärung Wald ostwärts Glinischtsche feindfrei, Ssuchaja Gomolscha und Bereka feindbesetzt.

Luftaufklärung ergab Lkw.-Verkehr, hauptsächlich nach Norden zwischen Melowaja und Andrejewka. Bunker besetzt durch 1 Komp. in Wald ostwärts Bischkin. 5 Feindpanzer und 20 Lkw. von Norden gegen Bol.Gomolscha und 30 Lkw. von Bereka nach Süden. Es dürfte sich dabei um bei den Kämpfen bei Taranowka versprengte Feindteile handeln.

2.) 17.Pz.Div. verteidigt in den bisherigen Stellungen, wirkt bei der Wegnahme von Melowaja durch Teile der 15.J.D. mit und nimmt selbst Ssuchaja Gomolscha.

3.) Kampfaufträge:

a) Gruppe Henrich verteidigt in bisherigen Stellungen. 1 Kp. ist zu Kampfgruppe Urban. abzustellen.

b) Gruppe Urban (1 Pz.Gren.Kp. u. Pz.Kp.) unterstützt durch 1 schw. und 1/2 leichte Battr. nimmt die Höhen 174,7 und 167,4, dringt nach Melowaja von Nordwesten ein und nimmt den Ort im Zusammenwirken mit Teilen der 15.J.D. Der Angriff ist so zu führen, daß die Höhen möglichst von Norden umfassend, bei Feuerunterstützung durch Artill., durch die Grenadiere genommen werden. Panzer greifen entlang des Weges an. Nach Wegnahme von Melowaja marschiert die Kampfgruppe Urban unverzüglich in ihre bisherigen Stellungen.
Antreten wird durch Stichwort "ABC .... Uhr" befohlen.

c) Gruppe Heydebreck nimmt Ssuchaja Gomolscha, verteidigt entlang des Donez und sichert die linke Flanke der Division im Raum Werch.Bischkin.

4.) Artillerie unterstützt mit mindestens 1 schw. und 1/2 leichten Battr. den Angriff der Kampfgruppe U r b a n . Abwehr von Feindstößen aus Tscherwonyj Schljach oder Melowaja ist sicherzustellen. Unterstützung des Angriffs muß bis zur Brückenstelle, etwa 500 m ostwärts Melowaja, gewährleistet sein.
Unterstützung der Gruppe Heydebreck wie bisher.

5.) Aufklärung. Aufklärungsziele unverändert.

6.) Nachrichtenverbindungen:

Im allgemeinen wie bisher. Funk und Draht zur Kampfgruppe Urban nach Sonderregelung.

7.) Div.Gef.Stand: L j u b i s z k i j e .

Sonderverteiler



(31)

Tagesmeldung 12. 3. 43.

1.) Nach Wegnahme von Swch. Pjatigorsk und Tscherwonyj Schljach gegen zäh sich wehrenden Gegner wurde schwacher Feind im Zusammenwirken mit 15.J.D. nach kurzer Artl.Vorbereitung über Höhe 174,7, 167,4 und Melowaja geworfen. Feind floh in ostw. Richtung .XX Feindkolonne um 16.3o Uhr im Marsch von Hf. Andrejewka nach Liman beobachtet (Stärke 1 Batl. von 600 - 700 Mann, 25 Lkw. mit teilweise angehängter Pak, 6 T 34, 4 Flak, 3 Pz.Spähwg.).

Auf Glinischtsche während der Nachmittagstunden wieder verstärktes Artl.Störungsfeuer. Ssuchaja Gomolscha angegriffen und kampflos besetzt.

Bol. Gomolscha feindbesetzt (60 - 70 Mann), Sapadenka und Bereka feindfrei, in letzterer Ortschaft eine Menge von zerstörten deutschen Kfz.
Feindeindruck: Verteidigung hinter dem Donez.

2.) Sicherungen in Swch. Pjatigorsk mit 1 Zug Artl., Tscherwonyj Schljach und Tscherwona Gorka.

Sicherung in Ssuchaja Gomolscha.

6.) a) 3 III 4 IV, 1 Bef.Pz.

c) 10 Sfl.

d) 30 Gefangene, 75 Feindtote, 3 Pak, 1 M.G., 5 Pz.Büchsen.

7.) Ausbau der Stellungen.

9.) Aufgeweicht, teilweise grundlos.

Donezeis: 5 cm Wasser auf der Eisdecke, stellenweise brüchig, für Fußgänger noch passierbar.

XX Während des ganzen Angriffes keine Feindeinwirkung vom linken Donez-Ufer.



Geheim

17. Panzerdivision
Kommandeur

KTB
11. 3. 1943
29 a

Werturteil des Divisions-Kommandeurs.

Anerkannte Division, die aus ihrem inneren Wert heraus es verstanden hat, trotz des häufigen Wechsels der Divisions-Kommandeure ihre hohe infanteristische Tradition zu wahren und mit der für die Panzerdivision erforderlichen Beweglichkeit zu verbinden.

1.) **Personell.**
Hervorragend besetzt. Durch die Zusammenlegung der Grenadier-Regimenter in je 1 Bataillon, die durch die Kfz.-Lage erforderlich wurde, verfügt die Division über eine Reserve von 4 erstklassigen Bataillonsführern. Alle Kompanieführer jung und frisch. Im Verlauf der schweren Kämpfe 10 Offiziere, die den harten Anforderungen nicht voll gewachsen waren, rücksichtslos ausgebootet.

Im Abstellraum liegen wegen der Kfz.-Lage brach:
etwa 900 Grenadiere,
500 Artilleristen,
45 Panzerbesatzungen.

2.) **Materiell.**
Die Division ist ein Trümmerhaufen.

Gründe: Für die Aktion gegen Stalingrad aus dem Abschnitt Mitte in den Abschnitt Süd teilweise im Landmarsch in Eile herangezogen im Zustand der vernachlässigten Stellungsdivision. Teilweise jetzt noch getrennt von Teilen der Ergänzungsstaffel, einer Werkstattkompanie und zahlreichen Kfz., die im Abschnitt Mitte aus eigener Kraft wieder instandgesetzt werden sollten. Rapider Verbrauch des veralteten Materials schon während des Anmarsches und während der anschließenden andauernden schweren Kämpfe.

Im



In einzelnen:

Über Panzer- und Sfl.-Zuteilung ist zu sagen, daß die Division im Großkampf relativ ausreichend versehen wurde. Seither stellt sie Panzerbesatzungen ab, um Panzer teilweise anderen Divisionen zuzuführen.

Artillerie:

Die Artillerie der Division besteht aus 3 Batterien. Weil es an Zugmaschinen fehlt und weil die Rohre durch die Überbeanspruchung einem schnellen Verschleiß ausgesetzt sind, brachliegende Bedienungen.

Lkw.:

Die Grenadier-Regimenter sind aus Kfz.-Mangel zu 2 Bataillonen zusammengelegt. Beim Anmarsch in den Abschnitt Süd mußte 1 volles Bataillon zu Fuß hinterhergeführt werden. Es ist seither bei einer anderen Armee verschwunden. Beweglichmachung der derzeitigen Restbataillone konnte nur erfolgen auf dem Wege der Selbsthilfe durch Übernahme einer gewissen Zahl veralteter Lkw. aus Beständen abzutransportierender Restkommandos der 6. Armee. Die einzige Verbesserung der Lkw.-Lage in den letzten Wochen bestand in der Lieferung von 70 Maultier-Lkw.

Brachliegende infanteristische Kraft bester Jahrgänge siehe oben.

Sonder-Kfz.:

Die Division vermag keine Aufklärung zu treiben, da sie so gut wie keine Spähfahrzeuge hat. Sie betreibt Aufklärung mit handelsüblichen Lkw. und entsprechenden Verlusten.

Da die Division so gut wie keine G.P.W. hat, ist sie seit Wochen gezwungen, die Panzerangriffe mit auf die Panzer aufgeladenen Schützen unter entsprechenden Verlusten begleiten zu lassen.

Zugmaschinen.



Zugmaschinen:
Artillerie siehe oben. Dasselbe trifft für die schweren Waffen der Infanterie zu. Die Verluste bei Angriffen sind entsprechend.

Die Division bedarf keiner Auffrischung, weil sie müde ist. In den schweren Kämpfen haben die Grenadiere ihren Bestand derartig durchgewechselt, daß ein günstiges Verhältnis zwischen erprobten alten Stämmen und jungem Ersatz bester Jahrgänge bestehen könnte.

Personeller Zustand des Offizierkorps siehe oben.

Die Division bedarf einer Auffrischung, weil ihre Moral auf die Dauer nicht aufrechtszuerhalten ist, wenn ihr im Großkampf dieselben Aufgaben zugemutet werden wie Divisionen durchschnittlicher, d. h. viel stärkerer Ausstattung, mit denen sie Schulter an Schulter kämpft, während bei lockenden Aufgaben über die Division hinweggegangen wird mit dem Bemerken: Es ist bewundernswert, was die Division mit ihrem Material leistet, aber wenn wir die Wahl haben, ziehen wir natürlich eine Durchschnittsdivision diesem Trümmerhaufen vor.

Es ist unvermeidlich, daß sich bei Führer und Mannschaft unter diesen Umständen das Gefühl festsetzen muß, dem der gefallene Eichenlaubträger Obstlt. S e i t z mit den Worten Ausdruck verlieh:

"Wir sind und bleiben eine Aschenbrödel-Division !"

000411

Heydebreck

Henrich

Urban

1:100000

Lage am 12.3.43

K.T.B. (33)

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, 12.3.1943.

Divisionsbefehl für 13.3.43.
(fernmündlich voraus)

1.) **Verteidigung** der derzeitigen Stellungen.

2.) **Aufklärung** wie befohlen.

3.) **Ausbau der Stellungen** sofort mit Nachdruck beginnen.

4.) **Div.Gef.Stand:** L j u b i s k i j e .K.

Sonderverteiler



Geheime Kommandosache!

Ia Nr. 230/43 g.Kdos. 17. Pz. Div.

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.95/43 g.Kdos.

K.G.St., 14.3.1943.
14,00 Uhr

7 Ausfertigungen
2. Ausfertigung.

KTB (34)

K o r p s b e f e h l Nr.45

1.) Beim Feinde, der unter fortschreitender Säuberung des Donez-Südufers in die Abwehr gedrängt wurde, sind Angriffsabsichten im Grossen s.Zt.unwahrscheinlich. Der Gegner hat Kräfte (15.Pz. Brig.und Teile des I.G.Kav.Korps) in Richtung Charkow abgezogen und baut auf den Norduferr seine Stellungen aus. Neben dem bisher festgestellten Feindkräften (20.G.Sch.Div., Teile I.G.Kav. Korps und 6.Sch.Div.) sind in Abschnitt Bairak - Melowaja Schtz.Rgt.995 der 263.Sch.Div.und Restteile der 35.G.Sch.Div. neu aufgetreten.

2.) LVII.Pz.Korps setzt die Säuberung des Donez-Südufers vom Feinde fort und richtet sich dort, wo das Südufer erreicht ist - unverzüglich mit dem planmässigen Stellungsausbau beginnend - zur Verteidigung ein.

3.) Anschluss rechts an LVII.Pz.Korps durch Teile der SS-Pz.Gren.Div. Wiking in Protopopowka, links durch 106.J.D., die sich s.Zt.mit Südflügel (Radf.Abt.) im Vorgehen durch das Waldgebiet nordwestl. Werchnij Bischkin befindet, um Höhe Suchaja Gonolscha Anschluss an das Korps zu nehmen.

4.) Neue Trennungslinie zwischen 15.J.D.und 17.Pz.Div.: Nikolajewka (10 km südl.Losowenka) (15.) - Losowenka (15.) - Kleb.im Kalinina (15.) - Tscherwonyj Schljach (17.Pz.Div.) - Prischib (15.) - Woltschij Jar (17.Pz.Div.).

5.) Aufträge:

15.J.D.wirft zunächst den auf den Donez-Südufer zwischen Shukowka und südostwärts Perwomajskoje noch stehenden Feind über den



Donez zurück und hält das Südufer unter Ausbau der Stellungen. Nach Erledigung dieser Aufgabe ist der westlich Moscroff Bairak befindliche Feind durch Angriff möglichst starker Kräfte zu zerschlagen und der Donez-Bogen beiderseits Saliman zu gewinnen. 17.Pz.Div.hält - zunächst noch unter Schutz der Westflanke des Korps - die erreichten Stellungen am Donez und baut diese laufend aus.

6.) Mörs.Battr.7./109 wird der 15.J.D.unterstellt.

7.) Stellungsausbau:

a) Der Ausbau der Stellung ist von den Divisionen in ihren derseitigen Abschnitten ab sofort mit grössten Nachdruck zu betreiben, da die Donez-Linie unter allen Umständen gehalten und damit gerechnet werden muss, dass der Gegner nach Heranführen neuer Kräfte seine Angriffe an der Donez-Front wieder aufnehmen wird.

b) Zuführung weiterer eigener Kräfte, sowie von Verstärkungswaffen (insbesondere schwere Panzerabwehrwaffen) in den Korpsabschnitt ist vorgesehen. Mit dem Einsatz von Bautruppen kann zunächst nicht gerechnet werden, mit der Heranziehung der russischen Bevölkerung zum Stellungsbau gemäß Führerbefehl Nr.8 (gleichzeitig verteilt) ist daher sofort zu beginnen.
Die Pionierkräfte der Divisionen sind baldmöglichst aus dem Kampfeinsatz herauszulösen und voll für den Stellungsbau einzusetzen.

c) Hindernisgerät, Deckungsbaustoffe, Schanzzeug und Holz sind z.Zt.noch nicht vorrätig. T-und S-Minen, sowie Sprengmittel sind im Zulauf.
Bauholz ist von der Truppe selbst zu schlagen und durch Einreissen von Häusern und Scheunen, die für Unterkunft der Truppe nicht mehr in Frage kommen, zu gewinnen.
Behelfsmässiges Schanzzeug ist beizutreiben.



d) Fliegerbilder des Abschnittes sind in Arbeit. Karte 1:25000 des Abschnittes ist nicht vorhanden, Korpskartenstelle wird eine behelfsmässige Vergrösserung der Karte 1:100000 im Massstab 1:25000 herstellen.

e) Über Räumung der 20 km - Evakuierungszone (gen.Führerbefehl Nr.8) folgen Durchführungsbestimmungen. Die Bevölkerung der in und unmittelbar vor der H.K.L. (Südufer) gelegenen Ortschaften ist baldigst zu evakuieren, die Divisionen melden hierzu die ungefähre Zahl der in Frage kommenden Männer, Frauen und Kinder in ihren Abschnitten.

f) Der Ausbau der Stellung hat derart zu erfolgen, dass nach Festlegung der endgültigen HKL.und der Gefechtsvorposten-Stellung zunächst Schützenlöcher, sodann Beobachtungs- und Kampfstände, sowie Unterschlüpfe in der vorderen Linie herzustellen sind. Anschliessend sind Stützpunkte und Unterstände (letztere auch für Gegenstoßreserven) in der Tiefe des Hauptkampffeldes zu schaffen. Der Bau von Drahthindernissen vor der Front hat sofort bei Eintreffen von Hindernismaterial zu erfolgen.
Mit den Ausbau ist gleichzeitig an den für die Abwehr wichtigsten Punkten der HKL.in gesamten Abschnitt zu beginnen. Diese Anlagen sind zuerst fertigzustellen, sodann folgt der Ausbau der HKL.im Zwischengelände.
Das Halten der Stellungen wird entscheidend davon abhängen, Ein-und Durchbrüche feindl.Panzerkräfte zu verhindern. Die Auswahl der HKL.und der Ausbau des Hauptkampffeldes müssen, ebenso wie die schwerpunktmässige Verwendung schwerer Panzerabwehrwaffen, in erster Linie nach diesen Gesichtspunkten erfolgen. Es sind daher zur Panzerabwehr als erstes panzergefährdete Stellen, insbesondere etwa vorhandene Donez-Furten, ausreichend durch Panzerabwehrwaffen zu sichern, sowie zu vermienen. Panzerhindernisse sind auch in der Tiefe des Hauptkampffeldes vorzusehen.

Ortschaften im Hauptkampffeld sind zur Rundumverteidigung einzurichten. Ortschaften vor der HKL.sind, soweit sie nicht dem Kampf und zum Unterschlupf der Gefechtsvorposten dienen, niederzubrennen bezw.zu zerstören.
Anlage von Sehnen- und Riegel-Stellungen entsprechend Führerbefehl Nr.8.
Der Ausbau der Artl.Stellungen hat der Möglichkeit der unmittelbaren Panzerabwehr und der örtlichen Verteidigung gegen feindliche Angriffe Rechnung zu tragen. Artl.-Schutz-Stellungen sind im Ausbauplan vorzusehen.
Bei den sofort in Angriff zu nehmenden Stellungsbauten ist Sorge zu tragen, dass die Anlage so erfolgt, dass die Bauten möglichst auch bei zunehmenden Tau- und Schlammwetter voll brauchbar bleiben und der Weg zu diesen - auch für Heranführung von Reserven - benutzbar bleibt.

g) Als 2.Stellung im Korpsabschnitt ist die Linie Krasnij Limon (einschl.) - Berehm Abschnitt bis Berehm (einschl.) vorgesehen.

h) Ab sofort sind von den Divisionen Stellungskarten zu führen, aus denen sämtliche im Abschnitt fertiggestellten, im Bau befindlichen und beabsichtigten Anlagen ersichtlich sind. Diese Karten sind später dem Korps in Form von Pendelkarten in Zeitabschnitten, die noch befohlen werden, vorzulegen.
Minenpläne und Minenkarten sind dem Korps laufend vorzulegen.

8.) <u>Kampfführung:</u>
Der Verlauf der HKL.ist möglichst so zu führen, dass das Panzerhindernis des Donez unmittelbar vor der HKL.liegt und der Fluß aus der HKL.voll beherrscht wird. Wo die HKL.nicht unmittelbar am Fluß verläuft, sind Gefechtsvorposten an das Ufer vorzuschieben, die insbesondere bei Nacht ein Festsetzen des Feindes auf dem Südufer verhindern. Bei Nacht sind ausserdem Lücken in der HKL., die bei Tage mit Feuer beherrscht werden, durch Horchposten und Besetzung zweckmässiger Kampfanlagen ausreichend zu sichern.



Die HKL.ist ausreichend infanteristisch und mit schweren Waffen zu besetzen, damit der feindl.Angriff möglichst schon vor der HKL.zusammenbricht. Örtliche Gegenstoßreserven sind hinter wahrscheinlichen Einbruchstellen so dicht hinter der HKL.bereitzustellen, dass jeder in das Hauptkampffeld eingebrochene Feind im Gegenstoß sofort zurückgeworfen werden kann. Der Einsatz dieser Gegenstoßreserven ist eingehend vorzubereiten und genau festzulegen unter Einweisung der Führer, Wegeerkundung usw.

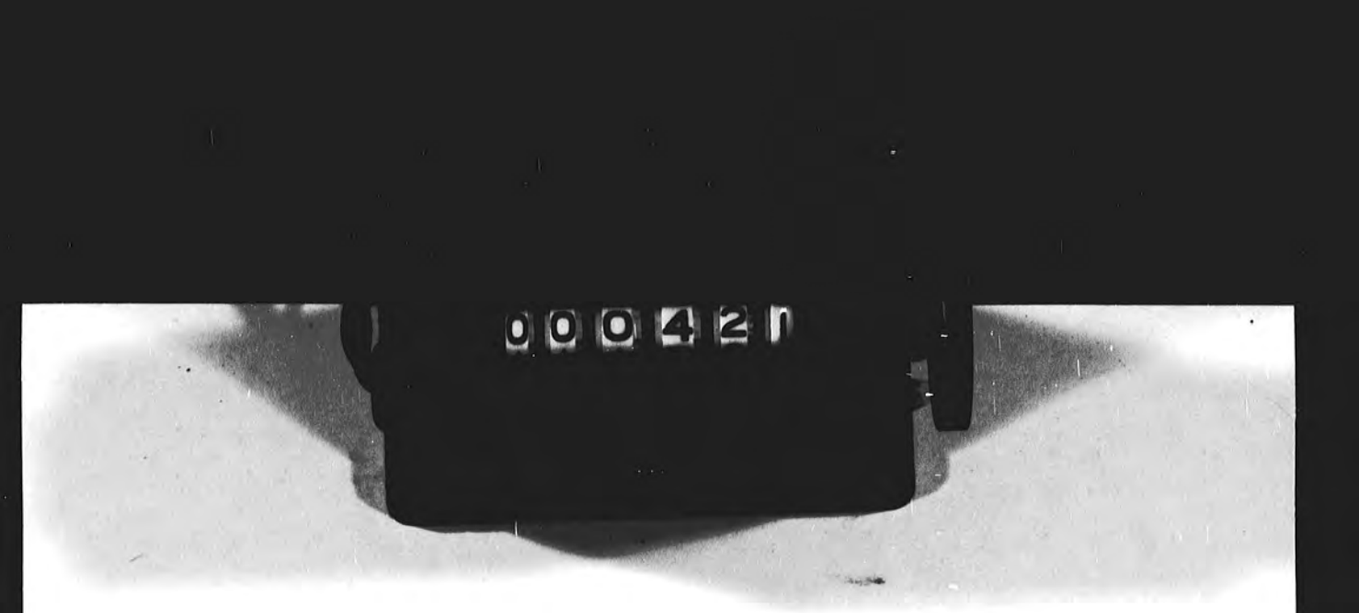
Darüber hinaus hält jede Division eine bewegliche Stoßreserve, dabei Panzerabwehrwaffen, zur Bereinigung grösserer Feindeinbrüche bereit.

Die Verantwortlichkeit an den Nahtstellen der Divisionen (auch zu den Divisionen der Nachbarkorps) ist nach näherem Befehl der Div.Kdre.durch namentlich beauftragte Kommandeure im Gelände mit den Nachbarn festzulegen. Die für Verbindunghalten getroffenen Maßnahmen sind ständig zu überwachen.

Aufgabe der Artillerie der Divisionen ist es in allererster Linie, den Feind spätestens vor der HKL.in beobachtetem und zusammengefasstem Feuer zu vernichten. Dies muss durch lückenlose Einrichtung von B.-Stellen und V.B.in der HKL.entlang des ganzen Abschnittes sichergestellt werden. Feuerpläne sind aufzustellen einschl.schw.Inf.Waffen, sodass eine gegenseitige Ergänzung und Überlagerung erreicht ist. Zunächst übernehmen die schweren Batterien der Div.Artl.die Bekämpfung der Feind-Artl.in Verbindung mit Luftaufklärung.

9.) Die Divisionen treffen in ihren Abschnitten Maßnahmen für Instandhaltung der Brücken und soweit möglich der Wege, sowie erforderlichenfalls für Verkehrsregelung und für die Durchführung von Wege-und Ortsbezeichnungen.

10.) Zur Schaffung von Unterlagen für die endgültige Kräfteverteilung und für die endgültige Zuweisung von schweren Panzerabwehrwaffen ist von den beiden Divisionen gemäß mündl.Vororientierung folgendes zu erkunden und das erste Ergebnis



2./ den Korps zum 17.3. auf Karte 1:100000 einzureichen:

a) vordere Stellung:
Linienführung der endgültigen HKL.,
Riegel- und Sehnenstellungen,
panzersichere Stellungsabschnitte,
Stellungsabschnitte, in denen nach Gelände, sowie nach den für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,
durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Ort eingebauter und noch vorhandener Minen, sowie über weiteren Bedarf),
Gliederung der vorhandenen schweren Panzerabwehrwaffen.

b) 2.Stellung (siehe Ziff.7 g)):
Verlauf der HKL.in dieser Stellung, dabei Feststellung wichtig, ob der Abschnitt ausreichend panzersicher ist und ob teilweise eine andere,panzersicherere Führung der HKL.vorwärts des Abschnittes in Frage kommt.
(Trennungslinie zwischen 15.J.D.und 17.Pz.Div.für Erkundung der 2.Stellung: Leibowka - Nowo Ukrainka - R.Hf.Wolnyj (Orte zu 15.J.D.).

11.) Korps-Nachrichten-Abteilung hält Fernsprech-Verbindung zu den beiden Divisionen und zwischen diesen, Funkbereitschaft für Pz.A.O.K., die beiden Nachbarkorps und die beiden Divisionen.

12.) Korpsgefechtsstand: Michailowka (Südostteil).

13.) Die Geheimhaltungsbestimmungen sind nach Inhalt und Verteiler beachtet.

Der Kommandierende General
Hrbsler

General der Panzertruppe.

Verteiler:
im Entwurf.



Geheime Kommandosache K.T.B. (35)

17. Panzerdivision
Ia Nr. 225/43 g.K.

Div.Gef.Stand, den 12. 3. 1943

6 Ausfertigungen
6. Ausfertigung.

Betr.: Einrichtung der Verteidigung.

Die derzeitigen Stellungen sind für dauernde Verteidigung einzurichten.

T! 1.) Die Gruppen melden zum 16.3. mittags :

a) Linienführung der HKL.

b) Riegel- und Sehnenstellungen.

Diese sind grundsätzlich bei allen vorspringenden Stellungsteilen festzulegen. Mit den Arbeiten ist frühzeitig zu beginnen.

c) Panzersichere Abschnitte .

d) Panzergefährdete Abschnitte.

e) Durchgeführte und beabsichtigte Verminungen. Zahl und Art des Bedarfs an Minen.

Erkundungen sind umgehend durchzuführen.

2.) Der Bedarf an Schanzzeug und sonstigem Stellungsbaugerät ist umgehend zu melden.

3.) Pz.Pi.Batl.27 bestimmt sofort 2 Erkundungsstäbe, die zu den Regiments-Gruppen abgestellt werden. Namen umgehend melden.

4.) In den derzeitigen Stellungen ist mit den Schanzarbeiten sofort zu beginnen. K.

Verteiler:

Gr. Kpf. 40	1. Ausf.
9. " 39	2. "
a. R. 27	3. "
KTB	6. "
I b	4. "
Reserve	5. "



17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, 14.3.1943.

Nr.225/43 g.K.
II.Ang.

Geheime Kommandosache

11 Ausfertigungen
11. Ausfertigung.

Divisionsbefehl

für die Verteidigung des Donezabschnittes.

1.) Die Division hat den Feind im gesamten Abschnitt über den Donez zurückgeworfen. Er richtet sich am jenseitigen Ufer zur Abwehr ein. Feindl. Angriffsabsichten z.Zt. unwahrscheinlich. Feindkräfte (15.Pz.Brig. und Teile des I.Garde-Kav.Korps) wurden Richtung Charkow abgezogen. Im Abschnitt Bajrak - Melowaja neben den bisher festgestellten Feindkräften (20.Garde-Schtz.Div., Teile I.Garde-Kav.Korps und 6.Schtz.Div.) neu festgestellt S.R.995 der 263.Schtz.Div. und Restteile der 35.Schtz.Div.

106.J.D. ist mit Anfängen im Raum Bol.Gomolscha eingetroffen.

2.) 17.Pz.Div. richtet sich in den erreichten Stellungen zur nachhaltigen Verteidigung ein und baut diese ab sofort laufend aus.

3.) Neue Trennungslinie zu 15.J.D.:
Nikolajewka (10 km südl.Losowenka) (zu 15.J.D.) - Losowenka (zu 15.J.D.) - Kich. im Kalinina (zu 15.J.D.) - Tscherwonyj Schljach (zu 17.Pz.Div.) - Brischib (zu 15.J.D.) - Woltschij Jar (zu 17.Pz.Div.)

Trennungslinie zwischen den Rgt.-Gruppen unverändert.

4.) Stellungsbau:

a) Donez-Linie ist unter allen Umständen zu halten. Daher ist der Ausbau dieser Linie ab sofort mit größtem Nachdruck zu betreiben.

b) Mit Einsatz von Bautruppen ist nicht zu rechnen. Heranziehung der russ.Bevölkerung zum Stellungsbau ist gem. beiliegendem Führerbefehl Nr.8 sofort zu organisieren.

c) Hindernisgerät, Deckungsbaustoffe, Schanzzeug und Holz sind z.Zt. nicht vorrätig. T- und S-Minen, Spreng- und Zündmittel sind im Zulauf. Bauholz ist von der Truppe selbst zu schlagen. Hierzu werden die im Gefechtsgebiet liegenden Waldstücke, soweit sie nicht aus Tarnungsgründen gebraucht werden, freigegeben. Besonders wichtig ist hierbei das Ausholzen der am Donezufer liegenden Waldstücke zur Gewinnung von freiem Ausschuß.
Schanzzeug ist beizutreiben.

d) Für Räumung der 20-km-Zone gem. Führerbefehl folgen Durchführungsbestimmungen. Die Bevölkerung der in und unmittelbar vor der HKL. gelegenen Ortschaften ist baldigst zu evakuieren.

e) Der Ausbau der Stellung hat derart zu erfolgen, daß nach Festlegung der endgültigen HKL. und der Gefechtsvorpostenstellungen zunächst Schützenlöcher, sodann Beobachtungs- und Kampfstände sowie Unterschlupfe in vorderer Linie herzustellen sind. Anschließend sind Stützpunkte und Unterstände, (letztere auch für Gegenstoßreserven) in der Tiefe des Hauptkampffeldes zu schaffen. Der Bau von Drahthindernissen vor der Front hat sofort nach Eintreffen von Hindernismaterial zu erfolgen.

Mit dem Ausbau ist gleichzeitig an den für die Abwehr wichtigsten Punkten der HKL. im gesamten Abschnitt zu beginnen



Diese Punkte dürften mit den jetzigen Stellungen identisch sein. Sodann erfolgt der Ausbau der HKL. und des Zwischengeländes. Auswahl der HKL. und der Ausbau des Hauptkampffeldes müssen so getroffen werden, daß Stellung auch gegen Ein- und Durchbrüche feindl. Panzerkampfkräfte gehalten wird.

Ortschaften im Hauptkampffeld sind zur Rundumverteidigung einzurichten. Ortschaften vor der HKL. sind, soweit sie nicht zum Kampf und zum Unterschlupf der Gefechtsvorposten dienen, zu zerstören.

Ausbau von Sehnen- und Riegelstellungen entsprechend Führerbefehl Nr.8.

Ausbau der Artillerie-Stellungen hat der Möglichkeit unmittelbarer Panzerabwehr und örtlicher Verteidigung gegen feindl. Angriffe Rechnung zu tragen. Artl.-Schutzstellungen sind durch Pz.AR.27 zu erkunden und auszubauen.

Bei den sofort in Angriff zu nehmenden Stellungsbauten ist dafür Sorge zu tragen, daß die Anlage so erfolgt, daß alle Bauten auch bei zunehmendem Schlamm- und Tau-Wetter voll brauchbar sind und Wege zu diesen auch für Heranführung von Reserven benutzbar bleiben.

f) Ab sofort sind Stellungskarten zu führen, aus denen sämtliche fertiggestellten, in Bau befindlichen und beabsichtigten Anlagen ersichtlich sind. Diese sind erstmalig im Maßstab 1 : 100 000 zum 20.3.43 der Division vorzulegen.

Minenpläne und Minenkarten sind laufend einzureichen.

5.) Kampfführung:
HKL. ist so zu führen, daß der Donez als Panzerhindernis möglichst unmittelbar davor liegt und der Fluß aus ihr heraus voll beherrscht wird. Wo HKL. nicht unmittelbar am Fluß verläuft, sind Gefechtsvorposten an das Ufer vorzuschieben, die besonders bei Nacht ein Festsetzen des Feindes am Südufer verhindern. Außerdem sind bei Nacht Lücken in der HKL. durch bewegliche und stehende Spähtrupps ausreichend zu sichern. Einsatz der leichten und schweren Infanteriewaffen so, daß flankierende Wirkung und Wirkung auf größte Entfernung sichergestellt sind. Örtliche Gegenstoßreserven sind hinter wahrscheinliche Einbruchstellen so dicht hinter der HKL. bereitzustellen, daß eingebrochener Feind im Gegenstoß sofort zurückgeworfen werden kann.

6.) Artillerie muß Feind auf weiteste Entfernung unter beobachtetes und zusammengefaßtes Vernichtungsfeuer nehmen. Hierzu Einrichtung von B-Stellen und V.B. entlang des ganzen Abschnitts.

7.) Feuerpläne einschl. schwerer Infanteriewaffen sind aufzustellen und der Division einzureichen.

8.) Div.Gef.Stand L j u b i s k i j e .

9.) Geheimhaltungsbestimmungen sind nach Inhalt und Verteiler beachtet.

-1- Anlage (Führerbefehl Nr.8)

Verteiler: R (o. Kdr.D.N.P.27)
Hausstellen: Ia, Ib, KTB.



Geheime Kommandosache

Anlage zu 17. Panzerdivision Ia Nr 225/43 g.Kdos.
II. Ang. vom 14.5.1943

Abschrift.

Führerbefehl Nr. 8

Nach Aufhören der Frost- und Schlammperiode muß jede Gelegenheit und jede irgend wie verfügbare Arbeitskraft zu Schanzzwecken benutzt werden. Wir müssen in der Beziehung mehr tun als bisher. Der Russe gibt uns hierin das beste Beispiel. Jeder seiner Reserven gräbt sich sofort ein. Hinter jeder Stellung entstehen im Augenblick neue Stellungen. Seine Zivilisten, besondere Frauen, setzt er rücksichtslos zu 12 und mehrstündiger Arbeitsleistung ein.

Ich befehle deshalb:

1.) Hinter den ausgebauten vorderen Linien sind überall, an den wichtigsten Stellen beginnend, Reservestellungen auszubauen. Sie haben den doppelten Zweck, in ihnen im Bedarfsfall Reserven unterzubringen und als Rückhaltsstellungen zu dienen, wenn der Feind in vorderen Stellungen eingebrochen ist.

2.) Bei vorspringenden Ecken und Bogen sind überall Sehnenstellungen anzulegen, die den selben Zweck wie in 1.) haben.

3.) Für Schanzarbeiten sind rücksichtslos russische Männer und Frauen einzusetzen. Wir müssen von ihnen mindestens dasselbe verlangen, wie die russische Führung. Schonung ist hier fehl am Platze. Auch die deutsche Frau muß arbeiten. Gegebenenfalls sind geschlossen unterzubringende Männer- und Frauen- Arbeitsabteilungen zu bilden.

4.) Hinter vordersten Linien ist ebenso wie bei den Russen üblich eine 20 km tiefe Evakuierungszone zu bilden. Dieses Gelände steht nur Kampfzwecken zur Verfügung. Die Bewohner sind für die unter 3.) genannten Arbeiten heranzuziehen. Über den Bau weiter rückwärts gelegener Stellungen und den Einsatz des RAD werde ich den Heeresgruppen noch Einzelheiten gesondert befehlen.

ges. Adolf Hitler.

Gen.Kdo. LVII.Pz.Korps
Abt. Ia Nr.96/43 g.Kdos.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hauptmann

000426

KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.225/43 g.K.
III.Ang.

Div.Gef.Stand, 18.3.1943.

Geheime Kommandosache

Änderungen zum
Divisionsbefehl

11 Ausfertigungen
10. Ausfertigung

(37)

für die Verteidigung des Donezabschnittes.

1.) Gemäß Korpsbefehl werden die Trennungslinien zu den Nachbardivisionen ab 19.3. früh geändert. Ab diesen Zeitpunkt tritt folgende Abschnittsbildung in Kraft:

a) **Rechter Abschnitt:** Führer: Oberst H e n r i c h .
Pz.Gren.Rgt.40
I./Pz.A.R.27 (auf Zusammenarbeit angewiesen)
1./Pz.Jg.Abt.27

b) **Linker Abschnitt:** Führer: Obstlt. v. H e y d e b r e c k
Pz.Gren.Btl63 (ohne 1 Kp.)
K.17
II./Pz.A.R.27 (auf Zusammenarbeit angewiesen)
2./Pz.Jg.Abt.27

Bis zum Eintreffen Stab Obstlt. v.Heydebreck führt Division.

c) **Div.-Reserve:** Pz.Kp. in Kisseli
1 Kp. Pz.Gren.Btl.63 in Petropawlowskije.

2.) Zum Ausbau der Stellungen sowie der Wege und Brücken wird Pz.Pi.Btl.27 im rechten und Pi.Btl.1 im linken Abschnitt nach besonderen Weisungen eingesetzt.

3.) **Trennungslinien:**

Rechts zur 15.J.D.: Nikolajewka a.d.Berjka (15.), Losowenka (15.), Kich. im 1.Maj (17.), Glasunowka (17.), Melowaja (17.), Tscherwonyj Jar (15.)

Zwischen rechtem u. linkem Abschnitt: Westrand Bulazelowka, Ostrand Kisseli, Westrand Kom.Stalina, Arb.Hs. nördlich Andrejewka, Südrand Michailowka.

Zwischen Abschnitt Lindenberg und Vocke: Westrand Hf. Ssiwaschskij, 179,8, 164,0, Westrand Hf.-Lissowskij, Südrand Swch.Donez.

Zu 106 J.D.: Nordrand Bereka, Westrand Tscherk.Bischkin, Westrand Nowo Georgejewskij.

4.) Auf Sicherung der Nahtstellen ist besonderes Gewicht zu legen. Die getroffenen Maßnahmen sind der Division umgehend zu melden.

5.) Nachrichtenverbindungen wie bisher. W

Verteiler: R (o. Kdr.D.N.Tr.27)
Hausstellen: Ia, ITB., Ib, K

Wöchentlicher Kurzzustandsbericht, Stichtag 13. 3. 43

Truppenteil + Bemerkungen	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a)Beweglichkeit des Truppenteils in % 1)mot, 2)Besp., 3)z.Fuß b)Beweg.l.der Waffen.	
Rgt. Henrich:					
Rgt.St. + Batl.40	833	731	6 s.M.G.,3 s.Gr.W., 2 l.J.G.,2 s.J.G., 1 l.Pak,2 7,62 Pak.	a)1) 80%	b) 70%
Batl.63 + Geschütz-Kp.	860	630	51 l.M.G.,8 s.M.G., 3 s.Gr.W., 2 l.J.G., 2 s.J.G., 2 l.Pak, 2 m.Pak.	a)1) 80%	b)100%
K.17	564	337	46 l.M.G.,4 s.M.G., 3 l.Gr.W.,4s.Gr.W., 2 m.Pak,3 7,62 Pak, 1 le.S.Pz.Wg.	a)1)100%	b)100%
Pz.Rgt.39	491	317	3 III L, 4 IV L, 2 Bf.Pz.	a)1) 50%	b)100%
Pz.Artl.Rgt.27 Reg.Stab + B.Battr.	137	122		a)1) 70%	
Abt.Hoffmann (1 Gesch. durch LKW bewegt, 1 Zug infanteristisch eingesetzt)	572	457	2 Battr. 9 l.F.H. 1 Battr. 4 s.F.H.	a)1) 80%	b) 90%
Pz.Jäg.Abt.27	527	299	8 7,5 cm Sfl Pz.II 2 7,5 cm Sfl 38 t 4 2cm Fla 30 2 2cm Fla 38 2 2cm Vierling-Fla	a)1) 65%	b)100%
Pz.Pi.Batl.27	465	292	6 s.M.G.	a)1) 60%	
Pz.Nachr.Abt.27	387	147		a)1) 90%	
Gesamtsummen: Gef.Stärke der 4 Inf.Batl.	4836	3312 1970	24 s.M.G., 4 l.J.G., 4 s.J.G., 4 m.Pak, 5 7,62 cm Pak (r)	a)1) 80%	b) 96% bzw. 92%.

000427



(39)

Tagesmeldung vom 13.3.43.

1.) Bis auf schwaches Störungsfeuer auf Krassnyj Donez und Tscherkasskij und 1 Stalinorgel-Überfall auf Gejewka-Nord in den frühen Nachmittagstunden keine Feindtätigkeit. Vergeltungsfeuer auf Andrejewka ausgelöst.

Die Aufklärung ergab: Waldstücke nördlich Gejewka schwach feindbesetzt, Sapadenka feindfrei. Bol.Gomolscha durch verst. Spähtrupp freigekämpft, 10 Gefangene eingebracht.

Sonst keine Kampfhandlungen im Div.-Abschnitt.

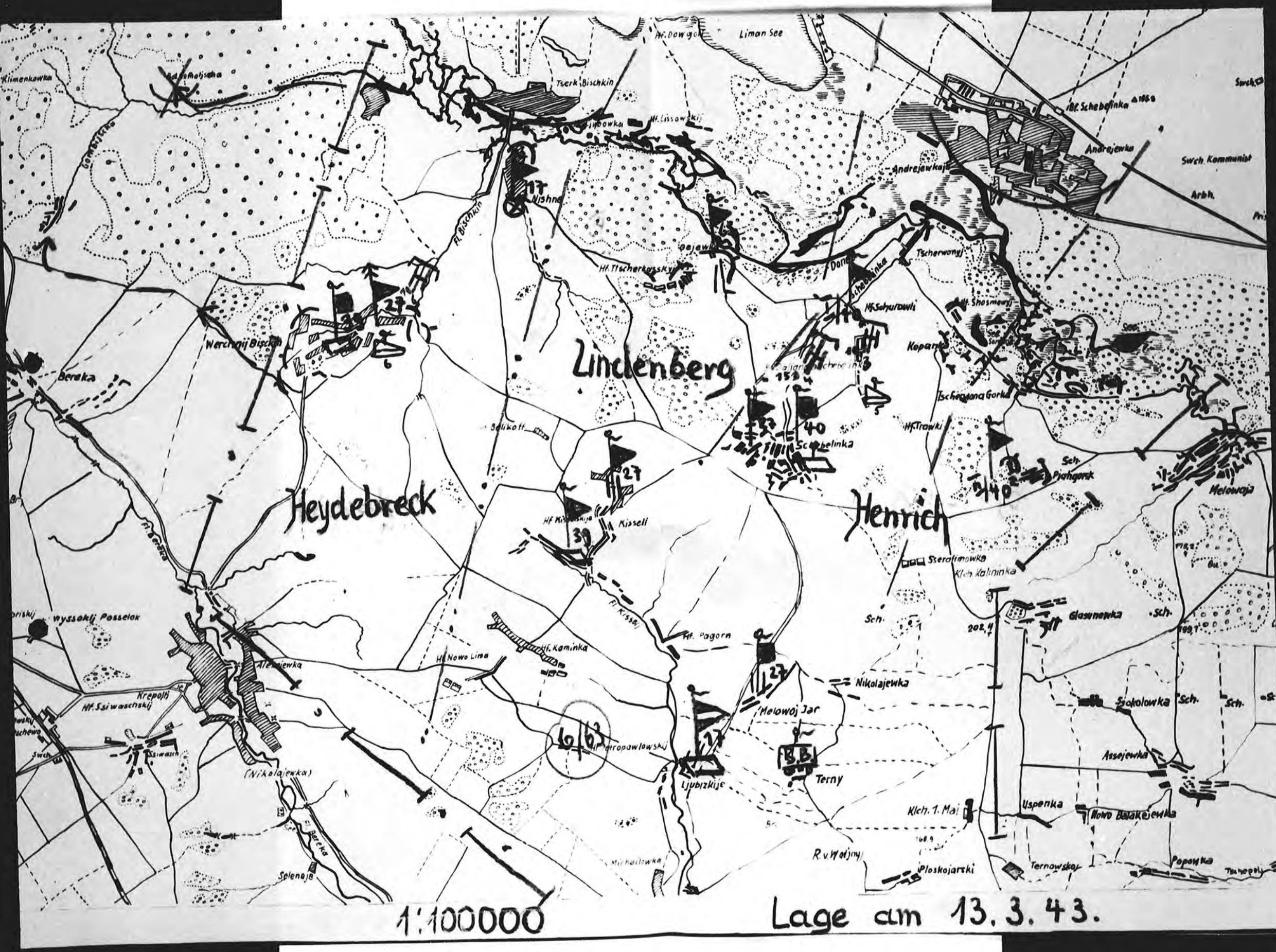
6.) a) 3 III lg
4 IV lg
2 Bef.Pz.

c) 10 SFL.
d) 80 Gefangene

7.) Ausbau der Stellungen, Eingliederung des Ersatzes und Neuaufstellung eines 2. Btls. bei Rgt.40.

9.) Straße Kisseli - Werch.Bischkin unpassierbar. Donezeis: durchschnittliche Stärke 8 cm, teilweise brüchig, 5 cm Wasser auf der Eisdecke. Für Personen noch überschreitbar.




Klimenkowka
Bolschoi Moljatscha
Tserk. Bischkin
Hf. Lissowskij
Lipowka
Nishne
Fl. Bischkin
Gajew
Hf. Tscherkasskij
Liman See
Ar. Dowgoje
Andrejewka
Andrejewkaja
Swch Kommunist
Arbh.
Tscherwonyj
Hf. Schurowli
Hf. Shosmowij
Kopanki
Tschernjana Gorka
Hf. Trawki
Schebelinka
Sch. Pjatigorsk
Melowaja
Lindenberg
Heydebreck
Henrich
Werchnij Bischkin
Bereka
Fl. Bereka
Gelikoff
Hf. Kisselskije
Kissell
Fl. Kissel
Serafimowka
Kich. Kalininka
Glasunowka
Sokolowka
Assejewka
Uspenka
Nowo Balakejewka
Popowka
Wyssokij Posselok
Krepolji
Hf. Ssiwaschskij
Swch.
Ssiwasch
(Nikolajewka)
Selenaja
Hf. Nowo Lina
Hf. Kaminka
Hf. Pagorn
Nikolajewka
Melowoj Jar
Ljubizkije
Terny
Kich. 1. Mai
R. v. Wolnyj
Ploskojarski
Ternowskoi
Tschepoli
6/62
1:100000
Lage am 13. 3. 43.



KTB (41)

Abschrift

Fernspruch 14.3.43
11.00 Uhr

An **Pz.Pi.Btl. über Heydebreck.**

Eine Kp. des Pz.Pi.Btl. ist für technischen Einsatz zur Verfügung der Division zu halten. Von dieser Kp. sind ab sofort folgende Wege zu überprüfen:

a) Ljubizkije - Petropawlowskije - Kisseli - Hf.Belikoff - Werch.Bischkin bzw. Hf.Belikoff nach Schebelinka.

b) Ljubizkije - Hf.Nowo Limanskij - Alexejewka - Werch.Bischkin.

Notwendige Brückeninstandsetzungen sind durchzuführen. Wegeverbesserungen unter Heranziehung von Zivilbevölkerung.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hauptmann



KTB (42)

Abschrift

Fernspruch

14.3.43
11.00 Uhr

An alle!

1.) Ab sofort nur die allernotwendigsten Fahrten mit Kfz.

2.) Die Fahrten sind grundsätzlich so anzusetzen, daß Wege gefroren sind (morgens und abends).

3.) Fahrten auf aufgetauten Wegen nur in dringendsten Notfällen mit geländegängigen Fahrzeugen. Nicht Spur fahren.

4.) Wenn dieser Befehl nicht befolgt wird ist mit Verbot des Kfz.-Verkehrs bei Tage zu rechnen.

5.) Zwischen Ljubizkije und Michailowka Einbahn nach Süden westl. des Baches, nach Norden ostwärts des Baches.

6.) Feldgendarmerie zur Überwachung angesetzt.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hauptmann

000437

Anlage 43

Tagesmeldung 14.3.1943

1.) Feind versuchte gegen 16.oo Uhr mit einem Sprengtrupp Brücke bei Krassnyj Donez zu sprengen. Der Versuch wurde blutig abgewiesen. Auf Glinitschtsche und Nishne-Russkij ~~sowie~~ Bischkin den ganzen Tag über schwaches Art.-Störungsfeuer und Stalinorgel-Überfälle. In Tscherk. Bischkin vermehrte Schanzarbeit beobachtet. Sonst keine Kampfhandlungen im Div.-Abschnitt.
106.J.D. mit 1 Zug A.A. 106 bei Ssuchaja Gomolscha Verbindung aufgenommen.
Bol.Gomolscha, Sapadenka und Bereka feindfrei.
Durch Einwohneraussagen Alekssandrowka und Nikolajewka (10 km südwestl. Alexejewka) von 200 Russen unter Führung eines Majors besetzt. Feind treibt Aufklärung nach Osten bis Krassiwskoj.

3.) 3./Pi.Btl.27 von K17 aus Glinischtsche Btl. nach Werch. Bischkin wieder zugeführt.

6.) a) 3 III lg, 4 IV lg, 2 Bef.Pz.
c) 11 S.F.L.
d) 19 Gefangene, 10 Granatwerfer, 1 Pz.Büchse.

7.) Ausbau der Stellungen, Evakuierung der Orte in der HKL, Wegeverbesserung.
Zusatz: Um baldige Bekanntgabe der Abstellräume für Evakuierte wird gebeten.

9.) Stark erschwert durch tiefe Fahrrinne. Donezeis nur noch stellenweise passierbar.



(44)

Tagesmeldung vom 15.3.43.

1.) Störungsfeuer mit Gr.W., Salvengerät und 12,2 cm auf Krassnyj Donez, Höhe 3,0 nördl. Kom. Stalina und Glinischtsche. 2 Bombenangriffe auf Krassnyj Donez. 1 feindl. Btl. von Nordwesten in Andrejewka eingerückt. In Andrejewka Feindbatterie ausgemacht. Zahlreiche Minen ausgebaut bzw. gesprengt.

2.) unverändert.

3.) Pz.Kp. seit 13.00 Uhr auf Marsch zu 15.J.D. Führung am linken Abschnitt übernimmt Major Vocke, Kdr. K.17. Pz.Pi. Btl.27 als Div.-Reserve für Wege- und Brückeninstandsetzung angesetzt.

6.) a) 3 III lg., 4 IV lg., 2 Bef.Pz.
b) –
c) unverändert.

7.) Ausbau, Wegeinstandsetzung, Organisation der Evakuierung.

9.) Große Wegeteile bei Tag unpassierbar. Verkehr eingestellt. Donezeis für Fußgänger stellenweise noch tragfähig.



(45)

Morgenmeldung 16. 3. 43

Nachtverlauf im allgemeinen ruhig.

Um 23.00 Uhr Feuerüberfall einer 7,62 cm Battr. auf Glinischtsche.

24.00 Uhr Nordostrand Ginischtsche feindl. Spähtrupp abgewiesen.



Anlage (46)

Tagesmeldung 16.3.1943

1.) Aus Andrejewka schwacher Fußgänger und Panjeverkehr nach Osten beobachtet. Von Tscherwonyj - Schljach aus auf dem gegenüberliegenden Ufer Panzergraben mit Schußscharten festgestellt.

Auf Krassnyj Donez, Gejewka und Glinitschtsche während der Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden schwaches Art.-, Granatwerfer- und Pakfeuer.

Vergeltungsfeuer wurde ausgelöst. Sonst keine besonderen Vorkommnisse im Div.Abschnitt.

3.) Panzer-Kp. auch für den 17.3. 15.J.D. unterstellt.

6.) a) 3 III lg., 4 IV lg., 2 Bef.Panzer.

c) 12 S.F.L.

7.) Weiterausbau der Stellungen in der HKL, Wegeverbesserung.

9.) Stark erschwert, große Wegeteile für Räderfahrzeuge unpassierbar.

Donezeis nur noch teilweise für Fußgänger passierbar.



(47)

Tagesmeldung 17.3.43

1.) Störungsfeuer auf Tscherwonyj Schljach, Nordrand Gajewka, Nordrand Bischkinwald, Glinischtsche und Ssuchaja Gomolscha. Schanzarbeiten am Nordufer gegenüber Tscherwonyj Schljach, Wohnbunker festgestellt.

4.) Pz.Pi.Btl.27 (ohne 1 Kp.) verlegt nach Kamenka und Nowo Limanskij, eine Pz.Pi.Kp. bleibt in Werchnyj-Bischkin.
Eine Panzer-Kp., abgestellt bei 15.J.D. , hatte bisher zwei Ausfälle.

6.) a) Fünf III lg, 13 IV lg , 2 Befehls-Pz.
b) -
c) 12 s.Pak, 7.5 cm Sfl.

7.) Unverändert.

9.) Straßenzustand tagsüber sehr schlecht, Donezeis stellenweise für Fußgänger noch tragbar.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz Div.

HPAXM
Fernschreibname

(48)

Laufende Nummer

Angenommen: / Aufgenommen:	Beförderet:	
Datum: 17.3. 1943	Datum:	2330
um: 2315	um:	
von: HPAXM/ Fü.	an:	
durch: Hoffmann	durch:	
	Rolle:	

I a
334/43 geh.

Vermerke: KR!

Fernschreiben: / ~~Postelegramm~~: / ~~Fernsprech~~: von: HPAXM/ Fü. 3980/81

17.3.43	2245
Abgangstag	Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Div Stab 17. Pz Div sind bis zum 19.3. früh bis in Raum westlich Melowaja. Spitzen dort bis 15.7. d. abzudrücken. Neue Trennungslinien zwischen 15. Pz. d. und 17. Pz Div ab 19.3. 0600 Uhr:

Nikolajewka A.D. Bereka (15.) Losowenka (15.) Südl. inc. 1. Wurf (17.) Glasunowka (17.) Melowaja (17) Tscherwonyj / Jar (15)

Einzelheiten sind zu regeln via Div zu Div.

Ogru Süd. LVII. Pz Korps I a Nr. 237/43 Geh

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

Kr.Th. 10.40.



(48a)

Tagesmeldung 18.3.43.

1.) Während des ganzen Tages schwaches Artillerie-und Granatwerferstörungsfeuer auf Tscherwonyj Schljach, Krass.Donez, Waldrand Bischkin-Wald und Glinischtsche .

Ein in den frühen Morgenstunden am Waldrand ostwärts Glinischtsche vorgedrungener feindlicher Spähtrupp in Stärke von 15 - 2o Mann ging nach Auslegung von Minen am Südrand des Bischkin-Waldes nach kurzem Feuerwechsel wieder zurück. In Gegend Andrejewka zwei und bei Liman eine leichte Feindbatterie festgestellt.

Weiterer Ausbau der Feindfeldstellungen beobachtet.

3.) Bildung zweier Regiments-Abschnitte:

rechts Gruppe Henrich mit Pz.Gren.Rgt.4o,

links Gruppe von Heydebreck mit II./63 und K.17.

Pi.Lehr.Btl.1 wird der Div.unterstellt.Unterkunft Werch. Bischkin.

6.) a) 2 III lg., 11 IV lg., 2 Bf.Pz..

c) 12 Sfl.,5 7,62 cm Beute (r).

d) 4o Gefangene, 2 Überläufer.

7.) Besetzung des von 15.J.D.übernommenen Gebietes, Weiterausbau der Stellungen.

9.) Wegeverhältnisse stark erschwert, Donezeis noch für Fussgänger passierbar.



(49)

Tagesmeldung für 19.3.43

1.) Anhaltendes Stör-Feuer auf Melowaja, Tscherwonyj, Schljach u. Koponka. Jn Andrejewka 2 Feind-Battr. u. 8 Stalinorgeln, im Waldstück 3 km westl. davon 12 7,62 Pak u. 8 Bunker ~~durch~~ durch Gefangenenaussagen u. Beob. festgestellt. Eigener Spähtrupp von Ssuch. Gomolscha durch Wald nördl. der Ortschaft bis Hf. Koroboff vorgedrungen. Donez-Südwestufer u. Koroboff schwach feindbesetzt festgestellt.

Bol. Gomolscha feindfrei. Anschluß zu 1o6.J.D. nicht vorhanden. In Melowaja, Krassnyj Donez u. Ssuchaja Gomolscha Überläufer.

2.) Jn Melowaja u.Glasunowka wurden Teile 15.J.D. planmässig in den frühen Morgenstunden abgelöst.

6a) 3 III lg., 1o IV lg., 1 Bef.Pz.

c) 11 SFl., 7,5 cm

d) 5 Überläufer, 13 Gefangene

7.) Unverändert.

9.) Etwas verbessert auf Donezeis 5 cm Wasser, für Personen noch tragfähig.

17.Pz.Div.-Ia-



(50)

Tagesmeldung vom 20.3.43.

1.) Schwaches fdl. Störungsfeuer auf Melowaja, Tscherwonyj Schljach, Kopanka und Glinischtsche.
Hart westlich Prischib Feldflugplatz erkannt.
Vor dem gesamten Div.-Abschnitt fdl. Stellungsbau beobachtet.
Bei Gejewka 4 Überläufer.

5.) Rgt.-Stab Pz.Gren.Rgt.40: Sserafimowka.

6.) a) 10 IV lg., 1 Bef.Pz.
c) 11 SFL., 5 7,62 cm Pak (Beute r.)
d) 28 Gefangene.

7.) unverändert.

9.) Leicht verbessert. Donezeis immer noch für Personen überschreitbar.

6

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % 1) mot, 2) besp. 3) zu Fuß b) Bewgl. der Waffen		Bemerkungen
Rgt.40 Stab	151	132	(12 s.M.G.,6 s.Gr.W., (1 s.Gr.W.(r),2 l.J.G.	a)1) 60 %	b) 90 %	
I./40	675	611 -	(2 7,62 cm Beute (r)			
II./40	697	596	10 s.M.G.,6 s.Gr.W., 2 s.J.G., 1 l.Pak 1 m.Pak	a)1) 60 %	b) 60 %	
Rgt.63 Stab + Batl.63	975	698	9 s.M.G.,5 s.Gr.W. 2 l.J.G., 2 l.Pak 2 s.J.G., 2 m.Pak	a)1) 75 %	b) 90 %	schwere Waffen des Batls.100% mot-bewgl.
K.17	698	471	5 s.M.G., 2 m.Pak, 3 s.Gr.W., 3 7,62 cm Beute (r) 1 le.S.Pz.Wg.	a)1) 100 %	b) 100 %	
Pz.Rgt.39	608	266	3 III L, 11 IV L,	a)1) 50 %	b) 100 %	
Pz.A.R.27	77	78		a)1) 70 %		
B.Battr.	57	44		a)1) 70 %		
I./27	572	440	2 Bttr. 7 l.F.H. 1 Bttr. 2 s.F.H.	a)1) 75 %	b) 90 %	1 Geschütz durch LKW bewegt.
III./27	308	253	1 Bttr. 2 l.F.H. 1 Bttr. 3 s.F.H.	a)1) 80 %	b) 75 %	1 Geschütz durch LKW bewegt.
Pz.Jäg.Abt.	581	369	11 7,5 cm Sfl (Pz.II) 1 7,62cm Sfl 4 2 cm Fla 30 2 2 cm Fla 38 2 2 cm Vierling 38	a)1) 80 %	b) 100 %	
Pz.Pi.Batl.	443	287	6 s.M.G.,	a)1) 60 %		
Pz.N.A.27	423	241		a)1) 85 %		
Pi.Lehr-Btl.1	-	352		a)1) 60 %		





17. Panzerdivision
Ia Nr. 255/43 geh.

Div.Gef.Stand, 20.3.43.

506

Abschrift Fernschreiben LVII.Pz.Korps.

Tagesbefehl des Führers

Soldaten der Heeresgruppe Süd und Mitte, der Luftflotte 4 und des Luftwaffenkommandos Ost:

In einer der schwersten Krisen dieses Krieges, deren Ursache bekannt ist, mußte ich mich vor Wochen an Euch mit der Bitte wenden, jeden Quadratmeter Bodens nunmehr zäh zu verteidigen, um mir dadurch die Zeit zu geben, der Front neue Verbände und neue Waffen zuzuführen, die zur endgültigen Brechung des sowjetischen Ansturms erforderlich waren. Unter opfervollstem Einsatz zahlloser Offiziere und Soldaten und Dank einer überlegenen Führung ist es gelungen, diese Voraussetzung zu schaffen. Immer schwerer wurde es den Sowjets, vorzudringen, immer mehr füllten sich die leeren Räume mit entweder improvisierten Verbänden oder neuen deutschen Divisionen und damit stieß der Feind auf einen immer härter werdenden Widerstand. Endlich war die Stunde des ausschliesslichen Haltens vorbei und die des Gegenangriffs gekommen. Neben den alterprobten Soldaten des Heeres und der Waffen-SS aus dem Osten kamen neu herangeführte Divisionen des Heeres und der Waffen-SS zum Kampfe. Ihrem gemeinsamen stürmischen Angriff und dem dauernden heroischen Einsatz der Luftwaffe ist der Russe nunmehr an der wesentlichsten Stelle der Front erlegen. Zahllose Tote und Gefangene und eine zum Teil noch unübersehbare Beute sind der äußerlich sichtbare Erfolg. Der größere ist aber darin zu sehen, daß nunmehr die Absicht der Sowjetischen Offensive, über Charkow nach Dnjepropetrowsk durchzubrechen, endgültig gescheitert ist. Trotz allen Versuchen, an anderen Stellen durch Angriffe die deutsche Front zu erschüttern oder gar zu durchbrechen, haben die Sowjets ihren Winterfeldzug nicht zu den von ihnen gewünschten Erfolg zu bringen vermocht. An der Härte des deutschen Soldaten ist am Ende ihr Plan gescheitert. Dafür aber danke ich Euch nicht nur als Euer Oberster Befehlshaber, sondern in erster Linie im Namen des Deutschen Volkes, im Namen unserer gemeinsamen Heimat, die Ihr verteidigt und beschützt. Durch diese Eure Tapferkeit und die damit herbeigeführte Wende des Schlachtenglücks habt Ihr selbst die Voraussetzung geschaffen, daß ich mit dem heutigen Tage nunmehr die Urlaubssperre wieder aufheben kann und es nun Euch, meine Kameraden, im steigenden Maße möglich sein wird, die Heimat und Eure Lieben wieder besuchen zu können, deren Gedanken, Hoffnungen und Gebete in diesem Winter mehr noch als jemals zuvor bei Euch gewesen sind.

gez. Adolf Hitler.

Vorstehender Tagesbefehl ist sofort bekanntzugeben.

Für das Divisionskommando :
Der erste Generalstabsoffizier

Vert.: K

Krasa.



17. Pz. Div.

50 c

Abschrift

20.3.1943

Kdo. 17. Pz. Division

22. März 1943

Armee - Tagesbefehl

Soldaten der 4. Panzerarmee !

Als Ihr vor 4 Wochen unter meinen Befehl tratet, war ich sicher, daß es uns gelingen werde, die breite Lücke zwischen Petropawlowka an der Ssamara und Krassnograd zu schließen, den weit verteilten Feind zu schlagen und das Hereinströmen neuer Kräfte aufzuhalten. Denn ich wußte, daß dem geschlossenen Angriff deutscher Panzerdivisionen kein noch so siegessicherer Feind widerstehen kann. Die Operationen haben weit über dieses Ziel hinausgeführt. Die aus schweren Kämpfen kommenden Panzerdivisionen des rechten Armeeflügels stießen Schulter an Schulter mit den SS-Pz.-Gren.Divisionen über die Ssamara vor, warfen den überraschten Feind und brachen in schweren Kämpfen seinen Widerstand auf den Höhen von Blisnezy und Losowaja. 5 Seh. Div., 3 Pz.Brig. und 1 Kav.Div. der Roten 1.Garde-Armee waren von ihren auf Isjum laufendem Verbindungen abgedrängt und versprengt. Ihre Reste fluten nach Norden zurück, verfolgt von den Pz.Div., soweit sie nicht durch die nachfolgende Infanterie in erbitterten Einzelkämpfen aufgerieben wurden. Erst hinter dem Donez nördlich Isjum wurden sie durch neu herangeführte Kräfte aufgenommen. Der Stoß der deutschen Panzer ging unaufhaltsam in Richtung Charkow weiter. Er traf in den Rücken des Gegners vor unserer Nachbararmee und führte zur Einschließung von 3 Schtz.Div. und 3 Pz.Brig. der Roten 3.Panzer-Armee. Nur Splitter sind aus dem Kessel ostwärts Krassnograd entkommen. Der Widerstand des führerlos gewordenen Feindes brach nun überraschend schnell zusammen. In wuchtigem Stoß erzwang das SS-Pz.Korps den Übergang über den breiten Msha-Abschnitt drang unaufhaltsam durch die westlichen Vororte von Charkow und schloß die Stadt von Norden ab. Nun hatte der Feind die ihm dro-



hende Gefahr erkannt. Von allen Seiten, selbst von der finnischen Front, führte er Verstärkungen heran, im Ganzen 5 Schtz.-Div., 3 Kav.Div., 3 Pz.Brig., 3 Schtz.Brig. Zu spät. Am 15.März war die Stadt in Besitz der Leibstandarte. Die nach Südosten ausbrechenden fielen den von Süden über den Msha und Udy vorstoßenden Divisionen in die Hand. Auch die 3.Panzer-Armee war zertrümmert und suchte ihre Reste eilig über den Donez zu retten, verfolgt von Pz.Div. des Heeres und der SS, die am 18.3. Belgorod nahm. Mit dem Erreichen der Donezlinie ist die Operation der Pz.-Armee abgeschlossen

Ich weiß, daß ich von der Truppe viel verlangt habe. Ohne Rücksicht auf die zunehmende Verschlechterung der Wege, den Ausfall zahlreicher Fahrzeuge und die zum Teil schmerzlich hohen Verluste mußte ich immer wieder die Fortführung des Angriffs befehlen und konnte der Tag und Nacht tätigen Truppe keine Ruhe gönnen. Ihr habt alle meine Erwartungen an Eure Tapferkeit, Euren unwiderstehlichen Angriffsdrang und Eure Ausdauer weit übertroffen. Ich danke Euch allen für Eure Hingabe. Mit berechtigtem Stolz können wir nun auf die hinter uns liegenden schweren Wochen zurücksehen: Der tödliche Stoß des Feindes in das Donezgebiet ist abgewehrt, wir haben eine günstige Verteidigungslinie gewonnen, die Angriffskraft von 3 feindlichen Armeen ist gebrochen, die des Feindes wirkt sich auf die Gesamtfront im Osten aus, der Feind hat wieder die Überlegenheit deutscher Soldaten und Waffen gespürt. Unser schönster Lohn aber ist der Dank des Führers. Ihm gelten alle unsere Gedanken und unser Gelöbnis. Es lebe der Führer!

Der Oberbefehlshaber

ges. Hoth

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps K.G.St., 21.3.1943

Abt. Ia

Vorstehenden Armee-Tagesbefehl zur Kenntnisnahme.

Für das Generalkommando

Der Chef des Generalstabes

Verteiler: 1. Entw. I.A.

Major i.G.



17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 22.3.1943

50 c

Abschrift

Armee-Tagesbefehl

Soldaten der 4. Panzerarmee !

Als Ihr vor 4 Wochen unter meinen Befehl tratet, war ich sicher, daß es uns gelingen werde, die breite Lücke zwischen Petropawlowka an der Ssamara und Krassnograd zu schließen, den weit verteilten Feind zu schlagen und das Hereinströmen neuer Kräfte aufzuhalten. Denn ich wußte, daß dem geschlossenen Angriff deutscher Panzerdivisionen kein noch so siegessicherer Feind widerstehen kann. Die Operationen haben weit über dieses Ziel hinausgeführt. Die aus schweren Kämpfen kommenden Panzerdivisionen des rechten Armeeflügels stießen Schulter an Schulter mit den SS-Pz.-Gren.Divisionen über die Ssamara vor, warfen den überraschten Feind und brachen in schweren Kämpfen seinen Widerstand auf den Höhen von Blisnezy und Losowaja. 5 Sch.Div., 3 Pz.Brig. und 1 Kav.Div. der Roten 1.Garde-Armee waren von ihren auf Isjum laufenden Verbindungen abgedrängt und versprengt. Ihre Reste fluten nach Norden zurück, verfolgt von den Pz.Div., soweit sie nicht durch die nachfolgende Infanterie in erbitterten Einzelkämpfen aufgerieben wurden. Erst hinter dem Donez nördlich Isjum wurden sie durch neu herangeführte Kräfte aufgenommen. Der Stoß der deutschen Panzer ging unaufhaltsam in Richtung Charkow weiter, Er traf in den Rücken des Gegners vor unserer Nachbararmee und führte zur Einschließung von 3 Schtz.Div. und 3 Pz.Brig. der Roten 3.Panzer-Armee. Nur Splitter sind aus dem Kessel ostwärts Krassnograd entkommen. Der Widerstand des führerlos gewordenen Feindes brach nun überraschend schnell zusammen. In wuchtigem Stoß erzwang das SS-Pz.Korps den Übergang über den breiten Msha-Abschnitt drang unaufhaltsam durch die westlichen Vororte von Charkow und schloß die Stadt von Norden ab. Nun hatte der Feind die ihm drohende Gefahr erkannt. Von allen Seiten, selbst von der finnischen Front, führte er Verstärkungen heran, im Ganzen 5 Schtz.-Div., 3 Kav.Div., 3 Pz.Brig., 3 Schtz.Brig. Zu spät. Am 15.März war die Stadt in Besitz der Leibstandarte. Die nach Südosten



ausbrechenden fielen den vom Süden über den Msha und Udy vorstoßenden Divisionen in die Hand. Auch die 3. Panzer-Armee war zertrümmert und suchte ihre Reste eilig über den Donez zu retten, verfolgt von Pz. Div. des Heeres und der SS, die am 18.3. Belgorod nahm. Mit dem Erreichen der Donezlinie ist die Operation der Pz.-Armee abgeschlossen.

Ich weiß, daß ich von der Truppe viel verlangt habe. Ohne Rücksicht auf die zunehmende Verschlechterung der Wege, den Ausfall zahlreicher Fahrzeuge und die zum Teil schmerzlich hohen Verluste mußte ich immer wieder die Fortführung des Angriffs befehlen und konnte der Tag und Nacht tätigen Truppe keine Ruhe gönnen. Ihr habt alle meine Erwartungen an Eure Tapferkeit, Euren unwiderstehlichen Angriffsdrang und Eure Ausdauer weit übertroffen. Ich danke Euch allen für Eure Hingabe. Mit berechtigtem Stolz können wir nun auf die hinter uns liegenden schweren Wochen zurücksehen: Der tödliche Stoß des Feindes in das Donezgebiet ist abgewehrt, wir haben eine günstige Verteidigungslinie gewonnen, die Angriffskraft von 3 feindlichen Armeen ist gebrochen, die Niederlage des Feindes wirkt sich auf die Gesamtfront im Osten aus, der Feind hat wieder die Überlegenheit deutscher Soldaten und Waffen gespürt. Unser schönster Lohn aber ist der Dank des Führer . Ihm gelten alle unsere Gedanken und unser Gelöbnis. Es lebe der Führer!

Der Oberbefehlshaber
gez. H o t h "

Verteiler: R

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier



Geheime Kommandosache!

17.Pz.Div.(Znsf.Pi-Lehr-Btl.1)

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.111/43 g.Kdos.

K.G.St., 21.3.1943.
11.30 Uhr

Kdo. 17. Pz. Division
21. März 1943 Ia
260/43 g.K.

7 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

16.15

K.T.B.

(51)

Nicht durch Fernschreiben !

K o r p s b e f e h l Nr.46

1.) Feind verhält sich vor ganzer Korpsfront - abgesehen von Aufklärungsvorstössen - defensiv und baut seine Stellungen aus. Im Ostabschnitt südwestlich Salimam eine zum Teil durchlaufende erste, sowie eine rückwärtige Feindstellung festgestellt. Im Nordabschnitt hält Gegner süh seine Stützpunkte auf dem Donez-Südufer. Die vor dem Korpsabschnitt aufgetretenen Teile von Panzerkorps, sowie des I.Garde Kav.Korps wurden abgezogen, an deren Stelle hat Gegner die 263.Sch.Div.und wahrscheinlich die 267.Sch.Div.zwischen 20.G.Sch.Div.und 6.Sch.Div.eingeschoben. Gegner hat sich artilleristisch vor Ostteil der Korpsfront verstärkt.

2.) Auftrag für LVII.Pz.Korps, das ab 22.3. 12,00 Uhr der 1.Panzerarmee unterstellt wird, bleibt unverändert.

3.) Verst.15.J.D.setzt am 23.3.früh den Angriff zur Säuberung des Donez-Bogens fort und gewinnt hierzu unter Vernichtung des vor der Front befindlichen Feindes zunächst die Linie Höhenzug ostwärts Wetrowka - Meseroff Bairak - Hyhengelände um 179,6 westlich Salimam, um sodann je nach Entwicklung der Lage den Donez-Bogen weiter auszuräumen.
Zur Abwehr der im Nordabschnitt zu erwartenden feindl.Entlastungsangriffe sind dort ausreichende Kräfte zu belassen.

4.) 17.Pz.Div.hat ebenfalls mit feindl.Entlastungsangriffen zu rechnen. Die Panzer der Div.sind ab 23.3.früh um Schebelinka eingreifbereit zu halten, Einsatz nur auf Befehl des Korps.



5.) Pi.Lehrbtl.1 erreicht bis zum 22.3.abends zur Verfügung des Korps für Kampfeinsatz Assejewka und zieht dort unter.

6.) IV.Fliegerkorps unterstützt den Angriff 15.J.D.mit einer Gruppe. Auf ausreichende Kenntlichmachung der eigenen vorderen Linie wird besonders hingewiesen. Artl.-Fliegereinsatz ab 23.3. früh ist vorgesehen. Flivo des Korps mit Funkstelle wird ab 22.3.der 15.J.D.zur unmittelbaren Verbindung mit dem Fliegerkorps unterstellt.

7.) Funkverkehr zwischen Korps und Pi.Lehrbtl.1 ist durch Korps-Nachr.Führer ab 23.3.früh sicherzustellen, sonst Nachrichtenverbindungen und Korpsgefechtsstand unverändert.

Der Kommandierende General

Nordmann

General der Panzertruppe.

Verteiler:
in Entwurf.



Fernspruch - ~~Fernschreiben~~ - ~~Funkspruch~~ - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./Pz. N.27	2574

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Mahlm.	21.3.43	1610	Li

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
R. Rgt. 39	21.3.	1615	Li, Wissm. v. H. Kühns	
			(52)	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 21.3.	Grüppen Heydebreck	17. Pz.
Zeit: 16 05		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Pz. Lehr. Div. 1 marschiert am 22.3.
nach 135 mit Kampfraum für 2
Tage. Entsprechende Vorbereitungen
für Schutz der linken Flanke der
Div. u. Zusammenfassung der Div.
trifft die Gruppen.



(53)

Tagesmeldung 21. 3. 43

1.) Auf Melowaja, Tscherwonyj Schljach und den Höhen westl. Kopanka während der Nachmittagstunden schwaches feindl. Störungsfeuer. Eine Kolonne von etwa 40 Mann im Marsch von Prischib nach Andrejewka beobachtet.
Im Dünengelände westl. Andrejewka erkannte Feindstellungen mit J.G. bekämpft.
Aus Andrejewka und Liman starker Kolonnenverkehr nach Norden.

6.) a) 10 IV lg., 1 Bf.Pz.

c) 11 7,5 cm Pak (Sfl), 5 7,62 cm Pak (Beute r)

7.) Unverändert.

9.) Leicht verschlechtert, Donezeis stellenweise noch passierbar.



Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr.259/43 g.Kdos.

Div.Gef.Stand, den 21.3.43

Entwurf

5. Ausfertigung
5 Ausfertigungen.

Betrifft: Ausbau der Stellungen.

Die Kommandeure der Kampfgruppen veranlassen umgehend Erkundungen zum weiteren Ausbau des Geländes zwischen 1. u. 2. Stellung (Bereka-Abschnitt). Die Erkundungen haben vor allem Stützpunkte in der Tiefe der Front festzulegen, die bei Feindeinbrüchen als Aufnahme- und Riegelstellungen die Abwehr ermöglichen. Ihre Verbindung zu 2. und 3. Linie ist vorzusehen.

Hierbei ist zweckmäßigerweise die befohlene Rundumverteidigung der Orte in der Tiefe der Front einzubauen.

Die Arbeiten in den einzelnen Orten sind mit Zuhilfenahme der Zivilbevölkerung umgehend zu beginnen. Reserven, Troßteile und Stäbe sind zu den Arbeiten weitgehendst heranzuziehen. Stab Pz.Jäg.Abtlg.27 wird Gruppe Henrich hierzu zur Verfügung gestellt.

Planung und fortlaufende Ergebnisse des Ausbaues sind in den Pendelkarten aufzunehmen.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Verteiler (im Entwurf festgelegt)

1. Ausf. Gruppe Henrich
2. " " Heydebreck
3. " Pz.Jg.Abt.27
4. " Ib
5. " Ia



Anlage zu 17. Pz. Div. Ia Nr. 287/43 geh. vom 21.3.1943

GEHEIM!
Stand vom 21.3.43

53 KTB

17 27

395 39 1 Bef. Pz

35 Panzerbesatzungen

S-III (t) S-III (t)

638 40

631 63

490

476

Stamm 10

498 17

1- to S.Pkw

300 27

4 2 1.
2-Vierling 6-7,5 5-7,5
5-Flak-2cm 30
2-Flak-2cm 38

284 27

201 27 St Bb

251 St

378 St

Stamm

Instandsetzungsdienste

im Bereich der 2. Pz. Armee

Nachschubdienste

150 to 45 to

241 27

Sanitätsdienste

Feldpostdienste

Ordnungsdienste

Verwaltungsdienste

Im Bereich der 2. Pz. Armee

DVA

= Gefechtsstärken



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Panzerdivision

(54)

HP HX M
Fernschreibname

Laufende Nummer

Eingenommen: Aufgenommen:	Befördert: D.B.	
Datum: 22.3. 1943	Datum: 22.3.1943	
um: 11.40 Uhr	um: 11.50 Uhr	11.55 Uhr Ell
von: HPHXM/Fü	an: O1	
durch: Wa	durch: Ki	
	Rolle:	

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: HPAXM/Fü 4056/
Fernspruch:

22.3.43 Abgangstag	11.20 Abgangszeit	An 17. Panzerdivision
Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)		Bestimmungsort

Mit dem 22.3. 00.oo Uhr tritt zwischen LVII.Pz.Korps und XXXXVIII.Pz.Korps folgende Trennuugslinie in Kraft:

Verlauf des Orel bis Zumündung der Ortschik - Jefremowka (XXXXVIII) Sabadenka (VLII) - Bol.-Gomolcha (XXXXVIII) Bachlauf ostwärts Bol.Gomolcha bis zu dessen Mündung- Kupjansk (LVII).

LVII.Pz.Korps Ia

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hauptmann

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.o.Fk. 18. 40.



Geheime Kommandosache!

17. Pz. Div.

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.117/43 g.Kdos.

Ia
Nr. 292/43
g.K.

K.G.St., 22.3.1943.
7 Ausfertigungen
8. Ausfertigung

54a

Kdo. 17. Pz. Division
23. März 1943.
Ia

Ia-Anordnungen Nr.6

1.) Neue Grenzen:

Zwischen 15.J.D.und 17.Pz.Div.: Hp.Rasdolje (8 km nördl. Krassnopawlowka) - Otradawa - Glasunowka - Melowaja (Orte zu 17.Pz.Div.) - Tscherwony Jar (15.);

Zwischen LVII.Pz.Korps und XXXVIII.Pz.Korps (zugleich Armeegrenze): Verlauf des Orel bis Einmündung des Ortschik - Jefremowka (XXXVIII.) - Sapadenka (LVII.) - Bol.Gomolscha (XXXVIII.) - Bachlauf ostwärts Bol.Gomolscha bis zu dessen Mündung - Kupjansk (LVII.);

Zwischen Gefechtsgebiet und rückw.Armeegebiet: Verlauf der Bahn Barwenkowo - Krassnograd.

2.) Belegung der Ortschaften im Korpsabschnitt:

Um einen Überblick über die Belegung der Ortschaften im Korpsabschnitt zu erhalten, melden die Divisionen zum 1.4. die belegten Orte (mit Stärken) in ihren Abschnitten. Veränderungen sind laufend nachzumelden.

3.) Feindwaffe:

Es mehren sich die Anzeichen für den baldigen Einsatz einer neuen russischen Waffe. Es kann sich hierbei um ein überschweres Wurfgerät handeln, über das mehrere Gefangenen- und Überläuferaussagen vorliegen. Das aus einen Rahmengestell durch Raketenantrieb abgefeuerte Geschoß soll rund 1 1/2 to wiegen, Schußweite 4 500 m. Der Einbau derartigen Geräts wird wegen des Gewichtes stets in der Nähe von guten Strassen oder Bahnen erfolgen müssen.

Die Truppe ist hierauf hinzuweisen, damit sie auf etwaige Anzeichen für den Einsatz beim Feind, wie z.B.Vernebelung usw.achtet. In solchen Fällen muss das vernebelte Wurfgerät



durch massierten Artillerie- und Luftwaffeneinsatz zerschlagen werden. Erstrebenswert ist es, durch überraschenden Vorstoß das Gerät in Besitz zu bekommen.

4.) Einsatz von Jagdkräften:

Verfügbare Jagdkräfte erlauben Einsatz nur dort, wo durch eigene Kampfhandlungen bedingt.

Jagdschutz für örtlich begrenzte und in keinem Zusammenhang mit Kampfhandlungen stehenden Unternehmungen hinter der Front kann nicht gestellt werden.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Jaegen

Verteiler:
in Entwurf.



(55)

Tagesmeldung 22.3.43.

1.) Schwaches Störungsfeuer im gesamten Div.-Abschnitt auf den Ortschaften der HKL.. Feindkolonnen in Stärke von etwa 350 Mann mit Panjefahrzeugen und LKW im Marsch von Swch.-Kommunist über Arbeitshaus in südwestlicher Richtung festgestellt. Fahrzeug- und Kolonnenverkehr aus Tscherk.Bischkin und Liman nach Norden beobachtet.

3.) Pi.Lehr-Batl.1 um 4.30 Uhr aus dem Verband der Div. entlassen.

6.) a) 10 IV lg., 1 III lg., 2 Bf.Pz..
c) 12 Sfl, 5 7,62 cm (Beute)

7.) Unverändert.

9.) Leicht abgetrocknet, Donezeis nur noch an einigen Stellen passierbar.

6



(56)

Tagesmeldung vom 23.3.43.

Schwaches Störungsfeuer auf Melowaja, Krass.Donez und Glinischtsche.
Feindkolonne von 200 Mann mit Panjefahrzeugen aus nordostwärtiger Richtung im Nordwestteil Andrejewka untergezogen. Ortsteil wurde mit Art. bekämpft.
55 mot - Fahrzeuge von Blagodatnoje in ostwärtiger und südostwärtiger Richtung marschierend beobachtet.
Im Wald westl. Gejewka Kdr. und Art.-Führer der 350.S.D. gefangen genommen.
1 km nördlich Tscherk.Bischkin Bttr. mit 3 Geschützen erkannt und bekämpft. Bttr. schwieg nach der Bekämpfung.
Ssuchaja Gomolscha mit 1 Kp. besetzt und Verbindung zum linken Nachbarn aufgenommen.

6.) a) 12 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 12 SFL., 5 7,62 cm (Beute r.) 5 m.Pak
d) 3 Überläufer, 7 Gefangene.

7.) unverändert.

9.) Durch tiefe Fahrrinnen erschwert. Donezeis größtenteils aufgebrochen, nur noch an einigen Stellen überschreitbar.



(57)

Tagesmeldung 24.3.43

1.) Jn den frühen Morgenstunden feindl. Spähtrupp von 8 - 10 Mann bei Melowaja-Ost abgewiesen.
Außer schwachem feindl. Störungsfeuer auf Melowaja - Höhe 160,1 westl. Kopanka, Krassn.Donez und Glinischtsche keine Kampfhandlungen.
Feldstellungen im Dünengelände 500 m südw. Andrejewka und 1 km nördl. Tscherk.Bischkin erkannt und bekämpft.
Feind schanzt vor dem gesamten Div.-Abschnitt.

6.) a) 12 IV lg., 1 III lg., 2 Bef.Pz.,

c) 12 Sfl, 5 7,62 cm (Beute), 5 m.Pak.

9.) Erschwert, Donezeis nur noch an wenigen Stellen passierbar.

1
6



K.T.B. ~~Ia~~

17.Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 24.3.1943

579

Nachstehender Tagesbefehl des Herrn Oberbefehlshabers der Heeresgruppe Süd zur Kenntnis:

"Soldaten der Heeresgruppe Süd"

Die Gegenoffensive der Heeresgruppe Süd ist erfolgreich beendet. Ein großer Sieg ist erfochten. Drei feindliche Armeen, 1 Pz.Gruppe und Teile einer vierten Armee sind entscheidend geschlagen. Die bisher größte russische Winteroffensive ist vor Erreichen ihrer weitgesteckten Ziele zum Scheitern gebracht. 52 feindliche Divisionen und Brigaden, darunter allein 25 Pz.-Brigaden sind aufgerieben, 34 Divisionen und Brigaden, davon 6 Pz.brigaden stark angeschlagen.

Dieser Sieg hat die Wendung des Winterfeldzuges 1942/43 gebracht. Er konnte nur durch den Kampfwillen und den restlosen Einsatz aller, von Führer und Mann, erreicht werden. Nach schweren Rückzugskämpfen in harten Wintertagen habt ihr, Soldaten der Heeresgruppe Süd, auf den Befehl zum Angriff hin sofort den Fuß wieder vorwärts gesetzt. Ihr habt den Feind trotz zahlenmäßig großer Überlegenheit geschlagen, wo ihr ihn traft. Keine Kälte, kein Schnee, kein Glatteis, kein Schlamm konnte Euren Siegeswillen brechen.

Mein Dank gilt Euch allen, Führung und Truppe, Offizier und Mann die ihr Letztes hergaben, um diesen großen Sieg zu erfechten. Mein Dank gilt gleichfalls der Luftflotte 4, die mit ihren Verbänden, jeder Witterung trotzend, in unermüdlichem Einsatz den Sieg mit ermöglicht hat.

Unser aller Gedenken gilt denjenigen, die ihr Leben gaben für den Sieg.

Es lebe der Führer!

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd

gez. v. Manstein
Generalfeldmarschall."

Verteiler: K

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Krause



(58)

Tagesmeldung 25.3.1943

1) Schwaches Störungsfeuer auf Melowaja Ost, - Krass.Donez und Glinischtsche.
Stärkere Schanzarbeiten am Waldrand nördlich Melowaja erkannt und mit J.G. bekämpft.
Tscherk.Bischkin nur noch schwach feindbesetzt. Gegner sitzt mit Masse am Waldrand nördlich der Ortschaft.

4) Pz.Kp. nach Schebelinka verlegt.

5) Pz.Jäg.Abt. Werch.Bischkin.

6) a) 1 III lg., 11 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 12 S.F.L., 5 7,62 cm (Beute), 4 5cm Pak.

7) Unverändert.

9) Etwas verbessert, Donezeis noch immer an einigen Stellen passierbar.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle .....

(59)

Fernschreibname	Laufende Nummer		
	4149/51		

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 26. 3. 1943 um: 1535 von: HPA x M/F durch: Waldenmann	Befördert: d.B. Datum: 26. 3. 43 um: 1545 an: Ia durch: Lenz Rolle:	1545 Ia 384/43 geh.

Vermerke: K. R - Geheim

Fernschreiben:
Postielegramm: von: HPA x M/Fü – LVII. Pz.K.
Fernspruch:

Abgangstag	Abgangszeit
26. 3. 43	1510

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An 17. Pz. Div.
(Zugl. für Pi.-Lehr. Btl.)
Bestimmungsort

1.) Ab 26.3. abends werden als Korpsreserve bereitgestellt: Pi.-Lehr-Btl. 1 in Gussanowka, verst. Panzereingriffgruppe 17. Pz. Div. in Sokolowka - Assejewka. Die Führer dieser beiden Korpsreservegruppen schliessen sich ab 26.3. 2000 hier an die Ortsgesprächsstelle an, sodass sie für das Korps durch Fernsprecher über 15. Pz. D. jederzeit erreichbar sind. Korpsnachr.-Stelle stellt unmittelbare Funkverbindung zu beiden Gruppen her.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps.
Ia 298/43 geheim

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.Th. 10. 40.



KTB

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, 26.3.1943.

5.-4

(60)

1.) Feind griff 26.3. früh vor 15.J.D. Krassn.Gussarowka und Schtschurowka an und drang in den Orten nach Süden vor.

2.) II./Pz.Rgt.39 und 7./Pz.Gren.Rgt.63 bilden eine Kampfgruppe und verlegen sofort als Korps-Reserve nach Assejewka und Ssokolowka.

Führung: Hptm. Samwer.
Eintreffen ist an Korps und Division zu melden.
Einsatz nur auf Befehl LVII.Pz.Korps.

3.) Weitere Verstärkung der Gruppe Samwer durch 6./Pz.Gren.Rgt.40 und 5./Pz.A.R.27 ist vorgesehen und unter Verbleib in bisherigen Stellungen sicherzustellen. Befehl über Einsatz ergeht rechtzeitig.

4.) Nachrichtenverbindungen:

Von Gruppe Samwer zu Korps und Division durch Fernsprecher (Vermittlung Assejewka) und Funk.
Zunächst Funkstille. Funkbereitschaft!

Befehl erging 12.00 Uhr fernmündlich voraus.

Sonderverteiler

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

I.V.

Rittmeister



(61)

Tagesmeldung vom 26.3.43

1.) Auf Melowaja und Höhe 162,1 und Glinischtsche 12,2 cm Störungsfeuer.
Am Waldrand 500 m nördlich 101,6 (westlich Hf.Krinitschinyj) Feindstellungen durch Spähtrupp festgestellt.
In Andrejewka 100 abgestellte Güterwagen mit Lokomotive beobachtet.
Auf Straße Liman - Andrejewka 1 Kp., 20 Lkw. in südostwärtiger Richtung, von Swch.Donez 60 Mann nach Nordosten marschierend.
Am Südrand von Liman 3 12,2 cm Geschütze erkannt und bekämpft.
Verbindung mit linkem Nachbarn aufgenommen. Bol.Gomolscha noch mit 4 Uffz., 24 Mann besetzt.

3.) Pz.Kp. u. 7./63 nach Assejewka und Ssokolowka verlegt.

6.) a) 1 III lg., 11 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 13 SFL., 5 7,62 cm (Beute), 4 5 cm Pak.

7.) Unverändert

9.) Leicht verbessert; Donezeis im linken Div.-Abschnitt aufgebrochen, rechts noch stellenweise passierbar.

6



Abschrift

(62)

Dienststelle: ..... stelle: .....

Spruch Nr.	Befördert am 27.3. 1934	1455 Uhr durch .....
	Aufgenommen am 193	..... Uhr durch .....
	Erhalten am 193	..... Uhr .....

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch Nr. .....

von .....

an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
17.Pz.Div. Ia	Abgegangen	27.3.	14.30
	Angekommen		
	An Pz.Rgt. 39 Pz.Jäg.Abtl.27		

Gefreitand

Pz.Jägerabtlg.27 wird ab sofort Gruppe Heydebreck unterstellt. Einsatz nur mit Genehmigung Division.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hauptmann

B. B. 9. 39.



Abschrift

Dienststelle: 17.Panzerdivision Verm. stelle: 1./Pz.N.Abtl.27

Spruch Nr.	Befördert am 27.3. 1943	1750 Uhr durch Ki
2656	Aufgenommen am 27.3. 1943	1740 Uhr durch Ki
	Erhalten am 19	Uhr

(63)

Fern- Funk- Blink- **Spruch Nr.** 2656 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
17.Panzerdivision Ia	Abgegangen	27.3.43	17.45
	Angekommen		

An Pz.A.R.27

Pz.B.-Battr.27, soweit zur Zeit verfügbar, wird ab sofort der 15.J.D. unterstellt und ist dem A.R.15 nach Wolobujewka zuzuführen. Abmarsch melden.

17.Pz.Division Ia

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Lee

Hauptmann

G. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

K.T.B.

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a)Beweglichkeit des Truppenteils in % 1)mot, 2)besp. 3) zu Fuß b)Bewgl.der Waffen	Bemerkungen
Rgt.40					
Rgt.-Einh.	150	131		a)1) 90% b)	
I./40	670	589	12 s.M.G.,6 s.Gr.W. 1 l.J.G.,2 7,62 Pak	a)1) 65% 3) 35% b) 75%	
II./40	732	628	11 s.M.G.,6 s.Gr.W. 2 s.J.G.,1 4,5 Pak r 3 l.Pak	a)1) 65% 3) 35% b) 75%	
Rgt.63					
Rgt.Stab	68	39		a)1)100% b)	
II./63	1013	651	10 s.M.G.,6 s.Gr.W. 3 l.J.G.,2 s.J.G., 2 l.Pak, 2 m.Pak.	a)1) 65% 2) 35% b)100%	3.Kp.enthalten
K.17	726	494	5 s.M.G.,4 s.Gr.W. 2 m.Pak,3 7,62 Pak r 1 le.&2 m.S.Pz.Wg.	a)1)100% b)100%	
Pz.Rgt.39	584	261	1 III L, 11 IV L, 2 Bf.Pz.	a)1) 50% b)100%	
Pz.A.R.27					
Rgt.Stab	80	78		a)1) 70%	2 Geschütze durch LKW bewegt.
B.Battr.	53	39		a)1) 60%	
I./27	470	370	2 Battr.,7 l.F.H. 1 Battr.,3 s.F.H.	a)1) 70% b) 80%	1 s.F.H. nicht fahrbereit,
III./27	280	243	1 Battr.,3 l.F.H. 1 Battr.,2 s.F.H.	a)1) 70% b)100%	Protzöse defekt,
Pz.Jäg.Abt.	553	367	9 7,5 Sfl,Pz.II, 3 7,5 Sfl,Pz.38,t, 9 2 cm Fla 2 2 cm Vierling	a)1)100% b)100%	
Pz.Pi.Batl.	480	307	6 s.M.G.	a)1) 60% b)	
Pz.Nachr.Abt.	415	235		a)1) 85%	
Gesamte Jnf. Stärke	3621	2669	5 l.J.G.,4 s.J.G., 5 l.Pak, 5 m.Pak 5 7,62 cm Pak (	a)1) 75% b) 90%	

69469



(66)

Tagesmeldung 27. 3. 43

1.) Während des Tages Verkehr von 90 bespannten und mot-, größtenteils Einzelfahrzeugen, von Liman nach Andrejewka und einzelner Panje- und Kfz.-Verkehr weiter nach Nordosten.

Schanzarbeiten gegenüber Tscherwonyj Schljach und Kopanka. Dort auch Postenablösungen beobachtet. Vereinzeltes Granatwerferfeuer auf Krassn. Donez. 30 Schuß 7,62 cm aus Andrejewka auf Höhe 3,0 nördlich Kom.Stalina.

3.) Pz.Jäg.Abt.27 Gruppe Heydebreck unterstellt.

4.) II./Pz.Rgt.39 und 7./Pz.Gren.Rgt.63 unter Führung Hptm.Samwer nach Assejewka und Ssokolowka als Korpsreserve verlegt.

6.) a) 10 IV lg., 1 Bf.Pz.,
c) 11 Sfl., 5 7,62 cm Beute (r), 4 m.Pak.

9.) Wege teilweise trocken. Nordhänge noch vereist und verschlammt.



Abschrift

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle .....

Fernschreibname ..... Laufende Nummer

(67)

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 28. 3. 1943
um: 14.58 Uhr
von: 106 J.D. übermittelt
durch: .....

Befördert: .....
Datum: .....
um: .....
an: .....
durch: .....
Rolle: .....

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm:
Fernspruch:
von: 106.J.D. Ia

28.3.43 Abgangstag | 12.46 Abgangszeit

An 17.Panzerdivision

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Russe fühlt mit stärkeren Spähtrupps zwischen Suchaja Gomolscha und Koroloff vor. Einige Spähtrupps mit diesen im Kampf. Erbitten Entsendung Spähtrupps 3./Kradschützen nach Norden.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Hell

Hauptmann

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.H. 10. 40.



(68)

Tagesmeldung vom 28.3.43

1.) Außer schwachem Störungsfeuer auf Glinischtsche keine Kampfhandlungen.
Lkw.- und Panjeverkehr von Andrejewka nach Südosten, vermehrte Schanzarbeiten nördlich Tscherwonyj Schljach beobachtet.
Gegner scheint sich vor linken Div.-Abschnitt artilleristisch verstärkt zu haben.

6.) a) 1 III lg., 11 IV lg., 1 Bef.Pz.
c) 12 SFL., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m.Pak.

Donezeis vor linkem Div.-Abschnitt aufgebrochen.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Fz. Div.

HPAXM — Fernschreibname — Laufende Nummer

Kdos. (69)

Angenommen: / Aufgenommen:
Datum: 29. 3. 19 43
um: 1110
von: HPAXM / Tr
durch: Waldmann

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

1125
Ia
385/43 gkdos.

Vermerke: — KR - GEHEIM —

Fernschreiben: / Posttelegramm: / Fernspruch: von: HPAXM / Tr 4218/19

29.3.43 Abgangstag | 1050 Abgangszeit

An 17. Fz. Div., 15. F. D.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Fu-Lehr-Abt. 1 bittet am 29. 3. 43 zur Kenntnis der 17. Fz. Div. mag Werchnij Bischkin zurück. Verschreibung mit Köpse abgegeben.
Gruppe Dielmann ist durch 15. F. D. am 29.3.43 zur Kenntnis des Korps als Einweisungsgruppe nach Gussarowka zu melden, dort Treffpunkt-Aufgabe am Vormittag 15. F. D.

Gen. Kdo. LVII. A. Korps
Ia Nr. 325/43 gkdos.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.H. 10. 40.



(70)

Tagesmeldung 29. 3. 43

1.) Schwaches Störungsfeuer auf die Ortschaften in der HKL. Lebhafter Fahrzeugverkehr auf Straße Andrejewka - Prischib in beiden Richtungen. Bei Nowo Georgijewskij und Liman Feindbewegungen. Exerzierausbildung beobachtet. Am Nordrand von Tscherk.Bischkin 1 7,62 cm Battr. mit 4 Geschützen erkannt und bekämpft.

Verbindungsspähtrupp zu linkem Nachbarn 2 km südwestl. Hf. Koroboff auf feindl. Spähtrupp von 15 Mann gestoßen.

An der Brückenstelle 2,2 km westl. Ssuchaja Gomolscha 25 Russen mit M.G. in Stellung festgestellt.

Luftlage: Um 9.00 Uhr Me 110 mit Flaktreffer brennend zwischen Melowaja Jar und Schebelinka notgelandet. Besatzung unverletzt geborgen, Flugzeug abgebrannt.

Um 12.00 Uhr Einflug von 4 russ.Bombern aus Osten, die russische Stellungen 1 km ostw. Melowaja bombardierten, 2 Aufklärer um 10 Uhr aus Westen entlang des Donez.

3.) Pi.Lehr-Batl.1 Division wieder unterstellt und mit Teilen in Werchn.Bischkin untergezogen, Rest auf dem Marsch dorthin. Batl. „Baumholder" mit 2 Genesenenkompanien der 15. Pz.Div. in Lichatschewo eingetroffen. Stärke = 350 Mann.

5.) Pi.Lehr-Batl.1 in Werchn.Bischkin.

6.) a) 2 III lg., 11 IV lg., 2 Bef.Pz.

c) 13 Sfl., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m.Pak.

7.) Unverändert.

9.) Verbessert, an den Nordhängen noch vereist. Donezeis auc im rechten Abschnitt zu 50 % offen.



KTB (71)

Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr. 227/43 g.K.

Div.Gef.Stand, 31.3.1943
18 Ausfertigungen.
18. Ausfertigung.

II. Angel.

Betr.: Wiederaufstellung von Einheiten.

1.) Mit Zuweisung des eingetroffenen Ersatzes erreicht die Division personell ihre volle Soll - Stärke.
Es sind daher die nach Kriegsstärkenachweisung vorgesehenen Einheiten wieder voll aufzustellen.
Dieser Befehl gilt auch für Pz.Pi.Btl.27. Zuführung des fehlenden Ersatzes an Pionieren erfolgt in Kürze.

2.) Die Neuaufstellung des I./63 und Auffüllung der Rgt.-Einheiten hat durch Rgt.-Stab 63 zu erfolgen.
Verantwortliche Leitung: Oberstlt. von Heydebreck.

Die Aufstellung ist so durchzuführen, daß ein möglichst gerechter Ausgleich innerhalb des ganzen Rgts. erfolgt.
Gesichtspunkte hiefür:

a) Alle Kompanien müssen über gleiche Stämme verfügen;
b) ein jahrgangsmäßiger Ausgleich ist anzustreben;
c) die Stellen der Funktions-Uffz. sind gleichmäßig mit alten Funktionern zu besetzen.

3.) Die Beweglichmachung innerhalb der Regimenter und selbständigen Bataillone hat in voll mot-bewegliche oder Fußeinheiten zu erfolgen. Die Trosse aller Einheiten sind voll mot-beweglich aufzustellen.

4.) Unterbringung. Bis zur beendeten Aufstellung des I./63 sind Stab I./63 und eine Kp. in Schebelinka, der Rest des Btls. durch Rgt. 63, II./Pz.Rgt.39 (nach Rückkehr) in Kisseli unterzubringen.
An der bisherigen Abschnittseinteilung ändert sich nichts.

5.) Die beendete Aufstellung und Beweglichmachung nach Einheiten ist der Division zu melden.

Verteiler: R

Rmayer

1



17.Panzerdivision
Ia Nr. 297/43 geh.

Geheim

30/3.43

71a

Befehl für den weiteren Ausbau der Stellungen.

Für den Ausbau der Stellungen sind die Abschnitts-Kommandeure verantwortlich. Sie erlassen die notwendigen Einzelanordnungen und überwachen laufend den Stellungsbau in ihren Abschnitten.

Kdr.Pz.Pi.Btl.27 ist für den pioniertechnischen Bau, insbesondere Anlage von Minenfeldern, Hindernissen sowie Sperrung der Donezbrücken verantwortlich.

Pi.Lehr-Btl.1 arbeitet nach Weisung des Div.-Pi.-Führers.

Es werden zugeteilt: Teile Pz.Pi.Btl.27 dem Abschnitt Henrich,
Teile Pi.Lehr-Btl.1 dem Abschnitt Heydebreck.

A. Vordere Stellung.

Vordringlich sind auszubauen:

1.) M.G.Stellungen mit Verbindungsgräben untereinenader, die gleichzeitig als Kampfgräben benutzt werden können. Die M.G.-Stellungen sind möglichst als Kampfstände mit Schießscharten auszubauen, dabei besonders Flankierungsmöglichkeiten berücksichtigen. Schußmöglichkeit nach allen Seiten, auch nach hinten sind anzustreben.

2.) Laufgräben von den Wohnbunkern zu den Stellungen.

3.) Wohnbunker.

4.) In der Tiefe des Hauptkampffeldes ist schon jetzt mit der Anlage einzelner, besonders günstig gelegener Verteidigungsstützpunkte zu beginnen. Der weitere Ausbau der Tiefe des Hauptkampffeldes ist erst nach Fertigstellung der vordersten Linie durchzuführen.

Das zum Stellungsbau benötigte Holz ist weiter aus den an der Front liegenden Waldstücken zu schlagen und wird darüber hinaus durch die Div. für den Abschnitt Henrich zugeführt.

5.) Drahthindernisse:

Mit dem zunächst zur Verfügung stehenden Draht sind vordringlich Hindernisse an den Stellen zu bauen, die zur feindl. Annäherung besonders geeignet sind oder mit Inf.-Waffen nicht ausreichend beherrscht werden können. Die Kampfstände sind mit Rundumhindernissen einzudrahten.

Drahthindernisse sind grundsätzlich so anzulegen, dass sie im wirksamen Feuerbereich der leichten Inf.-Waffen zum andern aber ausserhalb der feindl.Handgranaten-Wurfweite liegen. Angestrebt werden muss, sofern Draht in ausreichendem Maße zugeführt werden kann, ein durchgehendes Drahthindernis entlang der vorderen Linie und entlang der Riegelstellungen.



6.) Verminungen.

Verminungen sind durch die Pi.-Btle. nach Weisung des Div.-Pi.-Führers schwerpunktmässig an panzergefährdeten Stellen, sobald die Bodenbeschaffenheit es zulässt, anzulegen. Geländeabschnitte (Mulden usw.)die nicht durch eigenes Art.-Feuer ausreichend beherrscht werden können, sind mit S-Minen zu sperren.

7.) Panzerhindernisse:

Dort wo die Donezufer und -Böschungen als Steilhänge kein Panzerhindernis bieten, müssen sie, soweit geländemässig möglich, durch Abstechen panzersicher gemacht werden. Fertigstellung der Panzerhindernisse spätestens zu dem Zeitpunkt, von dem ab durch Fallen des Wasserspiegels der Donez kein Panzerhindernis mehr darstellt.

Die Panzersicherheit des Donez ist laufend zu prüfen.

B. Zwischen - Stellung.

Für den Ausbau der Zwischenstellung werden den Abschnitts-Kommandeuren unterstellt:

Rechts 1 Hptm. des Pz.A.R.27

Links: Kdr.Pz.Jg.Abt.27.

Ferner rechts die aus dem Troßraum eingetroffenen Teile des Art.Regt., links die Pz.-Fußteile sowie alle in dem jeweiligen Abschnitt liegenden Stäbe und Trosse. Zur Beschleunigung der Arbeiten sind aus den rückwärtigen Ortschaften reichlich Zivilisten heranzuziehen.

Allgemeiner Verlauf der Zwischen-Stellung:

202,4 südwestl.Glasunowka - 196,5 - 195 -187,9 nordostwärts Schebelinka -187,7 - 204,5 westl.Schebelinka - 187,2 westl. Kisseli - 188,3 südl.Werch.Bischkin - 195,6 - 203,2 nordostw. Bereka.

Vordringlich sind die im Verlauf der Stellung liegenden Ortschaften sowie besonders geeignete Geländeabschnitte auszubauen.

C. Artillerie - Schutzstellung.

Die Feuerstellungen der Artillerie sind zur Rundumverteidigung auszubauen und zu verdrahten. Gedeckte Geschützstände sind so anzulegen, dass die Flügelgeschütze nach der Flanke Schußfeld haben. Die Feuerstellungen sind dahin zu überprüfen, dass sie mindestens 200 m vor der eigenen Stellung Schußfeld für Panzernahbekämpfung haben. Die beim Stellungsbau in Abschnitt Mitte gemachten Erfahrungen sind zugrundezulegen.

D. Ortsausbau.

Alle auch im rückwärtigen Div.-Bereich liegenden Ortschaften sind soweit belegt zur Verteidigung auszubauen.



E. Brücken und Wege.

Div.Pi.-Führer ist für die Instandhaltung aller Brücken und Wege im gesamten Div.-Bereich verantwortlich. Die Brücken in Alexejewka und Michailowka-Mitte sind baldmöglichst auch zur Benutzung von Panzern herzurichten. Beschädigungen aller Brücken sind von der Truppe laufend zu melden. Für die Instandhaltung der Wege wird dem Pz.Pi.Btl. ei Gefangenen-Kp. unterstellt

Verteiler: R
(ohne Kdr.der D.N.Tr.)
zusätzl.Pi.Lehr-Btl.1
Haust.Ia,Ib,Ic, KTB



(72)

Tagesmeldung 30.3.43.

1.) Ausser schwachem Störungsfeuer auf Melowaja, Tscherwona Gorka, Swch.Piatigorsk, Kopanka und die Höhen westl. davon keine Kampfhandlungen.

Schwacher Fahrzeugverkehr auf Strasse Andrejewka - Werbowka.

Schwere Feindbatterie bei Hf.Lawricki erkannt. Batterie schießt in den Abschnitt der 106. J.D..

Luftlage: 1 russ.Zerstörer 07.15 Uhr von Norden nach Süden über Div.-Gefechtstand, 2 russ. Bomber 09.10 Uhr über Kopanka eingeflogen.

3.) Marschbatl."Oktober" mit 1180 Mann und Marschbatl.z.b.V.105 mit 427 Mann in Lichatschewo eingetroffen.

6.) a) 10 IV lg, 2 III lg, 1 Bef.Pz.
c) 12 SFL, 4 7,62 cm (r)Beute, 5 m.Pack

9.) Unverändert.



Entwurf

17. Panzerdivision Div.Gef.Stand, den 30.3.43

Ia Nr. 296/43 geh.

Geheim

Betrifft: Ausbildung.

Dem

Generalkommando LVII. Panzerkorps

Nach Eingliederung des der Division zugewiesenen Nachersatzes und der damit verbundenen Wiederaufstellung zeitweilig aufgelöster Kpen. hat die Div. unverzüglich, soweit es die Stellungsbau- und Kampfaufgaben zusliessen, mit der Ausbildungsarbeit begonnen.

Die laufende Ausbildung des kurzgedienten und unerfahrenen Nachersatzes an der Waffe ist zunächst noch innerhalb der Kpen. und Züge die vordringlichste Aufgabe. Die Truppenteile haben Weisung, dabei die praktische Ausbildung in den Vordergrund zu stellen (z.B. Übung der Panzernahbekämpfung an Beutepanzern) und jede an der Front sich bietende Gelegenheit zur Ausbildung am Feind der Lage entsprechend auszunutzen. Das gilt besonders für die Spähtruppausbildung der Panzergrenadiere und die Ausbildung von Schiessenden bei der Artillerie.

Daneben wird auf die

beschleunigte Heranbildung einer genügenden Anzahl von Unterführern und auf die

Auffüllung des zur Zeit noch starken Fehls an Spezialisten

besonderes Gewicht gelegt. Bei allen Truppenteilen vordinglich ist die Ausbildung von

Kraftfahrern,
Funkern,
Panzervernichtungstrupps,
Gasspürern.

Die Schaffung einer zweiten Spezialisten-Garnitur, besonders beim Maultier- und Zgkw.-Fahrern wird angestrebt.

Zur Zeit laufen folgende Kurse an:

1.) Pz.Rgt.39: Ein zweiwöchentlicher Lehrgang für Unterführer-Anwärter;

Ausbildungskurse am Panzer.

2.) Pz.Gr.R. 40 u. 63; K.17: Ein zweiwöchentlicher Lehrgang für Unterführer-Anwärter;

ein einwöchentlicher Lehrgang pioniertechnischer Ausbildungslehrgang beim Pz.Pi.Btl.27;

Kurse für Bedienungen der schweren Waffen;
Sprengausbildung für Panzervernichtungstrupps;
Kraftfahrkurse, besonders für Maultierfahrer;
Gasschutz- und Gasspürkurse.



Ausserdem für den Nachersatz:

Spähtruppausbildung,
Ausbildung im Schiessen und Handgranatenwerfen.

3.) Artillerie: Einwöchentlicher Lehrgang für Unterführer-Anwärter;
Ausbildungskurse für Schiessende;
Fernsprecher-und Funkerlehrgänge;
Sprengausbildung für Panzervernichtungstrupps;
Fahrschule, besonders für Zgkw.-Fahrer;
Gasspürkurse.

4.) Pz.Jäg.Abt.: Kompanieweise Ausbildungskurse an der SFL.;
Gasschutzausbildung.

5.) Pz.Pi.Btl.: Wochenkurse für Unterführer-Anwärter im gesamten Pionierdienst.

6.) Pz.Nachr.Abt.: Einwöchentlicher Lehrgang für Unterführer-Anwärter;
Funker- und Fernschreiberkurse;
Fahrschule.

7.) Kdr.d.D.N.Tr.: Fahrschulkurse;
Gasschutzlehrgänge.

8.) Feldgend.Tr.: Zweiwochenkurse im gesamten Feldgendarmeriedienst.

9.) Alle: Zur Vertiefung der Gasschutzausbildung sind 6 jeweils 5-tägige Gasschutzkurse für 25 Gasschutzoffiziere und 80 Gasschutzunteroffiziere vorbereitet; sie werden nach Eintreffen der vom Gasschutzoffizier der Armee zugesagten Lehrkraft durchgeführt.

K.



B

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./Pz.N.Abt.	2/13

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Saumer	31.3	1540	Klee	Abschr. Annahme
63	31.3.	1550	Klee	Abgang Fernsprech
40	31.3.	1555	Klee	Abgang Fernschr.
Pz Rgt 39	31.3	1600	Klee	Eingang

Abgang
Tag: 31.3.
Zeit: 1525
Dringlichkeits-Vermerk

An: Gruppe Saumer, Kpf. 63 (Felsbrink), Pz. Gr. Rgt. 40, 9./Pz. Rgt. 39 (Planet)

Absendende Stelle: 17. Pz.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1./ Gruppe Saumer tritt auf Befehl LXII. A.K. 1.4. zur Division zurück. Abmarsch 8[00] Uhr.

11./39 (Planet) nach Kissell zu Pz. Rgt. 39 — Planet Valentin

7./63 (Felsbrink) — Sejenka zu Pz. Gren. Rgt. 63

2./ Divisions-Reserve ab 1.4. 6./Pz. A. Rgt. 40 (Felsbrook)

Glasunowka.

Mk.

2



(74)

T a g e s m e l d u n g 31. 3. 43

1.) Auf Melowaja, Tscherwonyj Schljach, Glinischtsche und Ssuchaja Gomolscha schwaches Störungsfeuer.

Am Waldrand gegenüber Tscherwonyj Schljach 2 neue Bunker erkannt.

1 Kompanie von Osten nach Nordwesten durch Andrejewka, 1 Zug von Liman nach Tscherk.Bischkin marschierend beobachtet und mit Artillerie bekämpft.

Jn Ssuchaja Gomolscha 1 Uffz., 7 Mann von 106.J.D. einquartiert zur Verbindungsaufnahme mit Hf. Koroboff bis Drahtverbindung gelegt.

Luftlage: Keine Feindeinflüge.
Am Vormittag warf 1 Focke Wulf rote Flugzettel auf Andrejewka, 3/4 Stunden später 1 Me 111 Bomben auf dieselbe Ortschaft.

6.) a) 10 IV lg., 3 III lg., 1 Bf.Pz.,
c) 13 Sfl, 5 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak.

9.) Wege im Div.-Abschnitt nur noch auf ganz kurze Strecken passierbar. Donezeis auch für Personen nicht mehr zu überschreiten.

8 3



(75)

Tagesmeldung - 1.4.43.

1.) Hf. Krinitschinyj nach Überläuferaussagen von 2 Btlen. besetzt mit wenig Waffen und Munition. Auf den Ort wurde ein Feuerüberfall von 60 Schuss ausgelöst. 200 m nördl.Höhe 101,6 Postierungen, am Waldrand nördl.Tscherwonij Schljach Bau eines Panzergrabens beobachtet.

Den ganzen Tag über schwaches Störungsfeuer auf den Ortschaften in der H.K.L.

Von Andrejewka nach südosten schwacher Verkehr in beiden Richtungen festgestellt.

3.) II./Pz.Rgt. 39 und 7./Pz.Gren.Rgt.63 der Div. wieder unterstellt.

4.) Div.-Reserve: II./Pz.Rgt. 39 in Kisseli,6./40 in Glasunowka.

6.) a) 10 IV lg., 6 III lg., 2 II, 2 Bef.Pz.
c) 13 Sfl., 5 7,62 cm (Beute), 5 m. Pak.

6

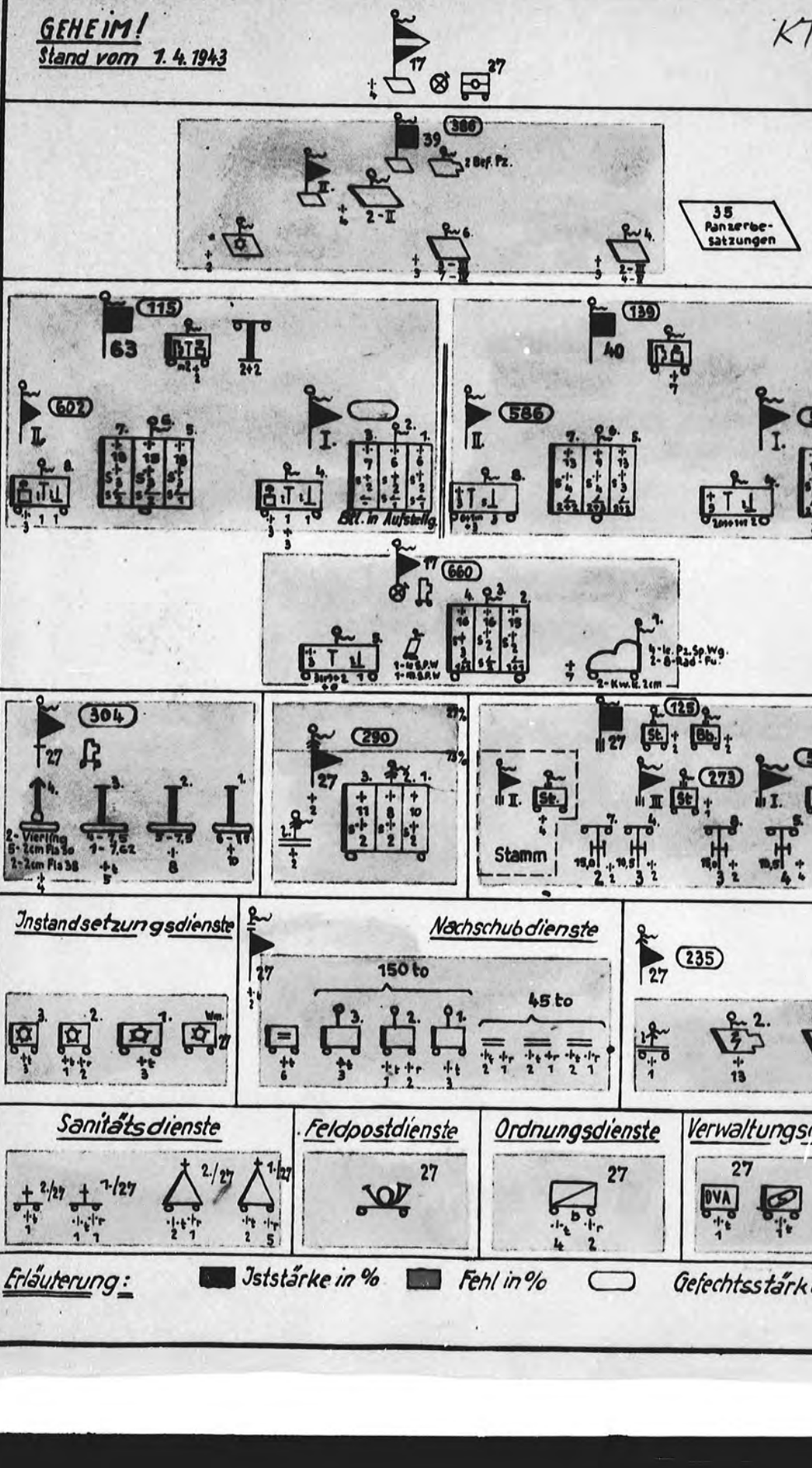
4



Anlage zu 17. Pz. Div. Ia Nr. 318/43 geh. vom 5.4.43

GEHEIM!
Stand vom 1.4.1943

KTB 26



000485

rückwärtiges Armeegebiet

Verteidigungsabschnitt der Division 1. V. 43



Geheime Kommandosache

77a

17. Panzerdivision Entwurf Div.Gef.Stand,1.4.43
Ia Nr.272/43 g.K.

2 Ausfertigungen
4. Ausfertigung.

Bezug: Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps Ia
Nr. 117/43 g.Kdos.v.22.2.43.

Betr.: Belegung der Ortschaften.

An

Generalkommando LVII. Panzerkorps

Die Division meldet nachstehende Belegungsstärken der in und ausserhalb des Divisions-Abschnittes sich befindlichen Ortschaften. Im Divisions-Abschnitt:

Dalnaja Schebelinka	222	Melowoj Jar	85
Gejewka	618	Michajlowka	378
Glasunowka	167	Nich.-Russkij Bischkin	212
Glinitschtsche	112	Nowo Limanskij	150
Hf.Belikoff	86	Hf.Nagornyje	46
Hf.Nowo Tscherkassij	203	Sserafimowka	145
Krassn.Donez	163	Swch.Pjatigorsk	48
Kopanka	123	Schebelinka	609
Kisseli	437	Ssuchaja Gomolcha	128
Kom.Stalina	92	Schewtschenko	49
Komsomolskaja Prawda	62	Tscherwona Gorka	113
Kaminka	101	Tscherwonyj Schljach	174
Ljubizkije	428	Werchn.Bischkin	960
Melowaja	419	Alexejewka	191 (ohne fremde Einheiten)

In Alexejewka ausserdem nicht zur Division gehörige Einheiten:

Werkst.Kp. 6.Pz.Div.
1s.Fla.Abt.77
Armeepferdelazarett 331 Staffel II
4./Baukp.115

Ausserhalb des Divisions-Abschnittes:

Assejewka	146	Losowaja	407
Jelisawetowka	97	Otochnina	58
Staatsgut Kombain	31	Swch.Kooperatowka	49
Krassnopawlowka	221	Ssokolowka	245
Krassiwoje	129	Rashdolje	379

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier
I.V.:

Rittmeister.



Geheim

~~Ff~~ KTB

17. Panzerdivision
Ia
311/43 geh.

Div.Gef.Stand, 2.4.1943. (78)

Divisionsbefehl

(auszugsweise fernmündlich voraus)

1.) 15. J.D. mit unterstelltem K.17 wird voraussichtlich am 5. April 43 Perwomaiskoje, 17. Pz.Div. gleichzeitig mit II./Pz.Gren.Rgt.40 Hf.Krinitschinyj nehmen. Nach Einnahme wird der Abschnitt bis Perwomaiskoje - Ostrand von 17.Pz.Div. zu übernehmen sein. Einzelheiten des Angriffs werden noch befohlen.

2.) Hierzu sind folgende Truppenteile so umzugliedern, dass die Bewegungen vom Feind völlig unerkannt bleiben und dadurch die Überraschung gewahrt wird (Ablösung in vorderer Linie nur bei Nacht) und dass die Umgliederung am 4.4. - 16.00 Uhr beendet ist.

a) Pz.Pi.Btl.27 löst ab K.17.

b) K.17 verlegt nach Glasunowka.

c) Eine Pz.-Gruppe, bestehend aus je 1 Pz.Kp. und 1 s.F.L.Kp. unter Führung von Major Urban verlegt als Eingreifreserve der Div. selbst nach Glasunowka.

d) Die beiden leichten Battr. der I.Abtlg. sind so an die Naht zwischen 15.J.D. und 17.Pz.Div. heranzuziehen, dass sie beide auf günstige Schußentfernungen bei dem Kampf auf Perwomaiskoje und Hf.Krinitschinyj teilnehmen können. VB. zu K.17 und II./40 werden abzustellen sein.

e) Pi.-Lehrbatl. 1 sammelt alle Teile in Werchne Bischkin und hält sich dort zur Verfügung als Reserve der Gruppe Heydebreck.

3.) Nachr.-Abtlg. bereitet vor:

Draht zu voraussichtlichem vorgeschobenen Gefechtsstand des Div.Kdrs.in Gegend Pkt. 199,7, dort auch Bef.Pz. des Führers der Pz.-Gruppe. Von dort Funk zur Div. und K.17. Einnahme des vorgeschobenen Gefechtsstandes vor Angriffsbeginn wird noch befohlen.

Verteiler: R (fechtende Truppe)
+Pi.-Lehrbatl.1

v. Senger

6



Kdo. 6

(789)

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. (Lt) / Pz. Nr. 27	4326/42

Vermerke: Gef. Kdr. Busch

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	2. 4.	2210	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
		I a 816/43 g. Kdos.		

Abgang	
Tag:	2. 4.
Zeit:	2120
Dringlichkeits-Vermerk	Dringend

An: 15. Z. V., 17. Pz. Div.
1. Zeit

Absendende Stelle: LVII. Pz. Kps.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Kps. befiehlt Nummer 427. 4

15. Inf. Div. setzt am 5. 4. die Ausbildung

des Panzer-Abschnitts unter

Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte

— insbesondere an schweren Waffen und an

Artillerie zur Verfügung der Aufklärungs-

Kdr. — fort.

v. d. R.

Heusinger



Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	2. 4.	2247	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	2. Zug.	
Zeit:		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

(Kurzbefehl Nr. 347)

1. Abschnitt. Benutzung des Hafens und Personenbahnhof Danzig durch Truppen. Die Räumung des 1. Abschnitts ist möglichst am 5. 4. durchzuführen, anschließend ist der 6. 4. zur Räumung des Zivilabschnitts festgesetzt. Personenbahnhof zur Verfügung.

b. w.



Abschr. K 17 der 17. Pz. Div. wird der 15. Inf. Div. unterstellt, spätestens Einnahme und Sicherung der Brücke, nicht 15. Inf. Div. unmittelbar. Der Angriff ist so zu führen, daß Personenzüge zunächst nur Norden und Süden genommen wird Umgehung (Raum südlich: Südrücken) der umliegenden Donezübergänge. Südlich ist der Angriff unmittelbar auf Donezbogen und Ostrand vorzutragen, wo der Feind in Gegend Kindrashowka und Südzipfel des Bogens im Zusammenwirken mit Teilen der Pz. Div. zu vernichten. Mit spätestens Teilen ist gegen den Höhe 173,1 stehenden Feind abzuschwenken.

A. d. P.

Manstein



Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	3.4	2320	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	3. Zug (Kurzschluß Nr. 47) 045 Uhr	
Zeit:		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

17. Pz. Div. gerät gleichzeitig mit einem Panzerkeil über Melowaja den Raum um Hf. Krivitschinyy und in den Raum südlich Pridorskij vor und setzt sich in den Besitz des Hafens. 17. Pz. Div. übernimmt neue abgeschlossene Gruppierung des 1. Abschnitts die Donez-Westwendung von Melowaja bis zum neuen Div. Grenzpunkt

b. w.



Peski (15.) – Höhe 165,6 (17.) – Rzeczka (17.) – Okradawa (17.).

2. Abschnitt. Umgehung des Dorfes um Bajrak und Vorstoß über 15. Infanterie-Division zurückgeworfen bis Nordrand Höhenstraße am 7.4. um, Umgehung um 8.4.

gez. Kirchner

gem. Kdr. LVII. AK. Korps.

Abt. Ia Nr. 145/43 gez. Kdr. d. A.

F. d. R.

Hauptmann



(79)

Tagesmeldung 2. 4. 43

1.) Gewehr- und M.G.-Feuer aus der Mulde ostwärts Melowaja auf den Ortsrand.

Störungsfeuer auf Krassnyj Donez und Glinischtsche.

Bei Punkt 122,7 (4 km westlich Andrejewka) 1 Geschütz, im Nordwestteil Tscherk.Bischkin B-Stellen erkannt und bekämpft.

Gegner bessert Sraße Liman - Tscherk.Bischkin aus.

6.) a) 2 II, 6 III lg., 12 IV lg., 2 Bef.Pz..

b) 13 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak.

d) Gegen Abend leicht abgetrocknet aber immer noch zu 90 % unpassierbar.

Donez-Wasserstand gestiegen. Brücke bei Krassnyj Donez steht unter Wasser.

5

7



(80)

Tagesmeldung 3.4.43

1.) Während des ganzen Tages stärkeres Störungsfeuer besonders auf die Ortschaften und Stellungen im rechten Abschnitt. Der Schwerpunkt des Feuers lag auf Melowaja. Bei Kramsnyj Donez erstmalig J.G.-Störungsfeuer festgestellt. Seit 14.00 Uhr lebhaftere Feindbewegungen in den Feldstellungen vor Gruppe Henrich.

Auf Krinitschinyj Feuerüberfall ausgelöst.

Gegner schoß Feuerüberfälle auf Straße Gejewka - Schebelinka aus Gegend Südostrand Nowo Georgiewskij.

Luftlage: 11.00 Uhr Einflug von 4 Ratas von West nach Ost.

3.) Pz.Pi.Batl.27 Gruppe Heydebreck unterstellt. K.17 aus Gruppe Heydebreck herausgelöst.

4.) 6./40 tritt zum Rgt. zurück.

6.) a) 13 IV lg., 6 III lg., 2 II, 1 Bf.Pz.

c) 13 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak

7.) Verlegung K.17 in der Nacht vom 3./4.4. nach Glasunowka. (Panjefahrzeuge und Zugmaschinen sind zur Überwindung der schlechten Wege bereitgestellt.)

Übernahme des Abschnittes von K.17 durch Pz.Pi.Batl.27.

Verschiebung einer le.Battr. in Gegend südw. Melowaja.

9.) Straßen gegen Abend leicht abgetrocknet, Donez 80 cm gestiegen.

8

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % 1) mot, 2) besp. 3) zu Fuß b) Beweglichkeit der Waffen	Bemerkungen
Rgt.40	155	137		a)1) 80 % b)	3 Russen
I./40	691	573	12 s.M.G.,6 s.Gr.W., 2 l.J.G., 1 l.Pak, 1 s.Gr.W.(r),1 m.Pak 2 7,62 cm Beute (r)	a)1) 65 % b) 90 % 3) 35 %	41 Russen
II./40	741	583	11 s.M.G.,6 s.Gr.W., 3 s.J.G., 3 l.Pak, 1 4,5 cm Pak (r),	a)1) 65 % b) 90 % 3) 35 %	23 Russen 1 Jtaliener
Rgt.63	187	88	2 l.J.G.,2 s.J.G.,	a)1)100 % b)100 %	
I./63	131	51	4 s.M.G., 1 s.Gr.W.	a)3)100 %	3 Kp. u. Teile des Stabes.
II./63	810	600	11 s.M.G.,6 s.Gr.W., 1 l.J.G., 3 l.Pak, 2 m.Pak	a)1) 72 % b) 50 % 3) 28 %	
K.17	919	660	7 s.M.G.,2 KWK 2cm, 4 s.Gr.W., 2 m.Pak, 1 l.J.G., 4 l.Sp.W. 3 7,62 cm Beute (r) 2 Achtradfunk-Wg.	a)1)100 % b)100 %	
Pz.Rgt.39	831	387	2 II, 6 III L, 13 IV L, 1 Bf.Pz.	a)1) 50 % b)100 %	
Pz.A.R.27	102	79		a)1) 70 %	
I./27	482	374	2 Battr.7 l.F.H.18 1 Battr.3 s.F.H.18	a)1) 73 % b) 90 %	1 s.F.H. Protzöse defekt, 1 l.F.H. beim Wa.-Zug,
III./27	320	225	1 Battr.3 l.F.H.18 1 Battr.2 s.F.H.18	a)1) 77 % b) 66 %	
Pz.Jäg.Abt.	572	390	10 7,5 cm Sfl Pz.II 3 7,5 cm Sfl t. 38 2 2 cm Vierlingfla 5 2 cm Fla 30 4 2 cm Fla 38	a)1) 90 % b)100 %	
Pz.Pi.Batl.	471	290	6 s.M.G., 1 4,5 Pak	a)1) 60 %	

Jn Verpflegstärke enthalten

Verband: 17 Pz Div

Unterstellungsverhältnis: LVII Pz Korps

Meldung vom 1 April 1943

Geheim

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung: 1.4.43

a) Fehlstellen:

Offiziere: 68
Uffz.: 150 (Stellen sind zur Zeit
Mannsch.: 196 durch Mannsch. besetzt)

Hilfwillige: 319
(Bei der Div. befinden sich noch 1 Offz., 15 Uffz. u. 112 Mann der ehemaligen 6. Armee (in Jststärke enthalten), mit deren Abgabe die Division rechnen muß.)

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit: März vom: 1.3.43 bis: 31.3.43

	tot	verw.	verm.	krank	sonst. Abgänge
Offz.	–	7	–	–	1
Uffz. u. Mannsch.	91	284	13	170	345

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	2	–
Uffz. u. Mannsch.	2869	251

2. Materielle Lage:

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	III	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmäßig)	53	14	57	27	—	948	580	215	823	644		197		36	596	
einsatzbereit (in % des Solls)	5	70	7	40	20 Stück	14 (3)	23 (4)	60 (9)	17 (2)	59 (12)		(4)		44	67	
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)						4	2	8		5				2	5	

KTB 82

Bitte wenden!

3 Pferdefehlstellen:

4. **Kurzes Werturteil des Kommandeurs:** Die Division ist ausgeruht, personell auf das volle Soll aufgefüllt und angriffsfreudig. Da sie in den letzten Tagen 3000 Mann jungen Ersatz aufgenommen hat, muß damit gerechnet werden, daß sie den früheren Stand ihres Kampfwertes erst nach einigen harten Kämpfen wieder erreichen wird.

Über die materielle Lage wird kein Urteil abgegeben, da eine gewisse Auffüllung im Gange ist. Es kann nicht angenommen werden, daß die Division nach Auffüllung mit erstklassigem Ersatz weiterhin materiell auf dem Stand einer Panzer-Div. 3 Klasse gehalten wird. Erfolge können nur durch das Zusammenwirken der Waffen errungen werden. Hierfür ist die Aufstellung einer einzigen SPW Kp und der sollmäßigen Pz B Wg eine Minimalforderung.

5. **Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:**

Gefr.

Obfr.

Ufftr. u. Mannsch.:

Obfr.

Ufftr. u. Mannsch.

Waffen				Kraftfahrzeuge								Panzer-Fahrzeuge				
Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollstärke)	MG	Alt-Gerät	s Pak	Zgkw.	Lkw.			Pkw.		Krader		Pak 88	Sdkfz Pz Sp. Pz. 8. Alt. Pz. 8. (ohne Pz Fu Wg)	IV	III	
					Ton-nage	bandelgängig	gelände-gängig	bandelgängig	gelände-gängig	sonst.	mit angepr. Bwg.					
																Soll (zahlenmäßig)
																Einsatzbereit (in % des Solls)
																In kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)

Druck: Armee-K St 422





(83)

Tagesmeldung 4.4.43.

1.) Während des ganzen Tages lebhafteres Artillerie-,Granatwerfer- und Pakfeuer, zum Teil in Form von Feuerüberfällen auf alle Orte in der HKL, besonders auf Glinischtsche, Nish.-Russkij Bischkin und Raum südlich Tscherwonyj Schljach.

Feind zwischen Tscherk.Bischkin, Liman und Nowo Georgijewskij, anscheinend Ablösungsbewegungen, erkannt.

Am Nordrand von Tscherk.Bischkin Pakstellung und am Südrand 4 Granatwerfer von eigener Artillerie erfolgreich bekämpft.

Luftlage: eigener Aufklärungsflieger erhielt Flakfeuer aus Andrejewka. Keine Feindeinflüge.

3.) Umgliederung der Artillerie bei Dunkelheit beendet.

5.) K.17, 1 Pz.-und 1 Pz.Jäg.Kp.in Glasunowka eingetroffen. 2 Sfl.noch auf dem Marsch.

6.) a) 2 II, 6 III lg., 12 IV lg., 1 Bf.Pz.
c) 11 Sfl.,4 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak.

9.) Strassen teilweise sehr schlecht, trocknen aber gut auf.

6 10



(84)

Tagesmeldung vom 5.April 1943.

II./40 trat bei Hellwerden mit zwei Angriffsgruppen in Komp.-Stärke auf Hf. Krinitschinyj an. Höhe 101,6 wurde nach kurzer Zeit erreicht und leicht genommen. Rechte Angriffsgruppe durchstiess die Nadelschlucht ostw. Melowaja etwa in der Mitte und drang in derselben zunächst flüssig auf Krinitschinyj vor. Beim weiteren Vorgehen gerieten beide Angriffsgruppen in heftigstes feindl. Sperrfeuer von Art., Pak und Granatwerfer. Hierbei traten bald erhebliche Verluste ein. Ein weiterer Versuch des neu eingesetzten Pi.-Zuges brach in stärkstem Abwehrfeuer am Ortsrand von Krinitschinyj zusammen.

Die beiden angesetzten Angriffsgruppen wurden hierdurch erheblich geschwächt. Zur Vermeidung weiterer Verluste befahl die Div. die Einstellung des Angriffs und Zurücknahme der vorderen Linie aus den besonders unter Feuer liegenden Räumen, zumal in Krinitschinyj nur schwache feindl. Inf.-Kräfte erkannt wurden.

1.) Die Div. gewann den Eindruck, dass der Gegner die diesseits des Donez liegenden Ortschaften nur schwach besetzt hält, um zu Angriffen auf dieselben herauszufordern, diese aber in gut erschossenen Sperrfeuerräumen zum Erliegen zu bringen, oder mindestens beim Angreifer erhebliche Verluste zu erzielen.

An der übrigen Div.-Front ausser Störungsfeuer auf Krassn.Donez und Glinischtsche Ruhe.

2.) Gehaltene Linie des II./40: Mitte Nadelwäldchen - Höhe 101,6 - Verlängerung zum Donez-Ufer.

3.) Pi.-Komp.(15.J.D.) ab 17.00 Uhr Pz.Gren.Rgt.40 unterstellt.

4.) Reserven: 1 Pz.- und 1 ~~Späh~~ MTW-Komp. in Glasunowka.

5.) Gef.Stand K.17: Perwomajskoje-Mitte.
Grenze zwischen K.17 und Pz.Gren.Rgt.40: Ssokolowka - Mitte - Hf.Krejdjanka-Nordrand.

6.) a) 2 II, 6 III lg.,7 III k., 13 IV lg., 1 Bef.Pz.
c) 14 Sfl., 4 7,62 cm (r) Beute, 4 5 cm Pak.
d) Gefangenen-und Beutezahlen werden nachgereicht.

7.) Übernahme eines Komp.-Abschnittes Pz.Gren.Rgt.40 durch Pz.Gren.Rgt.63. Mit dadurch freiwerdenden Teilen dieses Rgts. Schwerpunktbildung an dessen

11



rechtem Flügel während des 6.4.. Endgültiges erreichen des gesamten diesseitigen Donez-Ufers durch Angriff am 7.4.

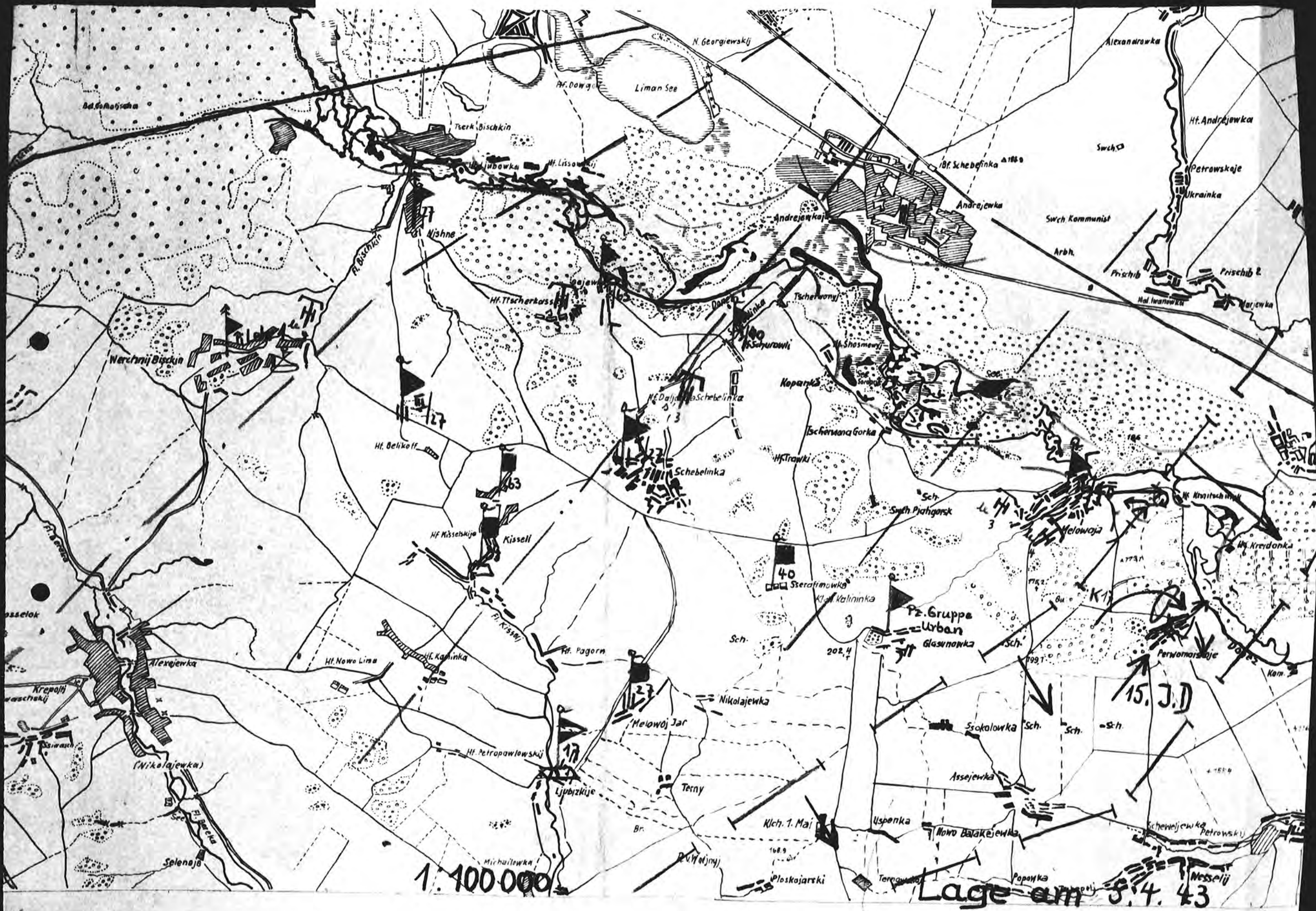
9.) Wege im Abtrocknen, noch zahlreiche schwierige Stellen.

6



K.17 trat nach Bereitstellung aus Gegend 2 km nordwestlich Perwomajskoje bei Hellwerden zunächst in ostwärtiger Richtung an und erreichte in sehr flüssigem Angriff, trotz heftigstem feindlichen Artillerie-u.Granatwerferfeuer 129,8 , drehte dann nach Südosten ab und drang in den Nortostteil von Permomajskoje ein. Nun traten auch die Teile der 15.J.D. von Südwesten her zum Angriff an, der dadurch wesentlich erleichtert wurde, dass K.17 die Masse des feindlichen Feuers auf sich zog, womit der Ort entgültig genommen wurde. Durch weiteres Vortragen des Angriffs nach Südosten und Nordosten wurde der Gegner im gesamten Abschnitt aufgerieben.Hierdurch erkämpfte sich die Division nahezu das gesamte diesseitige Donezufer in dem ihr neuzugewiesenen erweiterten Verteidigungsabschnitt.

000500


N. Georgiewskij
Liman See
Tserk. Bischkin
Hf. Lissowskij
Nishne
Andrejewka
Alexandrowka
Hf. Andrejewka
Bf. Schebelinka
Petrowskoje
Ukrainka
Andrejewka
Swch Kommunist
Arbh.
Prischib
Prischib 2
Marjewka
Hf. Tscherkassy
Tscherwonyj
Hf. Schurowki
Hf. Shosmewyj
Koparki
Hf. Dalj. Schebelinka
Tscherwona Gorka
Schebelinka
Hf. Trawki
Swch Pjatigorsk
Melowaja
Hf. Kreidonka
Hf. Belikoff
Hf Kisselskije
Kissell
Serafimowka
Klein Kalininka
Pz. Gruppe Urban
Glasunowka
Hf. Pagorn
Hf. Nowo Lina
Hf. Kalinka
Alexejewka
Nikolajewka
Melowoj Jar
Hf. Petropawlowskij
Ljubizkije
Terny
Assejewka
Ssokolowka
Perwomaiskoje
15. J.D
Klch. 1. Mai
Uspenka
Nowo Balakejewka
Schewelewka
Petrowskij
Messelij
Ploskojarski
Popowka
Michailowka
Selenaja
(Nikolajewka)
Krepolji
Hl. Bereka
1:100 000
Lage am 5.4.43

(85g) Ia 01

17. Panzerdivision
Ia Nr. 321/43 geh.

Geheim

Div. Gef. Stand, den 5.4.43

Bezug: Pz A O K 4 A Pi F Nr 405/43 geh vom 24.3.43

Betr.: Stellungsbau.

Nachstehend wird ein Befehl der Heeresgruppe Süd zur Kenntnisnahme und Auswertung übersandt.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier
J.V.

Rittmeister

Verteiler: B

A b s c h r i f t

Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen d Pi Nr. 985/43 geh.

H.Qu., den 12 März 1943

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, daß der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichsten Masse durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, daß die Truppe durch die monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz außerordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Hemmnisse. Das größte hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, daß der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artl.-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl.- und Granatwerfer-Feuer sicherzustellen, ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd

v. Manstein

Generalfeldmarschall

F.d.R.d.A.:

Hauptmann

KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr. 311/43 geh. II. Ang.

Geheim

Div.Gef.Stand, den 5.4.43.
17.00 Uhr

(96)

Divisionsbefehl

(auszugsweise fernmündlich voraus)

1.) **Feind** aus Perwomajskoje geworfen, hält sich noch unter dem Schutz starken Art.-Störungsfeuers in Hf. Krinitschinyj.

2.) **Division** bereinigt am 7.4. das gesamte südliche Donezufer in ihrem Abschnitt.

3.) Hierzu sind die Kräfte wie folgt umzugruppieren:

K.17 wird Division sofort wieder unterstellt.

Pz.Gren.Rgt.63 übernimmt in der Nacht 5./6.4. 1 Kp.-Abschnitt des Pz.Gren.Rgt.40.

Pz.Gren.Rgt.40 löst eine hierdurch freiwerdende Kp. heraus und verlegt seine eigenen Kräfte so, daß der Schwerpunkt bei Hf. Krinitschinyj liegt.

Die z.Zt. zwischen K.17 und Pz.Gren.Rgt.40 liegende Pi.-Kp. der 15.J.D. wird bis zu ihrem voraussichtlich am 6.4. stattfindenden Herauslösen Pz.Gren.Rgt.40 unterstellt.

Neue Trennungslinien:

17.Pz.Div. zu 15.J.D.: Peski (15.) - 165,6 (17.) - Assejewka Ostrand (17.) - Otradawa (17.).

K.17 zu Pz.Gren.Rgt.40: Hf. Krejdjanka Nordrand - Brücken Saokolowka-Mitte.

Pz.Gr.Rgt.40 zu Pz.Gr.Rgt.63: Kirche Andrejewka - Kirche Schebelinka.

Kampfführung ab sofort:

Die am 5.4. gewonnenen Linien sind im Abschnitt des K.17 zu halten, im Abschnitt von Pz.Gren.Rgt.40 so mit Gefechtsvorposten zu besetzen, daß ein infanteristischer Angriff rechtzeitig abgeschlagen werden kann, die Masse jedoch dem feindl. Art.-Feuer entzogen wird.

Pz.Gr.Rgt.40 führt im Verlaufe des 6.4. die erforderlichen Erkundungen durch, um am 7.4. beim Morgengrauen durch einen neuen Stoß das Südufer des Donez vollkommen in die Hand zu nehmen.

5.) Panzer-Gruppe verbleibt in Gussarowka und erkundet während des 6.4. Einsatzmöglichkeiten zur Unterstützung des Angriffs auf Hf. Krinitschinyj.

6.) Artillerie belegt Hf. Krinitschinyj mit Störungsfeuer, bekämpft im Benehmen mit Art.-Kdr. 15.J.D. erkannte Feindbatterien und sichert sich günstige Beobachtungsstellen für die Unterstützung des Angriffs am 7.4. früh auf Hf. Krinitschinyj.

7.) Pi.-Lehr-Btl. 1 nimmt am 6.4. Arbeiten in seinem bisherigen Abschnitt wieder auf und wird der Division unmittelbar unterstellt.

8.) Nachrichtenverbindungen: wie bisher.

Verteiler: R (fechtende Truppe)
+ Pi.-Lehr-Btl. 1.

Hoeppner

13



Geheim

K.T.B. (87)

17. Panzerdivision
Ia
Nr. 326/43 geh.

Div.Gef.Stand, 6.4.43.
12.30 Uhr

Divisionsbefehl
für 6./7.4.1943.

1.) Pz.Gren.Rgt.63 übernimmt in der Nacht vom 6./7.4. den gesamten Abschnitt des Btls. Klüwer. Btl. Klüwer wird als Div.-Reserve im Raum Ssokolowka - Assejewka versammelt.

2.) Dem Führer Pz.Gren.Rgt.40 wird K.17 und Btl. Krommes zur Besetzung des neuen Abschnitts unterstellt.

3.) Neue Abschnittsgrenzen:

rechts Divisionsgrenze, links bisherige Trennungslinie zwischen Btl.Krommes und Btl.Klüwer.

Neue Trennungslinie zwischen K.17 und Btl.Krommes ist zu melden.

4.) Die Pi.-Kp. der 15.J.D. ist bis zum Morgengrauen des 7.4. herauszulösen. Über Zuführung zur 15.J.D. erfolgt noch Befehl.

5.) Die Pz.Jg.Abt. ist wieder geschlossen unter Major Urban in Werchnij Bischkin zusammenzuziehen und steht zur Verfügung des Abschnitts-Kommandeurs links.

II./Pz.Rgt.39 ist, möglichst unter Führung Hptm. Samwer, in Glasunowka zur Verfügung der Division zu halten.

6.) Die Durchführung der Umgruppierung hat so zu erfolgen, daß sie vom Gegner unbemerkt bleibt und muß bis 7.4. - 08.00 Uhr beendet sein.

7.) Nachrichtenverbindungen: wie bisher.

Fernsprech- und Funkverbindung zu Btl.Klüwer in Assejewka ist sicherzustellen.

Für die Richtigkeit:
Rittmeister

gez. v. Senger

Verteiler: R (fechtende Truppe)
+ Pi.-Lehr-Btl.1

14



(87)

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./Rg. Nr. 27	2743

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
FM	6.4.43	1245	Zi

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
R.Gr. 40	6.4.	1250	Fi 10 Oberlead Fischer	

Abgang
Tag: 6.4.43
Zeit: 12.30
Dringlichkeits-Vermerk

An: Gr. Kyt. 40.

Absendende Stelle: 17. Pz.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Prüfung zum Div.-Befehl vom 6.4.43.
Fl. Kp. 15.7.D. ist von Fernsprechern von Petrowskij bei Wereschij im Bruch zu holen.
Meldg. dort bis 15.7.D.

15a



88

Tagesmeldung vom 6.4.43

Während des ganzen Tages zeitweise sehr heftiges Artillerie-, Do-Gerät- und Granatwerferfeuer auf 173,1 und Melowaja. Übrige Front Ruhe.

1.) Feind beginnt sich im Brückenkopf Krinitschinyj zu verstärken.

2.) Vordere Linie: Um Brückenkopf Krinitschinyj - Nordrand Mulde 2 km südl.Krinitschinyj - 173,1 - Südwestspitze Nadelwäldchen - Nordostrand Melowaja.

3.) Nacht 6./7.4. wird folgende Umgliederung durchgeführt: Rgt. 63 übernimmt Abschnitt I./40, Pz.Jäg.Abtlg. wird wieder in Werchn.Bischkin zusammengezogen. II.Pz.Rgt.39 verlegt geschlossen nach Glasunowka, K.17 wird Rgt. 40 unterstellt.

4.) Div.Reserve: I./40 in Ssokolowka
II./39 in Glasunowka.

5.) Rgt.Gef.Stand Rgt.40 verlegt nach Ssokolowka.
Neue Abschnittsgrenze zwischen Rgt. 40 und Rgt.63:
196,5 westl.Glasunowka - Swch.Pjatigorsk (63) - Tscherwonyj Schljach (63) - Petrowskoje (63).

6.) a) 2 II, 6 III lg., 8 III k., 13 IV lg., 1 Bef.Pz.
c) 14 Sfl., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m. Pak,
d) Vorläufige Beutemeldung: 60 Gefangene, 1 I.G. 7,62 cm, 1 s.M.G., 4 l.M.G., 1 s.Gra.W., 3 Pz.-Büchsen, 80 Kisten Munition, 1 Feldküche komplett.

7.) Wegnahme von Krinitschinyj wird auf 8.4.verlegt; 7.4. Erkundung zu diesem Angriff.

9.) Wege bis auf einige nasse Stellen gut abgetrocknet.

15

000506

(90)

Tagesmeldung vom 7.4.43 _

In den frühen Morgenstunden wurde feindl.Angriff in Stärke von etwa 150 Mann auf 173,1 abgeschlagen. Bei einem bald ostw.173,1 nach Süden geführten weiteren Angriff mit etwa 300 Mann gelang es dem Gegner in den Westteil des ostw. 173,1 befindlichen Mulde mit Teilen etwa 500 m südl.davon vorzudringen. Hiergegen angesetzte Res.-Komp. sowie 5 Panzer stellten während der Mittagsstunden die Verbindung zwischen 173,1 und der westl. davon gelegenen Mulde wieder her und warfen den Gegner nach Norden zurück. Ein dritter feindl. Angriff aus Gegend Nadelmulde Richtung 173,1 um 14,30 Uhr abgeschlagen.

1.) Eigene Lage wie am Abend des 6.4..Feind hat sich nach Gefangenenaussagen um ein Batl. (I./S.R.397) im Brückenkopf Krinitschinyj verstärkt und bemüht sich den Brückenkopf über 173,1 und nach Süden,anscheinend zur Wiedergewinnung von Perwomajskoje, auszudehnen. An der übrigen Front bis auf schwaches Störungsfeuer Ruhe. Schweres Feindkaliber aus Gegend Andrejewka beschoß erstmalig Melowaja, 173,1, + 1,2 südwestl.173,1.

2.) Durchlaufende Front von Ostteil Daumenmulde ~~westl~~ nördl. 173,1 über 173,1 bis Nordostecke Melowaja.

3.) Div.-Reserve: I./40 Assejewka, II./Pz.Rgt.39 Glasunowka. Regt.-Reserve 40: 1 Komp. Melowaja.

5.) Neuer Regts.-Gef.Stand von Rgt. 40: Ssokolowka.

6.) a) 2 II, 7 IIIk, 7 III lg, 12 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 12 Sfl., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m. Pak.

7.) Wegnahme des feindl. Brückenkopfes um Krinitschinyj.

9.) Fast alle Wege gut passierbar.

16

KTB (91)

17. Panzerdivision
Ia Nr. 326/43 geh. II. Ang.

Geheim

Div.Gef.Stand, 7.4.1943.
17.00 Uhr.

Divisionsbefehl für 8.4.43

(auszugsweise fernmündlich voraus)

1.) Gegner hat eine Sicherungslinie bezogen von 101,6 bis Nadelmulde Südrand sowie gegenüber 173,1.

2.) Division nimmt mit Gruppe Holzrichter und II./Pz.Rgt.39 am 8.4.43 Krinitschinyj und säubert das gesamte südliche Donezufer.

Hierzu werden Gruppe Holzrichter unterstellt:

I./Pz.Gren.Rgt.40 (z.Zt. Div.-Reserve in Glasunowka), das je nach beabsichtigter Kampfführung bereitzustellen ist,

und I./Pz.A.R.27.

II./Pz.Rgt.39 wird auf Zusammenwirken angewiesen.

3.) Kampfführung.

a) 1. Welle der Pz.-Abt. stößt nach Bereitstellung in der Dunkelheit im Morgengrauen ohne Art.-Vorbereitung überraschend ost Nadelmulde entlang, unmittelbar auf Krinitschinyj durch. Dieser Welle sind die in Glasunowka bereitgestellten SPW. des K.17 zum Stoß zu unterstellen.
1.Kp. Pz.Gren.Rgt.40 ist am Südzipfel Nadelwald so bereitzustellen, daß sie dem Angriff dieser Panzerwelle unmittelbar folgend, durch das Nadelwäldchen durchstoßen, dieses säubern und nach Krinitschinyj hineinstoßen kann.

b) 2. Welle der Pz.-Abt. folgt der ersten in kurzem Abstand und säubert feindl. Stellungen ostwärts Höhe 173,1. Mit ihr treten gleichzeitig die zwischen Höhe 173,1 und dem Donez liegenden Teile Pz.Gren.Rgt.40 und K.17 mit Schwerpunkt rechts an, um entlang des Donez Krinitschinyj zu erreichen.

c) Mit Erreichen von Krinitschinyj durch 1. Panzerwelle treten Teile von Btl. Krommes von Melowaja-Ost über 101,6 auf Krinitschinyj an und nehmen es von dieser Seite in Besitz.

d) Kdr. II./Pz.Rgt.39 hält eine 3. Welle zu seiner Verfügung ~~hammahh~~ westlich 1,2 bereit. Einsatz ist im gegenseitigen Einvernehmen gemeinsam mit den noch verfügbaren infanteristischen Reserve der Gruppe Holzrichter ins Auge zu fassen.

4.) Vorgeschobener Div.Gef.Stand: ab 4.00 Uhr dicht nordostwärts 199,7. Dorthin Fernsprechverbindung.

5.) Nachrichtenverbindungen: wie bisher.

K.

Verteiler: R (fechtende Truppe)
+ Pi.-Lehr-Btl.1.

17



(92)

Tagesmeldung 8.4.43

1.) Die Division trat mit dem verst.Pz.Gren.Rgt.40 um 4.10 Uhr zum Angriff an gegen den Brückenkopf zwischen dem Waldstück nördl. Perwomajskoje und Melowaja Ostrand, aus dem Gegner in den letzten 24 Stunden ununterbrochen in südlicher Richtung angegriffen hatte. Absicht des Gegners war, wie aus abgehörten Funksprüchen hervorgeht, Wiedereinnahme des von der Division zusammen mit Teilen der 15.J.D. am 5.4.43 genommenen Perwomajskoje.

Die erste Panzerwelle brach von 173,1 nach Hf.Krinitschinyj durch, zerschlug die feindl. Artl.-Beobachtungen am Südrand Hf. Krinitschinyj, drang in den Westrand Hf.Krinitschinyj vor und zerschlug einige Pak.

Gleichzeitig trat eine inf.-Stoßgruppe an entlang des Donez und eine andere in dem langgestreckten Waldstück südwestlich Hf.Krinitschinyj von dessen Südspitze aus in Richtung Hf.Krinitschinyj.

Die linke infanteristische Stoßgruppe drang, von einer Panzergruppe unterstützt, mit ersten Stoßtrupps schon um 7.30 Uhr in Hf.Krinitschinyj ein, wo sie mit zahlreichen Pak- und Bunkerbesatzungen in zähen Kampf geriet.

Die rechte infanteristische Stoßgruppe entlang des Donez kämpfte sich, stark flankiert von jenseits des Donez und aus den Nestern zwischen 173,1 und dem Donez, wo der Gegner sich mit großer Zähigkeit verteidigte nur langsam und unter Verlusten nach Norden vor und erreichte ihr Angriffsziel, die nördliche Spitze des langgestreckten Waldstückes westlich des Donez, um 11.30 Uhr. Sie wurde zeitweilig von einer Panzergruppe unterstützt.

Um 10.55 Uhr wurde eine Panzerwelle angesetzt zur Unterstützung des Kampfes um Hf.Krinitschinyj, das endgültig erst um 14.30 Uhr genommen wurde. Gleichzeitig mit diesen Bunkerstellungen wurden, von Osten und Westen umfassend, die Bunkerstellungen auf Höhe 101,6 nordwestlich Hf.Krinitschinyj Bunker um Bunker im Nahkampf genommen.

Die Div. kämpfte unter erschwerten Bedingungen, da 50% der Infanterie aus Ersatz besteht, der zum ersten Male in den Kampf trat.

Der Gegner bestand aus aktiven Mannschaften von 2 Bataillonen der 263.S.D., die sich nicht ergaben, sondern mit größter Zähigkeit verteidigten. Soweit sie nicht einzeln erschlagen wurden flüchteten sie schwimmend unbekleidet durch den Donez, retteten sich in dem Sumpfgelände auf Bäumen, wo sie abgeschossen wurden. 2 Pak auf einem Floß wurden von Panzerbesatzungen auf dem Donez vernichtet und gingen unter.

Während des ganzen Kampfes war die artilleristische Gegenwirkung stark, wenn auch geschwächt durch die zu Beginn des Angriffs erzielte Ausschaltung der Artillerie-Beobachtungen am diesseitigen Ufer.



2.) Erreichte Linien: Gesamtes diesseitiges Donezufer.

3.) Dem I./Pz.Gren.Rgt.40 wurde 2./K.17 unterstellt.

4,) Reserve im Abschnitt des Pz.Gren.Rgt.40:

Stab, 3./K.17 u. 4./K.17 in Assejewka,
7./Pz.Gren.Rgt.40 in Melowaja.

Reserve im Abschnitt des Pz.Gren.Rgt.63:

1 Kp. in Schebelinka,
1 Zug in Werch.Bischkin.

Div.-Reserve:

II./Pz.Rgt.39 in Glasunowka.

5.) ./.

6.) a) 2 II, 7 III 7,5 cm, 4 III lang, 7 IV lang, 1 IV kurz, 2 Bef.Pz.

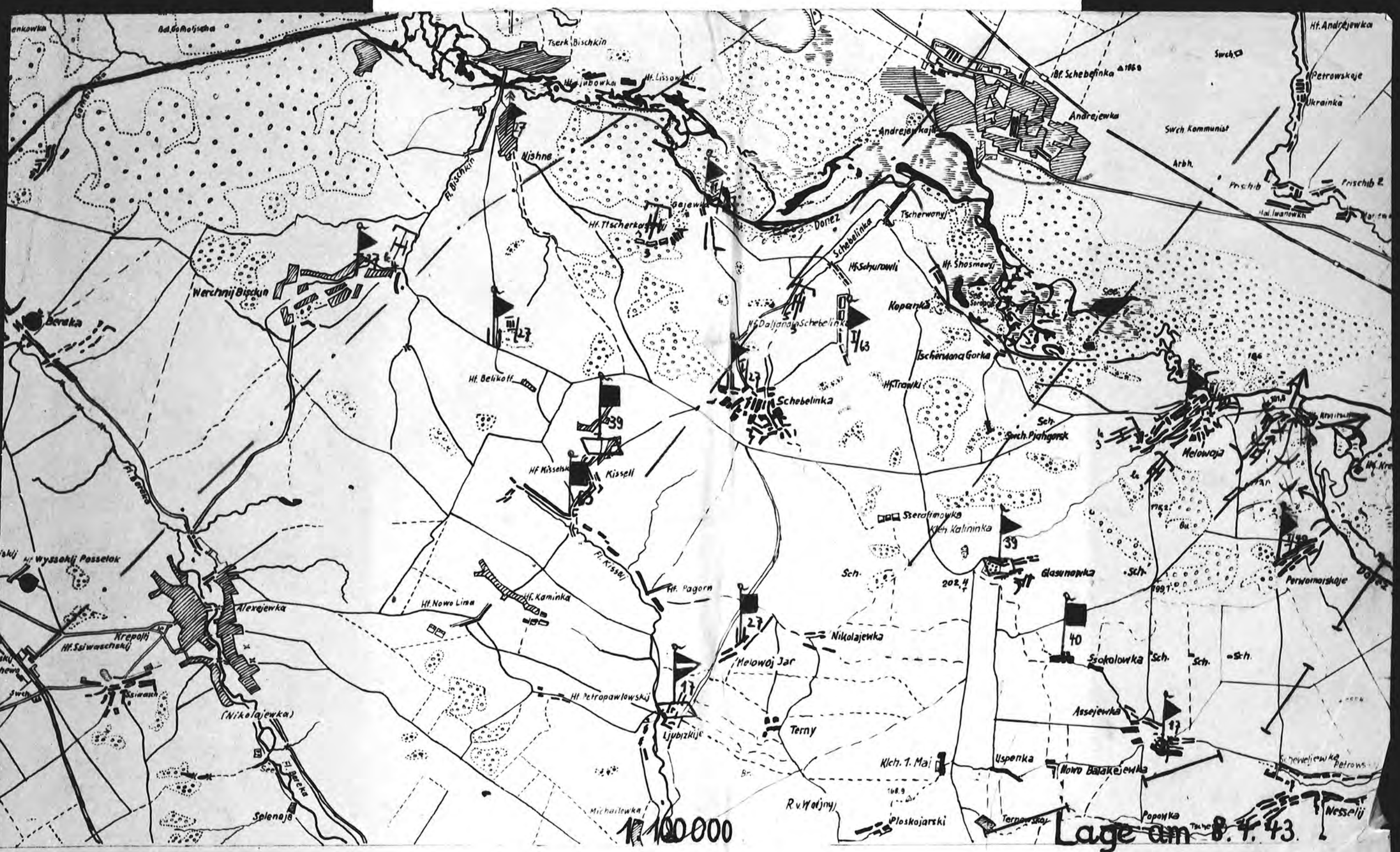
c) unverändert

d)

140	Gefangene	13	Pz.Büchsen
500	Feindtote (geschätzt)	45	M.P.
7	m.Pak	200	Karabiner
1	le.J.G.	20	Kisten Munition s.Gr.W.
15	s.M.G.	120	Schuß 4,5 cm Pak
26	le.M.G.	15	Kisten le.Gr.W.
3	Lkw.	50	Pz.Handgranaten.
16	s.Gr.W.		

Diese vorläufigen Zahlen werden sich bei genauerer Nachmeldung wahrscheinlich erhöhen.

9.) Wege abgetrocknet.


Tserk. Bischkin
Hf. Lissowaj
Nishne
Fl. Bischkin
Hf. Ttscherkaschin
Bajewka
Donez
Schebelinka
Hf. Schurowki
Hf. Shosmewyj
Andrejewka
Bf. Schebelinka
Hf. Andrejewka
Petrowskoje
Ukrainka
Swch Kommunist
Arbh.
Prischib
Prischib 2.
Tscherwonyj
Koparki
Tschernjanaja Gorka
Hf. Trawki
Hf. Belikoff
Hf. Kisselsk
Kissell
Fl. Kissell
Swch. Pjatigorsk
Melowaja
Serafimowka
Klch. Kalininka
Glasunowka
Hf. Pagorn
Hf. Kaminka
Hf. Nowo Lina
Nikolajewka
Melowoj Jar
Hf. Petropawlowskij
Ljubizkije
Terny
Hf. Wyssokij Posselok
Alexejewka
Krepolj
Hf. Ssiwaschskij
(Nikolajewka)
Fl. Berka
Selenaja
Michailewka
Klch. 1. Mai
R. v. Wolnyj
Ploskojarski
Ssokolowka
Assejewka
Uspenka
Nowo Balakejewka
Popowka
Ternowskoje
Nesselij
Berka
Werchnij Biscjun
1 : 100 000
Lage am 8. 4. 43.



(94)

Tagesmeldung 9. 4. 43

1.) Außer schwachem Störungsfeuer auf Gejewka und Krassn.Donez keine Kampfhandlungen.

5.) I./Pz.A.R.27 nach Sserafimowka, K.17 nach Assejewka, II./Pz.Rgt.39 auf Marsch nach Kisseli.

6.) a) 2 Bf.Pz., 1 II, 1 III lg., 5 III 7,5 cm, 6 IV lg., 1 IV k.
c) 13 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak.

7.) Ablösung Pz.Pi.Batl.27 durch K.17.

9.) Wege trocknen, gut befahrbar.

Lb

17. Panzerdivision
Ia Nr. 340/43 geh.

Geheim

Div.Gef.Stand, den 9.4.43
12.00 Uhr

KTB (95)

Divisionsbefehl

für die endgültige Gliederung im Divisionsabschnitt.

1.) Pz.Gren.Rgt.40 löst in der Nacht vom 9./10.4.43 die restlichen Teile K.17 heraus. Unterbringung Assejewka.

K.17 löst in der Nacht vom 10./11.4.43 Pz.Pi.Batl.27 ab und wird mit erfolgter Ablösung Pz.Gren.Rgt.63 unterstellt. Auf genaueste Übergabe der Minenpläne und entsprechende Einweisung wird hingewiesen.

II./Pz.Rgt.39 verlegt sofort nach Kisseli zurück.

2.) Artl.-Gliederung zunächst wie bisher. Mit Zuführung einer leichten Heeres-Artl.Abtlg. ist zu rechnen. Einsatz im rechten Div.-Abschnitt ist vorzubereiten.

3.) Der Stellungsbau, insbesondere in den neu gewonnenen Teilen der Front, ist mit größtem Nachdruck zu betreiben. Hierzu wird Pz.Pi.Batl.27 mit Masse im rechten, mit Teilen im linken Abschnitt eingesetzt. Arbeitskompanie 1 bleibt weiterhin Pz.Gren.Rgt.40 unterstellt.

Pz.Pi.Batl.27 stellt umgehend eine auch für Panzer vollbrauchbare Brücke in Alexejewka her und sorgt für laufende Instandhaltung aller Wege und Brücken, insbesondere im Raum Ljubizkije, Alexejewka, Otradawa. Hierzu bleibt die Arbeitskompanie 2 unterstellt.

Kdr.d.Div.N.Tr.27 füllt Arbeitskompanie 2 auf 120 Mann auf.

Die restlichen Gefangenen sind zum Ausbau der Versorgungsbasis um Alexejewka einzusetzen.

4.) Divisionsreserve: Pz.Rgt.39 Kisseli, Pz.Jäg.Abt.27 Werch.Bischkin;

Pz.Gren.Rgt.40 und Pz.Gren.Rgt.63 bilden je eine bewegliche Abschnittsreserve in Kompaniestärke. Diese ist von Pz.Gren.Rgt.63 so unterzubringen, daß sie gleichzeitig als Nahtkommando zur 106.J.D. zur Verfügung steht.

Verteiler: R
Hausstellen: Ia, Ib, Ic, IVb.

19

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % 1) mot, 2) besp. b) Bewgl. der Waffen		Bemerkungen
Rgt.40 Stab	242	219	3 s.J.G., 2 7,62cm Beute (r)	a)1) 85%	b)100%	3 Russen } Jn Ver-
I./40	766	660	12 s.M.G., 1 l.J.G. 6 s.Gr.W., 1 l.Pak, 1 s.Gr.W.(r),1 m.Pak	a)1) 85%	b)100%	41 " } pflegs- stärke
II./40	750	610	10 s.M.G., 3 l.Pak, 6 s.Gr.W., 1 m.Pak,	a)1) 85%	b)100%	21 " } enthal- ten.
Rgt.63 Stab	259	155	2 l.J.G., 2 s.J.G.	a)1) 90%	b)100%	
I./63	1017	820	10 s.M.G.,4 s.Gr.W. 1 4,5cm Pak (r)	a)1) 35%	b)100%	
II./63	813	616	11 s.M.G., 1 l.J.G. 5 s.Gr.W., 2 l.Pak 1 m.Pak	a)1) 80%	b)100%	
K.17	764	532	9 KWK 2cm, 1 l.J.G. 7 s.M.G., 1 l.Pak, 5 s.Gr.W., 1 m.Pak, 3 7,62cm Beute (r)			
Pz.Rgt.39	859	391	1 II, 3 III lg., 7 III 7,5, 1 IV k., 7 IV lg., 2 Bf.Pz.,	a)1) 50%	b)100%	
A.R.27 Stab	90	76		a)1) 80%		
I./27	534	446	2 Bttr.6 l.F.H.18 1 Bttr.3 s.F.H.18	a)1) 80%	b)100%	
III./27	362	246	1 Bttr.4 l.F.H.18 1 Bttr.2 s.F.H.18	a)1) 76%	b) 63%	
B.Battr.	49	37		a)1) 40%		z.Zt.bei 15.J.D.
Pz.Jäg.Abt.	586	381	11 7,5 cm Sfl Pz.II 3 7,5 cm Sfl 38(t) 2 2cm Vierling-Fla 9 2cm Einling-Fla	a)1) 90%	b)100%	
Pz.Pi.Batl.	435	260	8 s.M.G.,2 Pz.B.(r) 1 4,5 cm Pak (r)	a)1) 65%	b)100%	
Pz.N.A.27	395	232		a)1) 87%		

Gesamt: Jnfanteriestärke 3500 auf 43 km Frontabschnitt am 10.4.43, 1 km 81 Mann Gef.St.

KTB

000515



(97)

Tagesmeldung 10.4.43

1.) Zwei Stoßtrupps und ein Spähtrupp bei Hf.Krinitschinyj vernichtet.

Tagsüber schwaches Störungsfeuer auf Ortschaften in der HKL.

4.) II./Pz.Rgt.39 in Kisseli untergezogen.

5.) a) 1 II, 3 III lg., 1 IV k., 2 Bef.Pz.,
7 III 7,5 cm, 7 IV lg.,

c) 14 7,5 cm Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 4 m.Pak.

7.) Ablösung Pz.Pi.Batl.27 mit K.17.

9.) Stark verschlechtert, stellenweise nur mit Zugmaschinen passierbar.

Donez-Wasserstand um 20 cm gestiegen.

6 22



(98)

Tagesmeldung 11. 4. 43

1.) Schwaches Störungsfeuer auf Hf.Krinitschinyj, Melowaja und Glinischtsche.

Um 13.00 Uhr 34 Russen von Jnsel 800 m ostwärts Hf. Krinitschinyj nach vorheriger Entsendung eines Unterhändlers übergelaufen.

3.) K.17 im linken Abschnitt Gruppe Heydebreck eingesetzt und der Gruppe unterstellt.

Pz.Pi.Batl.27 abgelöst und zu pioniertechnischen Aufgaben der Division unterstellt.

4.) 1 Kompanie Pz.Jäg.Abtlg.27 in Sapadenka.

5.) Pz.Pi.Batl.27 Kaminka.

6.) a) 2 II,2 III lg.,7 III 7,5cm,7 IV lg.,1 IV k.,2 Bef.Pz..
c) 14 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 4 m.Pak.

9.) Für Räderfahrzeuge unpassierbar.
Donez 20 cm gefallen.

6 23



(99)

Tagesmeldung 12. 4. 43

1.) Während des Tages nur schwaches Störungsfeuer auf Orte und Stellungen in der HKL.

6.) a) 3 III lg., 7 III 7,5 cm, 1 IV k., 7 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 13 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 3 m.Pak.

9.) Wege verschlammt, teilweise für Räderfahrzeuge nicht befahrbar, trocknen gut auf.

24



17 Panzerdivision
Ia Nr. 355/43 geh.Kdos.

Div.Gef.Stand, den 12.4.43
12 Ausfertigungen
12. Ausfertigung.

~~KTB~~

Nachstehende Abschrift zur Kenntnisnahme und Beachtung.

(999)

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier
J.V.
Rittmeister

Geheime Kommandosache

Verteiler: R (ohne Kdr.D.N.Tr.7
Hausstellen Ia, Ib, Ic, KTB.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

A b s c h r i f t

Gen.Kdo.LVII.Panzerkorps
Ia Nr. 171/43 geh.Kdos.

Korps Gef.Stand, den 10.4.43
2.Ausfertigung.

Nachstehende vom Herrn Oberbefehlshaber der 1.Pz.Armee herausgegebene Richtlinien für Angriff werden zur Kenntnisnahme und Beachtung bei kommenden Angriffskämpfen übersandt:

Im allgemeinen muß damit gerechnet werden, daß der Russe infolge seines Wintererfolges, wie die Kämpfe zur Bereinigung des Südufers des Donez gezeigt haben, erheblich an Abwehrkraft gewonnen hat. Diese Erfolge haben seine Moral gestärkt. Er hat aber auch taktisch gelernt. Dieser Tatsache müssen wir Rechnung tragen. Unsere Angriffe bedürfen daher noch mehr als bisher der Erfüllung gewisser Voraussetzungen, wenn sie Erfolg haben wollen. Zu diesen gehören:

a) Gründliche und bis ins einzelgehende Erkundung der Angriffsbedingungen. Jede feindl.Battr., jede schwere Waffe muß, soweit irgendmöglich, festgestellt, ihre Bekämpfung sichergestellt sein. Wir dürfen keinen Falls an einen Angriff mit dem Motto gehen „es wird schon, wie bisher immer, gut gehen", sondern größte Sorgfalt in der Vorausberechnung aller Möglichkeiten ist nötig. Jede nur denkbare Sicherheit ist in den Angriffsplan einzubauen.

b) Der Jnfanterie ist lückenloser Feuerschutz zu geben. Das erfordert, alle irgend verfügbare Artl. und schwere Waffen (letztere oft zum Schutz des Angriffs sehr wirkungsvoll!) zum Angriff zusammenzufassen. Schwerpunktsbildung kann gar nicht genug betont werden. Erfolgsaussicht liegt nie bei einer einzelnen Waffengattung, sondern nur im Zusammenwirken aller Waffen, einschl. Luftwaffe. Alle Waffen kämpfen unmittelbar nach den Erfordernissen des Grenadiers. Jhm gilt es, mit allen Kräften zu helfen. Aller Kampf spielt sich „um den Jnfanteristen" ab. Alle Waffen müssen daher auf dem Gefechtsfeld selbst mit dem Jnfanterieführer enge Verbindung suchen und halten.

c) Während eines Gegenangriffes erfordern jederzeit mögliche feindl. Gegenangriffe, in „ständig abwehrbereiter Angriffsfront" vorzugehen, vor allem, was Panzerabwehr betrifft.

d) Sehr bewährt hat sich in den letzen Angriffskämpfen die Verwendung künstlichen Nebels. Seine Anwendung bedarf gründlicher, vorheriger Überlegung, für welche Aufgaben er einzusetzen ist.
Unnötige Verluste durch Traubenbildung der Mannschaften hinter ihren Führern müssen unbedingt vermieden werden.

Jch bitte, diese Gesichtspunkte bei den unterstellten Truppen in kürzester Zeit zum Gedankengut aller zu machen. Wir wollen mit unseren Angriffen nicht nur Erfolg haben, sondern sie mit möglichst geringen Verlusten erringen. Das muß unser Stolz bleiben. Es ist auch eine Forderung unserer personellen Lage.

gez. v. Mackensen

F.d.R.d.A.:



(100)

Tagesmeldung 13. 4. 43

1.) Schwaches Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf Stellungen in der H.K.L..

3.) Pz.Jäg.Abt.27 Pz.Rgt.39 taktisch unterstellt.

6.) a) 5 III lg., 7 III 7.5 cm, 1 IV k, 19 IV lg., 2 Bf.Pz..
c) 13 Sfl., 4 7.62 Beute (r), 5 m.Pak.
d) 15 Überläufer bei Kredjanka

9.) Straßen bis auf kleine Zwischenstrecken gut aufgetrocknet. Donez-Wasserstand lo cm gefallen.

25



(101)

Tagesmeldung 14.4.1943

1.) Feindliches Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf Orte in der H.K.L.. Verstärkter Fahrzeug- und Panjeverkehr von Ost nach Andrejewka beobachtet. Am Donez dicht südostwärts Andrejewka einige Boote erkannt.

3.) Flak-Abteilung 297 dem Pz.Art.Rgt. 27 als IV.Abt. unterstellt.

6.) a) 1 II, 4 III lg., 7 III 7,5 cm, 1 IV k., 21 IV lg., 2 Bf.Pz..
c) 13 Sfl., 4 7.62 Beute (r), 5 m.Pak.

9.) Straßen trocken, Donez 4 cm gefallen.



102

Tagesmeldung 15.4.1943

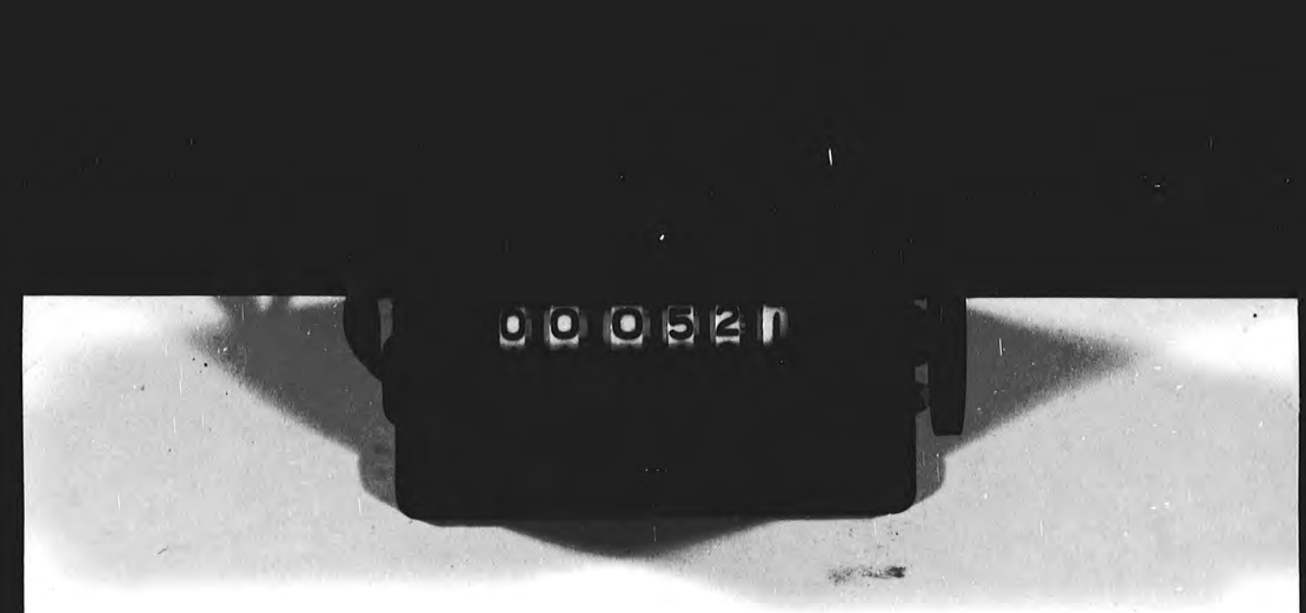
1.) Während des Tages schwaches feindliches Artillerie-Störungsfeuer auf Orte und Stellungen der H.K.L.; geringer Verkehr von Panje-Wagen und Infanterie-Gruppen zwischen den Orten des nördlichen Donez-Uferw.

Um o5.oo Uhr überflogen 4 Zerstörer die H.K.L..
Um o7.15 Uhr wurde durch Gewehr- und M.G.-Feuer im rechten Abschnitt ein feindlicher Bomber bei Perwomajskoje abgeschossen, 1 Pilot gefangen.
Um 16.1o Uhr flogen 3 Ratas bei Kisseli in südlicher Richtung.

6.) a) 1 II, 5 III lg., 7 III 7,5 cm, 21 IV lg., 1 IV k., 2 Bf.Pz.,
c) 14 Sfl., 4 7,62 cm Beute (r), 5 m.Pak.
d) 3 Gefangene .

9.) Wege trocken, gut befahrbar. Donez-Wasserstand 8 cm gefallen.

Vk.



Anl.: 4.T.B. 103

17. Panzerdivision
Ia Nr. 380/43 geh.

Geheim

Div.Gef.Stand, 16.4.1943.

Zur Auflockerung der Unterbringung im Gefechtsstreifen der Division sind alle Trosse, Instandsetzungsdienste und Personal, die an und hinter der Front nicht unbedingt benötigt werden, gemäß Anlage abzuschieben.

Mit der Führung der in die Troßräume abgestellten Teile ist ein Offizier zu bestimmen, der zugleich Ortskommandant des betreffenden Troßraumes ist.

Von jedem Troßraum ist ein Melder zur Vermittlung in Alexejewka abzustellen. Vorschieben einer weiteren Vermittlung nach Gruschino ist vorgesehen. Zum 22 ¼. ist die genaue Belegung der Troßräume sowie die Kopfzahl der Belegungsstärken zu melden.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier
I.V.
Rittmeister

Verteiler: R (ohne Kdr.D.N.T.)

Anlage zu 17.Pz.Div. Ia Nr. 380/43 geh.

Troßräume der Division

Pz.Gren.Rgt.40:

Stepanki
Rshawtschik
Alexandrowka
Nikolajewka I und II
Nowo Petrowka
Kolesnikowka
Lukoschkowka
Werchn. Bakajewka

Pz.Gren.Rgt.63:

Koschpurowka
Nowo-Nikolajewka

K.17:

Bereka - Nordwestteil

Pz.Na.Abt.27:
(falls erforderlich)

Sseredowka

Pz.Rgt.39:

Nowo-Ssemenowka
Marjewka
Dmitrowka

Pz.A.R.27 u. Flak.Abt.297:

Lissowinowka
Mironowka
Nish. Bakajewka
Bakajewka
Kiptiwka
Iwaschkowka
Beljajewka

Pz.Jg.Abt.27:

Bereka-Ostteil

Pz.Pi.Btl.27:

Bereka-Südwestteil



114

Tagesmeldung vom 16.4.43.

1.) Tagsüber schwaches fdl. Art.- und Gr.W.-Störungsfeuer auf Stellungen und Ortschaften in der HKL.
Eigene Artillerie bekämpft Feindziele vornehmlich in Gegend Tscherk.Bischkin.
Eine Arbeitsgruppe traf im Wald nördlich Werch.Bischkin gegen 11.00 Uhr auf bewaffneten Feind in Stärke von 20 - 30 Mann. Sofort angesetzte Spähtrupps aus Ssuchaja Gomolscha, Glinischtsche und Werch.Bischkin blieben ergebnislos. Es wird vermutet, daß der Feind wieder zwischen Ssuchaja Gomolscha und Hf.Koroboff über den Fluß gekommen ist.
Bei Hf.Krinitschinyj wurde ein mit Munition beladener Kahn durch le.J.G. versenkt.
Bei Andrejewka wieder 3 Boote auf dem Donez beobachtet.
Einflüge von 5 Bombern und einem Aufklärer.

6.) a) 1 II, 6 III lg., 7 III 7,5 cm, 21 IV lg., 1 IV kurz,
2 Bef.Pz.

c) 14 SFL., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m.Pak.

9.) Wege trocken, Donezwasserstand 7 cm gefallen.



Dienststelle: ..... stelle: K.T.B. 105

Spruch Nr.	Befördert am 18.4. 1943	1200 Uhr durch Feldmann
1497	Aufgenommen am ... 19 ...	... Uhr durch ...
	Erhalten am ... 19 ...	... Uhr

Fern-~~schreiben~~ ~~Funkspruch~~ Schreiben Nr. 1497 von ...

an HDVX/Qu (Pz.A.O.K.4 O.Qu.) Rollen 12.

Vermerke: S S D

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
17. Pz. Div. Ia	Abgegangen	18.4.43	1115
	Angekommen		
	An Pz.A.O.K.4 O.Qu.		

Die Division meldet:

I.) als voraussichtlichen Stand der mot-Beweglichkeit am 30.4.:

Pz.Gren.Rgt.40	Rgt.Einheiten	55 %
	I./40	80 %
	II./40	75 %
Pz.Gren.Rgt.63	Rgt.Einheiten	90 %
	I./63	50 %
	II./63	80 %
K.17		90 %
Pz.Rgt.39		65 %
Pz.Artl.Rgt.27	Rgt.Einheiten	70 %
	I./27	70 %
	II./27	70 %
	III./27	70 %
	IV./27 (Flak)	100 %
Pz.Jäg.Abt.27		85 %
Pz.Pi.Batl.27	a) bei Eintreffen des Nachersatzes	60 %
	b) bei Nichteintreffen d.Nachersatz	85 %
Pz.Nach.Abt.27		70 %
San.Dienste		95 %
Feldgen.Tr.27		60 %
Versorgungstruppen		100 %

II.) als voraussichtlichen Stand der mot-Beweglichkeit der Gesamtdivision am 31.5. etwa 90 %

17. Panzerdivision Ia

General

18.3. vorgelegen

M.

G. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % b) Bewgl. der Waffen a) 1) mot%	b) %	Bemerkungen
Rgt.40 Stab	221	157	3 s.J.G., 1 m.Pak 2 s.Pak (r)	60	100	3 Hw. } Jn Verpflegsstärke enthalten.
I./40	760	593	12 s.M.G., 1 l.Pak 6 s.Gr.W., 1 m.Pak 2 l.J.G., 1 m.Pak(r)	60	100	31 Hw. 26 Gef. 30 Ziv.
II./40	716	548	10 s.M.G., 3 l.Pak 6 s.Gr.W., 3 m.Pak(r)	50	100	21 Gef.
Rgt.63 Stab	269	159	2 s.J.G., 2 l.J.G.	90	100	
I./63	964	745	12 s.M.G., 1 l.Pak 5 s.Gr.W., 1 m.Pak(r) 1 l.J.G.	50	100	
II./63	812	629	11 s.M.G., 2 l.Pak 5 s.Gr.W., 2 m.Pak 1 l.J.G.	75	100	
K.17	767	527	7 s.M.G., 1 l.Pak 4 s.Gr.W., 2 m.Pak 1 l.J.G., 3 s.Pak(r) 9 Kwk 2cm, 2 l.&1 m.Pz.Sp.Wg. 1 l.&3 s.Pz.Fu.Wg.	100	100	
A.R.27 Stab	743	-		65		+II./27&B.Battr.27
I./27	549	452	3 Bttr., 6 l.F.H.18 3 s.F.H.18	90	90	1 s.F.H. keine Zgkw.
III./27	404	247	2 Bttr., 4 l.F.H.18 1 s.F.H.18	80	100	
IV./27	781	539	3 Bttr., 8 8,8 cm 2 Vierling Fla= 15 Einling 2cm	94	100	
Pz.Rgt.39	720	466	1 II, 6 III L, 1 IV K, 7 III 7,5cm, 21 IV L, 2 Bef.Pz.	50	100	
Pz.Jäg.Abt.	540	328	14 7,5 cm Pak Sfl 1 Vierling) 1 Zwilling) Fla 2 cm 9 Einling)	90	100	
Pz.Pi.Btl.	427	290	9 s.M.G., 1 m.Pak(r)	64	-	+ 4 Pz.Büchsen (r)
Pz.Nach.Abt.	309	251		70		

Stand vom 17.April 1943

MTB 106

000521



107

Tagesmeldung v. 17.4.43.

1.) Während des Tages schwaches Art.- und Gr.W.-Störungsfeuer auf Stellungen in der HKL. Eigene Artillerie bekämpfte Pakstellungen und Schanzarbeiten im Raum Lageri. Auf dem Donez südlich Andrejewka wurden wieder 9 Boote mit je einem Mann fahrend, beobachtet. Keine Feindeinflüge.

6.) a) 1 II, 7 III lg., 6 III 7,5 cm, 18 IV lg., 1 IV k., 2 Bef.Pz.

c) 13 Sfl., 4 7,62 (r) Beute, 5 m.Pak.

9.) Straßen trocken. Donez 7 cm gefallen.

000526

Geheim

Ia K.T.B. 108

17. Panzerdivision Div.Gef.Stand, 18.4.1943.
Ia Nr. 387/43 geh.

Entwurf

Zu Ziff. II.) nachstehenden Heeresgruppenbefehls legen die Abschnitts-Kommandeure für die 1. Panzerauffanglinie, Kdr. Pz. A.R. 27 für die 2. Panzerauffanglinie zum 25.4. eine Karte 1:50000 vor, aus der ersichtlich ist

1.) Feuerpläne sämtlicher zur Panzerabwehr geeigneter Waffen aller Kaliber einschl. Minenfelder und Anschluß an Nachbardivisionen.
2.) Panzersicheres Gelände vom diesseitigen Ufer nach Südwesten.

Für die 2. Auffanglinie bilden die Art.-Stellungen das Gerippe. Bestehende Lücken sind in der 2. Auffanglinie zu füllen mit den hierzu gegebenenfalls beweglich zuzuführenden Kompanien der Pz.Jg.-Abt.27 und der 1. und 2. Bttr. Heeres-Flak-Abt.297.

Kdr. Pz.A.R.27 zieht hierzu den Kdr. der Pz.Jg.Abt.27 heran und bezeichnet in dem vorzulegenden Plan diejenigen Stellungen, für die Pz.Jg.Abt.27 und Heeres-Flak-Abt.297 den Einsatz durch Erdarbeiten vorzubereiten haben.

Verteiler: im Entwurf.

Pz.Gren.Rgt.40
Pz.Gren.Rgt.63
Pz.A.R.27
Pz.Jg.Abt.27
Ia

Abschrift

Oberkommando der Heeresgruppe Süd H.Qu., 7.4.1943.
Abt. Ia/Stoart Nr. 1274/43 geh.

Heeresgruppenbefehl!

Im Zuge der Maßnahmen zur Verstärkung der Verteidigung ist auch die Artillerie aller Kaliber in vollem Umfange zur Panzerabwehr heranzuziehen.

Die Panzerabwehr durch die Artl. ist sicherzustellen:

I. Durch Vorbereitung starker Feuerzusammenfassungen mehrerer Battr., möglichst mehrerer Abtl. (durch Kgt. geleitet):

000527

Geheim

1.) Gegen fdl. Panzer in Bereitstellungsräumen und im Anfahren. Auszulösen in Form geschlossener Feuerüberfälle einschl. mit verfügbaren schweren Kalibern. Dazu:

a) Vorbereitung der Feuerüberfälle auf Vernichtungsfeuerräume nach Geländebeurteilung und Feindbeobachtung durch Erschießen mit allen verfügbaren Battr. unter äußerster Ausnutzung der Schwenkungsmöglichkeiten.

b) Auslösung der Feuerüberfälle auf Grund aufmerksamer Beobachtung mit Auge und Ohr und rechtzeitiger Meldung besonders durch V.B., da fdl. Panzer-Bereitstellung fast immer vorher wahrnehmbar.

c) Wendige Verlegungen der vorbereiteten Feuerüberfälle nach Seite und Länge ~~und~~ je nach Verhalten der Feindpanzer.

2.) Bei schneller Annäherung der fdl. Panzer an HKL. Feuerüberfälle auf fdl. Infanterie verlegen, um diese von den Panzern zu trennen.

II. Durch Abwehr durchgebrochener Panzer im Hauptkampffeld im direkten Schuß. Hierzu erforderlich für Wahl der verdeckten Stellungen:

1.) Dem Gelände angepaßtem Aneinanderreihen der Feuerstellungen als „2. (schw.) Pz.-Auffanglinie" (gegenüber „1. Pz.-Auffanglinie" durch Pak) je nach Stärke der Artillerie mit Schwerpunktbildung und lückenlosem Feueranschluß gegenüber besonders bedrohten Panzerstoßrichtungen und Aussparung panzersicherer Räume.

2.) Einige hundert Meter Schußfeld für direkten Schuß frontal, nach beiden Flanken der Battr.-Stellung und nach rückwärts. Nur frontales Schußfeld ist nicht ausreichend! Schußentfernungen vorher festlegen!

3.) Eingraben der Geschütze zur Deckung gegen Panzer-Feuer mit Schwenkungsmöglichkeit ohne Schußbehinderung nach allen Seiten.

III. Unter Verantwortung des Div.Kdrs. ist durch Zusammenarbeit des Kdr. des Art.-Rgt. mit dem Kdr. der Pz.Jg.Abt. der „Panzerabwehrdan" innerhalb der Division lückenlos in Übereinstimmung zu bringen.

Aufgabe der Art.-Kommandeure ist es, auf Nahtstellen der Divisionen Aufstellung und Wirkungsrichtungen der Art. für Panzerabwehr zu überwachen.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd
I.V.
gez. M o d e l
Generaloberst.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

Oberleutnant



1089

Fernschreibstelle

Fernschreibname | | | Laufende Nummer 2748

Ia/N

Tgl. N.

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 18. 4. 1943
um: 2000
von: HKL X/Fue
durch: Waldmann

Befördert:
Datum: Panzer-Armee-Abt. 27
Abtl. Ia Anlagen 1
um:
Empf. 20.4.43
an: Abkz.
durch: Nr.
Rolle:

Ia Ib
20 25 h N

Vermerke: SSD - Geheim

Ia 395/43 geh.

Fernschreiben:
Postteilegramm: von: HKL X/Fue 1362
Fernspruch:

Ia/N 78/43 geh.

18. 4. Abgangstag | 1620 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Heeresgruppe Süd hat mit Schreiben Ia. B/B. Nr 11311/43 geh. vom 10. 4. 43 befohlen, dass die L.N.-Verb. Gruppe der Pz.- und mot.-Div. im S.P.W. mitfahren und die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe aus der vordersten Linie heraus sicherstellen. Hierzu wird befohlen:

1.) Es ist ... sofort ... je 1 einsatzbereiten grossen S.P.W. zum Stosstruppführerpanzerpark Stalino in Marsch.

Dringlichkeitsfolge für Einbau:
a.) 19. und 7. Pz. Div.
b.) 3. Pz. Div. und SS Pz. Gr. Div. Wiking
c.) 17. Pz. Div.
(Reihenfolge nach Dringlichkeit.)

Bahntransport der MTW der 7. und

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.Th. 10. 40.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

000526

17. Pz Div. sowie SS. Pz. Gr. Div. Wiking ist anzustreben.

2) Die abzustellenden S.P.W. sind nach Möglichkeit dem Pz. Gr. Rgt. zu entnehmen. Entnahme von Fahrzeugen der Fahr.-Truppe und des Div.-Stabes ist unerwünscht.

3) Nachrichtenführer obersetzt verantwortlich den zeitgerechten Umbau der S.P.W.

4) Die L.N.-Verb.-Truppe auf S.P.W. verbleiben als fester Bestandteil den einzelnen Pz.- und mot.-Div. Gestellung eines S.P.W.-Fahrers und Pflege des Fahrzeugs obliegt den Div. Notwendiges Fahrpersonal wird durch die Luftwaffe gestellt.

5) Zeitpunkt der Inmarschsetzung der Fahrzeuge nach Italien ist dringend zu melden.

Pz. A.O.K. 1
Ia. Fhrs. Nr. 878/43 geh.

~~Fahrzeuge, die bei~~ fahrende SPW
~~entladen~~. M



109

Nachmeldung zur Tagesmeldung vom 17.4.1943

Art.-Flieger klärte 2 weitere Feind-Battr. südl. Mal.Iwanowka auf und bekämpfte mit einer schweren Battr. erfolgreich eine Battr. südostw. Liman.

Tagesmeldung 18.4.1943

1.) Feindliches Art.- und s.Gr.W.-Störungsfeuer wie bisher. Eigene Art. erzielte Volltreffer in fdl. Bunkerstellungen bei Tscherk.-Bischkin. Während des Tages flogen 3x 7 Bomber zum Teil mit Jagdschutz im rechten Abschnitt ein, Bordwaffenfeuer auf Krinitschinyj.

5.) Heeres-Flak-Abtl.297 als IV.Abt. des Art.Rgt. eingesetzt. Abt.-Gef.Stand: Hf.Nagornyj. 1.Battr. bei Schebelinka, 2.Battr. bei Michailowka, 3.Battr. zugweise auf Melowaja, Schebelinka und Werch.-Bischkin aufgeteilt.

6a.) Panzerlage: 1 II, 7 III l, 6 III 7,5, 1 IV k, 18 IV l, 2 Bef.PZ.

6c) 14 Sfl.

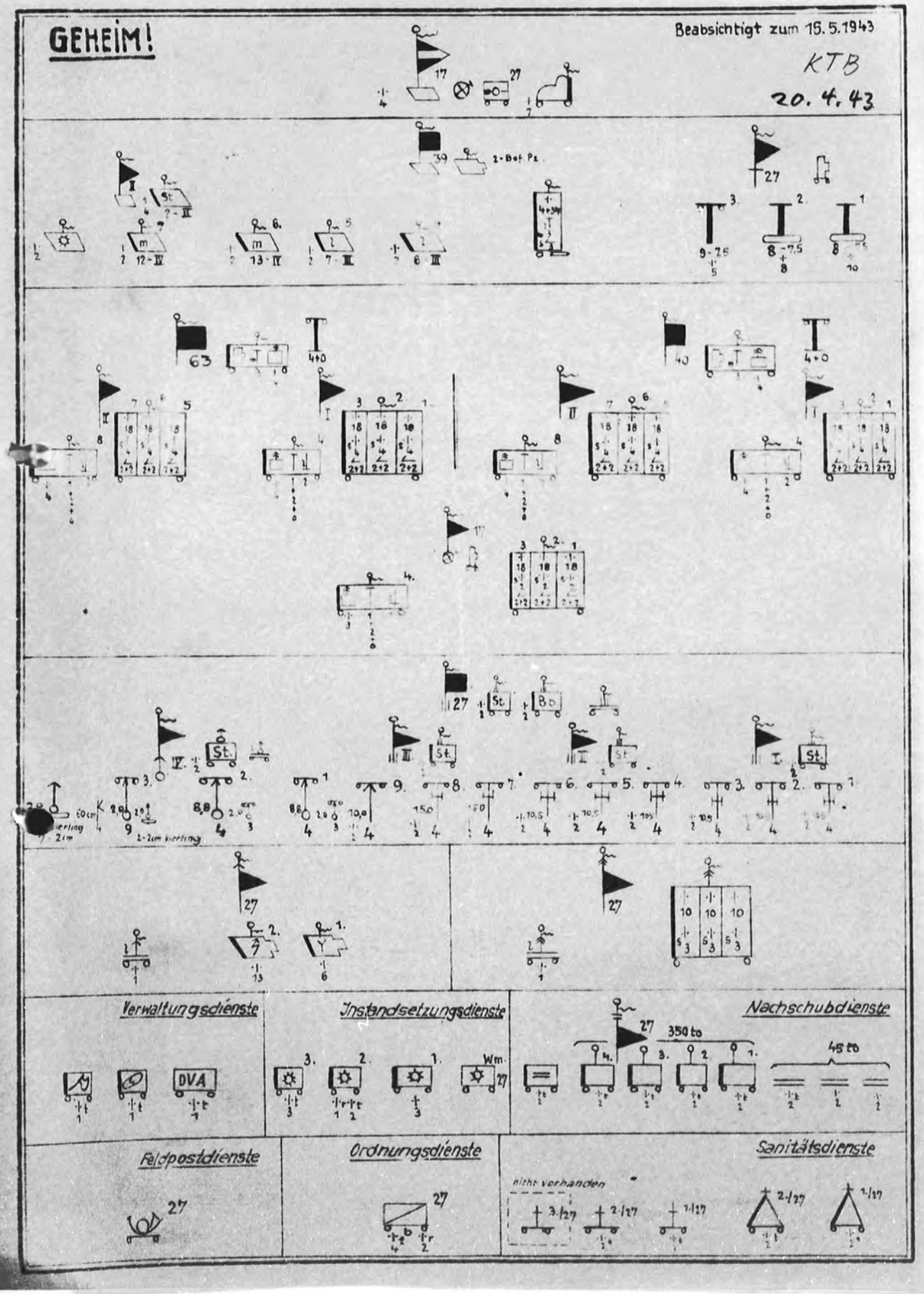
7.) Donezwasserstand 5 cm gefallen.

00053n

GEHEIM!

Beabsichtigt zum 15.5.1943

KTB
20.4.43





111

Tagesmeldung vom 19.4.43.

1.) Gegen die Vortage verstärktes fdl. Art.-Störungsfeuer im ganzen Div.-Abschnitt (30 Schuß leichten Kalibers auf Hf. Krinitschinyj).

Boots- anscheinend Versorgungsverkehr zwischen Lageri und Insel in Gegend Hf.Krinitschinyj.

Reger Verkehr von Panjefahrzeugen zwischen Andrejewka und Nowo Georgijewskij.

Eigene Artillerie schoß Störungsfeuer auf Stellungen bei Tscherk.Bischkin.

Einflüge von 4 Tief-, 2 Kampf-, 4 Bomben- und 3 Jagdflugzeugen; wurden von eigener Flak bekämpft. Bei einem Erkundungsgang am frühen Morgen 1 km westl. Krass.Donez irrte der Pz.Grenadier Paul Pradelsky von seinen Kameraden ab und fiel in die Hände eines russischen Spähtrupps aus denen er trotz sofort angesetzter Unternehmungen nicht mehr befreit werden konnte.

2.) Rgts.- und Btls.-Pi.-Zug sowie eine s.M.G.-Gruppe haben Kp.-Abschnitt von 1./40 übernommen. 7./Pz.A.R.27 südostw. Melowaja, 5./Pz.A.R.27 südostw. Hf.Dalnjaja Schebelinka und 6./Pz.A.R.27 nördlich Hf.N.Tscherkasskij feuerbereit.

4.) 1./40 in Assejewka, Rgts.-Reserve.

5.) Stab II./Pz.A.R.27 in Sserafimowka, Stab I./Pz.A.R.27 z.b.V. in Nikolajewka.

6.) a) 1 II, 8 III lg., 7 III 7,5 cm, 1 IV k, 21 IV lg., 2 Bef.Pz.
c) 13 Sfl., 4 7,62 cm (r) Beute, 5 m.Pak.

9.) Straßen gut, Donez 5 cm gefallen.

000537

112

K.T.B.

Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr. 400/43 g. Kdos.

Div.Gef.Stand, den 20.4.43

16. Ausfertigungen
11. Ausfertigung.

Befehl für die Umgliederung der Division.

Die Division gruppiert in der Nacht vom 21./22.4.43 um.

1.) K.17 ohne Pz.-Spähkompanie verlegt als Div.-Reserve nach Kisseli. Dort ist Raum für einen Uffz.-Anwärter-Lehrgang der Division in Stärke von 50 Mann freizulassen.

2.) Neue Grenze zwischen Pz.Gren.Rgt.40 und Pz.Gren.Rgt.63:
Ostrand Andrejewka - Ostrand der Mulde 2 km ~~ostwärts~~ westlich Tscherwonyj-Gorka - Punkt 195,0 (1 1/2 km nordwestlich Sserafimowka).

3.) Pz.Rgt.39 verlegt die II./Pz.Rgt.39 in den Troßraum südlich Jefremowka. Rgt.-Stab und 1 Kompanie der II./39 verlegen nach Werch. Bischkin und bilden mit der Pz.Jäg.Abtlg.27 unter Führung Major Martini eine bewegliche Divisions-Panzerreserve.

4.) 4.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.27 verlegt am 21.4. nach Krassnopawlowka und übernimmt dort den Schutz des Ortes und des Bahnhofes.

5.) Brücken-Kolonne B.126, ab sofort der Div. unterstellt, verlegt nach Weisung des Kdr. Pz.Pi.Batl.27 sofort in den Raum zwischen Gejewka und Glinischtsche.

Der Kdr. Pz.Pi.Batl.27 hat mündlichen Sonderauftrag. Erkundungen - ab 22.4. beginnend - durchzuführen und alle Vorbereitungen zu treffen für kurzfristig angesetzte Übersetzbewegungen von Teilen der Division.

Abschnitts-Kommandeur links stellt hierzu Kdr. Pz.Pi.Batl.27 auf Anforderung Aufklärungs-Spähtrupps zur Verfügung.

erteilers: Im Entwurf

000531

113

Generalkommando LVII.Pz.Korps
Ia/Pi.Fü.

K.Gef.Std., 19.4.43

Kdo. 17. Pz. Division
20. April 1943 Ia

Betr.: Brüko B 126

Brüko B 126 ist mit Eintreffen im Korpsbereich dem Korpspionierführer einsatzmässig unterstellt.

Kolonne wird bis auf weiteres dem Pi.Btl. der 17. Pz.Div. für Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt. Der Brüko muss Gelegenheit bleiben, die Instandsetzung ihres Gerätes zu beenden. Brückengerät ist bei der Ausbildung schonend zu behandeln, Geräteverlust an Korpspionierführer zu melden.

Die Kolonne bezieht Ortsunterkunft in Ssudanka, ca. 4 km südwestlich Maximowka.

Gemäss FS Pz.A.O.K.1/A.Pi.Fü.(I) Nr. 727/43 geh. v.15.4.43 ist die Kolonne truppendienstlich dem Brüko-Staffelstab 927 unterstellt. (Staffelstab befindet sich in Gussarowka bei Barwenkowo)

Wirtschaftlich wird Brüko B 126 der 17. Pz.D. zugeteilt.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
I. A.

Verteiler: nur im Entwurf.

17. Pz.D.

W.



114

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPA+M
Fernschreibname — Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 20.4. 19 43
um: 1630
von: HPA+M/Fü
durch: Wald

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Ia
16.50 g
Ik 4/17/43

Vermerke: KA Geheim!

Fernschreiben:
Postsiegelnummer: von: HPA+M/Fü - 4679/80
Fernspruch:

20.4.43	1675
Abgangstag	Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Betr. Brueko B 126.
In Verwertung des Funkspr. Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps Ia/Pi. Fue. v. 19.4.43 wird Brueko B 126 von 17. Pz. Div. für Luftaufklärung bis auf weiteres übernommen.
Brueko B 126 ist von der 17. Pz. Div. von Ssudanka 17 km südwestlich Michailowka zurückzuführen.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps Ia/Pi. Fue. Nr. 417/43 geh.

K.T.B.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40

Dies Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt



115

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPHtM
Fernschreibname

Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 20.4. 19.43
um: 1630
von: HPAtM/Fü
durch: Wald

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Ia
1600 g
K

Vermerke: KR Geheim!

Ia 4718/43 geh.

Fernschreiben:
Postelegramm:
Fernspruch:
von: HPAtM/Fü - 4676 -

20.4.43 Abgangstag | 1615 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Gen. mündl. Rücksprache jetzt 17. Pz. Div. zum Schutze der Flugplatzfüchtplätze zwischen Krasnopalowka gegen Luftangriffe eine Batt. der Flak-Abt. 297 ein, die Flak-Batt. Umlit 17. Pz. Div. in jeder Hinsicht günstiger stellt. Abmarsch unverzüglich in Krasnopawlowka ist dem Gen. Kdo. zu melden.

Gen. Kdo. LIII. Pz. K. Abt. Ia Nr. 506/43 geh.

K.T.B

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40

000537

17. Panzerdivision
Kommandeur

Div.Gef.Stand, den 20.4.43

14. Ausfertigungen
13. Ausfertigung

K.T.B 116

Ia Nr. 399/43 g.Kdos.

Geheime Kommandosache

Bezug: Fernmündlicher Auftrag von Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps vom 18.4.43

Betr.: Stellungnahme zu den Fragen:

1.) Wie soll zunehmende starke Panzerabwehr zweckmäßig beim Angriff ausgeschaltet werden ?

2.) Welche Folgerungen sind für die Panzer-Taktik zu ziehen ?

Den

Generalkommando LVII. Panzerkorps

1.) Die Panzertaktik, die zu den großen Erfolgen der Jahre 1939, 1940 und 1941 geführt hat, muß als überholt angesehen werden. Wenn es auch heute noch möglich ist, eine Panzer-Abwehrfront durch massierten Einsatz zusammengeballter Panzerkräfte in mehreren Wellen hintereinander zu durchbrechen, so können wir uns doch dieses Verfahren, das immer zu erheblichen Ausfällen führen muß, bei unserer Produktionslage nicht mehr leisten. Dieses Verfahren, mehrfach hintereinander angewandt, führt zu einem so schnellen Absinken des Panzerbestandes, daß das Bild einer Panzerdivision schon nach wenigen Tagen sich von Grund auf verschiebt. Dadurch entstehen große Schwierigkeiten für die höhere Führung.

Die Wandlung in der Panzertaktik ist folgerichtig. Anfangserfolge einer neuen Waffe, deren Schockwirkung auf einer neuen technischen Errungenschaft u. einer vorübergehenden Unverletzlichkeit des Angreifers beruhen, finden immer ihr Ende in der Entwicklung der entsprechenden Abwehr. Produktionsmäßig vermag die Panzerherstellung nicht Schritt zu halten mit der Herstellung der Abwehrwaffen. Auf einen Panzer können wahrscheinlich tausend Panzerbüchsen, Dutzende von Panzer-Abwehrkanonen durch die Produktion ausgestoßen werden.

Aus diesen Erkenntnissen sind die Folgerungen zu ziehen.

2.) Die neue Panzertaktik, die sich zwangsläufig bei Divisionen im Großkampf schon durchgesetzt hat, wird im folgenden skizziert.

Die Panzergruppe bildet nicht mehr das Kernstück der Panzerdivision, um die die anderen Waffen sich mehr oder weniger als Hilfswaffen gruppieren. Der Panzer ist eine neue Waffe im Zusammenspiel der alten Waffen und ihnen gleichgestellt. Im Zusammenwirken mit anderen Waffen hat er auch dann noch seine Bedeutung, wenn er zahlenmäßig weit unter das gedachte Soll herabgesunken ist.

Seine Bedeutung als neue Waffe besteht darin, daß er die beiden beim Angriff wichtigen Elemente der Beweglichkeit und Feuerkraft in erhöhtem Maße in sich vereinigt. Sie besteht nicht darin, daß er durch die Panzerung unverletzlich oder wenig verletzlich ist.

Da der Panzer die Elemente der Beweglichkeit und Feuerkraft in stärkerem Maße in sich vereinigt als andere Waffen, ist er die geeignete Schwerpunktwaffe.

- 2 -



Der Kampf der Panzerdivision wird charakterisiert dadurch, daß sie in allen ihren Teilen eine bewegliche Truppe ist und daß die Führung daher in der Lage ist, den Schwerpunkt erst im Verlauf des Gefechtes zu wählen und zu bilden. Dieser Grundsatz schließt einen starr festgesetzten Ansatz der Pansergruppe vor einem Angriff aus. An die Stelle des starren Einsatzes im Rahmen des vorher gebildeten Kampfplanes tritt die Bereitstellung und der bewegliche Einsatz im Laufe des Kampfes an der empfindlichen oder als geeignet erkannten Stelle durch den Führer der Division selbst.

Der Kampf wird eingeleitet durch den Infanterie-Angriff. Der Inf.-Angriff liefert die erforderlichen Unterlagen für die Stärke der Panzer-Abwehrfront, für deren Ausdehnung und Tiefe. Ist die Panzer-Abwehrfront erkannt, wird der Panzerangriff nach den alten klassischen Grundsätzen über die Führung beweglicher Verbände gegen Flanke, möglichst den Rücken einer feindlichen Verteidigungsstellung befohlen. Dieser Angriff wird nur dann vom Panzer allein geführt, wenn er vollkommen überraschend erfolgen kann. Kann die Überraschung nicht gewahrt werden, dann muß auch bei diesem Flankenangriff die Feuerüberlegenheit durch Einsatz der Artillerie und durch das Feuer der Panzer selber zunächst in dem Grade erkämpft werden, daß die feindliche Panzer-Abwehrfront als erschüttert oder zumindest als zersplittert anzusprechen ist. Kann die Überraschung gewahrt werden, dann kann in Ausnahmefällen der Einbruch ohne Feuervorbereitung gegen die Flanke einer Panzer-Abwehrfront von Erfolg sein.

3.) Nachdem diese Grundsätze der neuen Taktik herausgestellt worden sind, wird ihre <u>Anwendung in der Praxis</u> erläutert:

a) Der Einsatz von Panzern als erste Angriffswelle gegen eine stark befestigte, durchlaufende Abwehrstellung führt immer zu großen Ausfällen und ist daher falsch.

b) Der Einsatz von Panzern gegen durchlaufende Panzer-Abwehrstellungen ist möglich unter der Voraussetzung, daß er von dem „neutralen" Führer im engen Zusammenwirken mit den anderen Waffen nach Bildung eines Schwerpunktes an Ort und Stelle befohlen und im weiteren Verlauf des Kampfes durch den „neutralen" Führer selbst gesteuert wird (siehe unten, Ziffer 4.).

c) Der Einsatz von Panzern verspricht den größten Erfolg dann, wenn er, gleichfalls durch den „neutralen" Führer an Ort und Stelle eingesetzt und gesteuert, den Gegner in der Flanke trifft, kurz nachdem dieser zum Angriff angetreten ist und solange seine Panzer-Abwehrwaffen noch nicht feste Abwehrstellungen bezogen haben. Auch in diesem letzteren Falle muß dieser Angriff vom „neutralen" Führer an Ort und Stelle hinsichtlich der Richtung und des Zeitpunktes befohlen werden. (Mit diesem letzteren Verfahren wurde bei Kuteinikowskaja am 5.1.43 und bei Bol.Talowaja am 27.1.43 je eine feindliche Division mit den schwachen Kräften der stark angeschlagenen 17.Panzerdivision vollständig vernichtet.)

4.) Die neue Taktik beruht auf einem <u>Zusammenwirken der drei Hauptwaffen</u> Infanterie, Panzer und Artillerie während des ganzen Verlaufs eines Kampfes. Dieses Zusammenwirken kann nur sichergestellt werden dadurch, daß der <u>Führer</u>, d.h. in allen Fällen wo die Masse der Division eingesetzt wird der Divisionskommandeur selbst, das Zusammenwirken der Waffen an Ort und Stelle während des ganzen Kampfes steuert. Wenn unter



dem Zwang der Verhältnisse, wie es bei den Kämpfen zwischen Don und Wolga gelegentlich vorkam, mehrere aus Infanterie, Panzern und Artillerie bestehende weitgetrennte Kampfgruppen gebildet werden müssen, ist es unerläßlich, daß jede dieser Kampfgruppen durch einen „neutralen" Führer geführt wird, der also keinesfalls gleichzeitig die Panzer oder gleichzeitig die Infanterie der betreffenden Gruppe führt.

Das Führungsmittel des Führers ist das im Panzer eingebaute 10-Watt-Sprechgerät. Durch dieses Gerät ist der Führer mit dem Panzerführer, aber auch mit den Führer der Infanteriegruppe, zu dem ein Panzer in Ermangelung entsprechender Funkgeräte abgestellt wird, verbunden. Der „neutrale" Führer ist ferner durch seinen SPW mit weiter abgezweigten Kampfgruppen außerhalb des Schwerpunktes und mit seinem weiter zurück arbeitenden Ia verbunden. Der Führer der Artilleriegruppe befindet sich nach den üblichen Regeln der Führung beim Führer selbst.

Der Platz dieses Führers ist im Gefecht soweit vorne, daß er den Kampf der Panzer leicht übersehen und auf Grund dieser Beobachtungen steuern kann. Er ist so weit abgesetzt von der vordersten Panzerwelle, daß er nicht selber in den Kampf Panzer gegen Panzer und Panzer gegen Panzer-Abwehrwaffen verwickelt wird, denn dieser Kampf absorbiert die Aufmerksamkeit der in vorderer Linie kämpfenden Panzer derart, daß von ihnen aus taktische Entschlüsse, die sich auf das Zusammenwirken der Waffen beziehen nicht mehr gefaßt werden können. Dieser Platz des Führers kann meist nicht außerhalb des feindlichen Artilleriefeuers gewählt werden. Er kann jedoch auf Grund der Besonderheiten der Führungsmittel, nämlich des Sprechfunks, beweglich gehalten werden. Er wird im Zuge des fortschreitenden Angriffs der Panzerwelle beweglich so weit vorverlegt, als es die Verbindung mit der Infanteriegruppe und damit die Führung eines Gefechts verbundener Waffen zuläßt.

Von diesem Platz aus ist der Führer in der Lage, einzelne Panzergruppen im Kampf selbst, je nach der Entwicklung der Lage und den Erfordernissen des Zusammenwirkens der Waffen, umzugruppieren.

Ein Zusammenwirken einzelner Panzergruppen mit Infanteriegruppen ist möglich, wenn der "neutrale" Führer mit der betreffenden Panzergruppe durch Sprechfunk verbunden bleibt. Eine Unterstellung von Panzergruppen unter Infanteriegruppen ist grundsätzlich immer abzulehnen. Der Infanterie ist nicht in der Lage, das Zusammenwirken von Infanterie, schweren Infanteriewaffen, Artillerie und außerdem noch Panzern sicherzustellen, da er mit der Führung des Gefechts der anderen Waffen schon vollständig ausgelastet ist.

Aus diesem Grunde ist auch die Unterstellung von Panzern unter fremde Infanterie-Divisionen, in denen das Zusammenwirken der drei Waffen nicht geschult sein kann, grundsätzlich abzulehnen.

Die Forderung, den Erfolg durch das Zusammenwirken aller drei Waffen herbeizuführen, schließt die Zusammenfassung aller Panzer zu einheitlichem Angriff nicht aus. Diese ist vielmehr immer anzustreben. Die Zusammenfassung der Panzerkräfte in Schwerpunkt wird jedoch nicht angestrebt durch einen vor Beginn des Kampfes festgelegten planmäßigen Einsatz, sondern im Verlauf des Kampfes durch Umgruppierung einzelner Panzergruppen, mit einem Wort, durch bewegliche Kampfführung und Bildung des Schwerpunktes im Verlauf des Kampfes durch den „neutralen" Führer selbst.

Das geschilderte Kampfverfahren, das eine enge Zusammenarbeit der drei Hauptwaffen bezweckt, macht die Bildung einer besonderen auf SPW beweglich gemachten Infanteriegruppe, nicht entbehrlich. Diese Gruppe gehört jedoch ihrem ganzen Wesen nach nicht organisch in die Räder-



Infanterieteile der Division eingegliedert, sondern sie bildet einen integrierenden Bestandteil der Panzergruppe. Sie kann entweder dieser unterstellt werden oder sie wird nach denselben Grundsätzen, die für den Einsatz einzelner Panzerwellen gelten, auf Entschluß des "neutralen" Führers eingesetzt.

5.) Aus der Schilderung der Taktik und Führungstechnik der Panzerdivision sind auch die entsprechenden Folgerungen für die Konstruktion der Panzer zu ziehen. Da bei dem Wettlauf zwischen Panzer und Panzer-Abwehr die Unverletzlichkeit des Panzers nicht nur durch immer schwerere Typen erkauft und trotzdem nicht sichergestellt werden kann, muß der Schwerpunkt in der Konstruktion verlagert werden auf Beweglichkeit und Feuerkraft. Das Zusammenwirken der Waffen kann nie so eng sein, daß Panzerabwehrfronten durch die Artillerie und den Infanterieangriff allein in einem solchen Maß erschüttert werden, daß der Panzerangriff gegen sie im schnellen Durchrollen gerechtfertigt ist. Vielmehr muß der Panzer in der Lage sein, Panzer-Abwehrfronten auf erweiterten Schußentfernungen durch das eigene Feuer auszuschalten oder doch so zu lähmen, daß ein weiteres Vortragen des Angriffs hierdurch möglich gemacht wird. Dazu ist er nur in der Lage, wenn er über Waffen solchen Kalibers verfügt, daß diese durch Kombination von Feuer und Beweglichkeit die Überlegenheit über die unbeweglicheren Panzer-Abwehrmittel erkämpfen können. Die Forderung auf große Feuerkraft, große Beweglichkeit und gleichzeitig relativ hohe Unverletzlichkeit sind miteinander nicht verwinbar, was im einzelnen nicht näher begründet zu werden braucht.

Während der Kämpfe dieses Winters wurden die besten Erfahrungen gemacht mit Sturmgeschütz-Abteilungen, die auf Grund ihrer hohen Beweglichkeit und Feuerkraft nach denselben Grundsätzen eingesetzt und geführt wurden wie Panzer. Hinsichtlich der Beweglichkeit übertrafen sie die Panzer. Auch Sfl. wurden nach denselben Grundsätzen mit Erfolg eingesetzt zur Ergänzung von Panzer- und Sturmgeschützgruppen, vor allem durch Feuer.

Dagegen wurde mit eingesetzten „Tigern", die alle drei Forderungen, nämlich solche auf Feuerkraft, Beweglichkeit und starke Panzerung erfüllen sollen, weniger gute Erfahrungen gemacht, da ihre Beweglichkeit für die oben skizzierte elastische Kampfführung nicht ausreichte. (Bei dieser Erfahrung ist in Rechnung zu stellen, daß es sich um frisch in den Kampf geworfene, vor allem funktechnisch nicht auf der Höhe befindliche Einheiten handelte. Der Eindruck ihrer Unbeweglichkeit, besonders in welligem Gelände mit hartgefrorenem Boden, bleibt jedoch auch dann bestehen, wenn die Schulung des Personals sich vervollkommnet haben sollte.)

Diese Erfahrungen der sich immer mehr angleichenden Taktik der Panzer, Sturmgeschütze und Sfl., die alle in mehr oder weniger geglückten konstruktiven Lösungen das Prinzip der schnell beweglichen starken Feuerkraft darstellen, läßt es wünschenswert erscheinen, diese Waffen kriegsgliederungsmäßig unter einheitlicher Führung zur einheitlichen Ausbildung und zur schulmäßigen Zusammenarbeit unter einem Kommandeur zusammenzufassen. Dieser Kommandeur ist der Kommandeur der Panzergruppe der Division, d.h. aller für den Feuerkampf auf Kettenfahrzeugen gebauten, mehr oder minder gepanzerten Waffen. Ihm ist ferner als unentbehrlicher Bestandteil eine Infanteriegruppe auf SPW zu unterstellen, die mindestens im Verhältnis von einer Infanteriekompanie auf drei Panzerkompanien, gleichviel welcher Konstruktion, vorhanden sein muß.

Verteiler:
im Entwurf



117

Tagesmeldung vom 20.4.43.

1.) Nach 4 Do-Werfer-Feuerüberfällen auf Melowaja während der Nacht, Störungsfeuer des Feindes wie bisher, auf Hf.Krinitschinyj und Melowaja etwas stärker, besonders mit s.Gr.W. (auf Hf.Krinitschinyj 80 Schuß).
Eigene Artillerie bekämpfte Schanzarbeiten nördlich von Melowaja..
Im rechten Abschnitt wurden auf dem Donez wieder Boote beobachtet und nach Möglichkeit bekämpft.
Vormittags flogen 10 Feindflugzeuge über Melowaja, davon 7 im Tiefflug, ein.

6.) a) 10 III lg., 7 III 7,5 cm, 21 IV lg., 1 IV k, 2 Bef.Pz.

9.) Straßen gut.

000542

117 a

Pz.A.O.K.1
A.O.Kraft

A.H.Qu., den 2o.4.43

Betr.: Kfz.-Zuweisung Nr. 132

Kdo. 17. Pz. Division
24. APR 43 Kol. V
Gefl. [redacted]

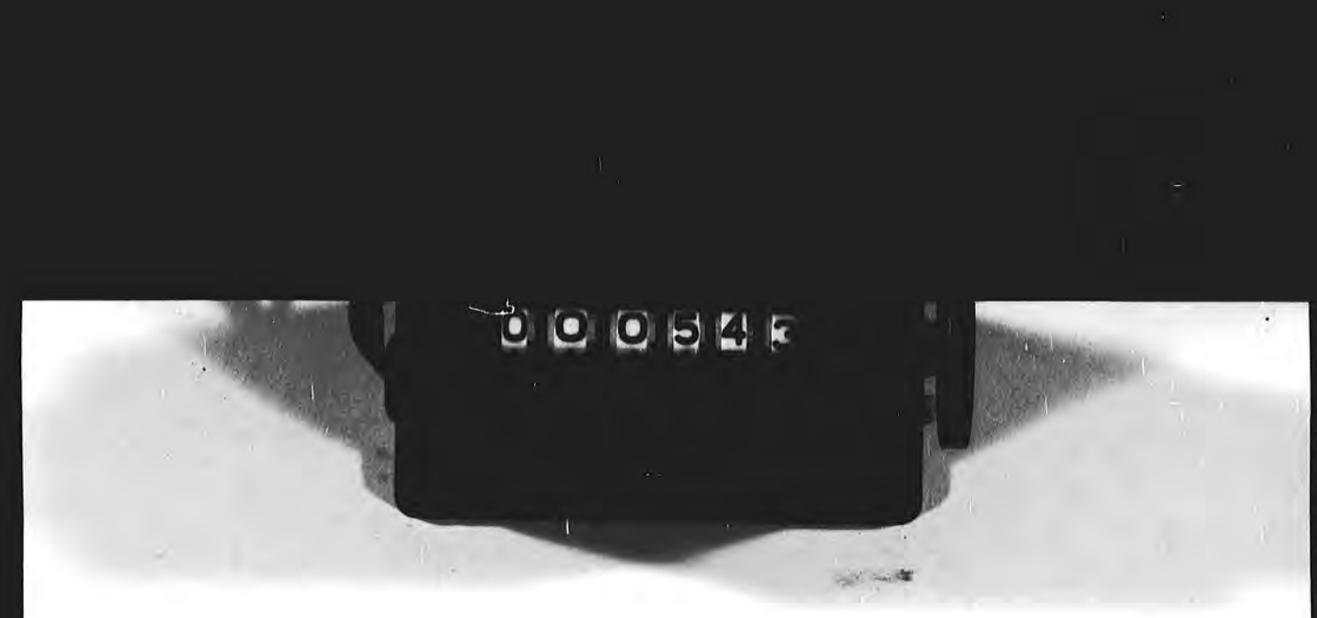
An
17. Pz. Div.
über LVII.Pz.Korps

Aus den beim A.K.P.5o1 abgestellten Kfz. des Lehr-Rgt.9o1 werden zugewiesen:

41	m.Kräder
35	Kräder m.Bwg.
4	[redacted] le.Pkw.
2	Kfz.2 (Fu.)
1	Kfz. 4
1	m.Pkw.(o)
2	[redacted]
1	Nachr.Kw. Kfz.15
3	m.gl.Pkw. Kfz.15
8	Funk-Kw. Kfz.17
5	Kfz.31
1	le.gl.Lkw.
3	Kfz.69
6	Kfz.7o
54	m.Lkw.
2	m.Lkw. als Pi.Kw. Pi
15	m.gl.Lkw.
3	s.Lkw. 4 to
15	Zgkw. 1 to
7	" 3 to
3	Sd.Anhg.51
1	Einh.Anhg.Type A
1o	m.Schtz.Pz. Sd.Kfz.251/1
3	Sd.Kfz.251/9 m. 7,5 cm Kan. } K17 17
2	Sd.Kfz.251/1o m. 7,5 " "
1	Sd.Kfz.251 Werfer

Abholung beim A.K.P.5o1 in Panteleimonowka.
Betriebsstoff für die Überführung ist mitzubringen.

nachr.: A.K.P.5o1



I a 118

17.Pz.Division Div.Gef.St., den 21.4.1943
II a

Betr.: Umschulung von Uffs. u. Mannsch. der Artillerie zur Infanterie.

1.) Die beiden Pz.Gren.Rgter. und Kradsch.Btl.17 weisen zur Zeit ein untragbares Fehl an Uffs. auf. Es beträgt 328 Uffs..

Die Infanterie ist zum geringsten Teil in der Lage, dieses Fehl durch Ausbildung eigenen Ersatzes aufzufüllen.
Auf der anderen Seite wiederholen sich laufend die Klagen, im Artl.Rgt., daß für ihre zur Beförderung geeigneten Mannschaften keine Beförderungsmöglichkeiten bestehen.
Dieses krasse Mißverhältnis erfordert ausgleichende Maßnahmen. Ich erwarte, daß die verantwortlichen Stellen des Pz.Art.Rgt.27 hierfür Verständnis aufbringen und durch entsprechende Auswahl und Belehrung in erster Linie geeignete Freiwillige oder, falls sich solche nicht finden, von ihnen bestimmte Mannschaften zur Infanterie versetzen.

2.) Pz.Art.Rgt.27 gibt ab:

Je Personal-Batterie 5 junge Uffs. oder Mannschaften beliebigen Jahrgangs, die sich zur Ernennung zum Uffs.-Anwärter voraussichtlich in absehbarer Zeit eignen werden. Sie müssen mindestens seit 1.8.41 Soldaten sein.

3.) Zur Umschulung dieser Anwärter wird am 26.4.43 in Kissely ein Lehrgang anlaufen. Dauer dieses Lehrganges 3 Wochen.
Leitung: Hauptmann Obermeit.

Ausbildungsplan wird ihm durch die Div. zugeleitet.
Ausbildungspersonal: Je Pz.Gren.Rgt. und Kradsch.Btl.17
1 dazu geeigneter Offs. und Pz.A.R.27
1 Wachtm. als Hptfw.-Dienstuer.

Der Lehrgang wird wirtschaftlich dem in Kissely liegenden Kradsch.Btl.17 angegliedert.
Kradsch.Btl.17 stellt Hauptmann Obermeit auf Anforderung entsprechende Waffen und eine Lehrtruppe in wechselnder Stärke zur Verfügung.

Ausrüstung: Feldmarschmäßig mit Handwaffen. Vergleichsmitteilungen sind mitzubringen.

Meldung der abzustellenden Offiziere und des Wachtmeisters am 24.4.43 12.00 Uhr, der Mannschaften am 25.4.43, 12.00 Uhr, bei Hauptmann Obermeit in Kissely.

Unterbringung des Lehrganges durch Kradsch.Btl.17.

4.) Nach Abschluß des Lehrganges werden die umgeschulten Soldaten zu den Pz.Gren.Rgtern. und Kradsch.Btl.17 zur 3-monatigen Frontbewährung versetzt. Alsdann sind sie zum Uffz. zu befördern. Falls dieses nicht erfolgen kann, ist der Grund der Div. zu melden. Termin 1.9.43.

5.) Ich behalte mir vor, einzelne als vollständig ungeeignete erwiesene Bewerber nach Anlaufen des Lehrganges austauschen zu lassen. Nach Abschluß des Lehrgangs ist mit einem zweiten Lehrgang in demselben Umfang zu rechnen.
Die Verteilung der Lehrgangsteilnehmer an die beiden Pz.Gren.Rgter. und K.17 erfolgt nach Beendigung des Kurses durch namhenweise Auswahl, die von den als Ausbildungspersonal abgestellten Offs. vorgenommen werden darf.

Verteiler: siehe Entwurf.

Abzeichnung



119

Tagesmeldung 21. 4. 43

1.) Außer schwachem feindl. Granatwerfer-Störungsfeuer auf Hf.Krinitschinyj verlief der Tag ruhig.

Rege feindliche Fliegertätigkeit in den Morgenstunden mit Bombenwurf auf Kisseli.

Eigenes Störungsfeuer auf Tscherk.Bischkin.

6.) a) 10 III lg., 7 III 7,5 cm, 1 IV k., 22 IV lg., 1 Bef.Pz.

9.) Straßen gut. Donez 5 cm gefallen.

000545

K.T.B. 125

17. Panzerdivision
Ia

Div.Gef.Stand, den 22.4.43.

Betrifft: Beutemeldung.

Dem

Generalkommando LVII. Panzerkorps

Die Division meldet als endgültige Beute des Angriffs auf Krinitschinyj:

1) Waffen:

1	J.K.H.	7,62 cm
8	Pak	4,5 cm
37	le.M.G.	
15	s.M.G.	
18	le.Gr.W.	
16	s.Gr.W.	
33	Pz.Büchsen	
63	M.P.	
261	Gewehre	
9	Schnellfeuergewehre	

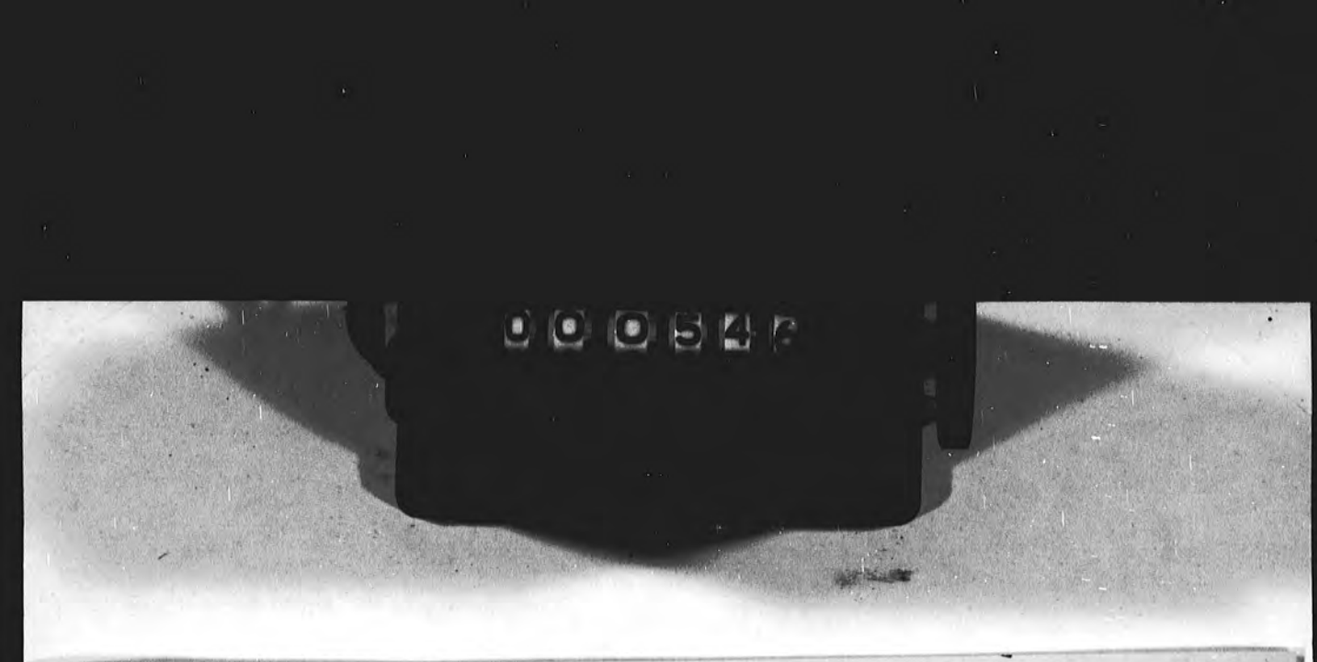
2) Munition:

39300	Schuß	M.P.-Munition
865	"	Pz.-Büchsen-Munition
130	"	Handgranaten
70		Holzminen
3	Kst.	Brandflaschen (18 Stck.)
25	Schuß	Pak-Munition (4,5 cm)
87000	"	s.S.-Munition
600	"	le.Gr.W.-Munition (5 cm)
150	"	s.Gr.W.-Munition, (8 cm).

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

I.V.

Rittmeister



Tagesmeldung 22.4.43.

1.) Gegner griff am frühen Morgen mit einem Stoßtrupp eigene Gefechtsvorposten am jenseitigen Donezufer bei Perwomajskoje an und wurde zurückgeschlagen. Gleichzeitig wurde ein feindl. Spähtrupp ostw. Perwomajskoje vertrieben; sein Boot fiel in eigene Hand. Feind beschoß Pontonkolonne auf Marsch zum Donez mit Artillerie.

Schwaches feindl. Pak- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf Nishne Russkj Bischkin und Punkt 169,9 (2 km westl. Südausgang Nishne Russkj Bischkin).

Eigene Artillerie bekämpfte in Fliegerschießen eine Feindbatterie am Südwestausgang von Andrejewka mit gutem Erfolg und schoß Störungsfeuer auf Tscherk Bischkin.

Einflüge je eines Feindflugzeuges um 04.45 Uhr und 08.15 Uhr wurden durch 1./H.Fl.Abt.297 bekämpft.

3.) K.17, jetzt Div.Reserve, mit Masse in Kisseli eingetroffen. Ein Zug verbleibt bis zum Abend noch an Brückenstelle in Nishne Russkj Bischkin.

4.) Reservekompanien beider Regimenter eingesetzt.

5.) 4.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.27 seit 21.4. in Krassno Pawlowka feuerbereit. K.17 in Kisseli. Pz.Rgt.39 in Werchne Bischkin. II./Pz.Rgt.39 in Gruschino. Grenze zwischen Pz.Gren.Rgt.40 und Pz.Gren.Rgt.63 Punkt 196,5 (1 km nordwestl. Sserafimowka) - Ostrand Andrejewka.

6.) a) 2 Bef.Panzer, 6 III L., 6 III 7,5 cm, 1 IV K., 18 IV L.

9.) Wege gut. Donez 2 cm gefallen.



122

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPAXM – 2797
Fernschreibname Laufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen:	Befördert:	
Datum: 23.4. 1943	Datum:	Ta
um: 1930	um: Ta	19 55 LP
von: HPAXM I Füe	an: 411/43 geh.	
durch: Zink	durch:	
	Rolle:	

Vermerke: KR. Geheim

Fernschreiben:
Postelegramm: von: HPAXM I Füe – 471
Fernspruch:

23.4.43 Abgangstag	1910 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

gemäss OKH/Org. Abt. (I) I a 3896/43 Geh. v. 21.4. ist zur Verfügung Gen. Kmdo. d. Pz. Truppen zu den zuständigen Ersatztruppenteilen ab anfang Mai in Marsch zu setzen: Pz. Rgt. Stab 39. Es sind zurückzulassen: 2 1 B Kraftwagen (Zug.) – 1 K Offz. (W), 1 Panzerbefehlswagen mit Besatzung: 1 G Kraftwagenführer für SP. KW. (zugl. Funker), 1 G Panzerführer (zugl. Funker), 1 M Funker, 1 K Offizier z. b. V. (für I b).
Dieses Personal tritt zu den Pz. Abt. und ist solange überplanmässig zu führen, als die Pz. Abt. sich als selbstständige Abt. im Rahmen der Pz. Div. befinden.
Erfolgte Zumarschsetzung ist dem Gen. Kdo. zu melden.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps
Abt. I a Nr. 518/43 Geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. S. 4. 40



Geheim

123

17. Panzerdivision Div.Gef.Stand, den 23.4.43
Ia Nr. 411/43 geh.

Entwurf

Bezug: Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps Ia Nr. 518/43 geh. vom 23.4.43
Betr.: Jnmarschsetzung Stab Pz.Rgt.39.

Den

Panzerregiment 39

Gemäß O.K.H./Org.(I.) Ia 3896/43 geh. vom 21.4. ist zur Verfügung Generalinspekteur der Panzertruppen zu den zuständigen Ersatztruppenteilen ab Anfang Mai in Marsch zu setzen:

Stab Pz.Rgt.39.

Es sind zurückzulassen:
1 B.Offz.(Jng.), 1 K.Offz.(W.), 1 Panzerbefehlswagen mit Besatzung: 1 G Kraftwagenführer für SP.KW.(zugleich Funker), 1 G Panzerführer (zugleich Funker), 1 M Funker, 1 K-Offz. z.b.V. (für Ib).

Dieses Personal tritt zur Panzer-Abt. und ist solange überplanmäßig zu führen, als die Panzer-Abt. sich als selbst.Abt. im Rahmen der Panzer-Division befindet.

Erfolgte Jnmarschsetzung ist der Division zu melden.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier.
J.V.

Rittmeister



Geheime Kommandosache!

17. Pz. Div. 124

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.211/43 g.Kdos.

K.G.St., 23.4.1943.
6 Ausfertigungen
8. Ausfertigung.

Kdo. 17. Pz. Division
24. April 1943
Ia

Mdl. Kl. Ia 406/43 g.K.

1.) Für bevorstehende Marschbewegungen sind durch LVII.Pz.Korps auf den Strecken der Panzerstrasse Ost und West gemäß anliegender Kartenskizze Strassendienst und = instandhaltung, sowie Abschleppdienste sicherzustellen.

2.) Strassendienst und = instandhaltung.
Korps-Pi.Stab - Hptm.Blumenberg - wird mit der verantwortlichen Durchführung und laufenden Überwachung des Strassendienstes und der Instandhaltung beauftragt.
Hierzu stehen 2 Komp.des Baubatl.115 und 4./Brücken-Baubatl. 560 zur Verfügung.
Die Kräfte sind schwerpunktmässig an den schlechten Wegestellen in Krassnopawlowka, an der Orel-Schlucht (2 km südwestlich Jefremowka)und in Bereka einzusetzen.
Notwendig werdender Einsatz von Arbeitskräften an anderen Stellen der Strassen ist durch Bereitstellung eines auf Lkw.verlasteten Bauzuges in Krassnopawlowka zu gewährleisten.

3.) Abschleppdienste.
An den schlechten Wegestellen gem.Ziff.1.) werden ausserdem Abschleppdienste bereitgestellt, die den für die Überwachung des Ablaufes der Marschbewegungen eingesetzte Feldgend.- Einheiten unterstellt werden.
Stärke des Abschleppdienstes, sowie Unterstellungsverhältnisse und Meldestellen siehe nachstehende Übersicht:

000551

	Ort	Abschleppdienst	Feldgend.Einh.	Meldest.	Bem.
a)	Krassnopawlowka	2 Zugmaschinen 17.Pz.Div. Fhr.Lt.Jauram 17.Pz.Div.	1./Feldgend.Abt. 685	Krassnopawlowka	Zg.Kw. s.Zt. bei Korps-Pi.Fhr.
b)	an der Orel-Schlucht (2km südwestl. Jefremowka	2 Zugmaschinen Brüko 126 Fhr.:Lt.Markau N.A.457	1./Feldgend.Abt. 685	"	"
c)	Bereka	2 Zugmaschinen Brüko 126 Fhr.:Lt.Schönbeck,N.A.457	2./Feldgend.Abt. 685	Perwomaiskij (westl. Alexejewka)	"

(Führer der Abschleppdienste melden sich zur Einweisung am 24.4.. bei Gen.Kdo. Ia - fernm.voraus-)

Die Führer der Abschleppdienste werden darauf hingewiesen, dass ausdrücklich verboten ist, Abschleppfahrzeuge über ihren Einsatzort weiter mitzuführen.

Zugmaschinen sind ausschl.zum Freimachen der schwierigen Wegestrecken von liegengebliebenen Fahrzeugen einzusetzen.

4.) Zeitpunkt für die Durchführung zu Ziff.1.) und 2.) wird zeitgerecht befohlen.

5.) Für die Zeit der befohlenen Marschbewegungen haben die marschierenden Divisionen Vorrang vor allen anderen Verbänden. Versorgungsverkehr der Divisionen und Heerestruppen darf unter keinen Umständen die Marschbewegungen stören. Bespannten Teilen ist das Befahren nur am Tage oder erst nach Ablauf der Marschbewegungen gestattet.

6.) Die Meldestellen sind an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

- 1 Anlage -

Verteiler: im Entwurf.

Ia Nr. 416/43 g.Kdos. v. 26.4. KTB

# Pz.A.O.K.1
A.Pi.Fü.(III)

20.4.1943.

Anlage zu Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.211/43 g.Kdos.v.23.4.43.

Kdo. 17. Pz. Div[illegible]
25.7.[illegible] 1943 Ref. Ia
Beil. 1
Bl.

Panzerstraßen

Maßst. 1:500 000

(124)



○ schlechte Wegestrecke
Meldestellen
Panzerstraße
durch LVII. Pz.-Korps zu unterhaltene Wegestrecke



125

Tagesmeldung 23.4.43

1.) Während des Tages vereinzeltes schwaches feindl. Art.-, Pak- und Gr.W.-Störungsfeuer im ganzem Abschnitt.

Eigene Artillerie bekämpfte im Fliegerschießen 1 Feindbattr. am Waldrand dicht südlich Südostausgang Andrejewka und erzielte Volltreffer auf 1 Geschütz.

Gegner beschoß Pontons, die in der Dämmerung nach Glinischtsche geführt waren heftig mit Artl. und zwang im Morgengrauen das Brückenbaukommando durch heftiges Feuer aller Waffen zum Abbrechen der Arbeit.

6.) a) 2 Bef.Pz., 6 III lg., 6 III 7,5 cm, 17 IV lg.

9.) Wege gut. Donez 2 cm gefallen.



126

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./Fl.N.27	2886

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle
AR 27	24/4	1500	Gebauhoff	
Uff. Buchauer				

Abgang
Tag: 24.4.
Zeit: 1500
Dringlichkeitsvermerk

An: Pz. AR 27

Absendende Stelle
17. K. Div
1 G

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 Pz. AR 27 stellt während der
4 Gefechtspausen nach Absetzen
7 Flakstellung für die dort
10 stattfindenden Zwölften Feier-
13 lichkeiten ab.
16 Kommandeur 24.4.
19

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

Wenden!

O/0432. XII. 41



Rindsteher 27.4.



127

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
	2888

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Meiler	24.4.	1848	fe

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
R.A.R.27 Gefr. Hillmann	24.4.	1851	Hillmann	

Abgang
Tag: 24.4
Zeit: 1820
Dringlichkeits-Vermerk: S.D.

An: R.A.R. 27

Absendende Stelle: 17. R. Div. Ia

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Eine schwere Batterie der H. Flak-Abt. 2097 ist Stellung nach Krasnopolje zum Ka in Marsch zu setzen. Sie hat mit dort im Zusammenwirken mit der 4. (Flg)/ R.Jg. Abt 27 ein Luftabwehr-Takt. Führung beim Stabe des Div. Kdr. Verbindung und Funkverkehr ist am Einsatzort anzuordnen. Vk. nrg. R. Div. Ia

...pp.teil	Vorpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % b) Bewgl. der Waffen a) 1.) mot%	b) %	Bemerkungen	
Rgt.40 Stab	233	161	3 s.J.G., 1 m.Pak, 2 s.Pak (r),	60	100	2 Hw.	Im Verpflegestärke enthalten.
I./40	757	623	12 s.M.G., 1 l.Pak, 6 s.Gr.W., 1 m.Pak(r) 6 s.Gr.W.(r), 1 m.Pak 1 J.K.H.7,62cm (r) 2 l.J.G.,	40	100	29 Hw. 14 Gef. 30 Ziv.	
II./40	779	549	12 s.M.G., 3 l.Pak 6 s.Gr.W., 3 m.Pak(r) 1 s.Gr.W.(r), 2s.P.(r)	75	83	45 Gef.	
Rgt.63 Stab	256	133	2 l.J.G., 1 s.J.G.,	100	100		
I./63	952	716	11 s.M.G., 1 m.Pak(r) 5 s.Gr.W., 1 l.J.G., 1 s.Gr.W.(r), 1 l.Pak,	93	100		
II./63	822	629	11 s.M.G., 1 l.J.G., 5 s.Gr.W., 2 l.Pak, 2 m.Pak.	93	100		
K.17	836	581	7 s.M.G., 5 s.Gr.W., 9 Kwk.2cm, 1 l.Pak 3 sPK 39(r), 1 l.J.G., 1 JKH 7,62cm (r) 2 m.Pak, 8 l.Pz.Spwg. 11.& 3m. S.P.W., 11.& 3s.Pz.Fu.Wg.	100	100		
Pz.Rgt.39	740	412	6 III L, 6 III 7,5cm, 17 IV L, 2 Bef.Pz.	50	100		
Pz.Art.Rgt.27	284	84		100		B.Battr. 86 stark, 70 % mot-beweglich.	
I./27	310	232	3 Battr.	100			
II./27	425	312	3 Battr. 5 l.F.H. 2 s.F.H.	80	80		
III./27	468	319	3 Battr. 5 l.F.H. 2 s.F.H.	60	100		
IV./27	723	564	3 Battr.8 8,8 cm Fla 2 Vierling 15 Einling	98	100		
Pz.Jag.Abt.	573	356	15 7,5 cm Sfl Pz.II 1 7,62cm Sfl (t)38 1 Vierling 2 cm 9 Einling	100	100		
Pz.Pi.Bn.	691	453	9 s.M.G., 1 m.Pak(r)	65		24.4.	



129

Tagesmeldung 24. 4. 43.

1.) Im rechten Abschnitt stärkeres Artl.-, Pak- und Gr.W.-Feuer, vor allem auf Perwomajskoje und Melowaja.

Eigene Artillerie störte feindl. Schanzarbeiten am Donez südwestl. Lageri, brachte nördl. Hf.Lissowskij eine Pak zum Schweigen und führte ein erfolgreiches Fliegerschießen auf Feindbatterie nordostw. Tscherk Bischkin durch.

1./H.Flakabt.297 beschoß im Erdkampf Feindziele in Andrejewka.

3.) Brüko B 126 nach Sudanka verlegt.

6.) a) 2 Bef.Wg., 6 III L., 8 III 7,5 cm, 23 IV L.

9.) Donez 2 cm gefallen.

000556

Geheime Kommandosache

KTB. 130

17. Panzerdivision
Kommandeur

Ia Nr.412/43 g.K.

Div.Gef.Stand, den 24. 4. 1943

5 Ausfertigungen
½ Ausfertigung.

Bezug: Fernmündl. Auftrag von Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps vom 18. 4. 1943.

Betr.: Stellungnahme zu den Fragen:

1.) Wie soll zunehmende starke Panzerabwehr zweckmäßig beim Angriff ausgeschaltet werden ?

2.) Welche Folgerungen sind für die Panzer-Taktik zu ziehen?

1.) Die Panzertaktik, die zu den großen Erfolgen der Jahre 1939, 1940 und 1941 geführt hat, muß als überholt angesehen werden. Wenn es auch heute noch möglich ist, eine Panzer-Abwehrfront durch massierten Einsatz zusammengeballter Panzerkräfte in mehreren Wellen hintereinander zu durchbrechen, so können wir uns doch dieses Verfahren, das immer zu erheblichen Ausfällen führen muß, bei unserer Produktionslage nicht mehr leisten. Dieses Verfahren, mehrfach hintereinander angewandt, führt zu einem so schnellen Absinken des Panzerbestandes, daß das Bild einer Panzerdivision schon nach wenigen Tagen sich von Grund auf verschiebt. Dadurch entstehen große Schwierigkeiten für die höhere Führung.

Die Wandlung in der Panzertaktik ist folgerichtig. Anfangserfolge einer neuen Waffe, deren Schockwirkung auf einer neuen technischen Errungenschaft und einer vorübergehenden Unverletzlichkeit des Angreifers beruhen, finden immer ihr Ende in der Entwicklung der entsprechenden Abwehr. Produktionsmäßig vermag die Panzerherstellung nicht Schritt zu halten mit der Herstellung der Abwehrwaffen. Auf einen Panzer können wahrscheinlich tausend Panzerbüchsen, Dutzende von Panzer-Abwehrkanonen durch die Produktion ausgestoßen werden.

Aus diesen Erkenntnissen sind die Folgerungen zu ziehen.

2.) Die neue Panzertaktik, die sich zwangsläufig bei Divisionen im Großkampf schon durchgesetzt hat, wird im folgenden skizziert.

Die Panzergruppe bildet nicht mehr das Kernstück der Panzerdivision, um die die anderen Waffen sich mehr oder weniger als Hilfswaffen gruppieren. Der Panzer ist eine neue Waffe im Zusammenspiel der alten Waffen und ihnen gleichgestellt. Im Zusammenwirken mit anderen Waffen hat er auch dann noch seine Bedeutung, wenn er zahlenmäßig weit unter das gedachte Soll herabgesunken ist.

Seine Bedeutung als neue Waffe besteht darin, daß er die beiden beim Angriff wichtigen Elemente der Beweglichkeit und Feuerkraft in erhöhtem Maße in sich vereinigt. Sie besteht nicht darin, daß er durch die Panzerung unverletzlich oder wenig verletzlich ist.

Da

000522

Da der Panzer die Elemente der Beweglichkeit und Feuerkraft in stärkerem Maße in sich vereinigt als andere Waffen, ist er die geeignete Schwerpunktwaffe.

Der Kampf der Panzerdivision wird charakterisiert dadurch, daß sie in allen ihren Teilen eine bewegliche Truppe ist und daß die Führung daher in der Lage ist, den Schwerpunkt erst im Verlauf des Gefechtes zu wählen und zu bilden. Dieser Grundsatz schließt einen starr festgesetzten Ansatz der Panzergruppe vor einem Angriff aus. An die Stelle des starren Einsatzes im Rahmen des vorher gebildeten Kampfplanes tritt die Bereitstellung und der bewegliche Einsatz im Laufe des Kampfes an der empfindlichen oder als geeignet erkannten Stelle durch den Führer der Division selbst.

Der Kampf wird eingeleitet durch den Infanterie-Angriff. Der Infanterie-Angriff liefert die erforderlichen Unterlagen für die Stärke der Panzer-Abwehrfront, für deren Ausdehnung und Tiefe. Ist die Panzer-Abwehrfront erkannt, wird der Panzerangriff nach den alten klassischen Grundsätzen über die Führung beweglicher Verbände gegen Flanke, möglichst den Rücken einer feindlichen Verteidigungsstellung befohlen. Dieser Angriff wird nur dann vom Panzer allein geführt, wenn er vollkommen überraschend erfolgen kann. Kann die Überraschung nicht gewahrt werden, dann muß auch bei diesem Flankenangriff die Feuerüberlegenheit durch Einsatz der Artillerie und durch das Feuer der Panzer selber zunächst in dem Grade erkämpft werden, daß die feindliche Panzer-Abwehrfront als erschüttert oder zumindest als zersplittert anzusprechen ist. Kann die Überraschung gewahrt werden, dann kann in Ausnahmefällen der Einbruch ohne Feuervorbereitung gegen die Flanke einer Panzer-Abwehrfront von Erfolg sein.

Der Kampf gegen die feindliche Panzer-Abwehrfront kann auch bei günstigem Einsatz gegen Flanke und Rücken nicht mit den Waffen des Panzers allein geführt werden. Er bedarf dazu der Unterstützung durch die Artillerie. Erfahrungsgemäß jedoch entfernt sich ein gegen Flanke und Rücken vorgetragener Panzerangriff zu weit von den Artilleriegruppen, die auf Zusammenwirken mit ihm angewiesen sind. Mit der Verlegung der Flugbahnen allein mit den V.B. ist eine wirklich erfolgreiche Zertrümmerung von Abwehrfronten meist nicht erreichbar. Es bedarf hierzu also der Sfl.-Batterien, die im selben Maße wie die Panzer selbst ihre Feuerstellungen beweglich verlegen und sich der Beweglichkeit den Panzergruppen dadurch anpassen können.

3.) Nachdem diese Grundsätze der neuen Taktik herausgestellt worden sind, wird ihre <u>Anwendung in der Praxis</u> erläutert:

a) Der Einsatz von Panzern als erste Angriffswelle gegen eine stark befestigte, durchlaufende Abwehrstellung führt immer zu großen Ausfällen und ist daher falsch.

b) Der Einsatz von Panzern gegen durchlaufende Panzerabwehrstellungen ist möglich unter der Voraussetzung, daß er von dem "neutralen" Führer im engen Zusammenwirken mit den anderen Waffen nach Bildung eines Schwerpunktes an Ort und Stelle befohlen und im weiteren Verlauf des Kampfes durch den "neutralen" Führer selbst gesteuert wird. (Siehe Ziff. 4.).

a)



c) Der Einsatz von Panzern verspricht den größten Erfolg dann, wenn er, gleichfalls durch den "neutralen" Führer an Ort und Stelle eingesetzt und gesteuert, den Gegner in der Flanke trifft, kurz nachdem dieser zum Angriff angetreten ist und solange seine Panzer-Abwehrwaffen noch nicht feste Abwehrstellungen bezogen haben. Auch in diesem letzteren Falle muß dieser Angriff vom "neutralen" Führer an Ort und Stelle hinsichtlich der Richtung und des Zeitpunktes befohlen werden. (Mit diesem letzteren Verfahren wurde bei Kuteinikowskaja am 5.1.43 und bei Bol.Talowaja am 27.1.43 je eine feindliche Division mit den schwachen Kräften der stark angeschlagenen 17.Panzerdivision vollständig vernichtet.)

4.) Die neue Taktik beruht auf einem <u>Zusammenwirken der drei Hauptwaffen</u> Infanterie, Panzer und Artillerie während des ganzen Verlaufs eines Kampfes. Dieses Zusammenwirken kann nur sichergestellt werden dadurch, daß der <u>Führer</u>, d.h. in allen Fällen wo die Masse der Division eingesetzt wird, der Divisionskommandeur selbst, das Zusammenwirken der Waffen an Ort und Stelle während des ganzen Kampfes steuert. Wenn unter dem Zwang der Verhältnisse, wie es bei den Kämpfen zwischen Don und Wolga gelegentlich vorkam, mehrere aus Infanterie, Panzern und Artillerie bestehende weit getrennte Kampfgruppen gebildet werden müssen, ist es unerläßlich, daß jede dieser Kampfgruppen durch einen "neutralen" Führer geführt wird, der also keinesfalls gleichzeitig die Panzer oder gleichzeitig die Infanterie der betreffenden Gruppe führt.

Das Führungsmittel des Führers ist das im Panzer eingebaute 10-Watt-Sprechgerät. Durch dieses Gerät ist der Führer mit dem Panzerführer, aber auch mit dem Führer der Infanteriegruppe, zu dem ein Panzer in Ermangelung entsprechender Funkgeräte abgestellt wird, verbunden. Der "neutrale" Führer ist ferner durch seinen SPW mit weiter abgezweigten Kampfgruppen außerhalb des Schwerpunktes und mit seinem weiter zurück arbeitenden Ia verbunden. Der Führer der Artilleriegruppe befindet sich nach den üblichen Regeln der Führung beim Führer selbst. Er vermag, wie schon oben ausgeführt, den Panzerangriff nur als Führer einer aus Sfl.-Batterien bestehenden Artilleriegruppe wirkungsvoll zu unterstützen. Verfügt er nicht über eine solche, dann besteht immer die Gefahr, daß der Führer der Panzergruppe in seiner Beweglichkeit dadurch gehemmt wird, daß er an die weniger bewegliche Artillerie, die ihn unterstützt, gebunden bleibt.

Der Platz des Führers ist im Gefecht so weit vorne, daß er den Kampf der Panzer leicht übersehen und auf Grund dieser Beobachtungen steuern kann. Er ist so weit abgesetzt von der vordersten Panzerwelle, daß er nicht selber in den Kampf Panzer gegen Panzer und Panzer gegen Panzerabwehrwaffen verwickelt wird, denn dieser Kampf absorbiert die Aufmerksamkeit der in vorderer Linie kämpfenden Panzer derart, daß von ihnen aus taktische Entschlüsse, die sich auf das Zusammenwirken der Waffen beziehen, nicht mehr gefaßt werden können. Dieser Platz des Führers kann meist nicht außerhalb des feindlichen Artilleriefeuers gewählt werden. Er kann jedoch auf Grund der Besonderheiten der Führungsmittel, nämlich des Sprechfunks, beweglich gehalten werden. Er wird im Zuge des fortschreitenden Angriffs

000561

Panzerwelle beweglich so weit vorverlegt, als es die Verbindung mit der Infanteriegruppe und damit die Führung eines Gefechts verbundener Waffen zuläßt.

Von diesem Platz aus ist der Führer in der Lage, einzelne Panzergruppen im Kampf selbst, je nach der Entwicklung der Lage und den Erfordernissen des Zusammenwirkens der Waffen, umzugruppieren.

Ein Zusammenwirken einzelner Panzergruppen mit Infanteriegruppen ist möglich, wenn der "neutrale" Führer mit der betreffenden Panzergruppe durch Sprechfunk verbunden bleibt. Eine Unterstellung von Panzergruppen unter Infanteriegruppen ist grundsätzlich immer abzulehnen. Der Infanterist ist nicht in der Lage, das Zusammenwirken von Infanterie, schweren Infanteriewaffen, Artillerie und außerdem auch noch Panzern sicherzustellen, da er mit der Führung des Gefechts der anderen Waffen schon vollständig ausgelastet ist.

Aus diesem Grunde ist auch die Unterstellung von Panzern unter fremde Infanterie-Divisionen, in denen das Zusammenwirken der drei Waffen nicht geschult sein kann, grundsätzlich abzulehnen.

Die Forderung, den Erfolg durch das Zusammenwirken aller drei Waffen herbeizuführen, schließt die Zusammenfassung aller Panzer zu einheitlichem Angriff nicht aus. Diese ist vielmehr immer anzustreben. Die Zusammenfassung der Panzerkräfte im Schwerpunkt wird jedoch nicht angestrebt durch einen vor Beginn des Kampfes festgelegten planmäßigen Einsatz, sondern im Verlauf des Kampfes durch Umgruppierung einzelner Panzergruppen, mit einem Wort, durch bewegliche Kampfführung und Bildung des Schwerpunktes im Verlauf des Kampfes durch den "neutralen" Führer selbst.

Das geschilderte Kampfverfahren, das eine enge Zusammenarbeit der drei Hauptwaffen bezweckt, macht die Bildung einer besonderen auf SPW beweglich gemachten Infanteriegruppe nicht entbehrlich. Diese Gruppe gehört jedoch ihrem ganzen Wesen nach nicht organisch in die Räder-Infanterieteile der Division eingegliedert, sondern sie bildet einen integrierenden Bestandteil der Panzergruppe. Sie kann entweder dieser unterstellt werden oder sie wird nach denselben Grundsätzen, die für den Einsatz einzelner Panzerwellen gelten, auf Entschluß des "neutralen" Führers eingesetzt.

Die SPW-Gruppe der Infanterie, die der Panzergruppe eingegliedert wird, entspricht also vollkommen der Artilleriegruppe auf Sfl. Beide sind eine Spezialabart ihrer Hauptwaffen, die in den Panzergruppen selbst arbeiten, ohne daß damit das Zusammenwirken dieser unverstärkten Panzergruppe mit der Masse der räderbeweglichen Infanterie bezw. der mot Z - beweglichen Artillerie entbehrlich wird.

5.) Aus der Schilderung der Taktik und Führungstechnik der Panzerdivision sind auch die entsprechenden Folgerungen für die Konstruktion der Panzer zu ziehen. Da bei dem Wettlauf zwischen Panzer und Panzerabwehr die Unverletzlichkeit

des



des Panzers nicht nur durch immer schwerere Typen erkauft und trotzdem nicht sichergestellt werden kann, muß der Schwerpunkt in der Konstruktion verlagert werden auf Beweglichkeit und Feuerkraft. Das Zusammenwirken der Waffen kann nie so eng sein, daß Panzer-Abwehrfronten durch die Artillerie und den Angriff der Infanterie allein in einem solchen Maß erschüttert werden, daß der Panzerangriff gegen sie im schnellen Durchrollen gerechtfertigt ist. Vielmehr muß der Panzer in der Lage sein, Panzerabwehrfronten auf erweiterten Schußentfernungen durch das eigene Feuer auszuschalten oder doch so zu lähmen, daß ein weiteres Vortragen des Angriffs hierdurch möglich gemacht wird. Dazu ist er nur in der Lage, wenn er über Waffen solchen Kalibers verfügt, daß diese durch Kombination von Feuer und Beweglichkeit die Überlegenheit über die unbeweglicheren Panzerabwehrmittel erkämpfen können. Die Forderung auf große Feuerkraft, große Beweglichkeit und gleichzeitig relativ hohe Unverletzlichkeit sind miteinander nicht vereinbar, was im einzelnen nicht näher begründet zu werden braucht.

Aus diesem Gedankengang heraus können an die Schaffung von Sfl.-Batterien große Erwartungen geknüpft werden. Sie werden in der Lage sein, als ungepanzerte Feuereinheiten mit höheren Schußentfernungen als die Panzer selbst, diesen jene Feuerüberlegenheit zu verschaffen, die notwendig ist, um das Übergewicht über die Panzerabwehr wieder zurückzugewinnen.

Während der Kämpfe dieses Winters wurden die besten Erfahrungen gemacht mit Sturmgeschütz-Abteilungen, die auf Grund ihrer hohen Beweglichkeit und Feuerkraft nach denselben Grundsätzen eingesetzt und geführt wurden wie Panzer. Hinsichtlich der Beweglichkeit übertrafen sie die Panzer. Auch Sfl. wurden nach denselben Grundsätzen mit Erfolg eingesetzt zur Ergänzung von Panzer- und Sturmgeschütz-Gruppen, vor allem durch Feuer.

Dagegen wurde mit eingesetzten "Tigern", die alle drei Forderungen, nämlich solche auf Feuerkraft, Beweglichkeit und starke Panzerung erfüllen sollen, weniger gute Erfahrungen gemacht, da ihre Beweglichkeit für die oben skizzierte elastische Kampfführung nicht ausreichte. (Bei dieser Erfahrung ist in Rechnung zu stellen, daß es sich um frisch in den Kampf geworfene, vor allem funktechnisch nicht auf der Höhe befindliche Einheiten handelte. Der Eindruck ihrer Unbeweglichkeit, besonders in welligem Gelände mit hart gefrorenem Boden, bleibt jedoch auch dann bestehen, wenn die Schulung des Personals sich vervollkommnet haben sollte.)

Diese Erfahrungen der sich immer mehr angleichenden Taktik der Panzer, Sturmgeschütze und Sfl., die alle in mehr oder weniger geglückten konstruktiven Lösungen das Prinzip der schnell beweglichen starken Feuerkraft darstellen, läßt es wünschenswert erscheinen, diese Waffen kriegsgliederungsmäßig unter einheitlicher Führung zur einheitlichen Ausbildung und zur schulmäßigen Zusammenarbeit unter einem Kommandeur zusammenzufassen. Dieser Kommandeur ist der Kommandeur der

Panzergruppe

000563

Panzergruppe der Division, d.h. aller für den Feuerkampf auf Kettenfahrzeugen gebauten, mehr oder minder gepanzerten Waffen. Ihm ist ferner als unentbehrlicher Bestandteil eine Infanterie-Gruppe auf SPW zu unterstellen, die mindestens im Verhältnis von einer Infanteriekompanie auf drei Panzerkompanien, gleichviel welcher Konstruktion, vorhanden sein muß. Die Artillerie-Abteilung auf Sfl. ist aus Gründen der artilleristischen Schulung und der in Aussicht stehenden Konstruktion, die auch eine Verwendung der Geschütze am Boden zuläßt, nicht kriegsgliederungsmäßig in die Panzergruppe einzugliedern. Sie bleibt ein Bestandteil des Artillerie-Regiments und wird fall weise dem Kommandeur der Panzergruppe unterstellt.

000561

17 Pz. Div. 431

Geheime Kommandosache!

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.215/43 g.Kdos.

K.G.St., 25.4.1943.

8 Ausfertigungen
2 Ausfertigung.
Kdo. 17. Pz. Div.

Ia

Beil.

1.) Die mit LVII.Pz.Korps Ia Nr. 211/43 g.Kdos.v.23.4.1943 angekündigten Marschbewegungen laufen in der Nacht vom 25./26.an. Dauer noch unbekannt, Abschluss wird rechtzeitig mitgeteilt.

2.) Die Div.und Heerestruppen stellen das Freihalten der Panzerstrassen Ost und West für die Dauer der Marschbewegungen von eigenen Kolonnen (mot.und bespannt) gemäss Bezugsverfügung sicher.
Auf folgende Punkte wird nochmals hingewiesen (für notwendigsten Versorgungsverkehr):

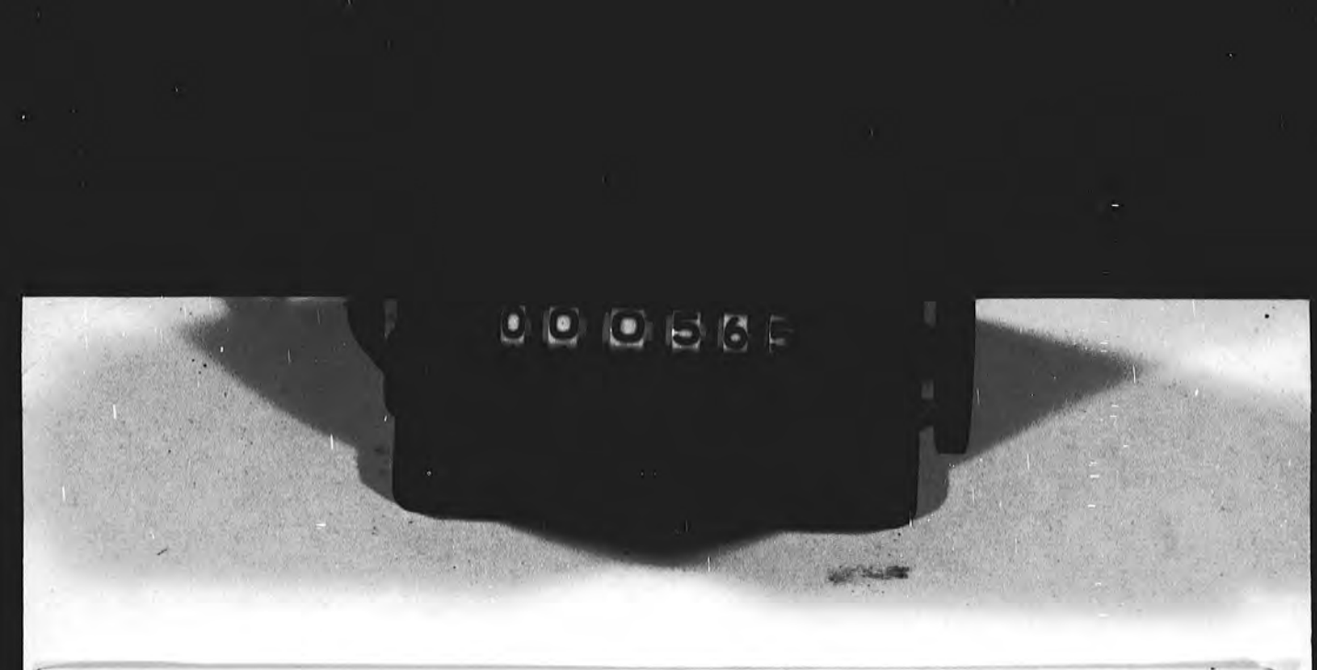
a) Halteverbot auf Strasse selbst, sowie in Engen, Kurven, Ortschaften (auch Eing bezw.Ausgänge).

b) Fahren ohne Licht bezw.nur mit niedrigster Beleuchtungsstufe.

3.) Unterkunft:
Starke Teile der marschierenden Verbände beziehen im Raum beiderseits der Pz.Strassen zwischen Nowo Iwanowka - Krassnopawlowka und Bereka - Jefremowka Unterkunft.
Vom Korps dort untergebrachte Teile sind anzuweisen, entsprechend zusammenzurücken.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Verteiler: im Entwurf.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPAXM 2807 — 132

Fernschreibname — Laufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 25.4.43 um: 1315 von: HPAXM/Fü durch: Waltmann	Befördert: Datum: um: an: durch: Rolle:	Ia K

Vermerke: KR.-Geheim 405/43 geh.

Fernschreiben: / Postelegramm: / Fernspruch: von: HPAXM/Fü 4743/5

Abgangstag	Abgangszeit
25.4.43	1250

Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)

An 17. Pz. Div. 15. J. D.

Bestimmungsort

In den letzten Nächten sind erhebliche Verluste u. Schäden bei Fliegerangriffen vor allem im rückw. Gebiet dadurch entstanden, daß Kolonnen u. Einzelfahrzeuge mit offenem Scheinwerferlicht gefahren sind.

Sämtliche Dienststellen, insbesondere Versorgungstruppen, sind in aller Schärfe erneut zu belehren, daß bei Nacht grundsätzlich ohne Licht, notfalls nur mit niedrigster Beleuchtungsstufe gefahren wird.

Streifen sind zur Überwachung einzusetzen, Zuwiderhandelnde streng zu bestrafen.

fernschr. Befehl an alle ergangen. Lc

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps
Ia Nr. 538/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40



Dienststelle: 17. Pz. Div. Verm. stelle: i.Pz.W.A.27

Spruch Nr.	Befördert am ____ 193	Uhr durch ____
	Aufgenommen am ____ 193	Uhr durch 13 3
	Erhalten am ____ 193	Uhr ____

Fern= / ~~Funk=~~ / Blink= **Spruch Nr.** 2 9 0 9 1 / 3 von ____ an ____

Vermerke:

Absendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
17. Pz. Div. Ia	Abgegangen	25. 4.	22 H
	Angekommen		
	An Ib + D.N.F. + St. Gr. + 40 + A.R. 27 +		

Im Kreisförsterei (5 km N.W. Lorsch Kr.)
60-100 Banditen.
Entweichen derselben nach Norden u. Westen möglich.
Alle irgendwie verdächtigen Personen
Vorallem Einzelgänger festnehmen.
K.

an 11. Pz. Feldw. Schlicher Pf 2,2,12,
P.G. 40 Uffz. Wiesner Pf 2,2,20
A.R. 27 Uffz. Schlauer Pf 2,2,20
Ib + St. Gr. Ia, Ogfr. Bartmann Pf 2,2,25
D.N.F. Ogfr. Bär Pf 00 25
↓ weg. wegen Verschlüsselung.



1134

Tagesmeldung vom 25.4.43.

1.) Etwas lebhafteres Störungsfeuer im linken Abschnitt besonders auf Glinischtsche und Gejewka. Eigener Spähtrupp, der bei Gejewka über den Donez ging, brachte 6 Gefangene der 6.S.D. ein. Eigene Artillerie zersprengte ostwärts Andrejewka eine feindl. Marschkolonne von ca. 100 Infanteristen und fügte ihr Verluste zu. Ebenso wurden Grabenstücke südwestlich Tscherk.Bischkin und 1 s.M.G.-Stand wirkungsvoll bekämpft. Die gestern mit Fliegerbeobachtung bekämpfte Feind-Bttr. hat ihre Stellung geräumt. Heute wurde gleichfalls im Fliegerschießen eine Feind-Bttr. bei Hf.Dowgali bekämpft, wobei 1 Geschütz einen Volltreffer erhielt. Das Fliegerschießen der N.A.G. 14 hat sich in kurzer Zeit hervorragend eingespielt und zu wirksamer, über die Möglichkeiten der Erdbeobachtung hinausgehender Bekämpfung der Feindartillerie ausgestaltet.
Deutsches Flugzeug warf um 4.3o Uhr über Liman Brand-Bomben oder -Blättchen ab, sodaß der Ort an 3 Stellen brennt.

3.) 2./H.Fl.Abt.297 auf dem Marsch nach Lichatschewo.

6.) a) 6 III L., 8 III 7,5 cm, 24 IV L., 2 Bef.Panzer.

9.) Wege unverändert. Donez 2 cm gefallen



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle .....

(135)

Fernschreibname ..... Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 26. 4. 19 43
um: 1350
von: HPA x M /Fu
durch: Wa

Befördert:
Datum:
um:
an: Pz Rgt 39
durch:
Rolle:

Ia
Ia
411/43 geh.
5. Angl.

Vermerke:

Fernschreiben:
Postelegramm: von: HPA x M /Fu 4769
Fernspruch:

26. 4. Abgangstag | 1215 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Geheim
Vermerke für Dienststelle (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Bezug: Gen. Kdo. LVII. Pz.K. Ia Nr. 518/43 geh. vom 23. 4. 43 (Fernschr.)
In Abänderung des Bezugs-Fernschr. ist der Pz. Rgt. Stab 39 nicht als Volleinheit, sondern als Personaleinheit zum zuständigen Ersatztruppenteil in Marsch zu setzen. Das benannte Personal bleibt wie befohlen zurück. Zurückbleibendes Gerät steht Pz. AOK 1 zur Auffüllung von hinten zur Verfügung.

Gen. Kdo. LVII. Pz. K.
Ia 543/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. N. 4. 40



Geheim

136

17. Panzerdivision
Ia Nr. 411/43 geh.

Div.Gef.Stand, 26.4.43.

II. Ang.

Bezug: 17. Pz.Div. Ia Nr. 411/43 geh. v. 23.4.43.

Betr.: Inmarschsetzung Stab Pz.Rgt.39

Dem

Panzer - Regiment 39

In Abänderung des Schreibens vom 23.4. o.a. Bezugs ist der Stab Pz.Rgt.39 nicht als Volleinheit, sondern als Personaleinheit zum zuständigen Ersatztruppenteil in Marsch zu setzen. Das benannte Personal bleibt wie befohlen zurück. Zurückbleibendes Gerät steht Pz.A.O.K.1 zur Auffüllung von Lücken zur Verfügung.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

I.V.

Rittmeister



17. Panzerdivision
Kommandeur

Div.Gef.Stand, 26.4.43.

An die Herren Kommandeure!

KIa/Op 137 04

Gelegentliche Beobachtungen, vor allem in Troßräumen, veranlassen mich zu folgenden Bemerkungen:

Ich bin ein großer Anhänger davon, der Truppe in jeder Beziehung Fürsorgeeinrichtungen zu verschaffen, ihr Ruhepausen auch während des Tages auf den Dienstplänen zu gönnen, durch Sport und Spiel für ihre Erholung zu sorgen.

Ich bin auch ein Anhänger davon, in Dienst und Sport sich so leicht wie möglich zu bekleiden, d.h. den Arbeitsdienst unter Umständen mit nacktem Oberkörper, den Sport mit der Badehose durchzuführen.

Dagegen wende ich mich gegen eine Form der Erholung, die darin besteht, daß Mannschaften gänzlich untätig, stundenlang nur mit Badehosen bekleidet oder wie ich es teilweise beobachtet habe, vollständig nackt um ihre Quartiere herumlungern und sich in Badehosen in den Quartieren selbst aufhalten. Das untätige Sonnenbad, das nicht mit Arbeit oder Sport und dementsprechendem Stoffwechsel verbunden ist, ist anstrengend und im Übermaß genossen ungesund.

Es bestehen Befehle, in allen Unterkünften die einzelnen Häuser zu evakuieren und die Bevölkerung in getrennten Quartieren unterzubringen. Die Truppe hat eine Abneigung gegen diese Maßnahme. Nur da, wo es sich um saubere Quartiere handelt und eine Trennung nach Räumen darin möglich ist und wo der Geheimschutz nicht leiden kann, bin ich dafür, den Wünschen der Truppe in dieser Beziehung entgegenzukommen. Es ist jedoch bei solcher gemeinsamer Unterbringung nicht zu verantworten, das Schamgefühl der primitiveren Ostbevölkerung durch eine ausgesprochene Nacktkultur zu verletzen.

Ich wiederhole, um Mißverständnissen vorzubeugen:

Arbeitsdienst mit nacktem Oberkörper, Spiel und Sport in geeigneter Form abseits der Unterkünfte in Badehosen, auch Sonnenbäder an Schwimmplätzen mögen in weitestem Maße Platz greifen. Nackte oder halbnackte Männer, für die der Einheitsführer anscheinend keinen Dienst angesetzt hat, wünsche ich nicht mehr in den Unterkünften herumlungern zu sehen. Es ist nicht verwunderlich, daß die Arbeiten für die Ortsverteidigung gerade da am wenigsten fortgeschritten sind, wo diese Form der nackten Faulenzerei am verbreitetsten ist. Ich behalte mir vor, gewisse Prozentsätze derjenigen Einheiten, die anscheinend keine Arbeit haben und keinen Dienst machen zu brauchen, der vorn schwer arbeitenden Infanterie zur Unterstützung zuzuführen.

In diesen Zusammenhang gehört noch eine andere Bemerkung. Es fiel mir vielfach bei Begehen der Unterkünfte auf, daß die einquartierten Soldaten in Räumen, die auch von der Zivilbevölkerung benutzt werden, unmittelbar neben deren Ikonen ihre mehr oder minder schlecht gemachten obszönen Bilder aufhängen. Auch hierfür gilt das für die Nacktkultur Gesagte: In evakuierten Häusern kann jeder Bilder seines Geschmacks und seiner Liebhaberei entsprechend aufhängen. Es widerspricht aber der nationalsozialistischen Haltung, die Gefühle, vor allen Dingen die religiösen, der unterworfenen Völker zu verletzen. Solches Gebaren ist eine unbewußte Sabotage der kulturellen Aufbauarbeit, die wir in den besetzten Gebieten zu leisten haben.

Ich ersuche um entsprechende Belehrung vor allem der für die Ordnung in den Troßräumen verantwortlichen Offiziere und um dauernde Kontrolle der hier durchgeführten Arbeiten und des durchlaufenden Dienstes.

Hasenauer



138

Tagesmeldung 26. 4. 43

1.) Außer einem Granatwerfer-Feuerüberfall auf Krassnyj-Donez heute nur geringe feindl. Artillerietätigkeit.

Eigene Artillerie bekämfte Feindgeschütz nördlich Hf.Lissowskij und schoß Störungsfeuer auf Feindbewegungen westlich Lageri.

Der Stellungsausbau dicht südlich Tscherk.Bischkin hat sich in den letzten Tagen erheblich verstärkt.

14.50 Uhr flogen zwei russische Einmannbomber die HKL entlang.

6.) a) 10 III lg., 8 III 7,5 cm, 24 IV lg., 2 Bef.Pz..

9.) Donez 2 cm gefallen, Wege unverändert.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle .....

139

Fernschreibname | | | 2915/16 Laufende Nummer

Aufgenommen:
Aufgenommen:
Datum: 27.4. 1943
um: 2110
von: Fernmeldeamt
durch: Hg

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:
Aufstellungsauftrag:
Fernspruch: /

von: 17. Panzerdivision Ia

27.4.43 Abgangstag | 2100 Abgangszeit

An Pz.Gr.Rgt.40 und 63

Vermerke für Beförderung (vom Bef. auszufüllen)

Bestimmungsort

Bezug: 17.Pz.Div.Ia Nr 400/43 geh.

Zur Behebung von Unklarheiten wird die Abschnittsgrenze zwischen Pz.Gr.Rgt.40 und Pz.Gr.Rgt.63 nochmals festgelegt und verlängert:

Nord-Westecke Woltschij Jar - Ostrand (Andrejewka) 150 -
Mulde 2 km nordwestlich (Tscherwona Gorka) 220 für Pz.Gr.Rgt 63
- Punkt 195 (2 km südwestlich (Schebelinka) 145 für Pz.Gr.-
Rgt.40 - Ostrand Schewtschenko.

17.Panzerdivision
Ia

Bef. P.G. 63 27.4.43 2130 (Hptm. Fischer) fa
" P.G. 40 27.4.43 2135 (Hptm. Meier) Weitz

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.H. 12.40



(140)

Tagesmeldung 27. 4. 43

1.) Beim Morgengrauen wurde nordostwärts von Hf.Showtnewyj ein feindl. Spähtrupp beim Überqueren des Donez unter Verlusten zurückgewiesen. Während des Tages nur vereinzeltes feindl. Störungsfeuer auf Krassnyj Donez und Wald 2 km westlich Gejewka. Eigene Artillerie führte ein Fliegerschießen auf eine Feindbattr. südlich Prischib durch. Es wurde ein Geschütz durch Volltreffer vernichtet.

Flak-Zug von Assejewka in alte Stellung zurückgekehrt.

6.) a) 10 III L, 7 III 7,5 cm, 22 IV L, 2 Bef.Pz..

9.) Donez 1 cm gefallen.



KTB
141

17. Panzerdivision
Ia Nr.297/43 g.II.Ang.

Div.Gef.Stand, den 28. 4. 1943

Geheim

Betr.: Ausbau der Zwischenstellung

1.) Verlauf der Zwischenstellung.

Die mit 17.Pz.Div. Ia Nr.297/43 geh. v.30.3.43 befohlene Zwischenstellung ist nunmehr mit Nachdruck auszubauen und zu einem Abschluß zu bringen. Es ist zunächst von einer Tiefe der Stellung und Staffelung abzusehen, dafür aber eine möglichst durchlaufende Grabenstellung herzustellen. Höhe 208,5 2 km nordostw. Ssserafimowka ist einzubeziehen. Ausbau der Stellung in der allgemeinen Linie Uspenka - Nikolajewka - Kisseli-Mitte als Sehnenstellung ist vorläufig einzustellen. Weiterbau wird befohlen werden. Sämtliche Arbeiten an der Ortsverteidigung haben ebenfalls hinter dem Ausbau der durchlaufenden Zwischenstellung zurückzutreten. Alle hierdurch freiwerdenden Kräfte sind ab sofort ausschließlich zum Ausbau der Zwischenstellung einzusetzen. Zur Beseitigung von Unklarheiten wird der Verlauf der Zwischenstellung nochmals festgelegt (Karte 1 : 50 000):

Höhenzug 2 km südwestl. Assejewka - 185,6 - 202,4 (westl. Ssokolowka - 202,4 (südwestl. Glasunowka) - 196,5 - 208,5 (nordostw. Ssserafimowka) - + 1,9 (südostw. Schebelinka - 187,9 (nordostw. Schebelinka) - 187,7 (nordwestl. Schebelinka) - 204,5 (westl. Schebelinka) - 187,2 (westl. Kisseli) - 188,3 (südl. Werch. Bischkin) - 195,6 - 203,2 (nordostw. Bereka) - 197,9 und 198,7 (südl. Sapadenka).

Die durchlaufende Stellung ist in die wöchentliche Stellungsbaukarte einzutragen.

2.) Kräfte für die Zwischenstellung.

Für jeden Abschnitt ist von den Abschnittskommandeuren ein verantwortlicher Offizier zu bestimmen, der der Division namentlich zu melden und nur mit zwingenden Gründen zu wechseln ist.

Zum Ausbau der Zwischenstellung werden zugeführt:

Abschnitt rechts: eine Arbeitskompanie, 60 Mann
Pz.N.A.27 40 Mann
Div.Stab 20 Mann

Führer: 1 Offz. Pz.N.A.27.
Sie bleibt wirtschaftlich Pz.N.A.27 unterstellt.
Teile Div.Stab sind anzugliedern.
Mit Zuführung einer Gefangenen-Arbeitskompanie bis 3.5. ist zu rechnen.

Abschnitt links: eine Arbeitskompanie Pz.Rgt.39, 100 Mann
Führer: 1 Offz. Pz.Rgt.39
Sie bleibt wirtschaftlich Pz.Rgt.39 unterstellt.

eine Arbeitskompanie Pz.Jäg.Abt.27, 80 Mann
Führer: 1 Offz. Pz.Jäg.Abt.27
Sie bleibt wirtschaftlich Pz.Jäg.Abt.27 unterstellt.

Zuführung



Zuführung hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die Arbeit der Arbeitskompanien am 1.5. 06.00 Uhr beginnen kann. Tägliche Arbeitszeit 8 Stunden.

Einsatz- und Unterbringungsorte sind den abstellenden Truppen durch die Abschnittskommandeure bis 30.4. 18.00 Uhr bekanntzugeben.

Nach Beendigung der Frühjahrsbestellung sind alle wieder freiwerdenden Zivilkräfte erneut zum Stellungsbau heranzuziehen.

Die Abschnittskommandeure bestimmen ferner im einzelnen diejenigen Teile der rückwärts und der in der Nähe der Zwischenstellung liegenden Truppen aller Waffen, die zur Beaufsichtigung der Arbeiten und zur Arbeit selbst herangezogen werden können.

Auch hierbei ist anzustreben, die Arbeitskommandos der Truppe geschlossen und getrennt von den Zivil-Arbeitskommandos einzusetzen.

Verteiler: R.



142

Tagesmeldung 28. 4. 43.

1.) Gegen 03.oo Uhr früh wurde ein 4 Mann starker Spähtrupp 2 km westl. Krassnyj Donez durch unsere Horchposten vertrieben.

Während des Tages nur vereinzeltes Störungsfeuer. 2 feindl. Geschütze, die von Osten kommend in Andrejewka in offene Feuerstellung einfuhren, werden z.Zt. noch bekämpft.

3 feindl. Flugzeuge wurden durch Flak bekämpft.

6.) a) 10 III L., 8 III 7,5 cm, 23 IV L., 2 Bef.Pz.
15 Sfl.

9.) Donez 2 cm gefallen.



143

Tagesmeldung vom 29. 4. 43.

1.) Im gesamten Abschnitt schwaches feindl. Störungsfeuer. Eigener J.G.-Feuerüberfall auf Schanzarbeiten am Südwestrand von Andrejewka. Eigene Artillerie störte Schanzarbeiten westl. Hf. Lissowskij und bekämpfte mit gutem Erfolg Stellungsbauten bei Tscherk.Bischkin.
06.3o Uhr Einflug von 4 russ. Jägern.

6.) a) 11 IIİ L., 8 III 7,5 cm , 22 IV L., 2 Bef.Pz.
d) 7 Überläufer.

9.) Donez-Wasserstand unverändert.



144

Tagesmeldung 30. 4. 43

1.) Schwaches feindl. Störungsfeuer in Gegend Melowaja und Mulde westlich Kopanka.

Eigene Artillerie schoß Vergeltungsfeuer auf Bunkerstellungen nördlich Melowaja und störte Ablösungsbewegungen bei Hf.Lissowskij.

6.) a) 11 III L, 8 III 7,5 cm, 23 IV L und 2 Bef.Pz..

000547

145 KTB

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a) Beweglichkeit des Truppenteils in % b) Bewgl. der Waffen a) mot %	b) mot%
Rgt.40 Stab	214	163	3 s.Pak(r), 2 s.J.G.	70	100
I./40	797	615	12 s.M.G., 2 l.J.G. 6 s.Gr.W., 1 l.Pak, 7 s.Gr.W.(r),3 m.Pak, 1 JKH.(r), 3 4,5 Pak(r) 2 s.Pak 7,5 cm.	50	70
II./40	804	609	12 s.M.G., 1 l.Pak, 6 s.Gr.W., 3 m.Pak, 2 s.Gr.W.(r),3 m.Pak(r) 3 s.Pak 7,5 cm	80	100
Rgt.63 Stab	180	102	2 s.J.G., 2 l.J.G., 1 s.Pak (r).	100	100
I./63	995	745	10 s.M.G., 1 l.Pak, 4 s.Gr.W., 2 m.Pak, 1 s.Gr.W.(r) 1 l.J.G. 1 4,5cm Pak (r)	87	100
II./63	821	635	11 s.M.G., 2 l.Pak, 6 s.Gr.W., 2 m.Pak, 2 l.J.G.,	93	100
K.17	785	570	7 s.M.G., 1 l.J.G., 4 s.Gr.W., 1 l.Pak, 3 Kw.K.2cm,1 JKH.(r) 3 sFK.39(r)3 m.Pak 9 le.& 3 s.Pz.Sp.Wg., 6 le.Pz.Fu.Wg., 3 le.& 3 m. S.P.W.	100	100
Pz.Rgt.39 (II.)	720	358	11 III L, 8 III 7,5cm, 22 IV L & 2 Pz.B.W. (nur einsatzbereite)	65	100
Pz.Art.Rgt.27					
Stab	83	72		75	
I./27	323	257	2 Bttr. 8 l.F.H.	95	90
II./27	394	303	2 Bttr. 7 l.F.H. 1 Bttr. 4 s.F.H.	90	70
III./27	481	379	2 Bttr. 7 l.F.H. 1 Bttr. 4 s.F.H. 1 Bttr. 2 10cm Kan.	65	90
IV./27 (Flak)	698	582	2 Bttr. 8 8,8cm 1 Bttr. 2 Vierling 15 Einling	98	100
Pz.Jäg.Abt.27	556	460	14 7,5 cm Sfl.Pz.II 1 7,62cm Sfl.38 (t) 2 Vierling 2 cm 9 Einling 2 cm	90	100
Pz.Pi.Batl.27	587	489	10 s.M.G., 4 Pz.Büchs. 1 4,5 cm Pak (r)	65	-
Pz.N.A.27	344	248		73	-

Gesamt:
Jnf.Stärke der 6 Btl. = 3663

6 l.Pak, 11 m.Pak,
10 4,5 cm Pak (r)
5 s.Pak (7,5 cm)
4 s.Pak (7,62cm r)
4 s. + 8 le.J.G.
5 7,62 cm Geschütze,
62 s.M.G.

Stichtag: 1.5.43

000581

146

Tagesmeldung 1. 5. 1943.

1.) Feindl. Gr.W.- und 7,62 cm Störungsfeuer auf Orte in der HKL., etwas stärker auf Kopanka und Hf. Showtnewyj (je über 50 Schuß). Eigene Artillerie schoß Störungsfeuer auf Hof Lissowskij, Tscherk. Bischkin und auf Ablösungsbewegungen am Waldrand nordostw. Melowaja. Außerdem wurde eine Feindbattr. in Gegend nördl. Tscherk.Bischkin bekämpft.

6.) a) 1 II, 1 III K., 9 III L., 8 III 7,5 cm, 1 IV K., 24 IV L., 2 Bef.-Panzer

9.) Wege durch Regenwetter für Räderfahrzeuge schwer passierbar.

000581

Anmerkung zur Kriegsgliederung

1.) Für den Fall eines beweglichen Einsatzes ist die Zusammenfassung der Fußkomp. in ein Btl. vorgesehen. Bewegung durch besp Kolonnen. Troße mot.

2.) Da der Div. die beabsichtigte Zuführung an Waffen nicht bekannt ist, wurde der bis 1.5.1943 erreichbare Stand an vorhandenen Waffen einschl. Beute zu Grunde gelegt.

3.) Die angeführte Sfl.-Artillerie-Abt. wurden höheren Ortes in Aussicht gestellt.

Geheim

Beabsichtigt zum 1.5.43

1469

(Fußkomp.)

Feldersatz-Kp. (besp.)

Feldersatz-Kp. (besp.)

2 - Vierling
5 - 2cm Pla 30
2 - " " 38

Verwaltungsdienste

Instandsetzungsdienste

Nachschubdienste

150 to

45 to

Feldpostdienste

Ordnungsdienste

Sanitätsdienste



(147)

Tagesmeldung 2. 5. 1943.

1.) In der Nacht sprengte der Feind die ostw. Brücke nördl. Krassnyj Donez. Während des Tages Störungsfeuer auf Krassnyj Donez, Gegend Gejewka, Glinischtsche und Tscherwonyj Schljach, dabei Propaganda-Granaten auf Krassnyj Donez.

Eigene Artillerie bekämpfte Geschützstellung nordostw. Tscherwonyj Schljach, störte Ablösungsbewegungen westl. Hof. Dowgali und beschoß Panjewagenverkehr am Südwestausgang von Liman.

Das Artl.Rgt. ist seit heute früh mit 6 leichten, 2 schweren und 1 Kanonenbattr. feuerbereit.

6 Stukas bombardierten Liman. 11.3o Uhr ein Feindeinflug.

Rgt.Stab Pz.Rgt.39 am 1.5. abends verladen.

6.) a) 1 II, 1 III K., 9 III L., 8 III 7,5 cm, 1 IV K., 25 IV l., 2 Bef.Wagen

9.) Wege leicht abgetrocknet, teilweise noch schlecht befahrbar. Donez 5 cm gestiegen.

ik.



(148)

T a g e s m e l d u n g 3. 5. 43

1.) Schwaches feindl. Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer im rechten Abschnitt.

Eigene Artillerie bekämpfte Feindbattr. in Andrejewka sowie Bunkeranlagen im Ostteil von Tscherk.Bischkin mit gutem Erfolg und störte Schanzarbeiten nördlich Tscherwonyj Schljach und nördlich Lageri.

Feind wiederholte im Morgengrauen Brückensprengung bei Krassnyj Donez.

Keine Feindeinflüge.

6.) a) 1 II, 1 III K, 11 III L, 8 III 7,5cm, 1 IV K, 26 IV L u. 2 Bef.Pz..

9.) Wege gut, Donezwasserstand

000587

Durch Fehler sind die Nummern

149 - 164

nicht belegt worden !



Anl.: 164

Tagesmeldung 4.5.43 .

1.) Schwaches feindliches Artillerie- und Pak-Störungsfeuer, vor allem im Raum um Krasnyj Donez.

Eigene Artillerie bekämpfte Schanzarbeiten südlich Andrejewka und auf einer kleinen Donezinsel zwischen Melowaja und Hf.Krinitschinyj. Nachmittags nur eigene, keine feindl. Fliegertätigkeit.

6.) a) 1 II, 1 III K, 11 III L, 8 III 7,5 cm,
1 IV K, 26 IV L und 2 Bef.Pz..

9.) Straßenzustand gut, Donezwasserstand fallend von - 2 cm bis - 8 cm.

Verband: 17. Panzerdivision

Unterstellungsverhältnis: LVII. Panzerkorps

Geheim

Meldung vom 1. Mai 194 3

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung: 1.5.43

a) Fehlstellen:

Offiziere: 19
Uffz.: 34
Mannsch.: 130
Hilfswillige: 111

(Trotz des geringen zahlenmäßigen Fehls ist noch ein großes Fehl an Spezialisten vorhanden).

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit: vom: 1.4.43 bis: 30.4.43

	tot	verw.	verm.	krank	sonst. Abgänge
Offz.	4	8	-	1	7
Uffz. u. Mannsch.	73	354	11	105	113

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	45	6
Uffz. u. Mannsch.	325	280

2. Materielle Lage:

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	III	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmäßig)	35	28	70	27		938	573	213	817	641		197		36	558	
voll einsatzbereit (in % des Solls)	50	85	30	55	54 Stck.	33	54	51	30	100		45		86	100	
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	14	-	3	3		5	6	9	3	7		2		14		

3 Pferdefehlstellen:

*) Fe.Rgt.39 mit 2 le. u. 2 m.Kpen. ohne Rgt.Stab

Bitte wenden!

115

000582

Geheim

Anlage 1 zu 17.Pz.Div.Ia Nr.443/43 g. v.
5. 5. 43.

Kurzes Werturteil des Kommandeurs.

1.) Personell:

Die Division ist aufgefüllt.

Die neuen Beförderungsbestimmungen haben sich besonders günstig in der Besetzung der Bataillonskommandeur-Stellen ausgewirkt. Die Division verfügt über eine Garnitur frischer, junger und wendiger Bataillonskommandeure und über eine weitere Garnitur Ersatzleute für diese.

Hinsichtlich der Kompaniechefs ist der Fortschritt noch nicht im selben Maße fühlbar. Eine weitere Bereinigung wird in absehbarer Zeit möglich sein.

Den Grenadierregimentern wurden ca. 100 besonders gute K.O.B. als Offizier-Nachersatz überwiesen.

Den Grenadierregimentern fehlen insgesamt 328 Unteroffiziere. Dieses Fehl ist ein Anlaß zu ernster Sorge, da es mit eigenen Kräften nicht aufzufüllen ist.

Bei Pz.A.A.17 besteht Mangel an Spezialisten.

Die Bataillone bestehen zum großen Teil aus jungem Ersatz, nur 3 von den 5 Bataillonen haben mit diesem jungen Ersatz schon in härteren Kämpfen gestanden, wo der junge Ersatz sich gut geschlagen hat.

Die Stimmung in der Division ist ausgezeichnet.

2.) Materiell:

Die Division ist mit Lkw. aufgefüllt. Das Fehl an Pkw. und Krädern ist demgegenüber von geringer Bedeutung. 400 - 500 Kraftfahrzeuge sind noch in der Instandsetzung.

Mit der Zuführung von 1 - 2 Panzerabteilungen zur Aufstellung des Regiments dürfte zu rechnen sein.

Eine Sfl.-Artillerieabteilung ist der Division zugewiesen.

In Anbetracht der in anderer Beziehung erstklassigen Ausstattung bleibt es besonders bedauerlich, daß die Division nur über 1 SPW.-Komp. verfügt, während für den Kampf einer modern ausgestatteten Panzerdivision 1 SPW.-Batl. unerläßlich ist.

Unterschrift



Geheim

Anlage 2 zu 17.Pz.Div.Ia Nr.443/43 geh. v.5.5.43

Bezug: Pz.AOK.1 Ia Nr.663/43 geh.

Betr.: Meldung über Einsatz der Hilfswilligen.

Bei der Division befinden sich 336 Hilfswillige.

Ihr Einsatz bedeutet keine wesentliche Schonung deutschen Blutes, da sie nicht in der fechtenden Truppe eingeteilt sind.

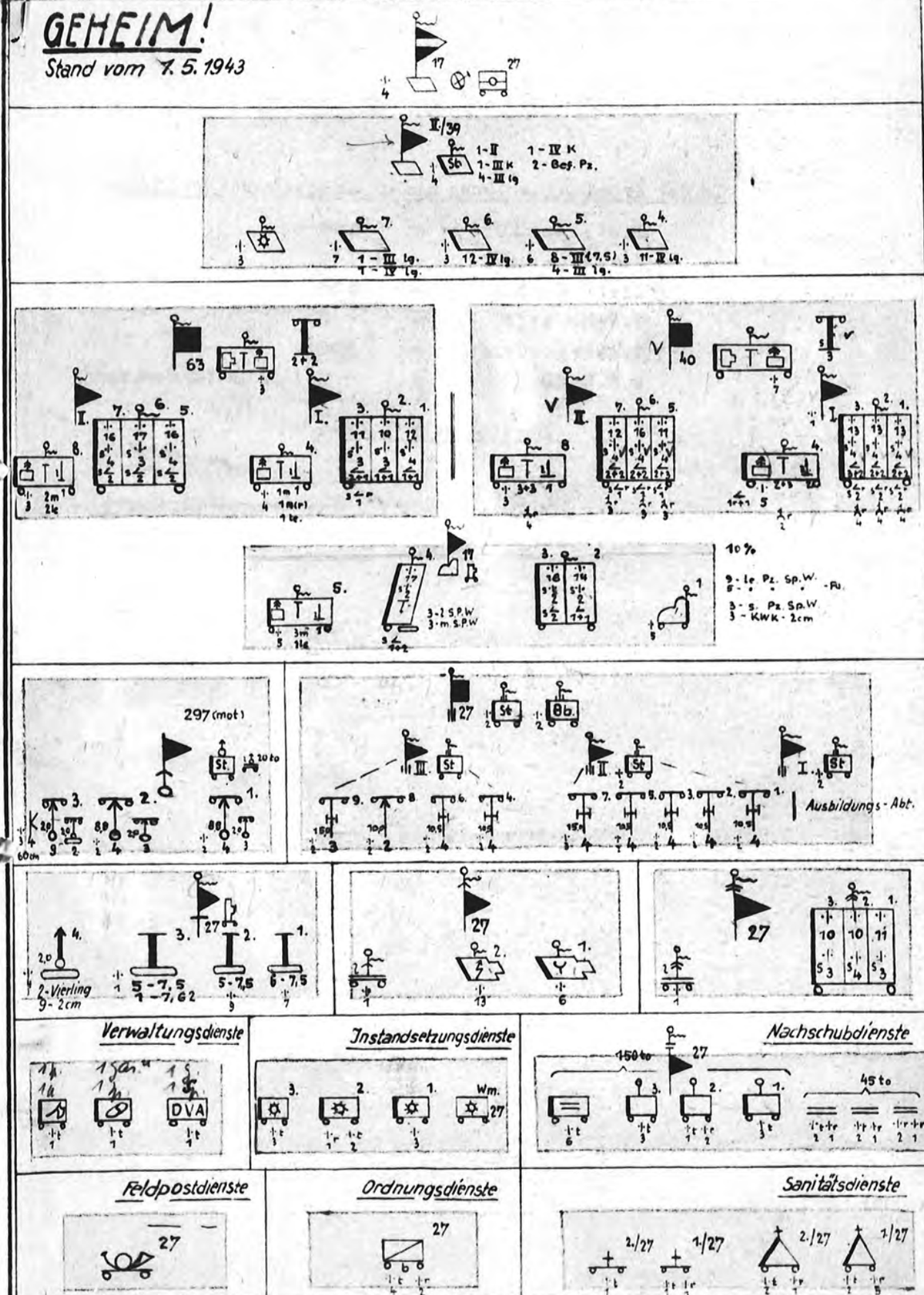
Herauslösen der Hilfswilligen würde den Bedarf an deutschen Mannschaften in der gleichen Zahl ergeben.



Anlage zu 17.Pz.Div. Ia Nr. 443/43 geh. vom 6.5.1943

GEHEIM!

Stand vom 1. 5. 1943



Erläuterung: Iststärke in % Fehl in %

In der Kriegsgliederung nicht eingezeichnete Waffen siehe Rückseite.

In der Kriegsgliederung nicht erscheinende Waffen:

Pistolen 08/38	= 1 888	
Karabiner 98k	= 9 749	
Zielf.Karb.	= 118	
Gewehr 41(W)	= 2	
Gewehrgr.Gerät	= 306	
s.F.H.18	= 1	(in Instandsetzung)

Bestand an M.G.42 :

152



166

Tagesmeldung 5. 5. 43

1.) Schwaches feindliches Störungsfeuer während des Vormittags.

Eigene Artillerie störte Bewegungen bei Hf.Dowgali sowie Schanzarbeiten ostwärts Lageri und führte ein erfolgreiches Fliegerschießen auf Feindbatterie in Andrejewka durch.

Ein eigener Spähtrupp, der westlich Krassnyj Donez über den Donez ging, brachte einen Gefangenen zurück.

6.) a) 1 II, 1 III K, 11 III L, 8 III 7,5cm, 1 IV K, 26 IV L.



Tagesmeldung 6. 5. 43

1.) Außer einem Feuerüberfall auf Höhe 3,0 (3 km westlich Krassnyj Donez) keine nennenswerte feindl. Feuertätigkeit.

Eigene Artillerie bekämpft mit 3 Battr. eine durch Flieger aufgeklärte Feindbatterie südostwärts Liman-See und erzielt einen Volltreffer.

Jn Gegend Hf.Krejdjanka wurde eine russische J.K.H.-Stellung erkannt und durch s.Gr.W.-Feuer wirkungsvoll beschossen. Desgleichen wurdennördlich Perwomajskoje 3 Baumschützen abgeschossen.

Jn den Morgenstunden Einflug von insgesamt 16 Feindflugzeugen.

6.) a) 2 II, 1 III K, 10 III L, 8 III 7,5cm, 1 IV K, 26 IV L und 2 Bef.Pz.



1672

Fernschreibstelle .....

Fernschreibname ... Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 6.5. 19.43
um: 23 25
von: HDHXM/Fu
durch: Wa

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Vermerke: KR-Geheim! Ia Nr. 464/43 geh.

Fernschreiben:
Postelegramm: von: HKLX/Fu 1438 6.
Fernspruch:

6.5. Abgangstag | 2270 Abgangszeit | An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)

Bestimmungsort

Gen. OKH. Gen St. d. H. Org. Abt.
(III b) Nr. 3332/43 geh. v. 5.5.43
ist folgende Zuweisung von Kfz.-
Selbstfahrlafetten für 17. Pz. Div.
vorgesehen:
12 LFH 18 Selbstf.-Lafetten auf R II,
6 SF H 18 Selbstf.-Laf. auf R III/IV,
9 Pz. B. Wagen (III),
4 Pz. B. Wagen (250-5).
Als Begleitpersonal wird 100 %
Soll-Personal SFL von Kfz.-
Schule Fürstenberg mitgegeben.

Abschrift Kfz. AR 27
Abt. V

Pz. A O.K. 1.
Ia Nr. 998/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt



Geheim

I a 1676

17. Panzerdivision
Ia Nr.464/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 7.5.1943

Entwurf

Nachstehend wird Abschrift Fernschreiben Pz.A.O.K.1 Ia Nr. 998/43 geh. vom 6.5.43 zur Kenntnis gegeben:

"Gemäß O.K.H./Gen.St.d.H./Org.Abt. (IIIb) Nr.33320/43 geh. vom 5.5.1943 ist folgende Zuweisung von Art.-Selbstfahrlafetten für 17.Pz.Div. vorgesehen:

12 l.F.H.18 Selbstf.-Lafetten auf Pz.II,
6 s.F.H.18 Selbstf.-Lafetten auf Pz.III, IV.
9 Panzer B-Wagen (III)
4 Panzer B-Wagen (250-5).

Als Begleitpersonal wird 100% Soll-Personal SFL von Art.-Schule Jüterbog mitgegeben."

Verteiler im Entwurf.
Pz.A.R. 27
V
Entwurf

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

17. Panzerdivision **Geheim** Div.Gef.Stand, den 7. 5. 1943
Ia Nr. 469/43 geh.

KTB
168

Entwurf

Vorbefehl für die Ablösung.

Die Ablösung muß so vorbereitet werden, daß sie ggfls. ohne Reibungen, schnell und so durchgeführt werden kann, daß die ablösenden Teile sofort in den Stellungen wohl vertraut sind.

Hierzu sind schon jetzt vorzubereiten:

a) Genaue Skizzen und Pläne in den Abschnitten bis herunter zum Zugsabschnitt (Stellungsverlauf, Drahthindernis, Minenfelder, Unterstände, wichtigste Bewegungslinien)

b) Als Einweisungsorgane je Kompanie ein Offizier, je Zug ein Feldwebel, je Gruppe ein Uffz. oder Mann.

Die Ablösung ist so vorzubereiten, daß sie vor allem auch vom Feind unbemerkt erfolgen kann. Die Übergabe hat grundsätzlich im Gelände und nicht nur nach Karten und Plänen zu erfolgen. Hierbei muß auf Eigenheiten hinsichtlich Gelände und Sichtverhältnissen, erkannte und vermutete Minen pp. ausdrücklich hingewiesen werden. Entsprechende Übergabeverhandlungen sind vorzubereiten.

Verteiler: Im Entwurf.

Pz.Gren.Rgt.40
Pz.Gren.Rgt.63
Pz.Artl.Rgt.27
Pz.Pi.Batl. 27
F.R. — 308
Ia
KTB
Ib.



169

Tagesmeldung 7. 5. 1943.

1.) Seit den Mittagstunden erstmals stärkeres Artilleriefeuer auf Gejewka, darunter 3 Feuerüberfälle (insgesamt etwa 100 Schuß). Gegen 15.oo Uhr wurde nordostw. von Perwomaiskoje ein feindl. Spähtrupp unter Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Eigene Artillerie sowie s.J.G. schossen Störungsfeuer auf Waldrand nördl. Melowaja und ~~dorauf~~ Insel nördl. Hof Krinitschinyj.

Einflüge von 13 Feindmaschinen.

6.) a) 3 II, 1 III K., 10 III L., 8 III 7,5cm, 1 IV K. 26 IV L., 2 Bef. Pz.



Geheime Kommandosache!

17. Pz. Div.

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.236/43 g.Kdos.

K.G.St., 7.5.1943.
Ia Nr. 473/43 g.K v. 8.5.
7 Ausfertigungen
1. Ausfertigung. 170

K o r p s b e f e h l Nr.49

für die Ablösung der 17.Pz.Div.durch 198.J.D.

1.) Am 8.5.beginnend wird 198.J.D.im E-Transport aus dem Raum um Saporoshje in den Ausladeraum westlich Alexejewka verlegt und mit Eintreffen dem LVII.Pz.Korps unterstellt. 198.J.D. löst sodann laufend die 17.Pz.Div.und Teile der 15.J.D.in deren Stellungsabschnitten ab.

2.) a) Als erste Transportgruppe wird von 198.J.D.voraussichtlich bis zum 10.5.im Ausladegebiet (Lichatschewo - Krassnopawlowka) eintreffen:

Stab Gren.Rgt.308 mit 2 Batlnen.,
Aufkl.Schwadr./ Schn.Abt.235,
1./ Pz.Jäg.235,
2./ Pi. 235,
Teile Nachr.Abt.235.

b) Weitere Transporte der 198.J.D.folgen laufend entsprechend der Herstellung der Einsatzbereitschaft (beendete Auffrischung). Mit Eintreffen der Div.-Artillerie ist erst am Ende der fechtenden Teile zu rechnen. Bei planmässiger Durchführung des Antransportes werden die fechtenden Teile und Masse der Vers.Truppen der Division voraussichtlich etwa bis zum 18.5. im Ausladegebiet eingetroffen sein.

3.) Die Teile der ersten Transportgruppe lösen umgehend nach Eintreffen folgende Teile der 17.Pz.Div. ab und übernehmen deren



Stellung bezw.Aufgaben:

Pz.Gren.Rgt.63,
1./Pz.Jäg.27,
1./Pi.27.

Nach durchgeführter Ablösung sind obige Teile der 17.Pz.Div., sowie II./Pz.Rgt.39 zunächst rückwärts des Div.-Abschnittes (westl.der Bereka) als Eingreifgruppe bereitzustellen, anschliessende Verlegung als bewegliche Armeereserve in den Raum Metschebilowka - Dimitrijewka - Miroljubowka ist beabsichtigt.

4.) Nach vollständiger Ablösung der 17.Pz.Div.durch 198.J.D. wird 17.Pz.Div. voraussichtlich in den Raum Barwenkowo - Staryje Blisnezy verlegt werden.

5.) 17.Pz.Div.behält bis auf weiteres den Befehl über den bisherigen Div.-Abschnitt - auch nach Ablösung durch Teile der 198.J.D.- bei. Zeitpunkt der Befehlsübernahme durch 198.J.D. über einen Teil des Abschnittes oder den Gesamtabschnitt wird LVII.Pz.Korps befehlen.

6.) 17.Pz.Div.leitet für Teile 198.J.D. bis zum Eintreffen des Div.-Stabes verantwortlich Marsch von den Ausladebahnhöfen in die Unterkünfte, Unterbringung der eintreffenden Teile im rückw.Div.-Gebiet, sowie Einweisung und Ablösung Zug um Zug in den Stellungsabschnitten in Zusammenarbeit mit dem v.P.der Division.

7.) 198.J.D. stellt möglichst frühzeitig Vorkommandos zur Übernahme der Stellungen und zum Einleben in diesen nach näherer Vereinbarung mit 17.Pz.Div.ab.

8.) 198.J.D.führt vor dem Beziehen der Stellung für alle Teile eine eindringliche Belehrung über die grosse Minengefahr im Abschnitt, über die rege feindl.Späh-und Stoßtrupptätigkeit und der damit verbundenen Gefahr des Gefangenwerdens von Einzelgängern, sowie über die Notwendigkeit unauffälligen Erkundens und Ablösens durch.



Bei allen Truppenteilen ist sofort Unterricht über Arten, Wirkungsweise und Erkennen eigener und russischer Minen abzuhalten.

9.) Die Bahnstrecke Krassnopawlowka - Lichatschewo wird laufend durch feindl.Bombenflieger angegriffen. Alle erforderlichen Maßnahmen für Luftschutz während der Fahrt und der Ausladung sind durch 198.J.D.zu treffen, die Ausladung und das Freimachen der Bahnhöfe ist möglichst zu beschleunigen.

10.) Nachr.-Verbindungen: Im gegenseitigen Benehmen der beteiligten Nachr.-Führer sind alle Fernsprech-und Funkverbindungen einschl.die der Truppennachr.-Verbände zu übernehmen. Oberster Grundsatz muss sein, dass dem Gegner durch keinerlei Nachrichtentechnische Maßnahmen die Ablösung erkenntlich wird.

Fernschreibrufnamen, Decknamen, Frequenzen pp.sind vom Beziehen der Stellung ab von der ablösenden Division bis zu den Kompanien herunter in gleicher Weise zu verwenden, wie bisher bei der abgelösten Division. Einzelne durch die Funkgeräteausstattung bedingte Frequenzänderungen können erforderlich werden.

Im Bereich der Armee ist unbedingte Funkstille zu halten, dies gilt besonders für herankommende Verbände der 198.J.D., wie abgelöste der 17.Pz.Div.

11.) Von der 17.Pz.Div.sind an 198.J.D.zu übergeben:

a) Die Stellungsunterlagen für sämtliche Stellungen der Div. (einschl.Bereka-Stellung).
Sämtliche grundlegenden Befehle. (Soweit sie von 17.Pz.Div. noch benötigt werden, sind Abschriften für 198.J.D.zu fertigen.)

b) Das Stellungsbaumaterial (sämtliche Baustoffe und das gesamte vom Korps-Pi.Führ.und Korps-Pi.-Stab zugewiesene Werkzeug), die gepanzerten MG.-Stände, Minenfelder, Zerstörungsvorbereitungen, Pi.Park.

c) Sperrbestände an Munition, nicht eingebaute Minen.

d) Unterkunftsgerät, sowie die behelfsmässigen Entlausungsanstalten mit Einrichtung.

e) Verpflegung über 5 Tagessätze (nach Einzelanordnung Korpsintendant).

12.) Über die Abschnitte und deren Unterlagen, Bestände usw. ist jeweils eine Übergabeverhandlung aufzunehmen. Die abgeschlossene Übergabe und Übernahme des Gesamtabschnittes ist dem Korps unter Vorlage der Übergabeverhandlung zu melden, ausserdem ist im der Tagesmeldung laufend der Stand der Ablösung aufzuführen.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Verteiler: im Entwurf.

Geheime Kommandosache

KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.473/43 g.K.

Div.Gef.Stand, den 8. 5. 1943

9 Ausfertigungen
8. Ausfertigung. 171

Divisionsbefehl für die Ablösung Nr.1.

1.) Zur Ablösung im Abschnitt des Pz.Gr.Rgt.63 treffen ab 9.5. früh folgende Teile der 198.J.D. im Raume Lichatschewo ein:

Stab Gr.Rgt.308 mit 2 Batlen.
Aufkl.Schwadr./Schn.Abt.235
1./Pz.Jäg.Abt.235
2./Pi.Batl.235
Teile Nachr.Abt.235.

2.) Die in Lichatschewo eintreffenden Transporte marschieren unmittelbar nach der Ausladung in den Raum Bereka, die in Beljajewka eintreffenden Teile in den Raum Muksimowka, Bulazelowka, Hf. Nowo Limanskij. Rgt.Stab 308 nach Kisseli. Biwak muß stellenweise in Kauf genommen werden.

3.) Vorkommandos des verst. J.R.308 sind umgehend mit Lkw. des Pz.-Gr.Rgt.63 für Einweisung und Übernahme der Stellung im Benehmen mit J.R.308 vorzuführen.

4.) Einweisung der Vorkommandos muß vom Feinde unbemerkt erfolgen. Sie darf nicht gleichzeitig an der ganzen Front einsetzen, sondern ist in den Kp.-Abschnitten zu verschiedenen Zeiten durchzuführen. Es kommt darauf an, daß je Kp. 1 Offz., je Zug 1 Feldw., je Gruppe 1 Uffz. oder Mann bei Tag und Nacht im Gelände genau eingewiesen ist Auf 17.Pz.Div.Ia Nr.469/43 geh. wird verwiesen.

5.) Die Ablösung wird nachts vom 11./12.5. durchgeführt. Die gemäß 17.Pz.Div.Ia Nr.469/43 g. v.7.5.43 bestimmten Offz., Uffz. und Mannschaften bleiben bis 14.5. 04.oo Uhr in der Stellung. Ebenso bleibt je Batl. ein starker Spähtrupp bis Tagesanbruch am Feind.

6.) Nachr.Verbindungen.

Alle Fernsprech- und Funkverbindungen einschließlich die der Truppennachrichtenverbände sind zu übergeben. Oberster Grundsatz muß sein, daß dem Gegner durch keinerlei nachrichtentechnische Maßnahmen die Ablösung erkenntlich wird.

Fernschreibrufnamen, Decknamen, Frequenzen pp. sind vom Beziehen der Stellung ab von der ablösenden Division bis zu den Kompanien herunter in gleicher Weise zu verwenden, wie bisher bei der abgelösten Division. Einzelne durch die Funkgeräteausstattung bedingte Frequenzänderungen können erforderlich werden.

Im Bereich der Armee ist unbedingte Funkstille zu halten, dies gilt besonders für herankommende Verbände der 198.J.D., wie abgelöste der 17.Pz.Div.

7.) Nach der Ablösung des Pz.Gr.Rgt.63 wird zur Verfügung des Pz.AOK.1 eine Eingreifgruppe unter Führung Kdr. Pz.Gr.Rgt.63 gebildet und zwar ziehen unter:

Pz.Gr.Rgt.63 in Gegend Nowo-Nikolajewka - Jwaschkowka - Lissowinowka
II./Pz.Rgt.39 in Gegend Gruschino
1./Pz.Jäg.Abt.27 in Gegend Hf. Petrowski
3./Pi.Batl.27 in Gegend Sseredowka

8.)

8.) An die ablösenden Einheiten und Truppenteile sind alle Stellungsunterlagen, Pläne, Karten, Stellungsbaumaterial, Schanzzeug pp. zu übergeben. Genaue Übergabeverhandlungen sind der Division vorzulegen.

Verteiler:

1. auf Rgt. 63
2. " II./Pz.39
3. " Pz.Jäg.27
4. " PE.Pi.27
5. " PE.N.27
6. " 198.J.D.
7. " Ia
8. " KTB.
9. " Gr.Rgt.308.



KTB

Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr.474/43 g.Kdos.

Div.Gef.Stand, den 8.Mai 1943

8 Ausfertigungen
7. Ausfertigung.

172

Änderungen der Gliederung.

1.) **Feldersatzbataillon.**

Als Personalreserve wird das Feldersatzbataillon 17 aufgestellt. 1. und 2.Kp. aus dem Pz.Gren.Rgt.40, 3. und 4.Kp. aus dem Pz.Gren.Rgt.63, 5.Kp. 2 Züge von A.A.17, 1 Zug vom Pz.Jäg.Abt.27.

Die Truppenteile bereiten die Aufstellung so vor, daß die Einheiten nach K.St.N. nach der Ablösung zusammentreten können.

Btl.-Führer und Kp.-Führer werden aus der Führer-Reserve abgestellt werden.

2.) **Pz.Jäg.Abt.27** faßt die Sfl. in der 1. und 2.Kp. zusammen. Die 3.Kp. ist mit den zugewiesenen Sturmgeschützen und Panzer-Büchsen aufzustellen. Hierzu gibt Pz.A.A.17 alle Panzerbüchsen und Rompenkräder an Pz.Jäg.Abt.27 ab.

3.) Die **Pz.Gren.Rgter.** stellen je eine zweite Grenadierkompanie mit Maultieren auf. Hierzu gibt Pz.A.A.17 je 8 Maultier-Lkw. ab.

4.) **Pz.A.A.17** gliedert sich in eine Pz.Späh-Kp., 1 S.P.W.-Kp., 2 Kpn. auf Maultier-Lkw. und 1 schwere Kp.. Die über die K.St.N. vorhandenen Sfl. sind als Gerätreserve einzustellen. Die Trosse sind ausschließlich mit Räder-Lkw. auszustatten.

W

Verteiler: Im Entwurf.



KTB

173

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a)Beweglichkeit des Truppenteils in % b)Bewgl. der Waffen a)mot%	b)mot%
Rgt.40 Stab	202	148	3 s.Pak(r), 3 s.J.G.	70	100
I./40	789	642	12 s.M.G., 2 l.J.G. 6 s.Gr.W., 2 J.K.H.(r), 7 s.Gr.W.(r), 1 l.Pak 3 m.Pak (r) , 3 m.Pak 2 s.Pak,	75	100
II./40	804	625	12 s.M.G., 1 l.Pak 6 s.Gr.W., 3 m.Pak 3 s.Gr.W.(r), 3 s.Pak 3 mPak (r), 2 J.K.H. 1 l.J.G,	70	70
Rgt.63 Stab	196	173	3 s.Pak,(t) 1 m.Pak,(r) 4 s.J.G.,	100	100
I./63	888	672	12 s.M.G., 1 l.Pak 3 s.Gr.W., 2 m.Pak 1 s.Gr.W.(r),3 s.Pak 1 l.J.G.,	89	100
II./63	915	618	12 s.M.G., 1 l.Pak, 6 s.Gr.W., 3 m.Pak, 1 l.J.G., 3 s.Pak,	94	100
Pz.A.A.17	893	667	6 s.M.G., 4 s.Gr.W., 3 Kw.K. , 2 l.J.G., 3 m.Pak, 3 f.K.41 (r) 10 l.+ 3 s.Pz.Sp.Wg. 4 l.Pz.Fu.Wg. 2 l. + 4 m.S.P.W.,	100	100
II./Pz.Rgt.39	771	424	2 II, 1 III K, 10 III L, 8 III 7,5cm, 1 IV K, 26 IV L und 2 Pz.Bef.Wg.	65	
Pz.Art.Rgt.27	84	73		85	
I./27	115	66		98	
II./27	573	468	4 Battr. 14 l.F.H. 1 Battr. 4 s.F.H. (12,2 cm Kan.(r))	83	100
III./27	461	333	2 Battr. 8 l.F.H. 1 Battr. 4 s.F.H. 1 Battr. 2 10cm Kan.	61	88
IV./27 (Flak)	698	582	2 Battr. 7 8,8 cm 1 Battr. 2 Vierling 14 Einling.	97	90
Pz.Jäg.Abt.27	547	400	14 7,5 cm Sfl.Pz.II 1 7,62cm Sfl.38 (t) 11 Einling 2 cm 2 Vierling 2 cm	90	100
Pz.Pi.Btl.27	569	468	9 s.M.G.,7 Pz.-Büchs.(r) 1 m.Pak (r)	80	
Pz.N.A.27	331	243		80	

Gesamt: Jnf.Stärke der
6 Btle. 3692

Stichtag: 8.Mai 43

4 l.Pak, 7 l.J.G.,
8 m.Pak (r), 7 s.J.G.,
14 m.Pak 4 J.K.H. (r),
6 s.Pak (r), 3 F.K.41 (r),
11 s.Pak
14 s.Pak Sfl.
1 s.Pak Sfl.(t),

25 s.Gr.W.,
11 s.Gr.W. (r),
63 s.M.G.,

25 2 cm Fla-Einling
4 Vierling.

22 l.F.H.18,
8 s.F.H.18,
2 10 cm Kanonen



174

Tagesmeldung 8. 5. 1943.

1.) Im gesamten Abschnitt außer einem Feuerüberfall in Gegend 1 km westl. Tscherwona Gorka und Gejewka nur geringe feindl. Artillerietätigkeit.

Eigene Artillerie bekämpfte nach erfolgtem Einschießen durch Flieger mit guter Wirkung eine Feindbattr. 2 km westl. Lageri mit 2 Feuerüberfällen dreier Batterien. Ein feindl. Spähtrupp wurde 800 m südostw. Nordrand Perwomaiskoje durch M.G.- und Gewehr-Feuer abgewiesen.

Feindeinflüge nur in den Morgenstunden.

6.) a) 3 II , 1 III K., 9 III L., 8 III 7,5 cm, 1 IV K., 26 IV L., 2 Bef.Wagen.



Geheime Kommandosache KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.483/43 geh.K.

Div.Gef.Stand, den 9. 5. 1943 175

8 Ausfertigungen
5. Ausfertigung.

Divisionsbefehl

den Vormarsch des Gr.Rgt.308 und Ablösung des Pz.Gr.Rgt.63
Nr. 3.

1.) Das Gren.Rgt.308 mit unterstellter 2./Pi.Batl.235 marschiert am 10.5.43 nach Einbruch der Dunkelheit bis zur Linie Schebelinka - 154,5 - Nordrand Werch. Bischkin - Punkt 128,4 vor. Hier ist gut getarnte Zwischenunterkunft vor allem unter Ausnutzung der Waldstücke zu beziehen.
Marschwege und Unterbringungsräume frühzeitig erkunden!

2.) Marschstraßen:

a) Bereka, Alexejewka, Hf. Kamenka, Kisseli, Schebelinka.
b) Bereka, Straßengabel 2 km nördl. Alexejewka, 179,8, Werch.Bischkin.
c) Bereka, 203,2.

3.) Am 11.5. marschieren die Einheiten des verst. Gren.Rgt.308 nach Einbruch der Dunkelheit gem. Erkundungsergebnissen in die Stellungen und lösen die dort eingesetzten Teile des Pz.Gr.Rgt.63 ab. Hinsichtlich Übergabekommandos und Unbemerktbleiben gelten Verfg. "17.Pz.Div.Ia Nr.469/43 geh." und "17.Pz.Div.Ia Nr.473/43 g.Kdos. v. 8.5.43", Ziff. 4 und 5.

4.) Aufkl.Schwadr./Schn.Abt.235 verbleibt zunächst als Reserve im derzeitigen Unterbringungsraum.

5.) Nachrichtenverbindungen.

a) Draht auf den bestehenden Fernsprechverbindungen.
Für das 3. zum Einsatz gelangende Batl. ist umgehend Fernsprechverbindung zum Rgt.Gef.Stand Kisseli herzustellen.

b) F u n k s t i l l e .

6.) Befehlsführung verbleibt vorerst bei 17. Pz.Div.

7.) Div.Gef.Stand L j u b i z k i j e , dort auch V.P. 198.J.D.

Sonderverteiler.

KTB
176

Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr.473/43 g.K.II.Ang.

Div.Gef.Stand, den 9. 5. 1943

11 Ausfertigungen
10. Ausfertigung.

Befehl für die Ablösung Nr. 2.

Bei Ablösung sind an die ablösenden Teile zu übergeben:

a) Die Stellungsunterlagen für sämtliche Stellungen der Division (einschl. Bereka-Stellung).

Sämtliche grundlegenden Befehle.
(Soweit sie noch benötigt werden, sind Abschriften zu fertigen).

b) Das Stellungsbaumaterial (sämtliche Baustoffe und das gesamte vom Korps-Pi.Führer und Korps-Pi.Stab zugewiesene Werkzeug), die gepanzerten M.G.-Stände, Minenfelder, Zerstörungsvorbereitungen, Pi.Park.

c) Sperrbestände an Munition, nicht eingebaute Minen.

d) Unterkunftsgerät, sowie die behelfsmäßigen Entlausungsanstalten mit Einrichtung.

e) Verpflegung über 5 Tagessätze (nach Einzelanordnung Korpsintendant).

Entsprechende Übergabe-Verhandlungen sind vorzubereiten. Diese sind unmittelbar nach Ablösung der Division einzureichen, aufzunehmen sind hierbei etwa in den Stellungen zurückgelassene Beutewaffen.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Krasa

rteiler: im Entwurf.



177

Tagesmeldung 9. Mai 1943

1.) Außer schwachem feindlichen Granatwerfer-Feuer auf Gegend Hf.Krinitschinyj keine Feindtätigkeit.

Eigene Artillerie störte Schanzarbeiten am Nordwest-Ausgang von Andrejewka und bekämpfte Stellungen am Südrand des Waldes westlich Andrejewka.

Geringe feindliche Fliegertätigkeit.

6.) a) 3 II, 1 III K, 10 III L, 8 III 7,5 cm,
1 IV K, 27 IV L, 2 Bef.Pz..



177a

Geheim

17. Panzerdivision
Ia Nr.464/43 g.II.Ang.

Div.Gef.Stand, den 9. 5. 1943

Entwurf

Bezug: 17.Pz.Div.Ia Nr.464/43 g. v.6.5.43.

Abschrift F.S. Pz.AOK.1 Ia Nr.998/43 geh. II.Ang. v.9.5.43:

"Nach Eintreffen der mit Bezugsfernschreiben angekündigten Artl.-SFL. hat 17.Pz.Div. die hierdurch freiwerdenden 12 l.F.H.18 mit dazugehörenden Zgkw. abzugeben. Über das freiwerdende Gerät und die Zgkw. wird durch Heeresgruppe Süd alsdann verfügt.

Eintreffen und Eingliederung der Artl.-SFL. und damit Freiwerden der 12 l.F.H.18 mit Zgkw. ist zu melden."

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Verteiler: Pz.AR.27
Hausstellen: Ia (E), V



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

1174

HPHXM
Fernschreibname | Laufende Nummer

Angenommen: / Aufgenommen:	Befördert:	
Datum: 9. 5. 1943	Datum:	
um: 1215	um:	
von: HPAXM/Fü	an:	
durch: Kesk	durch:	
	Rolle:	

Vermerke: Tw 464/43 g. II. Ang. v. 9.5.

Fernschreiben: / Posttelegramm: / Fernspruch: von: HKLX / Fü 14497

9.5.43	1145
Abgangstag	Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)

An 17. Pz. Div.
LVII. Pz. Korps
Bestimmungsort

Betr.: Pz. AOK 1 Ia Nr. 998/43 geh. v. 6.5.43.

Nach Eintreffen der mit Betr.-Fernschreiben mitgeteilten Abk.-Stl. soll 17. Pz. Div. die Führung Feindverkehr ab 12 C. FH. 18 mit Betr.-Verfahren Typex. übergeben. Über das Feindverkehr gesetzt und die Typex. mit dem genannten Tag absolut verfügt.
Eintreffen und Durchführung der Abk.-Stl. und damit Feindverkehr ab 12 C. FH 18 mit Typex ist zu melden.

Pz. A.O.K 1 Ia Nr. 998/43 geh.
II Ang.

An Pz. A. A. Pz. V, E
9.5.43.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. M. 4. 40



Geheime Kommandosache! 178

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.242/43 g.Kdos.

K.G.St., 10.5.1943.
7 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

K o r p s b e f e h l Nr.50

1.) Feind unterhält im Ssawinzyj-Bogen rege Späh-und Stoßtrupptätigkeit. Bisher sind keine Anzeichen für einen bevorstehenden grösseren Feindangriff festzustellen, mit örtlichen Angriffen des Feindes zur Ausweitung seines Brückenkopfes muss jedoch ständig gerechnet werden.

2.) Es werden folgende Eingreifgruppen bereitgestellt:

a) Ab 10.5.früh Pz.Gren.Rgt.73 (verstärkt durch eine le. Artl.Abt., eine Pz.Komp., eine Komp.Pz.Jäg.Sfl.) der 19.Pz.Div.im Raum Dmitrijewka - Metschebelowka (Rgts.-Stab Ukrainka) zur Verfügung der Armee für einen Einsatz beim rechten Nachbarkorps oder im Ssawinzyj-Bogen. Abmarschbereitschaft innerhalb 3 Stunden.

b) Ab 14.5.früh (nach Ablösung durch Teile der 198.J.D.) Pz.Gren.Rgt.63 (verstärkt durch II./Pz.Rgt.39, 1./Pz. Jäg.27 und 1./Pz.Pi.27) der 17.Pz.Div.im Raum Losowenka - Woljwenkowo - Tschepel - Uspenka. Die Eingreifgruppe untersteht dem LVII.Pz.Korps, Einsatz ihrer Teile erfolgt nur mit Genehmigung der Armee. Die Eingreifgruppe muss innerhalb 3 Stunden abmarschbereit sein. Unterbringung regelt 15.J.D. Der Führer der Eingreifgruppe ist über 15.J.D.durch Fernsprecher anzuschliessen. Eintreffen der Gruppe im Bereitstellungsraum, zugleich deren Unterbringung im Einzelnen ist dem Korps durch den Führer der Gruppe zu melden.

3.) Zur Verstärkung der artl.Abwehrkraft im Ssawinzyj-Bogen werden zwei Artl.-Abteilungen (II.(le)/Pz.A.R.19 und III.(schw.)/Pz.A.R.19 vorübergehend der 15.J.D.unterstellt und in deren Abschnitt eingesetzt. Eintreffen in den



Feuerstellungsräumen in der Nacht 12./13.5. Schnelles Herausziehen der beiden Abteilungen muss jederzeit gewährleistet sein. 15.J.D.meldet dem Korps Eintreffen und gleichzeitig Einsatz der Abteilungen.

T.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Jagow

Verteiler: im Entwurf.



Geheime Kommandosache 179 KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.487/43 g.Kdos.

Div.Gef.Stand, den 10. 5. 1943

6 Ausfertigungen
6. Ausfertigung.

1.) Nach Ablösung des Pz.Gren.Rgt.63 verlegt eine Panzereingreifgruppe der Division in den Raum Tschepel - Gussarowka - Assejewka - Losowenka - Wolwenkowo zur Verfügung Pz.AOK.1.

2.) Führer der Eingreifgruppe: Obstlt. Graf zu Castell-Castell, Kdr. Pz.Gr.Rgt.63

Unterstellt: Pz.Gr.Rgt.63
II./Pz.Rgt.39
1./Pz.Jäg.Abt.27
1./Pz.Pi.Btl.27

Obstlt. Graf zu Castell-Castell gibt die für Marsch und Unterziehen notwendigen Befehle unmittelbar an die genannten Truppenteile gemäß mündlicher Weisung.

Versammlung im angegebenen Raum ist der Division zu melden.

Sonderverteiler.

1. Ausf. = Pz.Gr.Rgt 63
2. " = II./Pz.Rgt.39
3. " = Pz.Pi.Btl 27
4. " = Pz.Jäg.Abt 27
5. " = Ia
6. " = KTB

v. Senger



Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr.486/43 g.Kdos.

Div.Gef.Stand, den 10. 5. 1943

Divisionsbefehl

für die Ausladung des Gren.Rgt.326
und Ablösung des Pz.Gren.Rgt.40

Nr. 4.

1.) Gren.Rgt.326 wird mit Ausladung vorerst 17.Pz.Div. unterstellt.

2.) Nach der Ausladung marschieren die in Ausw.St. Beljajewka und Bhf. Lichatschewo zur Ausladung gelangenden Einheiten in den Raum Maximowka, Ssudanka, Bulazelowka, Alexejewka.

Nördl. von Lichatschewo zur Ausladung gelangende Einheiten marschieren nach Bereka. In den genannten Räumen ist vorerst gut getarnte Zwischenunterkunft zu beziehen.

3.) Vorkommandos.

Von Gren.Rgt.326 sind umgehend Vorkommandos zum Stab Pz.Gr.Rgt.40 nach Ssokolowka zu entsenden und die Ablösung im einzelnen zu besprechen.

Folgende Vorkommandos sind zur Übernahme der Stellung von Gren.-Rgt.326 bereitzustellen:

je Batl.	1 Offz.
je Komp.	1 Offz.
je Zug	1 Feldw.
je Gruppe	1 Uffz. oder Mann;

außerdem fallweise die entsprechenden Kdre.

Die Vorkommandos sind von Pz.Gr.Rgt.40 mit Lkw. aus den Zwischenunterkünften nach vorn zu führen.

Für die gründliche Einweisung der Vorkommandos wird auf Verfg. "17.Pz.Div.Ia Nr.469/43 geh. v. 7.5.43" verwiesen.

4.) Gren.Rgt.326 wird voraussichtlich am 11.5. nach Einbruch der Dunkelheit in die Linie Assejewka - Glassunowka - Schebelinka marschieren, dort am 12.5. ~~xxxx~~ tagsüber ruhen und nachts zum 13.5. in die Stellung marschieren. Zeitänderungen möglich.

Für getarntes Unterziehen in der Zwischenstellung sind vor allem Waldstücke auszunutzen.

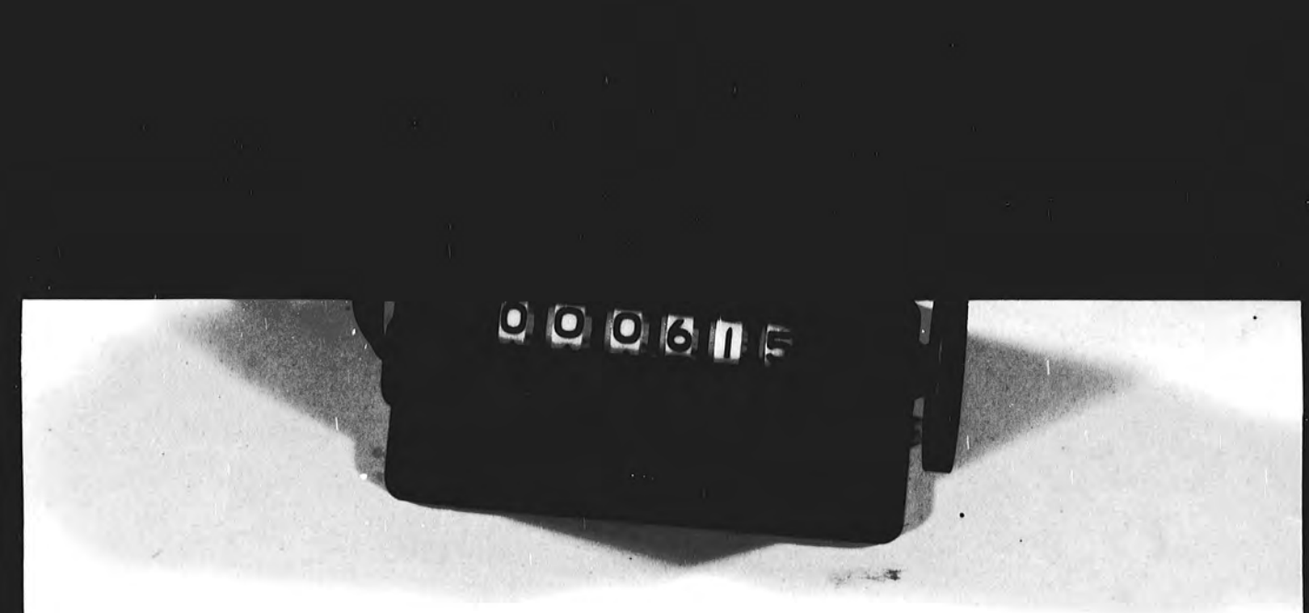
5.) Marschstraßen:

a) Alexejewka, Michailowka, südl. Terni, Assejewka bzw. Glassunowka

b) Alexejewka, Hf. Kamenka, Kisseli, Schebelinka, Punkt 208,5.

Wege und Zwischenunterkünfte frühzeitig erkunden !
Für den Marsch in die Stellung sind die von den Übernahmekommandos erkundeten Wege zu benutzen.

6.)



Nachrichtenverbindungen.

a) **Draht** auf dem ausgebauten Nachrichtennetz.

b) **F u n k s t i l l e !**

Es sind schnellstens die Decknamen der in Stellung liegenden Einheiten der 17. Pz.Div. zu verwenden, alle übrigen Decknamen treten mit Beziehen der Stellung außer Kraft. Unmittelbares Benehmen mit Rgt.Nachr.Offz. !

7.) **Div.Gef.Stand** 17.Pz.Div. **L j u b i z k i j e , dort auch V.P. 198. J.D.** zu erreichen.



181

Tagesmeldung 10. 5. 43

1.) Während des ganzen Tages lebhafter Verkehr von Fußgängern und Panjewagen und vereinzelter Lkw.-Verkehr vor dem gesamten Div.-Abschnitt.

Schwaches feindl. Granaterfer- und Scharfschützenfeuer auf Tscherwonyj Schljach,

Eigenes Artillerie-Störungsfeuer auf feindl. Bewegungen und Schanzarbeiten südlich Lageri.

Um 4.00 Uhr und 12.00 Uhr Einflug von je 2 Ratas.

6.) a) 3 II, 1 III K, 11 III L, 8 III 7,5 cm,
1 IV K, 25 IV L und 1 Bef.Pz..



Fernschreibstelle 17. Pz. Div. 182

HPAXM
Fernschreibname — Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 11.5. 19 43
um: 17 45
von: HPAXM/Fü
durch: Wald.

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

18,05 Fy

Geheim

Vermerke: FR Nach Eingang als GKdos. zu behandeln.

Fernschreiben:
Postelegramm: von: HPAXM/Fü 4973 Ta Nr. 501/43 g. Kdos.
Fernspruch:

11.5.43 Abgangstag | 16 30 Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Auf Weisung Armee 198. I.D. meldet 17. Pz. Div. ihre jetzige Aufklärungsgruppierung und Absicht: Fortsetzung mit Aufklärung durch XXIV. Pz. Kps. Schwerpunkt mit Abwehr- Sicherung Einbruchstelle im Raum Barenkowo, gekennzeichnet durch Panzerriegel meldet weg mitgeteilt.

Zusatz: Meldet 17. Pz. Div. über Verbindungsaufnahme mit benachbarten Eingreifgruppen durch LVII. Pz. Korps unterrichtet.

Zusatz Übermittlung: Zuständigkeit meldet ferner über LVII. Pz. Korps bezügl. Aufklärung mit Verständigung über Gen. Kdo. XXIV. Pz. Korps.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps mit Ta Nr. 245/43 geh. Kdos.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

Z. R. 4. 40



Geheime Kommandosache

183 KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr.474/43 g.K.II.Ang.

Div.Gef.Stand, den 11. 5. 1943
13 Ausfertigungen
13. Ausfertigung.

Bezug: 17.Pz.Div. Ia Nr.474/43 g.K. v. 8.5.43, Ziff. 1.).

Nach Mitteilung OKH. muß damit gerechnet werden, daß nach Eintreffen des zur Zeit in Antransport befindlichen Ersatzes (einschl. Genesenden-Kpen.) keine nennenswerten Ersatzzuführungen erfolgen können. Die Lage erfordert daher scharfes Haushalten mit den vorhandenen Kräften und planmäßige Zusammenfassung alles verfügbaren Personals und Materials.

Hierzu wird von Pz.AOK.1 über die von der Division beabsichtigte Aufstellung eines Feldersatzbataillons hinaus befohlen:

a) Stärke: 10 - 12 % der Jststärke einschl. Offz., Unterführer, Kfz. und Waffen.

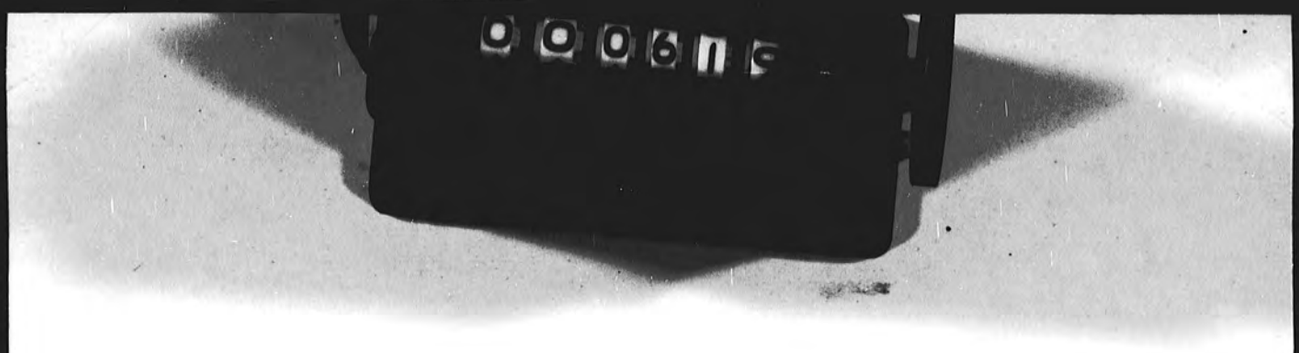
b) Heranzuziehen sind alle Waffengattungen, also auch Artillerie-Regiment, Pionier-Bataillon pp.

Die Vorbereitungen sind so zu treffen, daß nach Ablösung die Zusammenziehung des Feldersatzbataillons erfolgen kann.

Hierbei bleibt es den Truppenteilen überlassen, ob sie aus jeder Gruppe einen gewissen Hundertsatz oder geschlossene Züge zum Feldersatzbataillon abstellen. Mot.-Beweglichkeit muß gewährleistet sein.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Verteiler: R.
Hausstellen: Ia,Ib,IIa,KTB.



184

Tagesmeldung 11. 5. 43

1.) Schwaches feindliches Granatwerfer- und Artillerie-Störungsfeuer auf Gegend Melowaja und Kopanka. Um 13.00 Uhr 2 Gruppen von je 12 Mann von Liman nach dem Wald nordostwärts von Tscherk. Bischkin. Sonst kein auffälliger Verkehr. Geringe beiderseitige Fliegertätigkeit.

6.) a) 3 II, 1 III K, 10 III L, 7 III 7,5 cm,
1 IV K, 27 IV L und 1 Bef.Pz..



Geheime Kommandosache

17. Panzerdivision
Ia Nr.487/43 g.K.II.Ang.

Div.Gef.Stand, den 11. 5. 1943

KTB 1814

Bezug: 17.Pz.Div.Ia Nr.487/43 g.K. v.10.5.43.

2 Ausfertigungen
1 Ausfertigung.

In Abänderung des Divisions-Befehls Ia Nr.487/43 g.K. v.10.5. untersteht die Eingreifgruppe dem LVII. Panzerkorps.

Einsatz ihrer Teile erfolgt nur mit Genehmigung der Armee. Die Eingreifgruppe muß innerhalb 3 Stunden abmarschbereit sein. Der Führer der Eingreifgruppe ist über 15. J.D. durch Fernsprecher anzuschließen.

Eintreffen der Gruppe im Bereitstellungsraum, zugleich deren Unterbringung im einzelnen ist dem Korps durch den Führer der Gruppe zu melden.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Sonderverteiler.

K. Gr. Rgt. 63 1. Ausf.
KTB 2. "



Diese Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div.

HPHFM
Fernschreibname Laufende Nummer

1641

Angenommen: / Aufgenommen:	Befördert: F.S.
Datum: 11.5. 1945	Datum: 11.5.43
um:	um: 2025
von: F.M.	an: HPA XM 1 Fu IV
durch: Zi	durch: Wald
	Rolle: 12

Vermerke:

Fernschreiben: / ~~Fernkopierschreiben~~: / Fernspruch: ///

von: 17. Panzerdivision

11. 5.	2000
Abgangstag	Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)

An Generalinspekteur der Panzertruppen

Bestimmungsort

Bezug: Gen.Insp. der Panzertruppen Abt.Feldheer Nr.361/43,

Panzer in II./Pz.Rgt.39 gegliedert

4 Kompanien
1 Werkstattzug

Personalstärke: 19 Offz. und Beamte,
716 Uffz. und Mannschaften.

Bestand an Panzern: 2 II, 1 III K, 15 III L, 8 III 7,5 cm,
1 IV K, 29 IV L, 2 Bef.Wagen;

Davon in Reparatur: 11.

17. Panzerdivision
Ia Nr. 493/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40



184 c

17. Panzerdivision
Kommandeur

Div.Gef.Stand, den 11. 5. 1943

Falls sich in der nächsten Zeit für einzelne Bataillone pp. mehr Zeit zur Ausbildung ergeben sollte, gebe ich hierunter zwei Hinweise, die als eine allgemeine Richtschnur für die Durchführung der vielseitigen Aufgaben, die nun einmal schriftlich im einzelnen an die Truppe befohlen werden müssen, gelten mögen.

1.) Bei allem, was mit Ausbildung zusammenhängt, ersuche ich den Grundsatz voranzustellen, daß aus dem Soldat vor allem, wenn er aus längerem Stellungskrieg kommt, bald wieder der Typ des behenden, angriffsfreudigen und frischen Soldaten entsteht, den die Panzertruppe braucht.

Mittel hierzu:

Kurzer, anregender Dienst mit viel Abwechslung. Kein Dienst, bei dem nur einzelne dran sind, die Masse herumsteht und wartet.

Schwerpunkt Kampfausbildung in kleinen Stoßtrupps in immer wechselndem Gelände, möglichst mit scharfem Schuß.

Pflege des kurzen Feuerduells mit Beschränkung der Munition und Zeit unter Kontrolle eines Schießlehrers. Keine langatmige Einzelausbildung, die der Mann hinter sich hat und an der er keine Freude haben kann, wenn sie in der üblichen Kasernenhofmanier stattfindet.

Formales Exerzieren nur ganz kurz beim Antreten oder kurzem Marsch in der geschlossenen Ordnung. Frühzeitiges Heranziehen aller Begabten in die Unterführerausbildung.

Baldige Unterweisung und Ausbildung auch in den Schützenzügen am Granatwerfer und s.M.G. nicht nur, um Ersatz zu schaffen, sondern auch um die Ausbildung zu beleben und Abwechslung zu bieten.

Wechsel zwischen Tagen mit Einzelausbildung in den Zügen und anderen in größerem Verband. Schulvorführungen.

Kein langer Arbeitsdienst unter Aufsicht von Unteroffizieren, dagegen kurzer Arbeitsdienst unter Aufsicht der Zugführer, die gleichzeitig belehren und ihren Leuten näher kommen.

Viel Spiel und Sport, kurze Geländeläufe mit eingetretenen bezw. mitspielenden Zugführern.

Ich verzichte darauf, mir den Dienst der Kompanien pp. melden oder Dienstzettel vorlegen zu lassen. Aber ich werde bei gelegentlichen Besuchen die Dienstzettel und den Dienst daraufhin prüfen, ob die Kompanieführer den Dienst nach diesen Gesichtspunkten Tag für Tag mit Sorgfalt ansetzen und ob die Zugführer durch tägliche Übung dieses System des kurzverlaufenden, anregenden, sorgfältig vorbereiteten und durch darauffolgende Besprechungen voll ausgeschöpften Dienstes beherrschen.

2.)



2.) Wo sich Gelegenheit bietet, Kompanien pp. zum Unterricht zu versammeln, steht im Vordergrund jener Unterricht durch den Kompanie- pp. -Chef, der dazu angetan ist, den Kampfgeist, die Moral und die Disziplin der Truppe zu festigen. Der junge Offizier pflegt den Wert solcher Belehrungen zu unterschätzen, weil es trotz dieser Belehrungen doch immer wieder zu Verfehlungen kommt. Der erfahrene Offizier weiß, daß die Verfehlungen nie ganz vermieden, aber durch Belehrungen eingeschränkt werden können.

Diese Belehrungen lassen sich auf den einen Nenner bringen, daß Verfehlungen zum großen Teil die Folge von Unkenntnis der Bestimmungen, im Frieden auch von Alkoholgenuß, im ganzen also einer gewissen Dummheit sind. An diesem Punkt ist bei den Belehrungen der Hebel anzusetzen.

Belehrungen, daß Alkoholmißbrauch und Geschlechtskrankheiten eine Art von Selbstverstümmelung sind, , den Kämpfer vorübergehend seiner Bestimmung entziehen, zudem damit größere Lasten auflegen, müssen immer wiederholt werden.

Den Bataillonen pp. steht für Vorträge an ihre Offizierkorps über disziplinare und strafrechtliche Fragen der Kriegsrichter der Division, für Vorträge über wehrgeistige Betreuung der Ic, bezw. der Betreuungsoffizier in der Abt.Ic der Division zur Verfügung. Der Inhalt ihrer Vorträge ist von mir geprüft und auf meine Gedanken ausgerichtet. Die Aufgabe der Kommandeure, in dieser Beziehung ihre Offizierkorps zu erziehen, kann durch solche Vorträge nicht ersetz , nur ergänzt werden.

Alle von den Regimentern, Bataillonen pp. angesetzten Verbandsübungen, Schulvorführungen, größere Gefechtsschießen, Versuchsschießen, Planübungen, Abschlußbesichtigungen, Lehrgänge sind der Division zu jedem Sonnabend ganz kurz unter Angabe von Ort und Zeit zu melden. Auf die Meldung der gegebenen Weisungen für den täglichen Dienst innerhalb der Kompanien, schließlich auf die Meldung des Dienstes innerhalb der Kompanien selbst wird ausdrücklich verzichtet. Lagen sind nur bei Planspielen, größeren Übungen oder auf besondere Anordnung der Division miteinzureichen.

Verteiler: B



17. Pz Div. 185

Geheime Kommandosache!

Gen.Kdo.LVII.Pz.Korps
Abt.Ia Nr.247/43 g.Kdos.

K.G.St., 11.5.1943.
9 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

Kdo. 17. Pz.-Division
12. MAI 1943 Ref. Ia
Befl. —
Nr. 499/43 g.K.

K o r p s b e f e h l Nr. 51

1.) Der Gegner scheint vor der Armeefront Umgruppierungen und Verstärkungen durch Einschieben weiterer Verbände in die Front vorzunehmen, die einen späteren Angriff nicht nur aus den vorhandenen Brückenköpfen, sondern auch auf breiterer Front über den Donez möglich erscheinen lassen.

2.) Die mündlich an 15.J.D., 17.Pz.Div.u.Arko 121 befohlenen Angriffs-Maßnahmen (einschl.der Vorbereitung des Einschiessens von Verstärkungsartl.auf breiter Front) sind allmählich bis zum 18.5.einzustellen.

3.) Die Divisionen haben durch vermehrten Ansatz gut vorbereiteter Stoßtruppunternehmen dauernd das Feindbild vor ihrer Front auf Veränderungen in der Stärke und Gliederung zu klären. Hierzu ist Einbringung von Gefangenen besonders wichtig. Es muss ausgeschlossen bleiben, dass das Korps von Feindangriffen überrascht wird, deren erste Einbrüche nur mit erheblichen Blutopfern wieder bereinigt werden können.

Der Zeitpunkt der Freigabe von Stoßtruppunternehmen für 198.J.D. über den Donez wird vom Korps noch befohlen werden.

4.) 198.J.D. übernimmt nach Übernahme des Abschnittes der 17.Pz.Div. zusätzlich von 15.J.D.einen Teil des Abschnittes des J.R.81 bis zu folgender neuer Grenze zwischen 15.J.D. und 198.J.D.: Otradawa (198.) - Popowka (15.) - Schewaljewka (15.) - Höhe 116,8 (15.) - Bairak (15.) - ostwärtigste Schneise des Waldes im Donezbogen (198.) - Mal Peski (198.).



Es sind hierzu im neuen Abschnitt der 198.J.D. von dieser sämtliche 3 Rgter.einzusetzen, je Rgt.2 Batle.in vorderer Linie und möglichst ein Batl.in Reserve.

5.) 17.Ps.Div.(ohne Eingreifgruppe) wird nach Ablösung in taktischer Hinsicht der Armee unmittelbar, dem XXIV.Ps.Korps in Bezug auf Auffrischung und Ausbildung unterstellt. Eingreifgruppe bleibt unter Befehl des LVII.Ps.Korps.
17.Ps.Div. (ohne Eingreifgruppe) bezieht nach durchgeführter Ablösung im Raume Dmitrijewka (ausschl.) - Bakscharowka (einschl.) - Fedorowka (ausschl.) - Miroljubowka (einschl.) - Tschernokamenka (einschl.) - Mejerskije (einschl.) - Blahoweschenskij (einschl.) - Showtnewyj (einschl.) - Jegorowka (einschl.) Unterkunft.
Unterbringung der Eingreifgruppe gem.Korpsbefehl Nr.50. Beabsichtigter Div.Gef.Stand, sowie Möglichkeit der Fernsprechverbindung von dort zum LVII.Ps.Korps ist dem Korps zu melden.

6.) Flakschutz durch Flak Abt.297 und 4./Ps.Jäg.27 verbleibt bis zur beendeten Ausladung der 198.J.D.wie bisher, sodann ist auf Befehl der Armee eine 8,8 Battr.in Krassnopawlowka zu belassen.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Hilpert

Verteiler: im Entwurf.



186 KTB

17. Panzerdivision
Ia Nr. 497 /43 geh.

Div.Gef.Stand, den 12. 5. 1943

Geheim

Betr.: Zwischenunterkünfte.

1.) Nach der Ablösung verlegt Pz.Gr.Rgt.40 in den Raum Mironowka - Nish. Bakajewka - Bakajewka, Jwaschkowka - Kiptiwka.
Marschstraße: Klch. 1.Mai, Michailowka, Otradawa, Hf.Petrowskij.

2.) Pz.Pi.Batl.27 (o. 1.Kp.) verlegt am 13.5. mit Einbruch der Dunkelheit nach Hf. Karatschinzew.
Marschstraße: über Alexejewka.
Sturmboot-Lehrgänge laufen weiter.

3.) Pz.Jäg.Abt.27 (o. 1.Kp.) verlegt nach Ablösung durch Schnelle Abt. 235 im Morgengrauen des 14.5. nach Gruschino.
Marschstraße: Alexejewka, Perwomaiskij.

4.) Pz.A.A.17 verlegt in den Raum Koschpurowka - Nowo Nikolajewka - Alexandrowka - Lukoschkowka.
Die Verlegung ist wie folgt durchzuführen:
Spähkp. Abmarsch 13.5. 18.3o Uhr.
SPW.Kp. Abmarsch 14.5. 04.oo Uhr.
Die übrigen Kompanien ab 14.5. 12.oo Uhr mit je 1 Stunde Abstand zwischen den Kompanien.
Marschstraße: Hf. Kaminka, Alexejewka.

5.) Pz.Nachr.Abt.27 verlegt mit allen nicht eingesetzten Teilen ab 14.5. 07.oo Uhr nach Nish. Orel.
Marschstraße: Michailowka,- Hf.Petrowskij, Mironowka.

6.) H.Flakabt. 297.
Stab und leichte Flakbattr. verlegt nach Ablösung durch Teile der I./Flak 61 nach Sseredowka (3 km nordwestl. Mironowka).

7.) Div.Stab verlegt mit Masse ab 14.5. 08.oo Uhr nach Kommunarka.

8.) Die Verlegungen sind grundsätzlich in kleinsten Gruppen (höchstens Kp. !) durchzuführen.
Nach Eintreffen in der Zwischenunterkunft sofort gründlichste Tarnung !
Es wird daran erinnert, daß keinerlei Wegweiser, Hinweisschilder, Kommandoflaggen pp. mit dem bisherigen Divisions-Zeichen verwendet werden dürfen.

9.) Kommandeur H.Flakabt.297 macht umgehend Vorschläge für Flakschutz in der Zwischenunterkunft.
Für Abwehr von Tiefliegern durch die Truppe muß überall vorgesorgt werden.



10.) Verkehrsregelung durch Feldgend.Trupp 27 auf den Marschstraßen, besonders in Michailowka, Otradawa, Alexejewka.

11.) Nachrichtenverbindungen.

Draht zu den Truppenteilen durch Pz.Nachr.Abt.27.

F u n k s t i l l e !

Befehlsempfänger bis 14.5. 11.oo Uhr beim neuen Div.-Gefechtsstand.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

Verteiler: nur auf Entwurf.



17. Panzerdivision Div.Gef.Stand, den 12. 5. 1943 KTB
Ia Nr.474/43 g.K.III.Ang.
22 Ausfertigungen
Geheime Kommandosache 13. Ausfertigung. 187

Bezug: 17.Pz.Div.Ia Nr.474/43 g.K. v.8.5. und II.Ang. vom 11.5.43.

1.) Das Feldersatzbataillon 17 wird zum 15.5.43 aufgestellt.

Führer: Oblt. K r i e g e , Pz.Gr.Rgt.40
Adjutant: ein vom Pz.Gr.Rgt.63 zu bestimmender Offz.
Ord.Offz.: ein vom Pz.Gr.Rgt.40 zu bestimmender gewandter Uffz. od. Feldw. (KOB.)

2.) Aufgaben des Feldersatzbataillons.

a) Zusammenfassung der Führer- und Unterführer-Reserve sowie eine Personalreserve an Mannschaften.

b) Ausbildung von jungem Ersatz besonders auch als Waffenspezialisten.

c) Schulübungen, Lehrgänge pp.

3.) Durchführung der Aufstellung.

a) Zum Feldersatzbataillon sind abzustellen: 10 % - 12 % des Uffz.- und Mannschaftsbestandes der Pz.Gr.Rgter., Pz.A.A.17, Pz. Jäg.Abt.27 und des Pz.Pi.Batl.27.

Die Fußkp. der II./Pz.Rgt.39 ist als geschlossene Einheit zum Feldersatzbataillon abzustellen.

Für Pz.A.R.27 folgt Befehl über Abstellung nach Eintreffen der Selbstfahrlafetten-Abteilung.

Abstellung von Arzt und San.Personal nach Weisung IVb, eines Zahlmeisters nach Weisung IVa, Waffenmeisterpersonal nach Weisung WuG.

b) Organisation:
Es stellen auf:

Pz.Gr.Rgt.40 und 63	je 1 Kp.	(1.u.2.Kp.)
Pz.A.A.17	2 Züge	(3.Kp, Führer durch Pz.A.A.17 zu bestimmen)
Pz.Jäg.Abt.27 u. Pz.Pi.Batl.27	je 1 Zug	
II./Pz.Rgt.39	1 Kp.	(4.Kp.)

Abzustellen sind grundsätzlich alle Offz. und Uffz. der Führerreserve, sonst Uffz. und Dienstgrade, die als Ausbilder besonders geeignet sind, Mannschaften nur des jüngsten Ersatzes.

c) Waffen, Gerät pp.

Eine entsprechende Zahl leichter und schwerer Waffen sind von den Truppenteilen abzustellen, sodaß in jeder Kp. die Ausbildung an allen beim Truppenteil vorhandenen Waffen durchgeführt werden kann.

II./Pz.Rgt.39



II./Pz.Rgt.39 stellt 2 Pz.Kpfw. III und 2 Pz.Kpfw. IV, Pz.A.A.17 3 SPW. und Pz.Jäg.Abt.27 1 Sfl. ab. Feldküchen nach Weisung Ib.

d) J-Trupps.
Behelfsmäßige J-Trupps sind je Kp. zusammenzustellen.

e) Feldpost.
Die Angehörigen des Feldersatzbataillons bleiben diesbezüglich in Betreuung ihrer Truppenteile.

4.) Über Zusammenfassung des Feldersatzbataillons und Unterbringung folgt baldigst Befehl.

5.) Oblt. Kriege regelt Einzelheiten, vor allem Aufstellung des Bataillonstabes, im unmittelbaren Benehmen mit den Truppenteilen. Er tritt mit engstem Stab baldigst zum Div.Stab Ib.

K.

Verteiler: R.
außerdem: H.Flak.Abt.297
Feldersatzbatl.17
Kdr.



17. Panzerdivision
Kommandeur

Div.Gef.Stand, den 11. 5. 1943

KTB. —

187 4

Falls sich in der nächsten Zeit für einzelne Bataillone pp. mehr Zeit zur Ausbildung ergeben sollte, gebe ich hierunter zwei Hinweise, die als eine allgemeine Richtschnur für die Durchführung der vielseitigen Aufgaben, die nun einmal schriftlich im einzelnen an die Truppe befohlen werden müssen, gelten mögen.

1.) Bei allem, was mit Ausbildung zusammenhängt, ersuche ich den Grundsatz voranzustellen, daß aus dem Soldat vor allem, wenn er aus längerem Stellungskrieg kommt, bald wieder der Typ des behenden, angriffsfreudigen und frischen Soldaten entsteht, den die Panzertruppe braucht.

Mittel hierzu:

Kurzer, anregender Dienst mit viel Abwechslung. Kein Dienst, bei dem nur einzelne dran sind, die Masse herumsteht und wartet.

Schwerpunkt Kampfausbildung in kleinen Stoßtrupps in immer wechselndem Gelände, möglichst mit scharfem Schuß.

Pflege des kurzen Feuerduells mit Beschränkung der Munition und Zeit unter Kontrolle eines Schießlehrers. Keine langatmige Einzelausbildung, die der Mann hinter sich hat und an der er keine Freude haben kann, wenn sie in der üblichen Kasernenhofmanier stattfindet.

Formales Exerzieren nur ganz kurz beim Antreten oder kurzem Marsch in der geschlossenen Ordnung. Frühzeitiges Heranziehen aller Begabten in die Unterführerausbildung.

Baldige Unterweisung und Ausbildung auch in den Schützenzügen am Granatwerfer und s.M.G. nicht nur, um Ersatz zu schaffen, sondern auch um die Ausbildung zu beleben und Abwechslung zu bieten.

Wechsel zwischen Tagen mit Einzelausbildung in den Zügen und anderen in größerem Verband. Schulvorführungen.

Kein langer Arbeitsdienst unter Aufsicht von Unteroffizieren, dagegen kurzer Arbeitsdienst unter Aufsicht der Zugführer, die gleichzeitig belehren und ihren Leuten näher kommen.

Viel Spiel und Sport, kurze Geländeläufe mit eingetretenen bezw. mitspielenden Zugführern.

Ich verzichte darauf, mir den Dienst der Kompanien pp. melden oder Dienstzettel vorlegen zu lassen. Aber ich werde bei gelegentlichen Besuchen die Dienstzettel und den Dienst daraufhin prüfen, ob die Kompanieführer den Dienst nach diesen Gesichtspunkten Tag für Tag mit Sorgfalt ansetzen und ob die Zugführer durch tägliche Übung dieses System des kurzverlaufenden, anregenden, sorgfältig vorbereiteten und durch darauffolgende Besprechungen voll ausgeschöpften Dienstes beherrschen.

2.)



2.) Wo sich Gelegenheit bietet, Kompanien pp. zum Unterricht zu versammeln, steht im Vordergrund jener Unterricht durch den Kompanie- pp. -Chef, der dazu angetan ist, den Kampfgeist, die Moral und die Disziplin der Truppe zu festigen. Der junge Offizier pflegt den Wert solcher Belehrungen zu unterschätzen, weil es trotz dieser Belehrungen doch immer wieder zu Verfehlungen kommt. Der erfahrene Offizier weiß, daß die Verfehlungen nie ganz vermieden, aber durch Belehrungen eingeschränkt werden können.

Diese Belehrungen lassen sich auf den einen Nenner bringen, daß Verfehlungen zum großen Teil die Folge von Unkenntnis der Bestimmungen, im Frieden auch von Alkoholgenuß, im ganzen also einer gewissen Dummheit sind. An diesem Punkt ist bei den Belehrungen der Hebel anzusetzen.

Belehrungen, daß Alkoholmißbrauch und Geschlechtskrankheiten eine Art von Selbstverstümmelung sind, , den Kämpfer vorübergehend seiner Bestimmung entziehen, zudem damit anderen größere Lasten auflegen, müssen immer wiederholt werden.

Den Bataillonen pp. steht für Vorträge an ihre Offizierkorps über disziplinare und strafrechtliche Fragen der Kriegsrichter der Division, für Vorträge über wehrgeistige Betreuung der Ic, bezw. der Betreuungsoffizier in der Abt.Ic der Division zur Verfügung. Der Inhalt ihrer Vorträge ist von mir geprüft und auf meine Gedanken ausgerichtet. Die Aufgabe der Kommandeure, in dieser Beziehung ihre Offizierkorps zu erziehen, kann durch solche Vorträge nicht ersetz , nur ergänzt werden.

Alle von den Regimentern, Bataillonen pp. angesetzten Verbandsübungen, Schulvorführungen, größere Gefechtsschießen, Versuchsschießen, Planübungen, Abschlußbesichtigungen, Lehrgänge sind der Division zu jedem Sonnabend ganz kurz unter Angabe von Ort und Zeit zu melden. Auf die Meldung der gegebenen Weisungen für den täglichen Dienst innerhalb der Kompanien, schließlich auf die Meldung des Dienstes innerhalb der Kompanien selbst wird ausdrücklich verzichtet. Lagen sind nur bei Planspielen, größeren Übungen oder auf besondere Anordnung der Division miteinzureichen.

Verteiler: B



Geheime Kommandosache! 17 Pz 1876 Kdos.

Generalkommando XXIV. Pz.Korps
Abt. Ia Nr. 903/43 g.Kdos.

K.H.Qu., 12.5.1943

8 Ausfertigungen

2.Ausfertigung
505/43 g. Kdos.

Befehl
für Ausbildung und Auffrischung

I. Dem Gen.Kdo.XXIV.Pz.Korps sind ab 13.5.43

3. Pz.Div.
19. Pz.Div.
SS-Pz.Gren.Div. Wiking
und 17. Pz.Div. (nach Ablösung durch 198.I.D.)

in Bezug auf Überwachung der Auffrischung und Ausbildung unterstellt. Taktisch bleiben die Divisionen der Armee unmittelbar, die befohlenen Eingreifgruppen den Gen.Kdos. unterstellt.

Taktische Befehlsübermittlung an 19. Pz.Div. und SS-Pz.Gren. Div. Wiking über Gen.Kdo.XXIV.Pz.Korps, an 3. Pz.Div. durch die Armee unmittelbar, an 17.Pz.Div. nach ihrer Ablösung weiterhin über LVII.Pz.Korps.
Befehlsübermittlung bezüglich Ausbildung und Auffrischung an alle Schnellen Verbände über Gen.Kdo.XXIV.Pz.Korps.

II. Die unterstellten Divisionen legen vor (soweit noch nicht erfolgt) bezw. melden umgehend (17. Pz.Div. nach Ablösung) dem Gen.Kdo. zu folgenden Punkten:

1.) Die von der Armee bezw. den betr. Gen.Kdos. gegebenen taktischen Aufträge für die Div. bezw. die Eingreifgruppen.

2.) Ausbildung:

A. Die von den Divisionen seit Beginn der Auffrischung für die Ausbildung erlassenen Befehle, dabei:

a) Was wurde von diesen Ausbildungsbefehlen bisher durchgeführt?

b) Welche befohlenen Ausbildungsabschnitte ließen sich bis zum vorgesehenen Zeitpunkt nicht durchführen? (mit Angabe des Grundes).

-2-



c) Welche befehlsmäßig noch nicht festgelegten Ausbildungsvorhaben bestehen außerdem? (mit ungefährer zeitlicher Planung).

B. Ausbildungsbefehl für die Alarmeinheiten und deren Zusammensetzung. Vergl. Führerbefehl Nr. 1 vom 8.10. 1942.

3.) Auffrischung.

A. Stand der Auffrischung bis zum 13.5.43 (personell und materiell), im Besonderen:

a) Was wurde bisher zugeführt?

b) Was wird erwartet?

c) Besondere Schwächen?

B. Abschrift des letzten Zustandsberichts.

4.) Zusammensetzung der Eingreifgruppen.

5.) Kriegsgliederungen in 3-facher Ausfertigung.

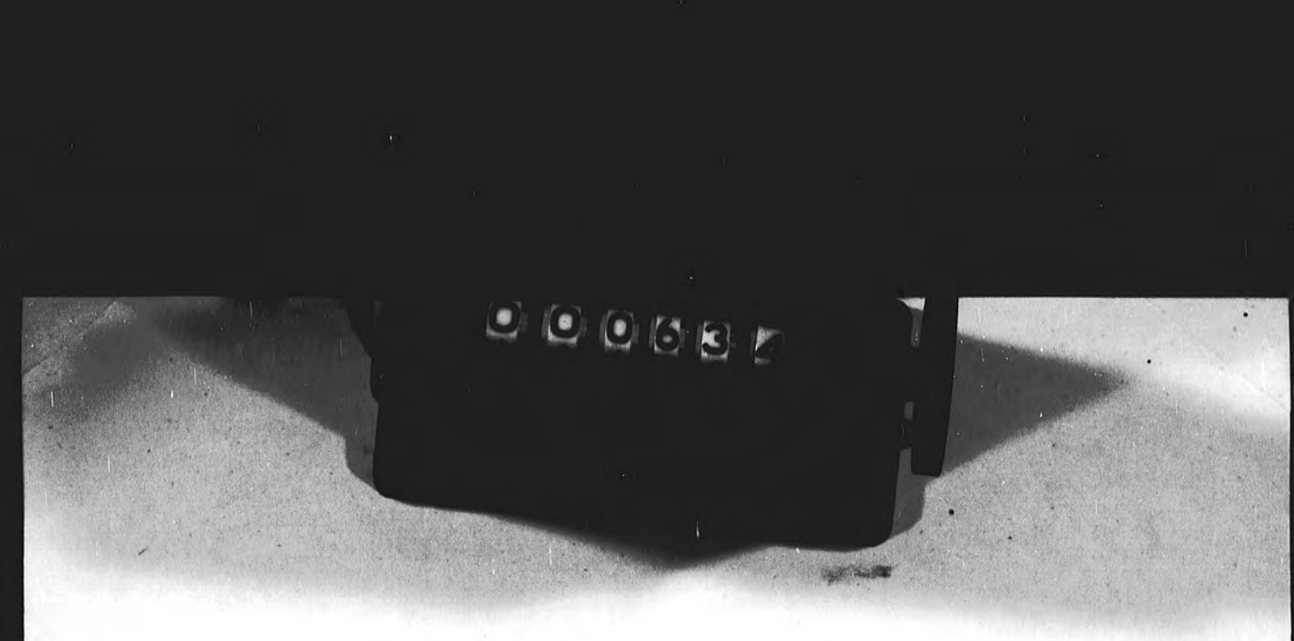
6.) Verkürzte Offz.Stellenbesetzung bis Btl.Kdr. einschl. in 3-facher Ausfertigung.

7.) Karte 1 : 100 000 vom Unterbringungsraum der Div. mit eingezeichneten Gefechtsständen (einschl. etwaiger Unterstellungen).

8.) Bestehende Nachrichtenverbindungen (Skizze).

III. Für die Offz.Ausbildung wird eine Planübung unter Leitung des Div.Kdr. befohlen, dem der von der Armee gegebene taktische Auftrag zu Grunde zu legen ist, soweit nicht bereits schon durchgeführt.

Außerdem sind in Anlehnung hieran Planübungen durch die selbständigen Kdre. bezw. Führer der Eingreifgruppen abzuhalten, deren Themen sich auf Ausschnitten aus der Planübung des Div.Kdr. bezw. für die Eingreifgruppen auf den Weisungen des taktisch zuständigen Gen.Kdo. aufzubauen haben.



Die Planspiele sind durch die Herren Div.Kdre. bis 22.5., durch die Rgts.Kdre. bis 31.5. abzuhalten.

Zeitplan ist bald vorzulegen.

Verteiler:
Divisionen

17. Pz.Div. = 2.Ausf.

Zusatz für 17.Pz.Div.:

Div.Kdr. 17.Pz.Div. hält die Planübung bald nach der Ablösung ab. Beabsichtigter Zeitpunkt ist zu melden.



188

Tagesmeldung 12. 5. 43

1.) Außer geringem Granatwerfer- und Artillerie- Störungsfeuer Verlauf ~~der Nacht~~ des Tages ruhig.

Ein feindlicher Fesselballon von 15.30 - 16.08 Uhr in Gegend 8 km nördlich Liman in 300 - 400 m Höhe.

Geringe feindliche Fliegertätigkeit.

5.) Eingreifgruppe ist nach erfolgter Ablösung in den befohlenen Raum eingerückt.



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div. 189

HPAXM 4993
Fernschreibname Laufende Nummer

9.00

Angenommen: Aufgenommen:	Befördert:
Datum: 13.5. 1943	Datum:
um: 0845	um:
von: HPAXM/Fu	an:
durch: IVa	durch:
	Rolle:

Vermerke: KR geheim Ia Nr. 500/43 g.

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: HPAXM/Fu
Fernspruch:

13.5.	0830
Abgangstag	Abgangszeit

An 17. Pz. Div.

Vermerke für Beförderung (vom Abf. auszufüllen)

Bestimmungsort

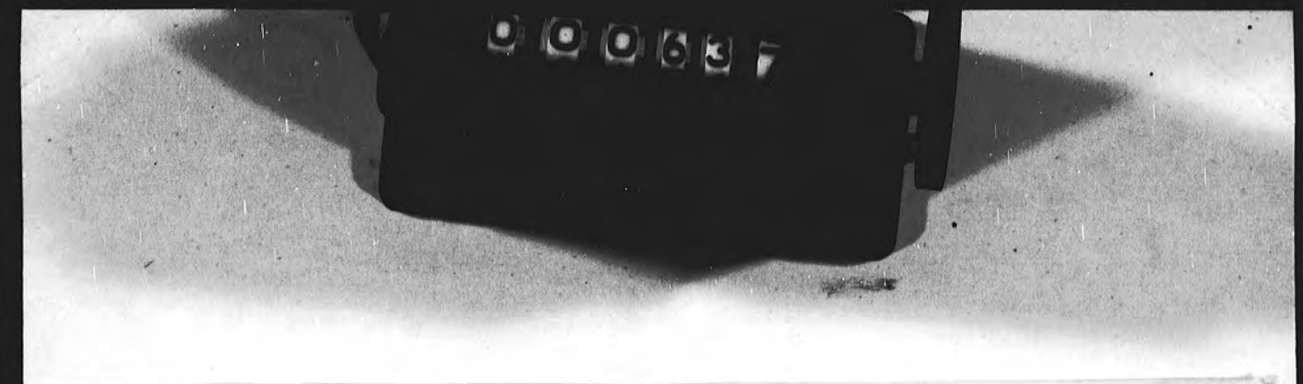
In Abänderung des Korpsbefehls Nr. 51 Ziffer 5.) neuer Unterkunftsraum: Nördlich des Bitkoj - Westlich der Linie Bekschebelowka (zu 19.) - Iwaschtschenka an der Bereka (zu 19.) - nördliche Grenze zu 15. J.D. wie bisher.
Orte, die bisher noch von 19. Pz. Div. belegt waren, werden auf Befehl Pz. A.O.K. 1 geräumt.
Div. meldet baldmöglichste Unterbringung.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps - Gbt. Ia Nr. 640/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40



Geheim

195 KTB

17.Panzerdivision
Ia Nr. 504/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 13. 5. 1943

Divisionsbefehl

für die Verlegung am 15.5.43.

1.) Die Division verlegt am 15.5. in den Raum:
Metschebilowka (ausschl.) - Britajfluß - Nikolajewka - Blagoweschtschenskij - Mejerskije - Miroljubowka - Fedorowka (auschl.) - Bakscharowka - Dmitrijewka (auschl.) - Krassnogorka (ausschl.).

Dieser Raum ist gemäß Befehl Pz.AOK.1 bis 15.5. von allen Einheiten anderer Divisionen zu räumen.

2.) Marschstraßen:

A. Gruschino - Wegekreuz 1,5 km westl. Seiwasch - Kommuna Put Kommunisma - Hf. Petrowski - Wegekreuz nördl. 158,0 - 174,6 (nördl. Leibowka) - Gorochowka (westl. Fedorowka) - Krassnogorka.

B. Mironowka - Nish. Bakajewka - Beljajewka - Ort Schewtschenko - - Krassnopawlowka - Annowka - Höfe Mejerskije - Knjasewo - Roshdestmenskoje.

3.) Es marschieren am 15.5.:

a) Pz.Jäg.Abt.27 (o. 1.u.4.Kp.) auf Marschstraße A nach Bakscharowka, Kramarki, Wesselij, Nowosaberezkij.
Abmarsch: 04.oo Uhr.

b) Pz.Pi.Btl.27 (o. 1.Kp.) auf Marschstraße A nach Blagodatnyj, Belyj, Schewtschenko.
Abmarsch: 06.3o Uhr.

c) Pz.A.A.17 auf Marschstraße A nach Sselenj Gaj, Nikolajewka, Tichopolje, Katerinowka.
Abmarsch: Räderteile 04.oo Uhr.
Raupenteile 08.3o Uhr.

d) Pz.Gr.Rgt.40 auf Marschstraße B nach Schirokaja Dolina, Nadeshdowka, Jurewka, Bogolomowka, Dobryj, Wolwenkowskij, Mamyschewachskij, Protopowka, Prjwolje.
Abmarsch: 07.3o Uhr.

e) H.Flakabt. 297 (o. 2 Battr.) auf Marschstraße B nach Knjasewo.
Abmarsch: 05.3o Uhr.

f)



f) Pz.Nachr.Abt.27 mit Masse auf Marschstraße B nach Roshdestwenskoje.
Abmarsch: 06.30 Uhr.

g) Div.Stab auf Marschstraße B nach Roshdestwenskoje.
Abmarsch: 10.00 Uhr.

h) Pz.A.R.27 verlegt nach Ablösung in den Raum
Miroljubowka, Tschernokamenka, Pawlowka, Dobropol.

i) Feldersatzbatl.17 ist im Raum Blagoweschtschenskij - Hf.Schirokij zusammenzuziehen.

.) Der Marsch ist in Kp.-Gruppen zerlegt mit großen Abständen durchzuführen.
Im neuen Unterkunftsort sofort gründliche Tarnung.
Abwehr von Tiefffliegern mit Mitteln der Truppe organisieren.
H.Flakabt.297 macht umgehend Vorschlag über Einsatz der verfügbaren Flak.

.) Verkehrsregelung durch Feldgend.Tr.27 vor allem in Hf.Petrowski, Krasnopawlowka und Gnjasewo.
Die Beschilderung der Vormarschstraße wird nach folgendem Muster durchgeführt: [v. O.]

.) Nachrichtenverbindungen.
Fernsprechverbindung zu den Truppenteilen baut Pz.Nachr.Abt.27.
F u n k s t i l l e.
Befehlsempfänger bis 12.00 Uhr am neuen Div.Gef.Stand.

7.) Div.Gef.Stand: ab 15.5. 12.00 Uhr Roshdestwenskoje.
Arbeitsstab dort ab 09.00 Uhr.

Sonderverteiler.

Berger



Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 17. Pz. Div. 191

HPAXM 5007/09
Fernschreibname Laufende Nummer

~~Angenommen:~~
Aufgenommen:
Datum: 13.5. 1943
um: 2250
von: HPAXM/Fü
durch: Waldmann

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Ta Nr. 513/43 g.k.

Vermerke: G Kdos

Fernschreiben:
~~Fernsprechtelegramm:~~
~~Fernspruch:~~
von: HPAXM/Fü

13.5.43 Abgangstag | 2140 Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An 15. J.D.
An 17. Pz. Div. / An 198. J.D.
Bestimmungsort

198. J.D. übernimmt ab 14.5. 1000 Uhr den Befehl über den bisherigen Abschnitt der 17. Pz. Div.

Gen. Kdo. LVII. Pz. Korps Abt. Ia Nr. 250/43 geh.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. R. 4. 40



192

Tagesmeldung 13. 5. 43

1.) Schwaches beiderseitiges Störungsfeuer. Während des Vormittags reger Fahrzeugverkehr von Andrejewka nach Werbowka (100 bespannte Fahrzeuge, 20 Lkw., 1 Lkw. mit angehängtem Geschütz).

Um 6.50 Uhr etwa 10 Boote mit 1 - 2 Mann nach Waldstückchen 2 km ostwärts Hf.Shewtnewy übergesetzt.

Um 9.00 Uhr einzelne kleine Spähtrupps im Sumpfgelände nördlich Kom.Stalina am jenseitigen Ufer beobachtet.

Jm Dünengelände westlich Andrejewka etwa 60 Kampfstände, davon 10 - 12 besetzt und 1 B.-Stelle erkannt.

14.40 Uhr westlich Hf.Lissowskij 3 Raupenfahrzeuge in Stellung gefahren, vermutlich Geschütze.

Jn Andrejewka zwischen Ziegelei und Bahnhof vermutlich Gefechtsstand, da dort stärkerer Verkehr, auch Melderverkehr beobachtet.

Geringe feindliche Fliegertätigkeit.



KTB 193

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
17. Kz. Div. Fernschreibstelle	11731

Vermerke: dringend

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	14.5.	1845	Fink

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Gef. Std.				1940
I a Nr. 508/43 g. Kdos.				

Abgang	
Tag:	14.5.
Zeit:	1730
Dringlichkeits-Vermerk	

An: 17. Kz. Div.

Absendende Stelle: Kz. Abt. 7

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

17. Kz. Div. zu Befehl Einsatzmöglichkeiten zum Empfang mit Abschub der LVII. Kz. Korps. Durchsprechbefehl der Entscheidung zum Empfang mit Einsatzbereitschaft der Kz. Abt. die Entscheidungsangaben sind dringend mit Karte 1:100 000 zu melden.

Kz. Abt. 7

I a Nr. 432/43

gez. Abt.



194

17. Panzerdivision
Ia Nr.508/43 g.Kdos.

E

Div.Gef.Stand, den 14. 5. 1943

g. Kdos.

Dem

Panzergrenadier-Regiment 40

Oberst H e n r i c h , Kommandeur Ps.Gren.Rgt.40 erkundet umgehend Einsatzmöglichkeiten für den Einsatz der 17. Panzerdivision gegen einen Feindeinbruch an der Ostflanke der 15. J.D.

Hierfür ist Verbindung mit 15. J.D. vor allem hinsichtlich erwarteter Einbruchsrichtungen aufzunehmen.

Im einzelnen ist zu erkunden:

Flankierender Einsatz gegen einen Feindvorstoß von Osten über Gussarewka auf Losowenka.

Bereitstellungsmöglichkeiten für die verschiedenen möglichen Fälle.

Hptm. F r e y wird für die Erkundungen beigegeben.

Erkundungsergebnisse sind laufend auf Karte 1 : 100 000 zu melden.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier

000647

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a)Beweglichkeit des Truppenteils in % b)Bewgl. der Waffen a)mot %	b)mot %
Rgt.40 Stab	203	151	3 s.J.G., 4 s.Pak (r),	70	100
I./40	812	683	12 s.M.G., 2 l.J.G., 7 s.Gr.W., 7 s.Gr.W. (r), 2 J.K.H. , 3 m.Pak, 2 s.Pak 7,5 cm ,	80	80
II./40	793	679	12 s.M.G., 2 l.J.G., 7 s.Gr.W., 3 s.Gr.W. (r) 2 J.K.H. , 2 m.Pak, 3 s.Pak 7,5 cm, (2 T34 (r))	95	90
K.17	1026 + 57 (Kurs)	800	12 s.M.G., 6 s.Gr.W., 9 KWK 2 cm, 3 l.Pak, 3 KWK 7,5cm,3 m.Pak, 2 l.J.G., 3 s.K.41 (r) 4 Satz schw.Wurfgerät, 14 le. und 3 schw.Pz.Sp.Wg. 1 le. und 17 m. S.P.W.,	82	100 benötigt werden 14 Lkw. für Munition, Betriebstoff und Gerät.
Pz.Jäg.Abt. [redacted]	466	285	5 7,5 cm Sfl.Pz.II, 1 7,62cm Sfl.38(t), 4 Sturmgeschütze 7,5cm L, 9 2cm Einling und 2 2cm Vierling-Fla.	100	100
Pz.Pi.Btl.	493	339	6 s.M.G., 2 l.Pak, 6 Pz.B.	90	-
Pz.Nach.Abt.	321	232		80	-
H.Flak 297	766	589	2 Battr. 7 8,8 cm 1 Battr. 2 2 cm Vierling 15 2 cm Einling.	95	96
Gesamt:			5 7,5 cm Pak mot-Z, 4 7,62cm Pak Beute (r), 8 5 cm Pak.		

Bemerkungen: Jn der Verpflegsstärke des Rgt.40 sind 72 Russen enthalten.

Pz.Art.Rgt.27 der 198.J.D. unterstellt.

[redacted] Pz.Gren.Rgt.63, II,/Pz.Rgt.39, 1 Kp. Pz.Jäg.Abt.27 und 1 Kp. Pz.Pi.Batl.27 als Eingreifreserve dem Gen.Kdo.LVII.Panzerkorps unterstellt.

Stichtag: 15. 5. 43.



24 196

Wochenbericht der am 15.5.43 der Division nicht unterstellter Truppenteile.

Truppenteil	Verpfl. Stärke	Gef. Stärke	Zahl der vorhandenen Waffen	a)Beweglichkeit des Truppenteils in % b)Bewgl. der Waffen a)mot %	b)mot %
Pz.A.R.27 Stab	85	75		90	-
I./27	106	67		95	-
II./27	593	449	4 Battr. 15 l.F.H.18 1 Battr. 4 s.F.H.18	85	85
III./27	559	335	2 Battr. 8 l.F.H.18 1 Battr. 4 s.F.H.18 1 Battr. 3 10 cm Kan.	70	94

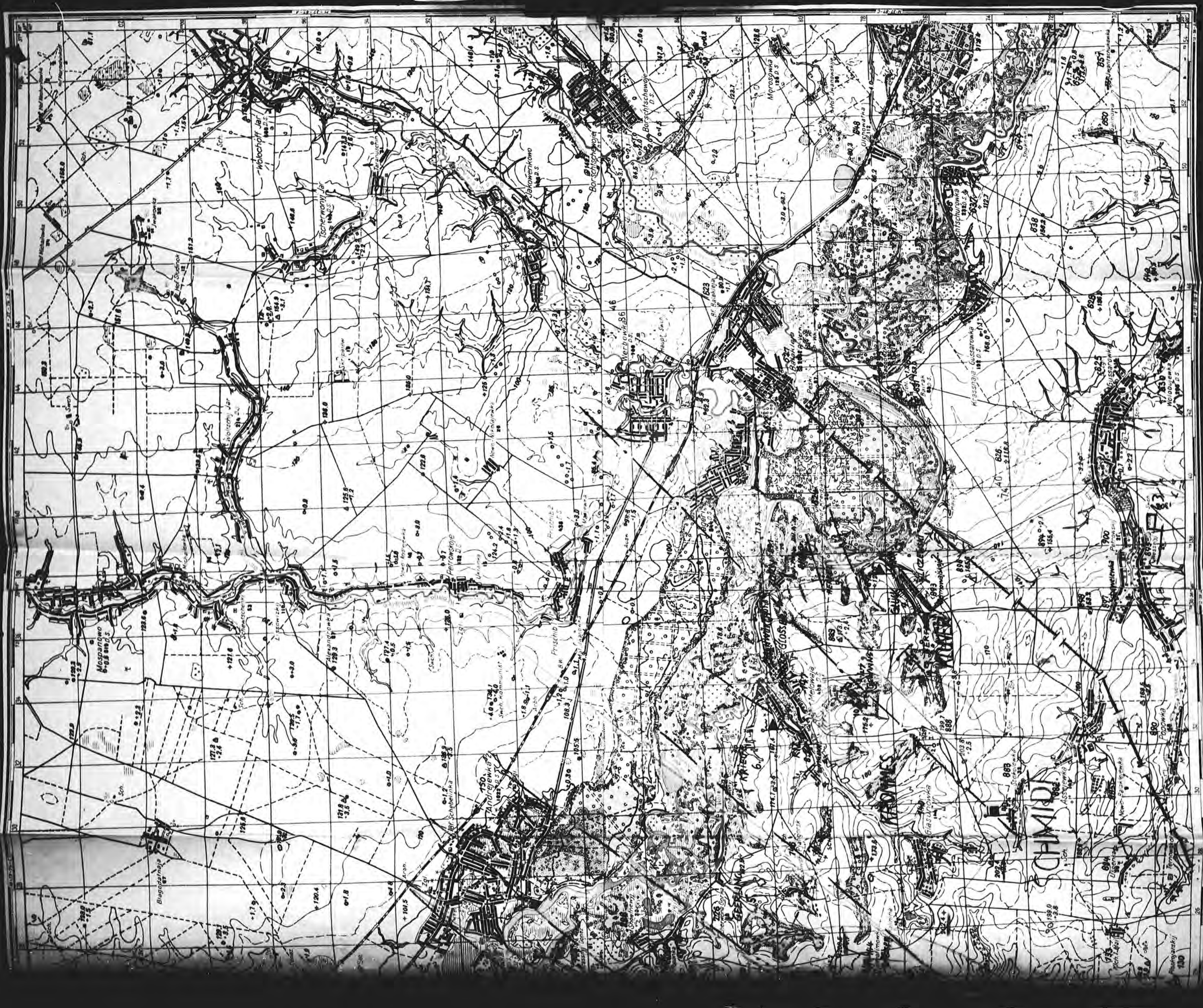
Bemerkung: 1 l.F.H.18 der II./27 in Instandsetzung.
Verpflegsstärke der III./27 durch Zuteilung eines Fla-Zuges erhöht.

Gruppe Castell

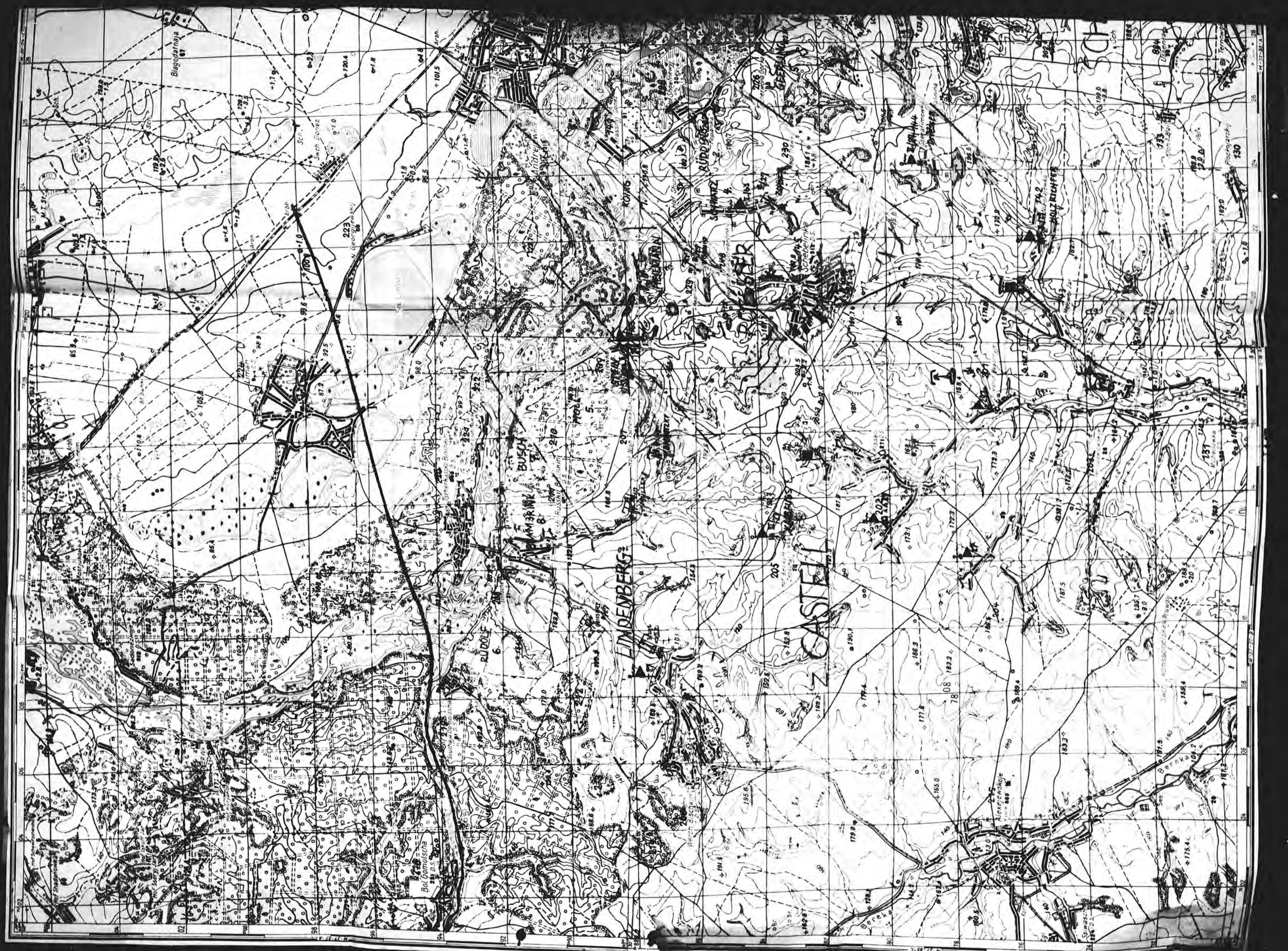
Pz.Gren.Rgt.63 Stab	226	162	3 s.J.G., 2 s.Pak (r), 1 m.Pak,	100	100
I./63	731	534	10 s.M.G., 6 s.Gr.W., 2 l.J.G. , 3 m.Pak, 2 7,5 cm Pak,	97	100
II./63	678	476	10 s.M.G., 6 s.Gr.W., 2 l.J.G. , 3 m.Pak, 2 7,5 cm Pak,	94	100
II./Pz.Rgt.39	698	380	2 II, 12 III L, 23 IV L, 7 III 7,5 cm, 1 Bef.Pz.,	65	-
1./Pz.Jäg.Abt.	96	51	8 Sfl. 7,5 cm Pz.II	100	100
Pz.Pi.Batl.	164	125	2 s.M.G., 1 l.Pak, 2 Pz.-Büchsen (r)	-	100

Stichtag: 15. 5. 43.

Section
I


Jakowenkowo
Borschtschewoje
Morosowka
Olchowatka
Wolochoff Jar
Tscherwony Jar
Hof Studnok
Mospanowo
Alexandrowka
Andrejewka
Prischib
Melowoje
Glossowka
Kirowskoje
Poddubnoje
Biagodatnaja
Pestschanoje
Kossaroka
Wolodjewka
Pestschanka
Kamyschi

Section
2



000647

NEW FOLDER BEGINS